

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 76 (1967)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, 19. Januar 1967

Nr. 3

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
76 année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
76. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 80 Cts. le numéro

hotel revue

Um die Zukunft unseres Berufsverbandes

Von Hans Schellenberg, Hotel Krone, Winterthur

Der Schreiber dieser Zeilen gehört dem Zentralvorstand seit 1962 nicht mehr an. Wenn er trotzdem zur Feder greift, um über die Zukunft des SHV — ein Haupttraktandum der kommenden Delegiertenversammlung in Engelberg — zu schreiben, so geschieht dies nicht im Auftrag des Zentralvorstandes, sondern einzig deshalb, weil ihm die Zukunft des Berufsverbandes am Herzen liegt, und weil er seit Jahren für eine Konzentration der Verwaltung und ständig verbesserte Dienstleistungen für die Mitgliedschaft eintritt.

Für die Mehrzahl der Hotels unseres Berufsverbandes hängt der gesicherte Fortbestand davon ab, ob sie in der Lage sein werden, die vielschichtigen Probleme zu meistern, die die künftige Entwicklung bringen wird. Nicht nur kaufmännische, finanzielle, steuer-technische und bauliche Probleme belasten heute den einzelnen Hotelier in starker Masse; auch Fragen der Werbung, der Personalbeschaffung, Personal-ausbildung, Personalführung, des Hochhaltens des Standards der Dienstleistungen stellen ihn täglich vor wichtige Entscheidungen. Nur wenige Betriebe sind in der Lage, alle diese Fragen aus eigener Kraft meisterhaft zu lösen. Zusammenschluss, überbetriebliche Lösung vieler Probleme ist heute dringendes Gebot.

Im Ausland werden diese Probleme mit staatlicher Intervention oder durch Zusammenschluss der einzelnen Betriebe in zum Teil riesigen Konzernen und Ketten gelöst. Diese einschneidenden Massnahmen mit ihrer Vereinheitlichungstendenz haben zum Ziel, zur Rationalisierung, Qualitätsverbesserung, Produktivitätssteigerung und zur Hebung des Leistungsstandards allgemein beizutragen. Doch wird dabei die Selbständigkeit des einzelnen Hoteliers stark beschnitten. Für unsere schweizerischen Verhältnisse sehe ich eine angemessenere Lösung im engeren Zusammenschluss im Rahmen des Berufsverbandes, der die Lösung bestimmter gemeinsamer Aufgaben übernimmt, dem einzelnen Betriebsinhaber aber doch weitgehende Selbständigkeit im Entscheiden und Handeln überlässt.

In den vielen Jahren seines Bestehens hat der SHV eine grosse Aktivität entwickelt. Eine seiner ersten grossen Leistungen war die Schaffung der Hotelfachschule Lausanne, eine beispielhafte Tat für die damalige Zeit.

Der Berufsverband hat manche Stürme und Krisen überstanden und immer wieder neuen Mut, neue Kraft und auch neue Männer zur Lösung gemeinschaftlicher Aufgaben gefunden.

Seit einem Jahrzehnt insbesondere ist der Schweizer Hotelier-Verein in starker Expansion begriffen. Zu den traditionellen Aufgaben der gemeinsamen Werbung, der Personalvermittlung, der Ausbildung des Nachwuchses in der eigenen Fachschule und der Wahrung der Standesfragen traten, der Zeit und der Entwicklung entsprechend, neue Aufgabengebiete. Ich erinnere an die Schaffung und Organisation der verschiedenen sozialen Kassen, um die sich unser Ehrenmitglied F. Tissot bleibende Verdienste erworben hat, an die Ausdehnung der Stellenvermittlung auf die Rekrutierung von Personal im Ausland, ich denke an die Intensivierung der Ausbildungsbestrebungen auf allen Stufen. Dazu kommt die Errichtung der Betriebsberatungsdienste, welche von juristischen Fragen auf die Probleme der finanziellen, kaufmännischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Gebiete ausgeweitet wurden, um nur die wesentlichsten Dienstleistungen zu nennen.

Das Wachstum erfolgte in den letzten Jahren sehr rasch, so rasch, dass die Verwaltungsorganisation mit dem stürmischen Aufbau kaum Schritt zu halten vermochte. Bereits im Jahre 1964 beauftragte Dr. Seiler im Einverständnis mit dem Zentralvorstand Herrn Dr. Robert Schnyder, Unternehmensberater in Lausanne, die Organisation des SHV zu durchleuchten und Vorschläge für eine straffere und zweckmässige Führung des Verbandes auszuarbeiten. Unter Mitwirkung leitender Mitarbeiter des SHV ist eine erfolgreiche, rationale Struktur gefunden worden, Aufgaben und Kompetenzen sind nun klar geregelt. Die Anpassung an diese Neugorganisation ist zum Teil bereits verwirklicht und zeitigt gute Resultate.

Klare Unterstellungsverhältnisse und eine sinnvolle Aufteilung der Aufgaben allein genügen aber nicht, um eine straffe und wirtschaftliche Führung und Verwaltung zu gewährleisten.

Die verschiedenen Institutionen des SHV verteilen sich heute auf die Orte Basel, Bern, Lausanne, Montreux, Luzern und auf die Schulhotel-Standorte Davos,

Lenk, Interlaken und Montreux. Diese Zersplitterung erschwert Übersicht und Führung. Selbstverständlich ist die Wahl der Ausbildungsorte abhängig von Faktoren, die sich nicht ändern lassen: Vorhandensein geeigneter Schulräume, fähiger Schul- und Internatleitet, tüchtiger Lehrkräfte, einer Behörde, die dem Schulhotel-Gedanken sympathisch gegenübersteht, usw. Niemand denkt denn auch daran, die Hotelfachschule Lausanne zu dislozieren oder die Schulhotels im Flachland in der Nähe Berns zu konzentrieren. Unnützlich wäre es auch, die sozialen Kassen oder die Treuhänderstelle von Montreux wegzunehmen, da diese Institutionen genau umschriebene, in sich geschlossene Arbeitsbereiche haben, welche die allgemeine Administration des SHV nur am Rande tangieren.

Die Konzentration der gesamten eigentlichen Verwaltung des SHV scheint mir dagegen dringlich zu sein, soll eine einheitliche Führung des Berufsverbandes gewährleistet werden. Dem Direktor muss die Möglichkeit geboten werden, die verschiedenen Abteilungen konzentriert und nach modernen Grundsätzen der Führung, Administration und Rationalisierung zu leiten und zu koordinieren. Ich verspreche mir von dieser Zusammenfassung der Kräfte eine wesentliche Verbesserung der Dienstleistungen, sobald sich die Neuregelung einmal eingespiegelt hat. Vermutlich können auch Kosteneinsparungen erzielt werden, liegt es doch auf der Hand, dass die relativ grosse Distanz zwischen Bern und Basel zwangsläufig Überschneidungen in den Aufgabenbereichen mit sich bringt. Zwei administrative Apparate in Bern und Basel verurteilen den Bürobetrieb sicherlich stark. Auch die Zeitverluste, bedingt durch die ständigen Hin- und Herreisen führender Mitarbeiter, fallen ins Gewicht.

Wer in die Zukunft blickt, darf sich durch das Alte nicht allzusehr binden lassen. Die menschlichen Härten, die mit einer Umsiedlung verbunden sind, lassen sich sicherlich mildern. Auch in andern Berufen muss man gelegentlich mit Standortveränderungen rechnen. Neue Umgebung gibt aber neue Ideen, neuen Arbeitsmut, befreit von herkömmlichen Praktiken, man löst sich von eingefahrenen Geleisen und der täglichen Routine und kann neu beginnen. Welch schöne Aufgabe für jeden, der aufgeschlossen ist und dem die Dienstleistung für unsere Mitglieder am Herzen liegt. Allerdings dürfen wir die Konzentration unserer Dienste nicht so weit führen, dass die Geschäfts-zweige, die engsten Kontakt mit den Mitgliedern voraussetzen, Schaden leiden. Ich denke da an die Treuhänderfunktionen und an die Stellenvermittlung. Diese beiden Funktionen müssen regional eher noch ausgebaut werden. Die Treuhänderstelle wird ihr Filialnetz noch weiter ziehen müssen. Die Stellenvermittlung muss ihrer administrativen Tätigkeit (man denke an die Einreise-Bewilligungen usw.) wohl am Sitz der Gesamtorganisation ausüben. Doch sehe ich in der Zukunft Aussenstellen in Lausanne und Basel, aber wohl auch im Raume der Zentral- und Ostschweiz und im Tessin.

Zu den wesentlichen Aufgaben einheitlicher Führung gehört auch die Harmonisierung der Anstellungsbedingungen und der Altersfürsorge für unsere Mitarbeiter. Soweit ich orientiert bin, hat die Vereinsleitung in den letzten Monaten auch diese Arbeiten angegriffen und strebt an, alle Mitarbeiter nach gleichen Grundsätzen zu beurteilen, zu entschädigen und in einer eigenen Fürsorgeinstitution zusammenzuschliessen.

Zwei Gefahrenmomente dürfen wir bei all diesen Konzentrations- und Rationalisierungsbestrebungen nicht ausser acht lassen. Sie sollten bei der kommenden Statutenrevision sorgfältig berücksichtigt werden. Das eine Gefahrenmoment betrifft die Stellung unseres Direktors. Wir müssen ihn als Leiter der gesamten Dienste und als zentralen Koordinator mit grosser Machtbefugnis ausstatten, damit er seine Aufgabe voll erfüllen und mit der nötigen Kompetenz handeln kann. Trotzdem darf die Kompetenzdelegation nicht so weit führen, dass der Direktor zum wichtigsten Mann im Verbande wird und Zentralpräsident und Zentralvorstand nach seiner Pfeife tanzen, wie dies ab und zu bei Berufsverbänden beobachtet werden kann. Es darf nicht so weit kommen, dass der Direktor von sich sagen kann «La SSH, c'est moi». Man verstehe mich recht: bei der heutigen personellen Besetzung besteht diese Gefahr keineswegs. Es entspricht aber gutschweizerischer Sitte, vorsichtig vor auszuplanen und daran zu denken, dass einmal andere Männer kommen könnten und deshalb weise Voraussicht am Platze ist.

Der andere Gefahrenkreis, der dem SHV in letzter Zeit viel zu schaffen machte, ist der finanzielle. Mehr als bisher muss sich jeder Verantwortliche immer wieder Gottfried Kellers Wort vom «Scherflein der Witwe und dem Sparpatzen der Waisen» vor Augen halten, die es sorglich zu verwalten gilt. Wir haben zahlreiche Mitglieder kleinerer Betriebe, denen der Beitrag an den SHV viel bedeutet. Den Mitgliedern zu zeigen, dass ihre Beiträge haushälterisch, gezielt und getragen von echtem Verantwortungsbewusstsein verwendet werden, muss hohe Verpflichtung aller Beteiligten sein. Nur so dürfen wir auf das restlose Vertrauen der Mitglieder in unsere Leitung und Verwaltung zählen.

Unser Berufsverband setzt jährlich allein in der allgemeinen Verwaltung über eine Million Franken um. Darf man sich da noch zufriedene geben mit der Prüfung der Bücher durch Rechnungsrevisoren, die für zwei Jahre gewählt sind und an einem Tag Einblick in die Rechnung aller Teile des Verbandes nehmen? Bevor die Revisoren eingearbeitet sind, ist ihr Mandat schon wieder beendet.

Eine interne Finanzkontrolle durch unabhängige Mitglieder ist nun in die Wege geleitet, nachdem bisher ein Vertrauensrevisor zuhause den Zentralpräsidenten einzelne Verwaltungszweige überprüfte, andere durch unabhängige Treuhänderstellen oder gewählte Rechnungsrevisoren durchleuchtet wurden. Die Finanzkontrolle muss alle Zweige des SHV umfassen, nicht nur wegen der möglichen Verschiebungen von einer Stelle zur andern, sondern weil den Mitgliedern des SHV ein Anspruch auf restlose Klarheit in finanziellen Dingen zusteht. Bei der Revision der Statuten ist zu prüfen, ob nicht die Amtszeit der Revisoren verlängert werden sollte, um sie in die Lage zu versetzen, ihr Amt wirklich kompetent ausüben zu können.

Bern oder Basel?

Am kommenden 24. Januar hat die ausserordentliche Delegiertenversammlung des SHV in Engelberg zur Sitzverlegung des Zentralbüros von Basel nach Bern Stellung zu nehmen. Erfreulicherweise findet dieser Antrag grosses Interesse, wurde er doch schon lange erwartet. Für die meisten kommt damit die längst fällige Sanierung der geographisch unzulänglichen Verhältnisse unserer verschiedenen administrativen Vereinszweige. Andere sehen vielleicht nur die Mehrkosten in Franken und Rappen. Die finanziellen Aspekte sind wichtig und müssen sich in einem verantwortbaren Rahmen halten, doch können und dürfen sie nicht allein ausschlaggebend sein. Mit zwei an die Sektionen gerichteten Schreibern wehrt sich der Basler Hotelier-Verein für «seinen» Sitz. Ein anonymes Flugblatt, von dem sich der Basler Hotelier-Verein in aller Form distanziert, malt uns den 3. Weltkrieg an die Wand und polemisiert mit unsachlichen Argumenten gegen eine Sitzverlegung. Trieb wohl die Unhaltbarkeit der angeführten Gründe die Verfasser in die Anonymität? Oder hätte man vielleicht allzu rasch die persönlichen Interessen der Dahinterstehenden erkannt?

Der Sitz des Zentralbüros befindet sich seit 1891 in Basel und ich habe volles Verständnis für die Basler Hoteliers, die sich nur ungern von ihrem lieb gewordenen Sitze trennen. Mit allen Gewohnheiten und Traditionen zu brechen ist nicht leicht. In ihrem Schreiben erwähnen die Basler vor allem die günstige Lage des Stellenbüros beim nördlichen Eingangstor zur Schweiz. Ob aber gerade unsere Fremdarbeiter in ihrer überwiegenden Zahl vom Norden her in die Schweiz einreisen, wage ich zu bezweifeln. Bestimmt ist es vorteilhaft die Ankommenden direkt nach dem Grenzübertritt zu betreuen; organisationsmässig lässt sich diese Aufgabe auch nach Auflösung des Basler-sitzes lösen. Qualifizierte Berufsleute aus dem Ausland reisen heute kaum auf Gerätewohl in die Schweiz, um von der Fremdenpolizei wegen unerlaubter Einreise wieder zurückgeschickt zu werden.

Wohl der einzig zählende Einwand ist der, der möglicherweise eintretenden personellen Mutationen. Dies dürfte auch der Hauptgrund sein, dass man mit der Sitzverlegung keine Eile an den Tag legte. Die Delegiertenversammlung von 1960 erteilte der Vereinsleitung bereits damals den Auftrag, die Frage der Sitzverlegung nach Bern gründlich zu studieren. Heute werden nur noch einige wenige Mitarbeiter hart betroffen, und die Vereinsleitung wird sich bemühen mit diesen zu einer tragbaren Lösung zu gelangen. Es

Siehe Seite 37:

ABRECHNUNGSBEISPIEL

gemäss Gesamtarbeitsvertrag über die Entlohnung des Bedienungspersonals im schweizerischen Beherbergungsgewerbe.

voir page 37:

EXEMPLE DE DECOMPTE

conforme à la nouvelle réglementation sur la rémunération du personnel du service dans l'hôtellerie (Réglementation dont la traduction française a paru dans l'Hôtel-Revue no 2 du 12 janvier 1967).

Von der Neuregelung der Verbandsstruktur und der Zusammenlegung der Dienstabteilungen verspreche ich mir viel: geordnete und klare finanzielle Verhältnisse, sparsame Kassenverwaltung, genaue Regelung der Aufgaben und Kompetenzen und schliesslich ein produktives und kameradschaftliches Teamwork der Mitarbeiter aller Abteilungen und Stufen, fern von Neid und Missgunst. Die Reorganisation soll unsern Mitgliedern beweisen, dass ihr Vertrauen in den SHV vollauf gerechtfertigt ist. An uns Mitgliedern liegt es dann, von den verbesserten Dienstleistungen des Berufsverbandes Nutzen zu ziehen. Je mehr Mitglieder beim Auf- und Ausbau unseres Verbandes aktiv mitarbeiten, je mehr sich für die Lösung der vielen Aufgaben zur Verfügung stellen und je grösser das Interesse eines jeden Mitgliedes für die Ziele und Bestrebungen des Berufsverbandes ist, umso schlagkräftiger und geschlossener kann der SHV auftreten. Dann dürfen wir Mitglieder getrost sagen «La SSH, c'est nous!»

ist jetzt der günstigste Augenblick diesen Entscheid zu treffen, ein Zuwarten um einige Jahre könnte gerade die personelle Seite wiederum zusätzlich komplizieren.

Die dynamische Aktivität des SHV in den letzten Jahren führte zu einer notwendigen Ausweitung der Vereinsaufgaben, deren Lösung mit Mut und Tatkraft an die Hand genommen wurde. Die neuen Abteilungen der Vorgesetztenschulung und der Betriebsberatungsdienste etablieren sich nach sorgfältiger Prüfung des bestmöglichen Standorts im zentralen Bern. Mehr und mehr zeigte sich eine Duplizität, und es ist ein offenes Geheimnis, dass die administrative Leitung des SHV infolge der unglücklichen geographischen Streuung der einzelnen Dienstzweige immer unzugänglicher wurde. Als erste Massnahme stimmte die ausserordentliche Delegiertenversammlung vom Herbst 1965 in Bern der personellen Neugorganisation der Vereinsleitung zu. Diese setzte sich vom ersten Tage der Amtsübernahme mit Eile und ihrem erfahrenen Können ein, um die Reorganisation voranzutreiben. Die sorgfältig vorbereiteten und rechtzeitig zugestellten Akten für die ausserordentliche Delegiertenversammlung liessen den frischen Wind unschwer erkennen. Wenn aber die Straffung und die Sanierung vollständig und zufriedenstellend sein sollen, drängt sich als zweite Massnahme die Konzentration der administrativen Dienstzweige geradezu auf. Wenn die leitenden Funktionäre des Baslersitzes im Jahre 1966 innerhalb von 11 Monaten allein an über 50 Sitzungen nach Bern reisen mussten, spricht dies eine deutliche Sprache zu Gunsten der Sitzverlegung in diese eigenössische Konferenzstadt. Die notwendige Kontaktnahme mit den Bundesämtern wird wesentlich erleichtert und das Fehlen des politischen Einflusses der SHV kann im persönlichen Verkehr mit wichtigen Exponenten teilweise wettgemacht werden.

Für die vorläufige Einmietung in Bern sind langfristige Lösungen getroffen, und je nach günstiger Verkaufsgelageheit der Baslerliegenschaft steht auch die Möglichkeit eines Hauskaufs in Bern offen. Die unterbreitete Vorlage ist offen und eindeutig. Lassen wir uns nicht von regionalen Sonderinteressen leiten; beachten wir die Gesamtinteressen des Schweizer Hotelier-Vereins. Sechs Jahre Zeit stehen für die Vorbereitung zur Verfügung, und es wäre keine mutige Haltung, sich jetzt mit Ausflüchten um einen klaren Entscheid herumzudrücken. Entscheiden wir uns für Bern; wir erweisen damit uns und unsern Nachfolgern den besten Dienst. Walter H. Heggin

Problèmes de financement dans nos stations touristiques

Par le professeur P. Risch, directeur de la Fédération suisse du tourisme, Lucerne

Subventions aux aménagements d'infrastructure

Ainsi que nous l'avons déjà relevé, le plan d'aménagement local constitue la base de tous projets d'amélioration de l'approvisionnement en eau, du réseau des canalisations, des dispositifs de protection des eaux et de certains aménagements de voies de communication. La Confédération et les cantons peuvent également accorder de larges contributions à ces investissements. Nous nous bornerons à indiquer quelques taux de subvention, puis nous examinerons brièvement la question du financement du solde des frais, à la charge de la commune.

Le financement d'installations d'approvisionnement en eau est entièrement à la charge du canton et des communes. La Confédération n'y contribue pas. La réglementation du co-financement est fort différente d'un canton à l'autre. Certains cantons ne participent absolument pas aux frais, tandis que d'autres accordent une aide fort substantielle pour la construction de telles installations. Nous signalons ici la réglementation exemplaire du canton de Berne, qui prévoit, lorsque les conditions sont particulièrement défavorables — et tel est souvent le cas pour les localités des régions montagneuses et pour les stations touristiques — une participation allant jusqu'à 50% des frais d'alimentation en eau de la commune.

La situation est bien meilleure pour les dispositifs de protection des eaux, dont la nécessité est reconnue dans tout le pays, particulièrement dans les stations touristiques. On peut d'abord s'adresser à la Confédération; elle est une excellente subventionniste, puisqu'elle accorde, suivant le montant des frais, une participation de 10 à 35% du coût total de la station d'épuration des eaux, y compris les achats de terrains, les frais d'élaboration du projet, etc. Il y a malheureusement une restriction: seules les canalisations installées en dehors de la zone de construction proprement dite donnent droit à une subvention. Par ailleurs, les cantons sont tenus de contribuer au financement de telles installations pour une part allant de 2/3 jusqu'à 1/3 de la contribution fédérale. Aussi peut-on affirmer que la Confédération et les cantons prennent à leur charge jusqu'à 70% des frais de toutes les installations ayant droit à des subsides.

Certains cantons vont encore plus loin et prévoient des taux de subvention encore plus élevés. On peut donc affirmer, sans risque de se tromper, que les communes des régions touristiques ne doivent prendre à leur charge que 40% au plus du coût total de ces installations d'épuration des eaux. En fait le pourcentage de la charge sera généralement encore plus faible, vu la situation défavorable des régions montagneuses.

Notons enfin que les usines de destruction des ordures bénéficient dans plusieurs cantons d'une contribution cantonale fort appréciable, par exemple dans les cantons de Berne, du Valais, et dans d'autres encore. La question d'une éventuelle subvention fédérale n'est pas encore élucidée. Il est possible que dans certains cas, cette aide puisse être assimilée et ajoutée au chapitre «protection des eaux». En résumé, on peut tout de même relever que la Confédération et les cantons allouent de larges subsides à ces aménagements typiques des infrastructures communales. Pour illustrer cette affirmation, nous citons l'exemple d'une station touristique, avec chiffres à l'appui.

Les canalisations et les installations de protection des eaux projetées par cette commune coûteront, selon estimation, 6 millions de francs. Le taux de la subvention fédérale et cantonale est d'ores et déjà fixé à 85% des frais totaux de la construction. Le reste, à la charge de la commune, se monte à 15%, soit 900 000 francs environ. Toutefois, la construction de toutes ces installations ne pourra pas être achevée en une année, mais s'échelonne sur plusieurs années. Comment la commune s'y prendra-t-elle, pour financer ces 900 000 francs?

Auparavant, il me paraît indispensable de donner quelques explications au sujet des contributions de plus-value aux aménagements communaux. On sait en général de quoi il s'agit: ce sont des participations aux frais d'installations communales, payées par les propriétaires fonciers directement touchés, ou qui en profitent. Ces contributions existaient déjà autrefois pour les constructions de routes communales, les dispositifs de protection contre les hautes eaux et contre les avalanches. Depuis longtemps, elles sont également en vigueur pour les installations d'aménagement d'eau. Nous ne pouvons nous étendre sur l'aspect juridique de la procédure concernant ces contributions de plus-value; cela nous mènerait trop loin. Nous ne nous en reconnaissons d'ailleurs pas la compétence.

Cependant, nous pouvons d'ores et déjà signaler la parution prochaine d'un «guide» élaboré par l'Association suisse pour le plan d'aménagement national. Cette brochure contient des directives pour l'élaboration de règlements communaux appropriés et sera remise à toutes les communes du pays.

Utilisant une formule assez générale — tout en anticipant quelque peu — nous dirons qu'en principe, tous les aménagements communaux devraient, en partie du moins, être financés par les bénéficiaires directs, c'est-à-dire par les propriétaires d'immeubles. Ce mode de faire répondrait au principe de causalité. Les frais des installations d'approvisionnement en eau, de protection des eaux et des canalisations, devraient être couverts dans une large mesure par des contributions des «responsables», c'est-à-dire les consommateurs d'eau et les «fournisseurs» d'eau usés. On peut envisager soit une contribution unique lors de la construction de l'ouvrage, soit des taxes de raccordement différenciées, perçues pendant une assez longue période. Selon l'avis de juristes compétents, des contributions ne peuvent être exigées que dans le cadre des avantages acquis.

Lorsqu'une commune installe une conduite d'eau, elle décharge les propriétaires fonciers de toute obligation de capter et d'amener l'eau eux-mêmes. Dès lors, il apparaît légitime que le propriétaire d'immeuble, qui profite de cet aménagement, verse une contribution à la commune. Les terrains non aménagés et dépourvus de constructions prennent de la valeur dès qu'ils sont raccordés au réseau d'alimentation en eau ou à celui des canalisations. Dans ce cas également, une participation est pleinement justifiée.

L'utilisation effective d'une installation publique est financée par des taxes. On distingue les taxes de rachat et les taxes de raccordement. Pour l'utilisation régulière, notamment pour couvrir les frais d'exploitation et d'entretien, il faut prévoir des taxes d'utilisation. En calculant et en fixant exactement le montant des contributions et des taxes, il serait possible, à longue échéance, de financer pour une large part ces aménagements communaux, voire même d'assurer qu'ils se suffisent à eux-mêmes financièrement parlant. Bien entendu, il sera vraisemblablement et les taxes d'utilisation. Aussi, ne pouvons-nous appeler à du capital étranger. En général il s'agit simplement — sauf cas exceptionnels — d'un pré-financement à la charge de la commune.

On constate régulièrement que les communes hésitent à appliquer le principe de causalité pour assurer le financement des aménagements d'infrastructure. Cette attitude est dictée par l'idée erronée que ces travaux doivent être payés par les deniers du contribuable. En fait, l'expérience nous a prouvé que la mise à contribution de ceux qui tirent un avantage de ces installations, est réalisable dans une large mesure. Nous comprenons très bien que les organes communaux de nos petites communes de montagne ne soient pas à même d'élaborer de tels règlements concernant les contributions, les taxes de raccordement et les taxes d'utilisation. Aussi ne pouvons-nous que recommander à toutes ces communes de faire appel à des spécialistes; ceux-ci sont en mesure de trouver les solutions les plus judicieuses et ils disposent des données comparatives nécessaires. Nous ne voulons pas manquer de remercier ici l'Association suisse pour le plan d'aménagement national des efforts qu'elle a accomplis dans ce domaine. Les directives afférentes à la contribution de plus-value — qui sont en préparation — répondent à une nécessité impérieuse pour les communes suisses.

Revenons encore brièvement à notre exemple relatif aux installations d'élimination des eaux usées d'une station touristique: Cette commune, après élaboration d'un système raisonnable concernant la répartition des contributions et des taxes, n'aura à supporter plus qu'un montant relativement faible, qu'il faudra financer par les recettes fiscales.

Contributions aux installations touristiques

Le financement d'installations touristiques ne relève pas absolument des tâches communales proprement dites. Les intéressés directs, notamment ceux pour lesquels le tourisme revêt une importance vitale sur le plan économique, doivent participer à la réalisation de tels projets. Il est notoire que la Suisse ne connaît pas les subventions aux installations touristiques. La nouvelle loi qui a fait l'objet de récents débats au sein des Chambres fédérales — il s'agit de l'encouragement du crédit à l'hôtellerie et aux stations de villégiature — mérite néanmoins d'être mentionnée; elle prévoit l'octroi de prêts portant intérêt ou du cautionnement de tels crédits pour les installations des stations touristiques. Il n'est pas question de contributions à fonds perdu, comme on le pense de façon erronée dans le public. Ces crédits, qu'il s'agisse de prêts sous cautionnement bancaire ou de prêts directs de la part du nouvel organisme, porteront intérêt et devront être remboursés.

Où en sommes-nous sur le plan cantonal? Nous croyons savoir que, pour le moment, seul le canton de Berne connaît une participation directe aux installations touristiques, cela en percevant une taxe d'hébergement de 20 centimes par hôte et par nuit. Grâce à la perception de cette taxe, le canton de Berne dispose annuellement d'environ 1 million de francs, montant qui est réservé au financement des installations touristiques. Dans le canton de Vaud, des pourparlers sont actuellement en cours au sujet d'un système semblable; ce dernier est esquissé dans le rapport de la «Commission Tissot». Il est question de porter de 10 à 25 centimes par hôte et par nuit la taxe cantonale actuelle d'hébergement, aux fins de constituer un fonds pour financer les installations touristiques. La commission Tissot propose que l'Etat verse annuellement à ce fonds une somme égale au produit de la taxe de nuitée.

On constate, dans les autres cantons également, des tendances au co-financement des installations touristiques par les cantons; il y a lieu de s'attendre à des progrès rejoignant dans ce domaine au cours des années à venir.

Quant aux communes, elles disposent — comme jusqu'à présent — du produit des taxes locales de séjour pour la création de nouvelles installations touristiques. Il est vrai que — aux termes de la juridiction du Tribunal fédéral — ces taxes doivent être affectées en premier lieu au bien-être des hôtes. Autrement dit, elles doivent être utilisées pour les installations touristiques mises à la disposition des hôtes. Le produit des taxes de séjour a subi heureusement une augmentation notable, par suite du développement général du tourisme. Une majoration du taux de la taxe s'est même justifiée dans certains endroits. Le système des prix forfaitaires pratiqué de plus en plus dans les hôtels a, du point de vue purement optique, effacé la taxe de séjour des notes d'hôtel; du même coup, il l'a soustraite à la critique. En outre, la plupart des stations touristiques perçoivent désormais la taxe de séjour également sur les hôtes logés chez les particuliers. Ce mode de faire

s'impose partout, vu que les touristes qui logent dans des formes d'hébergement complémentaire utilisent les installations touristiques tout autant que les clients des hôtels.

Lors de la création d'installations touristiques, on ne peut se passer des contributions directes versées bénévolement par l'hôtellerie et le commerce local. La contribution de l'hôtellerie peut se calculer assez facilement sur la base du nombre de lits (élaboration d'une «clé» de contribution). Il n'en va pas de même en ce qui concerne la participation de l'artisanat et du commerce de l'endroit. Ici, on ne peut généralement faire appel qu'au sens de la solidarité de tous les milieux intéressés au tourisme. Il est vrai que le profit que le commerce et l'artisanat tirent du tourisme est certainement plus facile à déterminer que négative, bien qu'il faille parfois avoir recours à la fiscalité fiscale! On ne peut aussi faire le total des achats directs de l'hôtellerie auprès des fournisseurs et artisans locaux, aux fins d'établir la preuve des interférences économiques. Il est toutefois réjouissant de relever que le commerce et l'artisanat sont de plus en plus disposés à participer au financement d'installations touristiques.

En ce qui concerne la participation aux installations touristiques à partir des taxes de séjour ou des taxes de sport, nous remarquons que les problèmes financiers ne sont pas résolus seulement par les contributions uniques au moment de la construction de l'installation; ce sont plutôt les contributions annuelles aux fins d'amortir les capitaux étrangers qui y contribuent. Il va sans dire que les recettes constituées par les taxes de séjour doivent aussi aider à couvrir partiellement les déficits d'exploitation éventuels de telles installations. Le touriste participe donc, en quelque sorte, par la voie de la taxe de séjour, aux installations qu'il utilise; ainsi, il ne devra pas être sollicité à chaque occasion.

Nous reviendrons encore sur d'éventuelles participations directes des communes à de telles installations. Auparavant, parlons brièvement de la construction de téléphériques occasionnel, ici et là, du-touristiques. Sans aucun doute, nombre de nos lieux de vacances dépendent, dans une large mesure, de moyens de transport idoines à destination de sites panoramiques et des champs de ski. Aussi compte-t-on actuellement en Suisse plus de 200 téléphériques et environ 500 télésièges. En principe, l'exploitation de telles installations de transport devrait, financièrement, se suffire à elle-même. Or, de récents exemples démontrent que ce n'est plus le cas partout. D'énormes dépassements du coût de la construction de téléphériques occasionnel, ici et là, durant les premières années d'exploitation déjà, d'amples mesures d'assainissement. Ces signes alarmants donnent à réfléchir et devraient inciter à la prudence les comités d'initiative pour la construction de nouveaux téléphériques, comités qui foisonnent encore à l'heure actuelle. Sur le vu des prospectus d'émission de certains téléphériques, on a nettement l'impression que ces comités d'initiative font preuve, en ce qui concerne leurs projets de construction, d'un optimisme exagéré. Aux fins de rassembler le capital nécessaire à couvrir les risques de telles entreprises, on ne recule pas devant les promesses les plus téméraires. Cet optimisme se fonde le plus souvent sur une surestimation des champs de ski et des possibilités d'excursion de la région prospectée. En outre, les recettes présumées, notamment les recettes moyennes par trajet, font l'objet d'estimations trop élevées, bien qu'une simple consultation des statistiques fédérales des transports — dont les données sont extrêmement complètes et sérieuses — devraient empêcher ces erreurs d'appréciation. Quant à la détermination du coût de la construction, elle est très souvent des plus superficielles, car on ne dispose pratiquement de devis précis et définitifs que pour l'équipement technique. Ces tendances appellent un avertissement sérieux. Il est temps que le public sache que l'octroi d'une concession fédérale ne constitue malheureusement aucune sorte de garantie de rentabilité pour les projets de téléphériques. La Confédération n'a pas à se prononcer sur la rentabilité d'une entreprise. En conséquence, l'octroi de la concession ne signifie pas que la souscription d'actions soit dénuée de risques, comme on le pense ici et là.

Nous ne voudrions pas laisser croire ici que nous ne préconisons que des installations assurées absolument à bénéfice. Bien au contraire, nous pensons qu'une installation de transport à but touristique peut être d'une importance décisive pour une station, même si elle n'apporte pas de bénéfices, et qu'elle mérite d'être encouragée par tous les moyens. Il faudrait cependant, en tous cas, assurer au moins la couverture des frais, au besoin par la participation financière de tiers.

Ces remarques nous amènent à poser la question de principe si, oui ou non, commune ou même canton doivent participer au financement de l'équipement touristique. La vie économique de notre pays est basée sur le principe de l'économie libre et notre position envers les interventions de l'Etat est plutôt négative, voire méfiante. D'un autre côté, nous pensons toujours que l'Etat, le canton et, avant tout, la commune devraient participer financièrement à toutes sortes d'installations. En particulier, dans nos stations de vacances, on demande aussi à la commune une participation financière active au développement des installations touristiques. Comment peut-on justifier cette position? Nous devons premièrement nous rendre compte que là où rien n'a été semé on ne peut rien récolter. Il ne faut donc pas songer à attirer un plus grand nombre de touristes, si nous ne sommes pas en mesure de leur offrir quelque chose de plus ou du nouveau. Même une publicité intensive en faveur d'une station ne peut, à la longue, porter des fruits, si les promesses faites ne reposent pas sur des services réels, c.à-d. si rien ne peut être offert au touriste.

Ce ne sont pas seulement l'hôtellerie, le commerce et l'artisanat, mais en fin de compte aussi les autorités communales qui ont intérêt au développement de la station touristique, car c'est par l'imposition fiscale de l'hôtellerie, du commerce, de l'artisanat et de toutes les autres professions que la commune doit couvrir ses dépenses. Pour faire face à la multiplicité de ses tâches, la commune touristique doit avoir de grosses ressources fiscales. Comme nous l'avons déjà relevé plus haut, une grande partie

Ein Gast meint ...

Hand-in-Hand-Arbeit

Ein an sich banales Erlebnis gab den Anlass zu diesem Erguss:

In einem mittelgrossen Kurort — nicht in der Schweiz, aber es hätte wohl auch in unserem Lande sein können — erkundigte ich mich bei meinem Hotelier, warum eigentlich nicht ein grosser, zentraler Parkplatz vorhanden sei. Vor dem Hotel können höchstens 10 Wagen parken; anderseits steht ein ansehnliches, freies Feld gleich hinter der Hauptstrasse, zur Verfügung.

«Der Entscheider liegt nicht bei uns Hoteliers», sagte er. «Das ist Sache des Kurvereins, bei dem seit Jahren unser Gesuch liegt.» Da ging ich zum Kurdirektor und fragte ihn, ob er kein Interesse an einem zentralen Parkplatz habe, auf dem nicht nur die Gäste der Hotels, sondern auch die Passanten ihre PW's und grossen Cars ohne Parkgebühren aufstellen können.

«Die Gemeindeverwaltung kennt unser vordringliches Verlangen», sagte der Kurdirektor, «aber was wollen Sie, nicht wir vom Kurverein haben zu entscheiden, sondern der Gemeinderat.» Da ging ich für eine gute Sache (nämlich für mein Auto) kämpfend, zur Gemeindeverwaltung und erkundigte mich, wie es eigentlich mit einem zentralen Parkplatz stehe. Ob der Gemeinderat schon darüber entschieden habe oder dies in der nächsten Zeit tun werde.

«Wir haben noch wichtigere Aufgaben, und überdies gehört das Stück Land, das Sie meinen, einem unserer besten Steuerzahler. Da gilt es behutsam vorgehen, damit er nicht verärgert wird.»

Und da ging ich, nein, nicht zum betreffenden Steuerzahler, dessen Name mir nicht bekannt gewesen wurde, sondern in die nächste Gaststätte, bestellte einen Dreier «Hiesigen» und überlegte beim gemütlichen «Köpfeln» des kühlen Tropfens, wie viel leichter es ginge, wenn man zusammenarbeiten würde. Der schwarze Peter geht von Hand zu Hand, jeder schiebt die Verantwortung auf den andern, niemand will es mit den andern verderben, und somit bleibt alles beim alten; in diesem Falle auch die Geschichte mit dem grossen Parkplatz.

Doch schon beim zweiten Dreier sah ich die Situation klarer: Die Hoteliers sollten, zusammen mit dem am Tourismus interessierten Gaststätten und Läden, wie ein Mann aufstehen und sich eng mit dem Kurverein zusammenschliessen, denn der Kurverein ist in allererster Linie zur Hebung des Fremdenverkehrs da. Dieser massive Block hat nun dem Gemeinderat so lange zuzusetzen, bis jemand den diplomatischen Dreh findet, dem mehrfach erwähnten tolen Steuerzahler die — vielleicht nur teilweise — Abgabe des Landstückes schmackhaft zu machen, allenfalls gegen eine gewisse Entschädigung. Der durch den garantierten sicheren Parkplatz vermehrte Steuereingang übersteigt vermutlich den Mietpreis.

Es hapert vielerorts mit der meist erfolgreichen Hand-in-Hand-Arbeit. Einer allein kann sein Auto mit leerem Benzintank nicht stossen, für zehn ist es ein Kinderspiel.

Täusche ich mich wohl in der Annahme, dass meine Überlegungen auf fruchtbaren Boden fallen und bei etlichen lokalen Sitzungen aufgegriffen werden? Vielleicht wollen einige Herren nun doch ernst machen mit dieser Hand-in-Hand-Arbeit.

A. Traveller

de la charge fiscale repose souvent sur la paysannerie, économiquement faible. La commune a donc un intérêt primordial à ce que le tourisme se développe et prenne de l'extension; aussi devrait-elle soutenir activement toutes les mesures tendant à consolider cette branche économique.

Si donc une commune participe au financement d'une installation touristique, qui ne pourrait prospérer par ses seuls moyens, elle agit finalement au plus fort de ses intérêts. De ce fait elle renforce l'attrait touristique de l'endroit, augmente la capacité de concurrence de la station, développe tout le complexe économique du tourisme et augmente ainsi les ressources fiscales qui en découlent. Chez nous, on a toujours tendance à considérer l'aide des pouvoirs publics comme «contribution à fonds perdu» dès que des entreprises incapables d'assurer seules leur exploitation en bénéficient. Cette manière de voir nous semble particulièrement erronée lorsqu'il s'agit d'installations touristiques, lesquelles ne sont que rarement rentables en soi. Nous devons tendre de plus en plus à considérer l'ensemble de la station ou du centre touristique comme une seule entreprise. C'est l'ensemble de la station touristique qui doit être rentable, et non pas chaque installation particulière. Aussi est-ce plutôt sous l'angle de l'économie globale qu'une aide publique à certaines installations touristiques de la station se justifie.

Pénétration étrangère et concentration des entreprises

(PAM) Dans bien des domaines, les petites et moyennes entreprises se trouvent placées devant le choix d'avoir à se spécialiser par leurs propres moyens, ou à chercher des appuis financiers auprès de grandes sociétés, ou alors à fusionner avec des concurrents de la branche. On peut déplorer une telle évolution. Mais l'échange d'expérience et de capitaux, des contrats de licences et des fusions rationnelles sont plus judicieux et souhaitables dans une Europe qui va vers son intégration qu'un rachat par des groupes américains. Des mesures relevant d'un esprit et d'un nationalisme étroits, telles qu'entraves mises aux investissements, impôt sur les coupons frappant les étrangers, impôt à la source et taxes de péréquation non récupérables, mesures discriminatoires à l'endroit des étrangers et autres dispositions de même acabit, sont des anachronismes. Finalement, les Européens profitent aussi des énormes dépenses de recherche et du know-how des USA. Ce n'est pas par des plaintes qu'il faut réagir contre l'impérialisme du dollar, mais plutôt en redoublant d'efforts pour améliorer la capacité de concurrence.

Il faut certainement davantage de courage pour se décider à une collaboration que pour chercher à devenir indépendant. La collaboration a des limites comme elle offre aussi des chances. Dans bien des secteurs, l'alternative n'est déjà plus coopération ou indépendance, mais coopération ou perte de la capacité concurrentielle.

Règlement d'exécution du crédit hôtelier

Comme on le sait, la loi fédérale sur l'encouragement du crédit à l'hôtellerie et aux stations de villégiature du 1er juillet 1966 est entrée en vigueur le 1er janvier 1967. Nos lecteurs la connaissent, car ils ont été renseignés sur les principales dispositions qu'elle contient au fur et à mesure de l'élaboration de la loi et de sa discussion.

On sait aussi que cette loi devait être accompagnée d'un règlement d'exécution qui vient d'être publié dans le No 52/1966 du Recueil des lois fédérales. Ce règlement rappelle la création de la « Société suisse de crédit hôtelier », coopérative de droit public ayant son siège à Zurich, qui a repris l'actif et le passif de la Société fiduciaire de l'hôtellerie et de la Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière, ainsi que les cautionnements accordés par cette dernière.

La société peut cautionner ou accorder des prêts pour :

- la modernisation d'hôtels, y compris la construction d'un nouvel hôtel au lieu d'un ancien ;
- la modernisation ou la construction de logements pour le personnel et de locaux de travail ;
- faciliter à des jeunes la reprise d'un hôtel en cas d'achat ou de succession ;
- la modernisation d'instituts d'éducation privés ou de pensionnats dont les élèves viennent principalement de l'étranger ;
- l'étude, l'aménagement ou la modernisation, dans des stations de villégiature, d'installations touristiques présentant un intérêt général pour la station, à condition qu'il ne s'agisse pas de travaux ressortissant aux tâches ordinaires des cantons ou des communes ;
- la modernisation de stations balnéaires.

Les auberges de jeunesse sont assimilées aux établissements d'hébergement, de même que les établissements d'éducation et de stations balnéaires.

Le règlement d'exécution précise que les installations et aménagements servant au délassement des hôtes, tels que promenades, pistes de ski, parcs, piscines et pâtisseries sont réputées installations touristiques, tandis que les routes, les moyens de transport, les installations nécessaires à l'approvisionnement en eau et en énergie ou de protection de la pollution des eaux ne le sont pas.

Régions touristiques

La nouvelle loi n'est pas applicable à tout le pays, mais à certaines régions et localités dans lesquelles le tourisme revêt une importance considérable et subit de profondes fluctuations saisonnières, dont la liste, établie avec précision est publiée dans le règlement d'exécution en question.

Cette liste donnerait certainement lieu à contestation, si elle ne se terminait pas par l'alinéa suivant qui revêt donc une importance capitale :

« L'administration de la société encouragera par l'octroi de cautionnements et de prêts les établissements d'hébergement situés en dehors des communes et régions énoncées ci-dessous lorsque les circonstances y sont analogues à celles qui existent dans les régions touristiques. »

Voici la liste des régions et localités considérées comme touristiques :

- dans le canton de Berne, les districts d'Oberhasli, Interlaken, Frutigen, Obersimental, Niedersimental, Gessenay, Franches-Montagnes à l'exception de la localité de Tramelan, les communes de Thoune, Buchholterberg, Eriz, Heiligenschwendi, Hiltteringen, Oberhofen et Sigirswil dans le district de Thoune, la région de la Montagne du Droit et du Mont-Soleil dans le district de Courtaulary, la région du Chasseral y compris la Montagne de Diesse dans les districts de Courtaulary et de la Neuveville et la commune d'Evilard avec la localité de Macolin dans le district de Bienna ;
- dans le canton de Lucerne, les communes de Lucerne, Horw, Meggen, Greppen, Weggis, Vitznau, Schwarzenberg et Flühlhi ;
- le canton d'Uri, à l'exception des communes d'Attinghausen, Bürglen, Erstfeld, Schattdorf et Seedorf ;
- dans le canton de Schwyz, les communes de Gersau, Küssnacht a. R., Morschach, Feusisberg, Oberiberg, Einsiedeln, Muotathal, Arth et Lauerz, à l'exception des localités d'Arth, Goldau et Lauerz, ainsi que la localité de Brunnen dans la commune d'Ingenbohl ;
- le canton d'Unterwald-le-Haut ;
- le canton d'Unterwald-le-Bas ;
- dans le canton de Glaris, les communes de Braunwald, Filzbach, Obstallden et Elm ;
- dans le canton de Zoug, les communes d'Oberägeri, Unterägeri, Walchwil, Risch et Zoug, à l'exception de la ville de Zoug ;
- dans le canton de Fribourg, les communes de Charmey et de Grütters, ainsi que les localités de Morat, Montilier, Meyriez, Lac-Noir, Châtel-St-Denis—Les Paccots et Estavayer-le-Lac ;
- dans le canton de Bâle-Campagne, la commune de Langenbruck ;
- dans le canton de Schaffhouse, la commune de Stein-am-Rhein ;
- dans le canton d'Appenzell Rh.-Ext., les communes de Schwelbbrunn, Urnäsch, Gais, Speicher, Teufen, Heiden, Luttenberg, Walzenhausen et Rehetobel ;
- le canton d'Appenzell Rh.-Int. ;
- le canton de Saint-Gall, le district d'Ober- toggenbourg, le district de Sargans à l'exception des communes de Sargans, Mels et Flums et de la localité de Walenstadt, ainsi que la région de montagne du district de Werdenberg et les communes d'Amden, Hemberg, Weesen, Degersheim, Mogelsberg, Oberhelfenschwil et Goldingen ;
- le canton des Grisons, à l'exception des communes de Rhâzüns, Bonaduz, Tamins, Domat/Emis, Felisberg, Haldenstein, Trimmis, Sâs, Untervaz, Igis, Mairistrils, Malans, Janins et Fläsch ;
- dans le canton de Thurgovie, les communes riveraines du lac inférieur ainsi que celle de Dussnang ;

- dans le canton du Tessin, les districts de Locarno et de Lugano, le district de la Léventine, à l'exception des communes de Pollegio, Personico, Bodio et Giornico, les communes de Campo Blenio, Olivone et Ghirone dans le district de Blenio, les communes de Bosco Gurin et de Campo-Vale-maggia dans le district de Vallemaggia, ainsi que la région du Monte Generoso dans le district de Mendrisio ;
- dans le canton de Vaud, les districts d'Aigle, La Vallée, Pays d'Enhaut et de Vevey, ainsi que les communes de Chexbres, Puidoux, Saint-Cergue et la localité des Rasses, de même que les localités riveraines du lac Léman et Ouchy, qui fait partie de la ville de Lausanne ;
- le canton du Valais, à l'exception des localités de Lalden, Steg, Hohentenn, Tourtemagne, Chalais, Granges, Bramois, Vétroz, Ardon, Chamoson, Leytron, Riddes, Saxon, Saillon, Charraz, Fully, Doré-naz, Collonges, Massongex, Collombey-Muraz, Vionnaz et Vouiry.

Limite des prêts

La limite des prêts et de la garantie correspond, en règle générale, à la valeur de rendement après la modernisation ou la reprise de l'établissement.

Le règlement précise en outre comment fixer la limite des prêts lorsque la valeur de rendement ne peut être estimée avec une sûreté suffisante. La base d'estimation de la valeur de rendement repose sur les recettes d'exploitations escomptées après la reprise de l'établissement, compte tenu des résultats des cinq derniers exercices ainsi que des changements apportés à l'exploitation.

Calcul de la valeur de rendement

Quant à la valeur de rendement, elle s'obtient par capitalisation au taux de 10% du rendement déterminant selon l'article 7. Si le taux d'intérêt subit des modifications importantes, le taux de capitalisation sera adapté en conséquence.

La valeur de rendement résultant de l'estimation peut être relevée lorsqu'elle paraît trop basse en raison de circonstances spéciales, notamment lorsque les perspectives d'avenir de l'établissement paraissent particulièrement favorables, si l'on peut admettre que l'entretien des bâtiments, des installations

Teurer Bundeszucker

Der Subventionsaufwand für die Erhaltung und Förderung des Zuckerrübenanbaus geht weit über das hinaus, was andere landwirtschaftliche Kulturen benötigen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass die Zuckerrüben zu Zucker verarbeitet werden. Nach den Aussagen des Verwaltungsratspräsidenten der Zuckerrafinerie Frauenfeld kommt die Menge Rüben, aus welcher 100 kg Zucker gewonnen werden, die schweizerischen Zuckerrafinerien unverarbeitet auf rund 68 Fr. zu stehen, während für 100 kg Zucker im letzten Geschäftsjahr 1965/66 im Durchschnitt nur 62 Fr. gebohrt wurden. Somit resultierte ein Verlust von 6 Fr., bevor die Zuckerrafinerien überhaupt mit der Verarbeitung der Rüben zu Zucker begonnen hatten. Daraus ist der Schluss zu ziehen, dass bei der gegenwärtigen Diskrepanz zwischen den Zucker-Weltmarktpreisen und den inländischen Gestehungskosten für Zucker der gesamte Verarbeitungsaufwand und darüber hinaus noch ein Teil der Rübenkosten aus öffentlichen Mitteln bezahlt werden müssen. Die Kommission Stocker bezeichnete es in ihrem Bericht als bedenklich, dass die Zuckerrübenverluste zu mehr als der Hälfte aus Subventionen bestehen.

Unter den derzeitigen Verhältnissen käme es für die Bundesfinanzen wesentlich billiger, die Pflanzler für die von ihnen angebauten Zuckerrüben direkt zu entschädigen und ihnen diese als Viehfutter zu überlassen, statt aus den Zuckerrüben Zucker herzustellen. Der Verzicht auf die extrem teure Zuckerproduktion wäre für die Bundeskasse um so vorteilhafter, als auf diese Weise nicht nur Ausgaben gespart, sondern gleichzeitig auch die Einnahmen erhöht würden. Denn es wird im allgemeinen viel zu wenig beachtet, dass dem Zulauf aus der inländischen Zuckerproduktion auch Zuckerausfälle entstehen. Könnte die schweizerische Zuckerzeugung, die im Durchschnitt mit 5000 Tonnen angenommen werden kann (wegen ungünstiger Verhältnisse war sie allerdings 1965/66 geringer), durch entsprechende Zuckerrückporto ersetzt werden, so entstünden bei einem Zuckerzoll von 22 Fr. je 100 kg Kristallzucker Mehreinnahmen für die Bundeskasse in der Höhe von ungefähr 11 Mio Fr. Zusammen mit dem Wegfall des Subventionsaufwandes von 20 Mio Fr. ergäbe sich daraus eine Verbesserung der Lage der Bundesfinanzen um über 30 Mio Fr. Dabei ist der Pflichtlagerbeitrag von 8 Fr. je 100 kg, der nur bei der Zuckereinfuhr, aber nicht auf der inländischen Produktion erhoben wird, noch gar nicht berücksichtigt.

Die schweizerische Zuckerproduktion ist für die Bundesfinanzen im Zusammenhang mit den dadurch verursachten Mehrausgaben und Mindereinnahmen so extrem kostspielig geworden, dass sich die Frage stellt, ob dieser unwirtschaftliche Produktionszweig nicht eingeschränkt werden sollte. Aus agrarpolitischen Gründen wird es sich dabei allerdings nicht darum handeln können, den Zuckerrübenanbau in der Schweiz aufzugeben. Stets wird darauf hingewiesen, dass den Halmpflanzern die erheblichen Vorteile der Zuckerrübe als Vorfrucht erhalten bleiben müssen. Dagegen kann man sich fragen, ob es nicht angezeigt wäre, mindestens einen gewissen Teil des Ertrages des Zuckerrübenareals als Viehfutter zu verwenden, statt ihn unter Einsatz gewaltiger Subventionen und unter Verzicht auf entsprechende Zolleinnahmen zu Zucker zu verarbeiten. Denn die Zuckerrübe ist nicht nur als Zuckerrafinerie, sondern auch als Futterlieferant von grosser Bedeutung; vor allem sind die sogenannten Vollschitzel, die statt des Zuckers aus der ganzen Rinde gewonnen werden können, ein wertvolles Futtermittel, hauptsächlich

Festtagsgratulations-Ablösung — Souscription de nouvelle année

(5. Liste)

Mit der Veröffentlichung dieser letzten Spenderliste können wir unseren Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, dass das Sammelergebnis

15 854 Franken

ergeben hat.

Diese schöne Summe bedeutet einen wackeren Zuzug für den Tschumi-Fonds, der bekanntlich zur Finanzierung unserer Bestrebungen auf dem Gebiete der beruflichen Ausbildung aller Stufen dient.

Es bleibt uns nun noch übrig, all den 500 Spendern für ihre berufsgemeinschaftlichen Opfer- und ihren Solidaritätssinn unseren allerherzlichsten Dank auszusprechen.

- Hotel Bad und Kurhaus, Lenk im Simental
 Hotel Bernerhof, Adelboden
 Familie Brunner, Hotel Schynige Platte
 Hr. F. Buchi-Osterwalder, Dir., Kur- und Hotelbetriebe, Vals
 Hotel Eden, Hr. H. Kühne, Arosa
 Hôtel Etoile, Crans
 Hr. Jos. Fährndrich-Rust, Seehotel Lothenbach, Walchwil
 Hr. H. Fischer-Hirt, Bahnhofbuffet, Thun
 Hr. E. Glauser, Hotel-Rest. Forellensee, Zweisimmen
 Hôtel Grand-Combin, Verbier
 Hr. Dr. Gut, Unfallklinik, St. Moritz
 Frau Cl. Keller-Hagmann, Hotel Sonne, Wildhaus
 Hr. H. Kühne, Dir., Hotel Eden, Arosa
 Hr. H. Kühn, Hotel Krone Schweizerhof, Heiden
 Hr. E. Kunz, Chalet Strasser, Grindelwald
 Hr. F. Maurer-Schwab, Rest. Zeughauskeller, Zürich

- Hr. Stefan Metry, Berghotel Albinen, Albinen
 Hotel Monopol, St. Moritz
 Mr. Hermann Nigg, Hotel 13*, St. Léonard
 Hr. Ulrico v. Orelli, Albrigo Motta, Airolo
 Hôtel des Palmiers, Montreux
 Mr. G. Pichard, Auberge de la Poste, Les Diablerets
 Posthotel Löwen, Mühlen/GR
 Fam. E. & M. Rogger, Hotel-Rest. Meierei, St. Moritz
 Hr. U. P. Schattner, Hotel Bad und Kurhaus, Lenk
 Fam. P. Stettler, Hotel Rest. Metropole, Bern
 Mr. A. C. Steudler, 5, av. des Alpes, Lausanne
 Hotel Touring & Red Ox, Basel
 Hr. W. Tschiemer, Hotel Löwen, Interlaken
 Hôtel Victoria, Les Diablerets
 Hr. H. J. Weinmann, Dir. Hotel Cristallo, Arosa und Stranchothel Lützelau, Weggis

Nous publions ci-dessus la dernière liste de donateurs et nous mettons ainsi un terme à notre souscription de nouvelle année 1966/67.

Nous sommes heureux de pouvoir annoncer que le produit total de celle-ci s'est élevé à

15 854 francs

C'est une somme importante qui vient donc alimenter le Fonds Tschumi, destiné à financer nos initiatives en matière de formation professionnelle.

Il ne nous reste qu'à exprimer nos remerciements les plus chaleureux aux 501 donateurs qui ont fait un sacrifice en faveur d'une cause primordiale pour l'avenir de notre profession et qui ont ainsi manifesté leur sens de la solidarité.

techniques ou du mobilier n'entraîneront que des dépenses extraordinairement faibles ou s'il ressort d'une comparaison avec des exploitations similaires que le rendement escompté après la modernisation ou la reprise de l'établissement sera plus élevé qu'il ne l'était auparavant.

La valeur de rendement résultant de l'estimation peut être abaissée lorsqu'elle apparaît trop élevée en raison de circonstances spéciales, notamment lorsqu'on peut s'attendre à des dépenses extraordinairement élevées pour l'entretien des bâtiments, des installations techniques ou du mobilier.

Si les revenus provenant d'exploitations accessoires exigent, en raison de leur nature, un traitement particulier, ils seront capitalisés à un taux différent, adapté aux circonstances.

Il est évident que c'est à l'usage que l'on reconnaîtra les avantages ou les inconvénients des nouvelles dispositions, mais nous voulions donner l'occasion à nos lecteurs de prendre connaissance de l'essentiel, pour eux, du règlement d'exécution de la loi fédérale sur l'encouragement du crédit à l'hôtellerie et aux stations de villégiature.

Tourismus und Zahlungsbilanz

Der Bürger von heute verwendet wachsende Teile seines Einkommens dazu, sein Fernweh zu stillen. Die belebende Wirkung des Fremdenverkehrs zeigt sich in den verschiedenen Wirtschaftszweigen, auch wenn sie nach Zahlen schwer messbar ist. Wie sehr der Fremdenverkehr aber die Struktur einer Wirtschaft zu verändern vermag, zeigt sich besonders deutlich am Beispiel der meisten Mittelmeerländer; sie verdanken ihre Erschliessung und wirtschaftliche Entwicklung zum guten Teil dem zunehmenden Tourismus in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.

Der moderne Reisende setzt ansehnliche Geldebeiträge in Umlauf und verhilft auf diese Weise dem Handel und Gewerbe zur Blüte. Nach einer Rechnung der Berliner Handelsgesellschaft gaben im Jahre 1964 über hundert Millionen Touristen in aller Welt mehr als 10 Milliarden Dollar aus. Drei Viertel der Reisenden entfallen auf Europa. Vor allem gefragt waren Unterkunft, Verpflegung, Ausflüge, Kosmetika, Kleidung, Andenken aller Art. Aber auch Verkehrs- und Dienstleistungsbetriebe, Handel, Handwerk und die Zulieferfirmen wurden mancherlei Nutzen. Der Zuwachs an Kaufkraft wirkt befriedend auf die Gesamtwirtschaft eines Landes.

Der Posten «Tourismus» bildet eine wesentliche Einnahme für jene Länder, in welchen der Fremdenverkehr floriert. Der Anteil an Devisen, die dem Lande zufließen, dürfte für die Schweiz zwischen 10 und 20% der gesamten Einnahmen aus dem Auslandgeschäft ausmachen. Der entsprechende Prozentsatz wird für Spanien sogar auf über 30% veranschlagt, während Österreich, Griechenland und Italien ähnliche Anteile wie die Schweiz aufweisen. Andererseits ergibt sich für die USA, die Bundesrepublik Deutschland und Grossbritannien ein wesentliches Minus, weil die Angehörigen dieser Länder vorzugsweise ihre Ferien im Ausland verbringen.

Der Tourismus ist ein fortschrittfreudiges Gebiet und ein dankbares Arbeitsfeld für Markt- und Meinungsforscher, für Propagandisten, Volks- und Betriebswirte. Das Forschungsinstitut für Wirtschaftsfragen der Entwicklungsländer in Bonn hat kürzlich eine Studie über den Zusammenhang von Wohlstandsentwicklung und Tourismus veröffentlicht. Danach hängen die Ausgaben für Urlaubsreisen neben der Einkommenshöhe auch sehr stark vom Beruf ab. Während Beamte und Angestellte, sobald sie es sich leisten können, in die Ferne streben, neigen Arbeiter eher dazu, auf die Urlaubsreise zu verzichten, weil sie sich den oft komplizierten Vorbereitungen nicht gewachsen fühlen. Dieses Unsicherheitsgefühl nehmen ihnen die Geschäftsreisen allerdings mehr und mehr ab. Die Landbevölkerung ist im allgemeinen «sesshafter» als die Einwohnerschaft der Städte, was natürlich vor allem mit den täglichen, nicht aufsiehbaren und meist auch nicht abtreibbaren Aufgaben zusammenhängt, insbesondere bei Landwirten. Sowohl für die Bundesrepublik, wie auch für die Schweiz darf eine enge Beziehung zwischen der jeweiligen konjunkturellen Lage, der Reiseverlust und der Veränderung des Volkseinkommens und der Zahlungsbilanz festgestellt werden. Besonders der Auslandstourismus hängt eng mit den Schwankungen des Volkseinkommens zusammen, sowohl nach der positiven wie auch nach der negativen Seite. Da das Wirtschaftswachstum in Europa noch nicht zum Stillstand verurteilt ist, dürfte der Optimismus der Reiseagenturen, Verkehrsgesellschaften und Beherbergungsbetriebe, der sich auch in der Ausweitung der Aufnahmekapazität im allgemeinen zeigt, nicht unbeeinträchtigt sein.

Nach den neuesten Zahlen der schweizerischen Handelsbilanz hat sich der Import von Gütern aus

Natur- und Heimatschutz

Am 1. Juli 1966 hat die Bundesversammlung das revidierte Natur- und Heimatschutzgesetz verabschiedet. Nachdem die Referendumsfrist am 5. Oktober 1966 unbenutzt abgelaufen ist, wurde das Gesetz auf den 1. Januar 1967 in Kraft gesetzt, gleichzeitig mit der Vollzugsverordnung, die die Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen regelt.

Diese Verordnung umschreibt die Aufgaben der Bundesorgane, die sich auf eidgenössischer Ebene mit dem Natur- und Heimatschutz befassen, also das Eidgenössische Departement des Innern, das eidgenössische Oberforstinspektorat und die eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission. Soweit einzelne Geschäfte in den Aufgabenbereich der Kommission für Denkmalfpflege reichen, entscheidet der Vorsteher des Departements des Innern, welche der beiden Kommissionen sich damit zu befassen hat, wobei auch eine gemeinsame Bearbeitung ins Auge gefasst werden kann.

Deutlich umschrieben wird die im Gesetz festgelegte Verpflichtung aller Bundesstellen zur Beachtung der Anforderungen des Natur- und Heimatschutzes bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Für die Gewährung von Bundesbeiträgen ist eine Staffelfung vorgesehen. Für Objekte von lokaler Bedeutung wird der Bund in der Regel Beiträge von höchstens 25 Prozent leisten, bis zu höchstens 50 Prozent. Die Gewährung dieser Beiträge setzt eine Leistung des Kantons voraus, die in finanzstarken Kantonen logischerweise höher und in mittelstarken Kantonen mindestens gleich hoch wie der vom Bund vorgesehene Beitrag sein soll.

Besonders wichtig sind schliesslich die in der Verordnung über den Natur- und Heimatschutz enthaltenen Listen der auf dem gesamten Gebiet der Schweiz als geschützt erklärten seltenen Pflanzen und Tiere, deren Aussterben auch durch die Erhaltung ihrer angestammten Lebensräume entgegengewirkt werden soll.

So sehr die gesetzliche Regelung zur Erhaltung der Schönheiten von Natur und Heimat zu schätzen ist, bedarf deren Erhaltung selbstverständlich auch des Verständnisses der Bevölkerung. Es bleibt vor allem auch Aufgabe von Schule und Elternhaus, den Sinn für Natur- und Heimatschutz zu wecken. Es darf aber auch als

Anliegen der Organisationen des Fremdenverkehrs und der Hotellerie gelten, die natürlichen Schönheiten unserer Landschaft, ihre kulturellen Besonderheiten und historische Stätten in angemessener Weise zu pflegen.

W. S.

dem Ausland sprunghaft erweitert, so dass sich die Zahlungsbilanz neuerdings verschlechtert. Diese Entwicklung ist insbesondere im Hinblick auf die präkäre Finanzlage von Bund, wie auch der meisten Kantone und Gemeinden bedrohlich. Umso wichtiger erweist sich eine Förderung des Fremdenverkehrs, der auf der Aktivseite einen gewissen Ausgleich für die erhöhte Belastung der Zahlungsbilanz durch

steigende Importe zu schaffen vermag. Aus diesem Grunde ist es nicht allein für die Hotellerie, sondern auch im Interesse der Wiederherstellung eines Finanzausgleichs im Bundeshaushalt wünschenswert, zu allen Massnahmen Hand zu bieten, welche einer Förderung des Fremdenverkehrs in unserem Lande dienen. WS

Erhöhung des Bundesbeitrages an die Schweizerische Verkehrszentrale

Ausführungen von Kommissionsberichterstatler Albin Breitenmoser am 29. November 1966 im Nationalrat

Bis gestern nachmittag hatte diese Session nur den einen Akzent: die Sorge um unsere Bundesfinanzen. Dabei spielt die Frage eine eminente wichtige Rolle, wie die innert zehn Jahren von 450 auf über 1400 Millionen Franken angewachsenen Bundesbeiträge in Schach gehalten und auch reduziert werden können. Und jetzt soll Ihnen das erste Kommissionsreferat dieser Session eine Erhöhung eines Bundesbeitrages schmackhaft machen. Ich komme mir deshalb wie ein Versuchter vor, das man über die Frontlinie hinaus ins gefährliche Niemandsland schießt. So besteht denn alle Aussicht, dass der Wunsch des Herrn Vorsitzenden in Erfüllung geht, wenn er sich gestern lebendige und scharfe Diskussionen gewünscht hat.

Infolge massiver Kostensteigerungen konnte die SVZ ihre Aufgabe nur noch mit Abstrichen erfüllen

Der Bundesrat, dafür bekannt, dass er Ihnen den Abbau verschiedener Bundessubventionen beantragen wird, schlägt Ihnen vor, es sei der Bundesbeitrag an die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich von bisher 5,5 Millionen Franken für die nächsten drei Jahre auf 8 Millionen und ab 1970 auf 10 Millionen Franken zu erhöhen. Die letzte Erhöhung erfolgte ab 1961, von 3,8 auf 5,5 Millionen Franken. Sofort stellte sich Ihrer Kommission die Frage, ob eine neue Erhöhung zeitgemäß und im Hinblick auf die besondere Lage der Bundesfinanzen verantwortet werden könnte. Der Bundesrat begründet seinen Antrag damit, dass die Schweizerische Verkehrszentrale – die SVZ – bei der Teuerung der letzten Jahre in bezug auf die gebundenen, festen Werbekosten – darunter fallen die Personalkosten und die Mietzinse aller 18 Agenturen im Ausland – eine starke Reduktion bei den übrigen, den variablen Werbemitteln erforderlich machten. So erschienen die Mietzinse aller 18 Agenturen im Ausland im Budget 1966 mit 1,08 Millionen Franken gegenüber 460 000 Franken noch im Jahre 1960.

Die Miete zum Beispiel der Agentur in Frankfurt hat sich verdoppelt, jene in Brüssel mehr als verdoppelt und jene in Paris, von der wir reden dürfen, etwa vervierfacht. Vielfach handelt es sich bei diesen Mietzinserhöhungen um die Konsequenz aus der Aufhebung von Mietzinskontrollen, die uns ja im eigenen Lande nicht ganz unbekannt ist. So kam es, dass die SVZ bei den variablen Werbemitteln massiv kürzen musste. Sie wurden für 1966 um eine halbe Million Franken niedriger angesetzt als im Jahre 1961.

Wenn die Werbung für den schweizerischen Fremdenverkehr 1964 noch mit Inseraten im Betrag von über 700 000 Franken erfolgte, konnten 1966 hierfür nur noch 480 000 Franken zur Verfügung gestellt werden. Ebenso stark musste das Filmbudget reduziert werden. Diese Reduktionen erfolgen zu einem Zeitpunkt, da die Schweiz ihr Monopol im internationalen Fremdenverkehr längst verloren hat und sich im Wettstreit mit über 70 andern Touristenländern messen muss. Im Organisationsstatut der SVZ vom Jahre 1963 heisst es so schön: «Die SVZ arbeitet eng zusammen mit den regionalen, kantonalen, lokalen und den übrigen nationalen Werbeposten und mit den schweizerischen Fachorganisationen des Reise- und Fremdenverkehrs. Die Werbung im Ausland soll auch das Verständnis für die politische, kulturelle und wirtschaftliche Eigenart der Schweiz wecken.» Oberstes Ziel der SVZ ist also die Förderung des Fremdenverkehrs in der Schweiz und nach der Schweiz. Mit einem Aufwand von 12 Millionen Franken im Jahre 1965 und einem Ertrag von fast 12 Millionen Franken hat die SVZ ihre Aufgaben nur noch mit Abstrichen erfüllen können, die für 1966 und die folgenden Jahre recht drastisch aussehen müssen.

Was aber bedeutet uns der Fremdenverkehr in der eigenen Volkswirtschaft?

Nicht weniger als den bedeutendsten Posten in der Ertragsbilanz zur Tilgung unseres grossen Handelsbilanzdefizits. Dieses betrug im Jahre 1965 immerhin etwas über 3 Milliarden Franken. Die Nettoeinnahmen aus dem Fremdenverkehr betragen im gleichen Jahre 1,58 Milliarden Franken oder gut die Hälfte des Handelsbilanzdefizits.

Das ist der direkte Nutzen für unsere Volkswirtschaft. Es gibt aber noch einen indirekten. Der Fremdenverkehr bringt viel begehrte und viel benötigte Kaufkraft in unsere Berggebiete, die bevölkerungsmässig noch 13% der Gesamtbevölkerung ausmachen, jedoch über ein Drittel der Beherbergungskapazität des Landes ausweisen. Wir alle wissen, dass wir das Schicksal unserer Bergbevölkerung am besten dadurch verbessern können, wenn wir ihr zu zusätzlichem Verdienst in den Bergen selber verhelfen.

Der Bundesbeitrag eine wirtschaftliche Investition

Aus dem Gesagten lässt sich jetzt unschwer die Frage beantworten, ob der Bundesbeitrag an die SVZ eine Subvention im viel gelästerten üblichen Sinne darstellt, oder nicht vielmehr eine wirtschaftliche Investition, die sich hundertfach bezahlt macht. Nach übereinstimmender Auffassung der Kommission ist das zweite der Fall.

Wenn wir am Fremdenverkehr weiterhin viel verdienen, die Präsenz unseres Landes im Ausland durch gesteigerte Werbung bei zunehmender internationaler Konkurrenz wirklich verstärken wollen, dann muss es uns etwas kosten. Wer wollte hier schon ein Geschäft ohne Spesen machen!

Bei der Werbung durch die SVZ handelt es sich sozusagen um eine Landeswerbung, und diese Aufgabe kann naturgemäss nicht ohne Bundesbeiträge gelöst werden. Jeder Kurort, jedes Dorf, besitzt in der Werbung durch die SVZ gleiche Rechte. Im grossen Sortiment der SVZ in Zürich wie auch in ihren Agenturen im Ausland finden sich Prospekte aus jeder Ortschaft unseres Landes, die in der Lage ist, Fremde zu beherbergen, und dieses Material muss von den interessierten Kreisen, von diesen Ortschaften und Verbänden selber der SVZ unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus leisten Gemeinden, Kantone und interessierte Fachverbände feste Beiträge (1965 in der Höhe von einer Million Franken). Hinzu kommen die Beiträge der PTT (0,7 Millionen Franken), der SBB (1,2 Millionen). Zusammen mit dem Bundesbeitrag von 5,5 Millionen Franken kommt die SVZ zur Zeit auf 8,4 Millionen Franken Beiträge. Dazu kommen dann die Einnahmen aus der kommerziellen Tätigkeit der Agenturen im Ausland, die als Verkaufsstellen der PTT und SBB dienen.

Ihre Kommission schlägt Ihnen vor, den Bundesbeitrag ab 1967 auf 8 Millionen und ab 1970 auf 10 Millionen Franken zu erhöhen. Sie schliesst sich damit dem Antrag des Bundesrates und dem Beschluss des Ständerates an. Der Beschluss über die Höhe des Beitrages und die zeitliche Staffellung wurde in der Kommission von 15 Mitgliedern reger diskutiert und kam, wie Sie bereits wissen, nur mit 8:6 Stimmen zustande. Ich werde darüber in der Detailberatung die abweichenden Meinungen bekanntgeben, wenn auch der Antrag Grolimund hier zur Diskussion steht.

Obwohl wir den Bundesbeitrag nicht als eigentliche Subvention betrachten, war nicht zu vermeiden, dass die Kommission Stocker sich dieser Bundeshilfe ebenfalls annahm. Sie kommt Seite 75 ihres Berichtes zu folgendem Schluss: «Trotz ihrer grundsätzlichen Zweckmässigkeit können diese wachsenden Aufwendungen dem Bund nur dann zugemutet werden, wenn sich auch die direkt interessierten Kreise angemessen an der Aufbringung der Mittel beteiligen, welche die gemeinsame Erfüllung dieser grossen Aufgabe erfordert. Die Kommission stellt darum den Antrag, die Ausrichtung dieses Beitrages sei davon abhängig zu machen, dass die von den direkt Interessierten aufzubringenden Beiträge nie unter 20% der Bundesausgaben fallen dürfen. Für diesen Prozentsatz massgeblich haben die in der Jahresrechnung der Zentrale ausgewiesenen Posten «Schweizerischer Hotelierverein», «Schweizerische Strassenverkehrswirtschaft», «Schweizerische Vereinigungen», «Kantone, Gemeinden, Verkehrsinteressenten und Diverse» und «freiwillige Zuwendungen» zu sein. Eine solche Vorschrift hätte zur Folge, dass diese Kreise ihre Leistungen bis zum Jahre 1970 ungefähr verdoppeln müssen», – nämlich von einer Million – wie ich dargelegt habe – auf zwei Millionen. Sofern der Bundesrat in der Stellungnahme zum Expertenbericht Stocker diese Auffassung übernimmt, hat er die nötigen Vorkehrungen zu treffen, damit bestenfalls ab 1970 Nachachtung verschafft ist.

Abschliessend ein Wort zur Verfassungsgrundlage

Die Botschaft nennt eine Reihe früherer Vorlagen mit gleichem Inhalt und Ziel, zitiert den Wohlfahrtsartikel der Bundesverfassung und ein früheres Gutachten von Herrn Prof. Giacometti. Einmal geht es mit, einmal ohne Verfassung. Man spürt darum heraus, dass der Bundesrat reichlich Mühe hatte, eine fest fundierte Verfassungsgrundlage nachzuweisen. Mit blossem Gewohnheitsrecht werden wir bei diesem Geschäft auf die Dauer wohl kaum mehr durchkommen. Die Kommission hat deshalb anlässlich ihrer Sitzung mit Befriedigung von einer Mitteilung des Herrn Departementvorstehers Kenntnis genommen, dass im Departement an die Ausarbeitung eines Verfassungsartikels gedacht wird. An ihrer Sitzung in Zürich, am Sitz der Schweizerischen Verkehrszentrale, konnte sich Ihre Kommission davon überzeugen, dass die Gesamtorganisation der SVZ in guten Händen liegt und das volle Vertrauen auch des Parlamentes verdient. Namens ihrer vorbereitenden Kommission beantrage ich Ihnen, auf den Beschlusseinstwurf einzutreten.

Schlusswort des Kommissionsberichterstatlers

Was ich in der Eintrittsdebatte über den Unterschied von Subvention und Investition gesagt habe, möchte ich nicht wiederholen. Ich denke, Herr Kollega Grolimund hat meine Ausführungen zur Kenntnis genommen, selbst wenn sie dazu angetan sein könnten, seinen Antrag aus den Angeln zu heben.

Die Kommission hat sehr ernsthaft die Frage geprüft, ob es richtig sei, im Hinblick auf die derzeitige Lage der Bundesfinanzen, die ja vor zwei Monaten noch in einem viel düsteren Licht geschildert wurde, als es heute wieder nach einer allgemeinen Beruhigung der Fall ist, dem Antrag des Bundesrates zu entsprechen. Aber

wenn wir schon zu den Finanzen Sorge tragen wollen, dann wäre es falsch, wenn wir den ertragsreichsten Posten in unserer Ertragsbilanz auf das Kom nehmen würden.

Wir erschweren oder verunmöglichen bei einer Reduktion der Beiträge an die Schweizerische Verkehrszentrale, bzw. wenn Sie ihr nicht die nötigen

Mittel geben, einen höheren Ertrag in der Fremdenverkehrswirtschaft. Hier gehen die geschäftlichen Argumente zugunsten der Ertragsbilanz, zugunsten der Berggebiete, vor.

Sie fallen mindestens so stark ins Gewicht, nach meiner Auffassung noch mehr, als rein psychologische Überlegungen.

Es ist unsere Aufgabe, dem Stimmbürger, dem Steuerzahler klarzumachen, dass es sich hier eben nicht um eine Subvention im viel gelästerten üblichen Sinne des Wortes handelt, sondern um eine Investition, die einen hundertfachen Ertrag abwirft.

Ich habe Verständnis für den Antrag des Herrn Grolimund, ich habe ihm auch innerhalb der Kommissionsberatungen eine gewisse Berechtigung – bevor wir den Überblick über die wahren Zahlen des Bundesbudgets 1967 hatten – nicht abgesprochen. Heute, da wir wissen, dass es sich zu einem schönen Teil um einen finanziellen Engpass vor einem wehrsteuerar-

men Jahr handelt, dürfen wir mit guten Gründen der Erhöhung zustimmen. Es geht dabei nicht so sehr um eine Frage der Arbeitsökonomie, wenn wir etwa sagen: Wenn wir jetzt der Verkehrszentrale nur den Beitrag für 3 Jahre gewähren oder je 8 Millionen bis 1969, dann müsste der Bund 1969 eine neue Botschaft schreiben. Wir könnten in einem solchen Falle darüber sprechen, ob wir dann über 8 Millionen hinausgehen wollen oder sogar über 10 Millionen. Es geht nicht so sehr um diese Arbeitsökonomie als auch um die

Absicht der Kommission, der Schweizerischen Verkehrszentrale zu erlauben, ihre Werbeplanung auf längere Sicht, als nur auf zwei Jahre, vorzubereiten.

Aus diesen Gründen möchte ich Sie bitten, den Antrag von Herrn Kollega Grolimund abzulehnen und der Investition auf der Stufe 8 und dann 10 Millionen zugunsten unserer Fremdenverkehrswirtschaft, zuzustimmen.

Les arts et métiers en 1966: coup d'œil rétrospectif

Conjoncture différenciée

La situation de l'emploi dans les arts et métiers est différenciée. Bien qu'en général la haute conjoncture se soit maintenue, il faut mentionner quelques phénomènes régressifs parfois importants. S'ils ne sont que l'effet de la réduction de la surchauffe, on peut s'en estimer satisfait. Néanmoins, la raréfaction des capitaux suscite quelque inquiétude, plus particulièrement dans l'industrie du bâtiment. Un nombre croissant d'entreprises n'obtiennent que difficilement le volume de travail nécessaire pour couvrir leurs frais. Elles doivent accepter des commandes coûte que coûte, ce qui peut conduire à des effondrements de prix. La stabilisation des prix à la construction, provoquée en grande partie par de tels phénomènes, pourrait bien, étant donné les augmentations de salaire qui sont dans l'air, faire place à l'année prochaine à un nouveau mouvement ascendant.

C'est un signe distinctif de la situation actuelle de l'économie que l'on se trouve devant une impasse toujours plus fermée en ce qui concerne les coûts. Ces années dernières, les frais supplémentaires pouvaient normalement être compensés par un accroissement du chiffre d'affaires. Le tassement de la conjoncture entraîne actuellement une stabilisation de ces derniers, alors que les salaires et d'autres frais continuent à augmenter. Ceci exerce une pression directe sur le bénéfice dans les entreprises des arts et métiers.

On comprend aisément que, dans ces conditions, les arts et métiers ne manifestent pas plus de sympathie que par le passé à l'égard de la politique anticongestionnelle de la Confédération. C'est avec satisfaction que l'on a enregistré, à fin 1965, l'abrogation anticipée de l'arrêté sur les constructions. L'opposition des arts et métiers à cette intervention directe et inefficace de l'Etat a reçu de la sorte une justification officielle. Cependant, au cours de 1966, un processus identique s'est répété à propos de l'arrêté sur les crédits. Lors de la session de mars, l'Union suisse des arts et métiers a proposé aux Chambres fédérales de renoncer à une prolongation des mesures d'urgence limitant les crédits, la situation conjoncturelle ne les justifiait plus. Ce conseil ne fut pas pris en considération. Résultat: quelques mois plus tard, le Conseil fédéral lui-même s'est vu contraint d'abroger pratiquement l'arrêté sur les crédits.

Les capitaux étrangers ne reprennent malheureusement pas facilement le chemin de notre pays après le refus d'entrée brutal que leur ont opposé nos autorités. La pénurie de capitaux en est d'autant plus grave; il en résulte une tendance accrue à la hausse des loyers et – bien que provisoirement différé jusqu'au printemps prochain – un fort renchérissement des produits agricoles. L'échec prévu et maintenu prouvé de la politique conjoncturelle officielle ne cause aucune satisfaction aux arts et métiers. On espère toutefois qu'il servira de leçon; à savoir que notre économie moderne est un organisme trop sensible pour pouvoir supporter sans conséquences néfastes des interventions de cette sorte.

Les finances fédérales, cause de grande inquiétude

La situation précaire dans laquelle se trouvent les finances fédérales aujourd'hui, n'a d'autre origine que les trop grands excédents comptables de ces dernières années. On en est arrivé à bannir de la politique toute notion d'économie. La politique financière de la Confédération ainsi sortie de ses voies habituelles ne peut que difficilement être reprise en main. Deux possibilités se présentent: diminuer les dépenses ou augmenter les recettes. Les arts et métiers ne pourront admettre une augmentation des recettes mais, par ailleurs, on fait des économies. Pour cela, il n'est pas nécessaire d'élaborer des plans financiers. Seule la volonté politique compte, telle qu'elle est illustrée par la décision qui a pris le Conseil fédéral en supprimant les subventions destinées à abaisser les prix de certaines denrées alimentaires. Le peuple est du même avis: il a montré lors de la votation populaire fédérale relative à l'initiative préconisant un impôt sur les boissons, laquelle a été combattue par les arts et métiers. S'il a certes manifesté son opposition à tout impôt spécial, il a avant tout exprimé son mécontentement à l'égard des autorités fédérales, qui se sont laissées entraîner au cours de ces dernières années dans une économie de dépenses presque effrénées.

Les arts et métiers estiment que l'important à propos de ce problème que posent les finances fédérales n'est pas de savoir si l'on peut supporter tel ou tel impôt. Il s'agit bien davantage de refuser catégoriquement toute tendance visant à étendre la participation de l'Etat au revenu national. C'est la raison pour laquelle l'USAM a réagi de façon aussi vive contre les conclusions du rapport de la commission d'experts dirigée par M. Jöhr, selon laquelle la participation du secteur public au produit social augmentera de 20% à 25% jusqu'en 1974. Rien ne permet d'affirmer qu'une fois cette date atteinte, la progression de la participation de l'Etat au revenu national s'arrêtera. En acceptant sans opposition le plan financier de la commission Jöhr, on s'accommoderait de fait à une lente socialisation de notre vie. Les arts et métiers ne peuvent même pas songer à accepter une telle éventualité, leur ligne politique

en matière de finances fédérales et d'impôts est donc toute tracée.

L'intégration européenne

Le fait que l'activité des arts et métiers soit directement axée sur le marché intérieur ne signifie pas que ceux-ci se désintéressent de l'actualité économique étrangère. L'Union suisse des arts et métiers a nettement pris position à propos du Kennedy-Round et au sujet des tentatives d'association avec le Marché Commun entreprises naguère par le Conseil fédéral. L'importance de la proposition du président Kennedy, de réduire le conflit de l'intégration par une démobilitation mondiale des tarifs douaniers sur les produits industriels, a été reconnue par l'Union suisse des arts et métiers à une époque où, dans d'autres milieux et du côté des autorités fédérales, on spéculait encore sur un arrangement avec le Marché Commun.

Il est inutile de préciser une fois de plus que les arts et métiers manifestent une attitude critique à l'égard du Marché Commun et qu'ils s'opposent fermement à toute idée d'association de notre pays avec ce groupement. L'évolution de l'intégration européenne et les combats d'influence qui ont été menés à l'intérieur et à l'extérieur de la CEE ont, depuis lors, dessillé les yeux de plus d'un citoyen. Il est une évidence que l'on a toujours tendance à oublier et sur laquelle l'USAM insiste sans relâche: toute union institutionnelle avec le Marché Commun nous conduirait inévitablement à renoncer à l'indépendance politique et économique de notre pays. Ce n'est pas en premier lieu pour défendre notre neutralité ou le fédéralisme que nous nous opposons à l'adhésion de la Suisse au Marché Commun, mais bien pour maintenir l'indépendance de notre pays.

La politique économique actuelle est plus difficile que celle ne l'a été depuis de nombreuses années. Les différents controverses relatives à la politique conjoncturelle de la Confédération sont en fait des controverses sur le principe même de l'interventionnisme étatique dans l'économie. Concernant les finances fédérales, il s'agit d'empêcher que le secteur public ne prenne trop d'importance dans le domaine financier et économique, et en ce qui concerne l'intégration de l'avenir même de notre pays en tant qu'Etat indépendant. Les arts et métiers se sont fortement engagés à propos de ces problèmes importants et ils luttent – non seulement dans leur propre intérêt – en faveur d'une politique adaptée aux traditions et à la mesure de la Suisse.

Dr O. Fischer, directeur de l'USAM

Projet de budget fédéral en péril?

(PAM) Le budget fédéral pour 1967 prévoit une stabilisation des dépenses par rapport au budget de l'année en cours. Cette stabilisation n'a, de loin, pas été spontanée. Il faut reconnaître que le Conseil fédéral a traduit courageusement dans la réalité ses déclarations d'intention relatives à la compression des dépenses. Il semble qu'une rigueur draconienne ait inspiré les responsables de l'établissement définitif du budget.

Pourtant, les sollicitations dont les finances fédérales sont l'objet, n'ont pas diminué. Le parlement, en effet, s'ingénie à mettre sans relâche de nouvelles tâches à la charge de la Confédération. Ces dernières années, il en était résulté une augmentation des dépenses approchant de 20% par an. C'est assez dire l'effort qui a été nécessaire pour empêcher les dépenses prévues en 1967 de dépasser le niveau de celles de 1966.

Mais cette stabilisation n'est pas encore acquise. Les propositions du Conseil fédéral doivent encore franchir le cap de l'approbation parlementaire. On ne peut s'empêcher de penser que certains refus de crédits nouveaux ou de hausses de crédits anciens n'aient pas été du goût de tout le monde. Des réactions plus ou moins violentes et plus ou moins officielles se sont déjà manifestées. Elles trouveront certainement un écho dans les délibérations parlementaires.

Dès lors, on peut craindre que le déficit du compte financier qui apparaît dans le budget 1967 et qui a été ramené à un niveau relativement acceptable, ne soit gravement alourdi, le parlement refusant de ratifier telle ou telle compression des dépenses. L'attitude des députés, lors de ces débats, permettra de juger s'ils ont enfin saisi la nécessité de respecter les lois financières les plus élémentaires et d'éviter de gonfler les dépenses au-delà des possibilités de recettes.

Car toute aggravation du déficit envisagé ne ferait qu'accroître l'impulsion inflationniste qui trouve encore l'essentiel de son origine dans le comportement des pouvoirs publics.

Le part inflationniste du budget

La demande des consommateurs étant supérieure à l'offre des producteurs, la Suisse souffre d'inflation. Les excès de la demande ne sont pas imputables aux individus seulement; dans l'économie, l'Etat joue un rôle de consommateur, le plus grand par l'importance de ses dépenses générales.

Ce fait a été mis en évidence au Conseil national, lors des débats sur le budget de la Confédération pour 1967. Les députés ont été impressionnés de voir le budget financier atteindre près de 5 milliards de francs. L'un d'eux, M. Déonna, a relevé que l'augmentation était de 417 millions, ou de 9%, par rapport au budget de 1966; admettant comme normale une hausse de 5%, correspondant à la progression du produit social, il a qualifié les 4% supplémentaires de «partie inflationniste du budget». Plusieurs conseillers nationaux ont fait chorus, attribuant ce dépassement fâcheux au gonflement des subventions fédérales; ils en ont demandé l'inventaire complet, afin d'étudier les compressions possibles.

La constatation est pertinente. Encore faut-il admettre que la cause essentielle de l'accroissement des subventions fédérales réside dans l'activité même du parlement. La plupart des lois votées à Berne sont des lois de subventionnement; leur structure est toujours la même: justification de subsides nouveaux, énumération des conditions de l'octroi et des opérations de contrôles. La plupart des votes

parlementaires ont pour conséquence une augmentation des dépenses.

L'observateur impartial fait à ce sujet une constatation curieuse: tout le monde critique les subventions fédérales en général, mais justifie telle ou telle subvention particulière. Posons la question à nos connaissances: «Que pensez-vous des subventions fédérales?» La réponse sera toujours semblable, insistant sur leur caractère excessif et leur charge intolérable. Mais les paysans s'opposeraient-ils à l'imputation des subsides à l'agriculture, les assurés des caisses mutuelles s'insurgeraient-ils contre la suppression des subventions à l'assurance-maladie, la plupart des métiers protesterait-ils contre une restriction des subsides à la formation professionnelle, etc.?

Chacun s'effraie du montant total des subventions fédérales. Mais chaque fois qu'une difficulté se présente, la première réaction est de faire appel aux deniers de la Confédération, comme si l'aide financière de la Confédération était toujours l'unique solution à tous les problèmes; cette réaction se manifeste actuellement à propos des universités dont on découvre les besoins aussi énormes que légitimes.

Mais comme il n'y a pas de miracle, l'heure de la vérité arrive. Les dépenses fédérales augmentent à un rythme trop rapide. La Confédération doit percevoir dans les cantons les sommes qu'elle y redistribue.

Sparexperten empfehlen die Förderung der Landes-, Regional- und Ortsplanung

Bekanntlich hat der Bundesrat im März 1965 eine aus vier Wirtschaftswissenschaftlern und einem Juristen bestehende Kommission unter dem Vorsitz von Prof. Paul Stocker, Stellen b. Bern, beauftragt, die Subventionen des Bundes auf ihre Berechtigung hin zu überprüfen. Die Expertenkommission übergab ihren Bericht im Juli dieses Jahres dem Bundesrat. Sie riet zu einem Abbau der Bundesbeiträge in der Grössenordnung von 140 Millionen Franken. Aufschlussreich sind die Ausführungen der Expertenkommission zu den – an sich bescheidenen – Bundesbeiträgen, die der Förderung der Landes-, Regional- und Ortsplanung dienen. Die Expertenkommission gibt eine Übersicht über den Stand der Orts- und Regionalplanungen Ende 1965 und kommentiert diese wie folgt:

«Diese Zusammenstellung zeigt, dass die Planung noch mancherwärts in den Anfängen steckt und dass infolgedessen in den kommenden Jahren noch sehr grosse Leistungen zu erbringen sein werden. Die Planung hat den Bemühungen um die Verbesserung der Infrastruktur als allgemeine Grundlage zu dienen. Sie kann und muss die Richtlinien liefern, nach denen sich der Ausbau zu richten hat. Auch dann, wenn man die Landes-, Regional- und Ortsplanung nicht

als das Allheilmittel betrachtet, als das sie gelegentlich ausgegeben und angesehen wird, ist zu unterstreichen, dass diese Belange volkswirtschaftlich sehr förderungswürdig sind. Glücklicherweise steht die Einsicht, dass es ohne vernünftige und planmässige Gliederung des Lebensraumes kein optimales Wachstum geben kann, auch bei uns im Begriffe, Allgemeingut zu werden. Die Unterstützung des Bundes ist hier nicht mehr wegzudenken. Die Kommission hält sogar dafür, dass die diesen Zwecken dienende Subventionierung zugunsten des Berggebietes sinnvollerweise noch ausgebaut würde. Gerade im Berggebiet braucht man...primär nicht mehr oder weniger planlos eingestreuete Mittel, sondern eine wachstumspolitische Konzeption, welche zu einer tragfähigeren Wirtschaftsstruktur führt und welcher erst sekundär auch die Subventionspolitik des Bundes zu dienen hat. Bei der Ausarbeitung eines solchen Konzepts ist aber ohne die Grundlagen, welche die Regional- und Ortsplanung zu liefern vermag, nicht mehr auszukommen. Eine stärkere Begünstigung der finanzschwachen Gebiete liesse sich auf diesem Sektor jedenfalls durchaus rechtfertigen.»

Diesen Ausführungen kann man nur zustimmen.

Tatsächlich sind Landes-, Regional- und Ortsplanung kein Allheilmittel. Sie bilden keine Grundlage, auf der sich mit absoluter Sicherheit Wunder einstellen. Vielmehr gehören Landes-, Regional- und Ortsplanung ganz einfach zum Instrumentarium des modernen Staates. Verzichtete die Gemeinden, die Kantone und der Bund auf dieses Instrument, sind sie entweder nicht mehr in der Lage, ihre Aufgaben optimal zu erfüllen, oder sie müssen dafür wesentlich höhere Mittel einsetzen. Die Belange der Landes-, Regional- und Ortsplanung sind daher, wie die Experten ausdrücklich erklären, sehr förderungswürdig. Möge diese Einsicht auch in jene Amtsstuben eindringen, die sogleich dem Roststift zur Hand nehmen, wenn es darum geht, «für» für die Planung finanzielle Mittel bereitzustellen, für etwas also, bei dem man am Schluss nicht ein blaues Band durchschneiden und von zarter Hand einen Blumenstrauß entgegennehmen kann, für etwas aber, das trotzdem nicht weniger bedeutungsvoll ist. VLP



SHV-Aktualitäten Actualités SSH

Sitzung des Geschäftsleitenden Ausschusses

Der Geschäftsleitende Ausschuss SHV trat am 10. und 11. Januar 1967 im Palace-Hotel in Gstaad zu einer Sitzung zusammen. Neben der Behandlung der laufenden Geschäfte befasste er sich besonders mit dem ersten Entwurf zu einer Totalrevision der Ver-einstaltungen.

Séance du comité directeur

Le comité directeur de la SSH a siégé les 10 et 11 janvier 1967 au Palace Hôtel à Gstaad. Il a traité les affaires courantes et s'est spécialement penché sur le premier projet de révision totale des statuts de la société.

Vorschriften des Arbeitsgesetzes und des Zürcher Gesamtarbeitsvertrages betreffend Arbeitszeit und Mindestnachruhe zu beachten sind. Für jugendliche Arbeitnehmer gilt eine wöchentliche Höchst-arbeitszeit von 54 Stunden, die in Kleinbetrieben am höchstens 3 Stunden verlängert werden darf. Die tägliche Ruhezeit (Mindestnachruhe) für Jugendliche muss mindestens zehn aufeinanderfolgende Stunden betragen und die Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr einschliessen. Nach dem Arbeitsgesetz gelten Arbeitnehmer beider Geschlechter als Jugendliche bis zum vollendeten 19. Altersjahr und Lehrlinge bis zum vollendeten 20. Altersjahr.

Berglandwirtschaft und Fremdenverkehr

Generalarbeitung der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes in Spiez

Zu Beginn der kürzlich in Spiez abgehaltenen Generalversammlung der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes konnte Kammerpräsident Nationalrat Emil Baumgartner wiederum zahlreiche prominente Gäste und viele Mitglieder begrüßen und seiner Genugtuung über die grosse Beteiligung Ausdruck geben. Der von der Geschäftsführerin Fräulein Zwahlen in gewohnt sorgfältiger Art verfasste schriftliche Geschäftsbericht ist einmal mehr eine Fundgrube für Leute, welche sich für die oberländische Volkswirtschaft interessieren. Als einziger Hinweis sei hier festgehalten, dass die Volkswirtschaftskammer im verlossenen Geschäftsjahr rund 400 Kurse verschiedener Arten durchführte, um die Bergbevölkerung in ihren Bestrebungen zur Verbesserung der Existenzgrundlagen zu unterstützen.

Nach den statutarischen Geschäften sprach Regierungsrat Dr. H. Tschumi, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern, über

«Aktuelle Probleme der Berglandwirtschaft.»

Er befasste sich besonders mit dem viehwirtschaft-

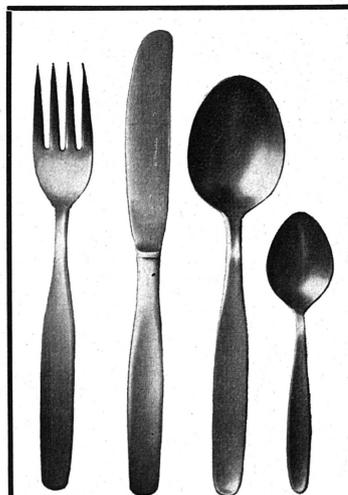
Mindestalter für Servierpersonal im Kanton Zürich

Wie unsern Mitgliedern sicher bekannt ist, bestimmt § 104, Abs. 2 des Zürcher Wirtschafts-gesetzes, dass weibliche Angestellte, denen die ständige Bedienung der Gäste obliegt, mindestens 20, männliche mindestens 16 Jahre alt sein müssen. Demgegenüber enthält das neue Eidg. Arbeitsgesetz in Art. 56 der Verordnung I folgende abweichende Vorschrift: «Jugendliche dürfen nicht beschäftigt werden vor dem vollendeten 18. Altersjahr für die Bedienung von Gästen in Betrieben der Beherbergung, der Bewirtung und der Unterhaltung.»

In der Folge haben sich mit den zuständigen kantonalen Behörden Meinungsverschiedenheiten darüber ergeben, ob nun für den Kanton Zürich weiterhin das Beschäftigungsverbot für weibliches Servierpersonal vor dem 20. Altersjahre gelte, oder ob nicht auch die neue einheitliche Vorschrift des Eidg. Arbeitsgesetzes anzuwenden sei. Auf unsere Anfrage stellt nun das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA), Unterabteilung für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht, ausdrücklich fest, dass der eingangs erwähnte Abs. 2 von § 104 des Zürcher Wirtschafts-gesetzes dem Eidg. Arbeitsgesetz widerspricht und somit aufgehoben ist.

Dies hat zur Folge, dass nun auch im Kanton Zürich die einheitliche schweizerische Regelung gilt, wonach sowohl männliche wie auch weibliche Bediensteten angestellt werden dürfen. Die für das Zürcher Gastgewerbe wichtigste und erfreulichste Neuerung besteht darin, dass nun ab sofort auch im Kanton Zürich Servierkräfte vor dem vollendeten 18. Altersjahr angestellt werden dürfen.

Gleichzeitig machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass bei der Beschäftigung von jugendlichem Servierpersonal auf alle Fälle die besondern



Chromstahlbestecke

rostfrei, Modell RONDO

- Tafelmesser mit Wellenschliff 1.90
- Tafelgabel —.95
- Tafellöffel —.95
- Kaffeelöffel —.45
- Dessertmesser mit Wellenschliff 1.70
- Dessertgabel —.85
- Dessertlöffel —.85

victor meyer
OLTEN

4600 Olten, Hauptgasse 11
Tel. (062) 5 88 22 Telex 68187
Filiale Basel, Reiterstrasse 1
Tel. (061) 39 39 42



Wer ist der Beste?

Die Hügli Nahrungsmittel AG in Arbon leistet ihren Beitrag zur Förderung berufstätiger Nachwuchs-kräfte und

prämiiert die besten Kochlehrlinge der deutschen Schweiz!

Von jedem Kanton der deutschen Schweiz wird der beste Kandidat aus der Abschlussprüfung ermittelt und zusammen mit dem Lehrmeister und dem Lehrchef nach Arbon eingeladen. Dort findet dann – unter der Leitung einer kompetenten Jury – ein fröhliches Ausstechen statt.

Und das sind unsere Preise!

- 1. Preis: Fr. 1200.— in einem Depositions-heft.
- 2. Preis: Fr. 1000.— in einem Depositions-heft.
- 3. Preis: Fr. 800.— in einem Depositions-heft.

Die übrigen am Ausstechen teilnehmenden Kochlehrlinge erhalten je einen goldenen Trostpreis. Also, keiner geht leer aus!

Eine herzliche Bitte an alle Lehrmeister!

Senden Sie uns bitte den nebenstehenden Coupon ein und zwar unter Angabe Ihrer Lehrlinge, die im Frühjahr 1967

(Januar–April) die Abschlussprüfung absolvieren. Wir werden Ihnen dann ein Merkblatt zustellen, aus dem Sie und Ihre Lehrlinge alle näheren Einzelheiten entnehmen können.

Für Ihre wertvolle Unterstützung möchten wir Ihnen schon heute unseren verbindlichsten Dank aussprechen. Möge diese Aktion Ihren Lehrlingen einen besonderen Ansporn geben, an der Abschlussprüfung als Bester abzuschneiden.

COUPON

Name des Lehrmeisters: _____

Name des Restaurants/Hotels: _____

Ort: _____ Strasse: _____

Namen der Lehrlinge: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Hügli Nahrungsmittel AG, 9320 Arbon, Seebadstrasse 2.



Das EMPLAST-System löst Ihr Kehrreichtproblem in Küche, Haus und Garten

- 1 hygienisch
 - 2 wasser- und öldicht
 - 3 reissfest
 - 4 undurchsichtig
 - 5 prakt. Verschluss
- 1 Sackhalter für 110 Liter Inhalt mit Deckel, Höhe 70 cm Fr. 45.–
Geschlossenes Modell in verschiedenen Farben Fr. 98.–
30 Sätze à 110 Liter Inhalt Fr. 18.–
30 Sätze à 70 Liter Inhalt Fr. 15.–
Patent angemeldet.

Emplast-Fabrikation Wohlen AG
Telefon (057) 6 21 13.

English in England

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH BOURNEMOUTH LONDON

Staatlich anerkannt - Offizielles Prüfungszentrum der Universität Cambridge und der Londoner Handelskammer - Hauptkurse, Eintritt jeden Monat - Ferienkurse, Eintritt jede Woche - Spezielle Sommerkurse in London - Handelskorrespondenz - Literatur - Übersetzungen - Vorlesungen - Freizeitgestaltung - Exkursionen - Ausführliche Dokumentation von unserem Sekretariat ACSE, 8008 Zürich
Seefeldstrasse 45, Telefon 051 / 47 79 11, Telex 52529

lichen Beratungsdienst, der Leistungszucht, den Kostenbeiträgen des Bundes an die Rindviehhaltung, den illegalen Einführen fremder Milchviehrasen und der zielbewusstesten Förderung unserer «Zweizuchtungsrasen» (Milch und Fleisch). Direktor W. Clavadetscher von der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Departements vertrat die These einer durch behördliche Massnahmen kräftig zu fördernden Selbsthilfe in der Berglandwirtschaft, die auch in staatspolitischer Sicht ein wertvolles Reservoir gesunden Volkstums bildet. Das in der nächsten Märzsession der eidg. Räte vorliegende neue Viehabsatzgesetz erstrebt besonders auch die Sicherung des Familienbetriebes und die Förderung der Mastviehhaltung. — Über die Auswirkungen der

britischen Devisenbeschränkungen auf den schweizerischen Fremdenverkehr

orientierte Prof. Dr. P. Risch, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, Bern. Es ist

Erfolgreiche Expertenmission

Unser Mitglied Harry Schraemli befindet sich seit Dezember 1965 in Westafrika, wo er der Regierung von Nigeria als Berater in Hotelfachfragen zur Verfügung steht. Zu den Aufgaben des Experten gehört die Schulung von Fachkräften aller Sparten und besonders von Instruktoren. Obwohl Nigeria über eine Anzahl von grosszügig gebauten Hotels verfügt, ist es in touristischer Hinsicht noch sehr im Hintertreffen. Tatsächlich wird es kaum von Ferienseinern besucht. Es sind in erster Linie Geschäftsleute, die das grosse Land (56 Millionen Einwohner) bereisen, und ihnen stehen in fast allen grösseren Städten Erstklassshotels oder auch sogenannte «Resthouses» zur Verfügung.

An guten Restaurants herrscht hingegen eher ein Mangel, doch scheint sich hier langsam eine Besserung anzubahnen. Zur Zeit sind übrigens auch Bestrebungen im Gang, die Einreise zu touristischen Zwecken zu erleichtern. Die grossen Betriebe stehen in der Regel unter der Leitung von Ausländern, da man mit der Ausbildung einheimischer Kader im Rückstand ist. Seit Harry Schraemli im Lande weilte, arbeitete die einzige Hotelfachschule (in Lagos) auf Hochtourern. Abwechslungsweise laufen Kurse für Köche, Kellner, Oberkellner, Barmen und Receptionsangestellte. Im August begann der erste Höhere Kurs für Hotelfachinstruktoren, dem bereits ein zweiter folgte. Beide Kurse waren vollbesetzt, was das grosse Interesse verrät, das diese für Nigeria einzigartige Ausbildungsmöglichkeit findet. In Anbetracht dieses grossen Erfolges bemühte sich die Regierung, unseren Landsmann länger im Lande zu behalten. Zweimal wurde seine Mission verlängert. Die Aufgabe der ausgebildeten Damen und Herren ist es nun, in Zukunft die Schulung von Nachwuchskräften selbst an die Hand zu nehmen. Die Absolventen kommen aus allen Regionen des Landes und werden von den Hoteliers selbst, oder von den Regionalregierungen ausgewählt.

Da Nigeria, wie gesagt, vom Tourismus kaum be-

Wirtschafts- und Betriebspolitische Probleme der französischen Hotelindustrie . . .

Im Spiegel der Verhandlungen des Jahreskongresses der FNIH in Lourdes

Der vom 8. bis 11. November in der Pilger- und Wunderstadt Lourdes veranstaltete Jahreskongress der «Fédération nationale de l'industrie hôtelière de France et d'Outre-Mer», der die drei Unterverbände der Hoteliers (UNH), der Restaurateure (UNR) und der Caféhäusesitzer — und Limondiers — (UNCL) sowie der Spezialverband der Saisonhotellerie angehören, war zweifellos, von wirtschaftspolitischen und fiskalischen Gesichtspunkten aus betrachtet, der interessanteste der vergangenen zehn Jahre — weder in Vichy noch in Marseille, weder in Nizza noch in Bordeaux — und auch nicht in den turnusgemäss alle zwei Jahre in Paris selbst stattfindenden Jahreskongressen — wurde so tiefischend und so objektiv, aber gleichzeitig so bewusst — freihillich debattiert und argumentiert wie in den drei verschiedenen Versammlungsorten der «Ville Mariale».

Im Mittelpunkt der Debatten standen die unliebsamen Folgen eines nun schon drei Jahre dauernden Preisstopps, der immer noch die Mehrzahl aller Hotelzimmerpreise der «Ein- bis Drei-Sterne-Häuser» umfasst und die Mahlzeitenpreise betrifft und — mit Ausnahme von 13 offenen «preisbefreiten» Departements — nach wie vor ganz Frankreich umfasst. Charakteristisch für die Verbürokratisierung der französischen Preisgesetzgebung ist die bei diesem Kongress wiederholt betonte Diskriminierung der Hotels und Restaurants gegenüber den Schankwirten und Cafetiers. Die Leistungen der letzteren, und insbesondere die Verabfolgung von Getränken mit oder ohne Alkohol, fallen unter die Lebensmittelpreisüberwachung und sind frei, z. B. was den «café au lait» anbelangt, preisfrei. Bisher betrachtete man das normale Schankwesen, einschliesslich der Ausübung des ehrbaren Berufs des «Kleinbistros», in den Planministerien nicht als eine «den Tourismus fördernde» Aktivität. Das Touristengeneralkommissariat betreut und beaufsichtigt zwar neben dem Hotel- und Restaurationsgewerbe auch das Campingwesen, die Feriendörfer und Jugendherbergen, nicht aber die Bars, Schankwirtschaften, Snackbars und ähnliche «Passagebetriebe». Das führt bisweilen zu absurden Konsequenzen, wie die Entwicklung der Preise in diesen verschiedenen und weitverzweigten Etablissements anbelangt.

Der «Schrei nach Preisfreiheit»

Natürlich hat sich das Verlangen des französischen Hotel- und Gaststättengewerbes nach Wiederherstellung der Preisfreiheit sowohl für Zimmer als auch für Mahlzeiten- und Pensionspreise auch in Lourdes mehrfach Luft gemacht. Die Vertreter der Behörden haben aber vorsichtig, wenn nicht deutlich ausweichend geantwortet.

klar, dass sich die Engländer mit 50 Pfund — ca. 600 Schweizer Franken — in ihren Schweizer Ferien einschränken müssen, was ihnen im Sommer leichter fallen wird als in den mit allerlei Nebenausgaben belasteten Winterferien. Stammgäste dürften bleiben, neue Gäste werden billigere Hotels aufsuchen, und allgemein dürfte sich eine Verlagerung auf Chalets bemerkbar machen. Im ausländischen Logiernächteanteil der Schweiz betrug der britische Anteil letztes Jahr 15,4%; im Berner Oberland, wo die Engländer nach wie vor am stärksten vertreten sind, entfielen von rund 2 Millionen ausländischen Logiernächten 27,8% auf britische Gäste. Es bleibt zu hoffen, dass die Restriktionsmassnahme wirklich auf höchstens 18 Monate beschränkt bleiben wird und andere Länder nicht ähnliche Restriktionen verfügen werden.

Nach einigen Diskussionsvoten zum Thema Berglandwirtschaft und zu den englischen Devisenbeschränkungen konnte Nationalrat E. Baumgartner mit dem Dank für die rege Beteiligung die interessante Tagung schliessen.

leckt worden ist, setzen sich dem Ausbildungsprogramm grosse Schwierigkeiten entgegen. Es bedarf einer unheimlichen Geduld, um den an und für sich sehr willigen und begeisterungsfähigen jungen Leuten das ABC der Hotelierie beizubringen. Vor allem muss der Lehrer mit praktischen Demonstrationen aufwarten, denn Theorie allein würde nicht zum Ziele führen. Der z. Z. laufende Instruktionskurs hat zum Ziel, begabte Damen und Herren, die allerdings nur teilweise bislang in der Küche tätig waren, mit den Feinheiten der französischen Hotelkuche vertraut zu machen. (In Nigeria, das früher unter englischer Herrschaft war, dominiert natürlich die englische Kochkunst.) Die erzielten Resultate dürfen sich sehen lassen, denn die Nigerianer sind sehr anständig, und wenn sie eine Sache einmal begriffen haben, leisten sie das, was man «a good job» nennt. Der Bedarf an ausgebildeten Köchen ist sehr gross, denn neben den Gaststätten sind da zahlreiche Gesandtschaften die Wert auf gute Küche legen.

Viele der nigerianischen Köche haben bereits unter Schweizer Chefs gearbeitet und gute Fortschritte gemacht, Vieles allerdings bleibt noch zu tun. Ein eher auf dem sozialen Sektor liegendes Hindernis ist die knappe Entlohnung der Köche, wie überhaupt der Handwerker. Im Gegensatz dazu werden Bürokräfte besser entlohnt, und so drängt alles zu den «white collar jobs». Die in den Hotels verlangten Übernachtungspreise sind in der Regel sehr hoch und die Profite dementsprechend. Der Mangel an wirklich gebildeten Kräften bringt es aber wiederum mit sich, dass die Betriebe einen unverhältnismässig hohen Personalbestand haben müssen, was wiederum auf die Rendite und damit auch auf die Löhne drückt. Der Weg um hier zu einem besseren Ausgleich zu kommen, ist noch weit.

Unserem Landsmann wünschen wir weiterhin Erfolg und einen guten Abschluss seiner interessanten Mission.

Es ist den französischen Hoteliers und Restaurateuren hoch anzurechnen, dass sie sich diesen Instruktionen soweit möglich anpassen, aber es ist ebenso unvermeidlich — und das kam in allen Diskussionen ebenso wie in Gesprächen mit den Hoteliers und Restaurateuren offen zum Ausdruck —, dass ein allzu langes Verharren auf marktwidrigen Preissperren und Kontrollen zu einer weiteren Qualitätsdegradation im Beherbergungs- und Verpflegungsgewerbe führen muss. Der Hotelverband hat nach schweizerischem Muster eine Gabelung der Saisonpreise nach Maximal- und Minimalpreisen vorgeschlagen, um damit den Druck eines französischen Hoteliers durch das Touristenkommissariat zu erleichtern. Die Behörde, insbesondere die völlig verbürokratisierte Preistabelle im Wirtschaftsministerium, bestand aber bisher auf ihrem betriebswirtschaftlich kaum zu vertretenden Verlangen: starre Höchstpreise der Zimmer- und der Pensionsleistungen jetzt schon für den kommenden Sommer 1967 festzulegen.

Grosse Opposition auf der ganzen Linie trat gegen die Verschärfung der Strafbestimmungen zu Tage, die man den gegen die neuen Preisbestimmungen verstossenden Hoteliers aufzwingen will. Polizeistrafen genügen den Technokraten nicht mehr. Man will bedingte, ja bei Rückfall unbedingte Haftstrafen verhängen und die rückläufigen Hoteliers im Fall einer endgültigen Verurteilung durch das «Tribunal correctionnel» sogar die Ehrenlegung und andere staatliche Auszeichnungen entziehen. Das geht entschieden zu weit, und es wäre dringend zu wünschen, dass die inzwischen von der FNIH-Leitung angebahnten Verhandlungen mit den zuständigen Ministerialbehörden zu einem Kompromiss führen, um so mehr als die Nationalversammlung diesen Teil des Finanzgesetzes 1967 (der die neuen Bestimmungen zur Ahndung von Preisvergehen enthält) in erster Lesung ablehnte und der Senat dieser Tage erst dazu Stellung zu nehmen hat. Dass man im Hotel- und Restaurationsgewerbe Frankreichs mit einem Preisstop ebensowenig Gewinne erzielen kann, wie in andern Industriezweigen, unterstrich in der Debatte unter andern der ehemalige IHA-Präsident Hotelier Percepied (Paris). Er erwähnte, unter den heutigen Umständen könne man zur Not die Selbstkosten herauswirtschaften, aber niemals Reserven zur Neuinvestition bilden. Vom Vorstandsstandpunkt wurde ihm geantwortet, dass leider alles was irgendetwas nach Profit rieche, dem heutigen Regime als grundsätzlich verdächtig erscheine.

Hotel- und Büroräumt zwingen den Hotelier zu protektionistischem Denken

Der zweite, uns national wie international wichtig

Le «rapport vert» et les prix agricoles

Lorsqu'on laisse jouer l'offre et la demande, les prix s'établissent d'eux-mêmes à un certain niveau. Lorsque l'Etat intervient pour assurer aux producteurs un revenu suffisant, il faut encore savoir ce qu'est le revenu estimé suffisant, et comment on s'y prend pour savoir si ce revenu est, en fait, atteint ou dépassé.

Traditionnellement, le Conseil fédéral se fonde sur l'analyse, faite par des services de l'Union suisse des paysans, de quelques centaines de comptabilités d'entreprises agricoles.

Il est dans les usages du jeu politico-économique qui se déroule autour du Palais fédéral de contester l'honnêteté des autres joueurs. On a contesté l'honnêteté des chiffres de l'Union suisse des paysans. Le Conseil fédéral a dû commettre des experts, chargés de déterminer le revenu paysan et d'apprecier si ce revenu permet aux agriculteurs de vivre. La commission d'experts, dite «commission verte» a déposé récemment son rapport: il en ressort clairement que les calculs et estimations de l'Union suisse des paysans sont honnêtement faits.

Le paysan peut-il être comparé à un ouvrier ?

Pour nous, qui n'avions jamais mis en cause l'honnêteté de l'USP, et qui nous réjouissons du constat fait par les experts, le rapport de la commission verte apporte surtout la démonstration de la sottise que l'on fait en continuant à comparer la situation du paysan à celle de l'ouvrier qualifié.

En 1942, on pouvait encore penser que le paysan suisse resterait — comme les autres Suisses — un homme frugal et économe, se lavant à la fontaine, travaillant plus des bras que de la tête, s'aidant d'outils traditionnels, et finalement enterré revêtu de son complet de mariage.

Ce type d'homme existe encore. Mais il se fait rare. Le paysan moderne — celui qui sera encore là dans dix ans — est un monsieur qui réfléchit beaucoup,

scheinende Komplex betrifft das sogenannte kommerzielle Eigentum, d. h. den «Fonds d'affaire» der Französischen Hoteliers und Restaurateure, von denen etwa 80% ihren Beruf nicht in eigenen Gebäuden ausüben können, sondern nur im Rahmen 9 bis 18jähriger Pachtverträge. Da die Regierungen der vierten Republik den Neubau von Wohnungen wie von Geschäftskolonien fünfzehn Jahre lang unsagbar vernachlässigten, waren die Hoteliers und Gastwirte gezwungen, sich gegen vorzeitige Kündigung bzw. Mietsteigerung zu wehren. Das bestehende «Gesetz zum Schutz des kommerziellen Eigentums» (propriété commerciale) billigt ihnen demgemäss bei Kündigung des Miet- oder Pachtvertrages durch den Grundstückseigentümer eine «indemnité d'éviction» zu. Diese Entschädigung soll die Investitionskosten für den Fall decken, dass der Eigentümer sich mit einem Verkauf des Geschäftsfonds und der Übernahme der Pacht durch den Nachfolger nicht einverstanden erklärt, sondern, wie das zuweilen der Fall ist, das Gebäude anderweitig verwenden (z. B. in Stockwerks-eigentum veräußern) will. . . .

Die Regierung, die zurzeit aus urbanen Gründen vielfach zu Massenenteignungen schreitet und dann natürlich die «indemnité d'éviction» mitberücksichtigen muss, hat nun im Rahmen einer Boden- und Bauwesenreform («loi foncière») die Absicht geäußert, diese und andere Schutzbestimmungen abzubauen. Gäbe es genug neue oder alte Ausweichlokale, so wäre gegen diesen Abbau protektionistischer und wahrhaft uneuropäischer Zwangsbestimmungen nichts einzuwenden, Leider herrscht aber in Frankreich nach wie vor nicht nur Wohnungs-, sondern auch Lokal- und Büronot. Deswegen müssen die sonst so liberal denkenden französischen Hoteliers und Restaurateure sich hier an einen Betriebsprotektionismus anklammern, der in andern Touristenländern (z. B. in der Schweiz) in dieser Form undenkbar wäre. Die übrigen Traktanden des Lourdes-Kongresses betrafen bekannte und kaum umstrittene Themen, z. B. die Sozialleistungen, die berufliche Fortbildung, der Autobahn- und Autogaststätten-Bereich und die alten und neuen Fiskalbestimmungen. Gegen den «Paracommercialismus» in jeder Form (Konkurrenz

qui a investi au bas mot un quart de million dans ses terres, ses bâtiments, son matériel et son bétail, qui fait un chiffre d'affaires de cent mille francs pour le moins, et qui, pour faire face aux variations de production, doit équilibrer son budget sur des périodes de trois à cinq ans au moins.

Ces conditions de vie ne sont en rien comparables à celles de l'ouvrier qui touche sa paie tous les quinze jours, qui n'a pas les risques de l'entreprise, qui travaille sous conduite et qui est astreint à un horaire fixe.

Le «rapport vert» montre clairement que la commission d'experts n'accepte la comparaison entre l'agriculteur indépendant et l'ouvrier que comme un pis-aller. Et l'on ne peut se contenter indéfiniment d'un pis-aller.

Le choix décisif

La politique agricole officielle cherche à atteindre deux objectifs inconciliables: maintenir le plus d'agriculteurs possible, et assurer la prospérité des agriculteurs. On multiplie les interventions et les dépenses en faveur des exploitations qui ne peuvent pas «tourner», et cela se fait au détriment des entreprises viables. Par exemple, on accorde un privilège financier aux petits producteurs de lait, ce qui diminue d'autant le revenu des producteurs dont le chiffre d'affaires est suffisant. Autre exemple: on distribue des allocations pour enfants aux agriculteurs dont le revenu est misérable, et l'on demande aux agriculteurs qui peuvent se tirer d'affaire de participer, par leurs contributions, au financement de ces allocations.

L'agriculteur moderne ne peut plus se contenter de l'équipement traditionnel: faux, chars et petites étables. Il doit se procurer un matériel important et coûteux, qui n'est pas rentable sur un petit domaine. Tout le monde le sait, à la campagne. Il faudra bien le reconnaître officiellement.

der Amtskantinen, Unternehmenrestaurants, Feriendörfer oder Campinglager) wurde energisch Stellung genommen. Die Kleinhotels der sogenannten Präferurkategorie (etwa 50 000 in ganz Frankreich), die bereits der FNIH angegliedert sind, will man in der Aufsicht des Touristenkommissariats unterstellt sehen. Ihre Preise sind künstlich niedrig gehalten (pro Nacht und Bett grundsätzlich nur 5 Franken!), aber sie haben touristische Bedeutung.

Lourdes als Rahmen und -testproblem

Die Wahl des Wallfahrtsortes Lourdes mit seinen über 400 grossen und kleinen Hotels erfolgte erst nach langwierigen Verhandlungen und nur auf energisches Betreiben des Präsidenten des Hoteldepartementverbandes der Hautes-Pyrénées, M. Castel. Die meisten Betriebe der Stadt schliessen am 1. November. Auch der Einzelhandel lässt Ende Oktober seine Rolläden herunter. Das schuf Beherbergungs- sowie Versorgungsprobleme. Die grossen Hotels, die ihre Porten 8 Tage länger geöffnet lassen und den 500 Kongressisten eine herzlichen und erstklassigen Beherbergungs- und Verpflegungsempfang bereiteten, trugen in erster Linie zum Gelingen der Veranstaltung bei. Betrachtet man die Frequenz dieser Hotels lediglich vom Standpunkt der Wallfahrer aus allen Ländern der Welt, so ist eine Belegung bis zu 90% und mehr für mindestens vier Monate des Jahres gesichert. Touristisch bleibt hier aber insbesondere für Mai und Oktober noch manches zu tun, und hier schien es uns am nötigen Verständnis zu hapern. Denn hier liegt, zumindest während mehrerer Wochen, ein touristisch wertvolles und modernes Hotelpotential brach. Gewiss müssen die Gäste, wenn sie «Roulette» spielen wollen ins 40 km entfernte Pau ausreisen. Aber wer nicht nur an Notre-Dame de Lourdes und an die Wunder der heiligen Bernadette, sondern auch an die günstige Wirkung der Klimafaktoren des Hochgebirges glaubt, der wird in Lourdes und in den beiden Pyrenäenregionen der Bigorre und der Bern nicht nur materielle und kulinarische, sondern auch geistige und kulturelle Befriedigung finden.

Dr. Walter Bing

La Caisse suisse de voyage aujourd'hui et demain

(Rkp) L'administration a siégé à Berne à fin décembre sous la présidence du professeur W. Hunziker. Elle a examiné et approuvé le rapport de la direction sur l'encouragement des vacances familiales en 1966, ainsi que le programme d'activité et le budget pour 1967.

Le programme de vacances en faveur des familles nombreuses a de nouveau été réalisé avec grand succès. Grâce à l'appui fourni par de généreux donateurs ainsi que par des organisations, des organisations de salariés et des coopératives de consommation, il a été possible, une fois de plus, de permettre à plus de 300 familles ayant jusqu'à 12 enfants de passer ensemble, loin de la maison, d'heureuses vacances de 14 jours.

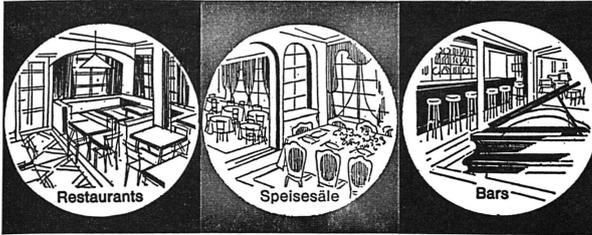
Au cours de l'année passée, 1722 familles comptant au total près de 4000 enfants ont pu profiter de logements de vacances procurés à prix réduits, à des conditions spécialement avantageuses, préférence étant donnée aux familles les plus nombreuses et économiquement les plus faibles. Le programme très apprécié des «logements de vacances à prix avantageux», dont tous les membres de la Caisse peuvent bénéficier, a procuré à 820 autres familles d'agréables et reposantes vacances. Dans l'ensemble, plus de 3200 familles comptant approximativement 15 500 personnes ont pu jouir de vacances dans les 292 logements directement loués par la Caisse de voyage. En comptant une moyenne de 5 occupants, on arrive au total fort imposant d'environ 210 000 nuitées. Plus impressionnante encore est l'offre, largement mise à contribution, de quelque 93 000 lits se trouvant dans 1800 hôtels ou pensions et 3800 logements de va-

cances chez des propriétaires privés, que le Guide Reka porte à la connaissance des 250 000 membres ou plus que compte aujourd'hui la grande famille Reka.

Le programme d'activité pour 1967, qui s'exprime sous forme d'un budget d'à peu près 5 millions de francs, prévoit une augmentation du nombre des membres de 20 000, l'établissement d'un prospectus et le tournage d'un nouveau film Reka. Il vise à encourager encore davantage les vacances familiales par la création d'un centre propre de vacances comprenant 12 petites maisons dans les Franques-Montagnes, près de Montfaucon; il sera ainsi possible de satisfaire la vive demande de logements de vacances dans le Jura.

La possibilité est en outre examinée de créer progressivement en d'autres endroits de petits centres de vacances appartenant à la Caisse. L'application du programme d'activité sera soutenue par une campagne d'annonces renforcée et la publication de la nouvelle édition du Guide Reka 1967/68 qui paraîtra prochainement.

Le système fort apprécié d'épargne et de paiement, rendu encore plus attractif par l'émission des nouveaux chèques Reka de 10, puis récemment de 5 francs, a encore bénéficié d'un heureux développement. Avec un budget de 61 millions de francs pour 1967, le vente de timbres et de chèques de voyage constitue toujours le centre de l'activité sans cesse accrue de la Caisse. En accordant un rabais de 14% ou 8,5 millions de francs, ce système d'épargne et de paiement contribue dans une large mesure à favoriser vacances et voyages, cela surtout dans notre pays.

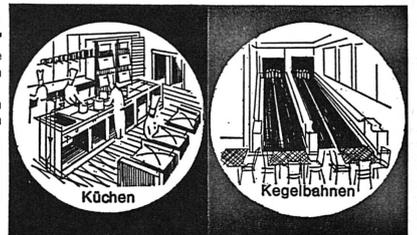


WE RA - Klima - prima

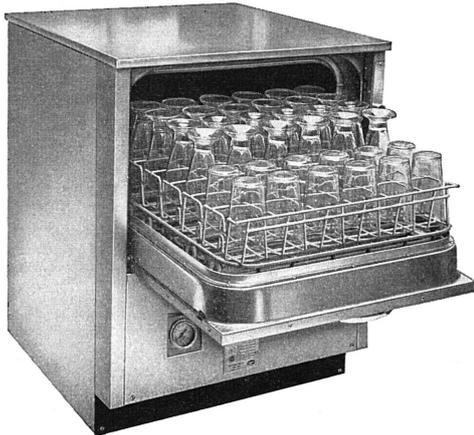
Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert.
Über 4500 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen. Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte.

WE RA AG
Bern/Zürich

3000 Bern, Gerberngasse 23-33, Telefon (031) 22 77 51-54
8003 Zürich, Zurlindenstrasse 213, Telefon (051) 23 63 76



Hobart Gläserpülautomat



Abmessungen:

Einbaumodell: Höhe: 762 mm Breite: 610 mm Tiefe: 580 mm
Freistehendes Modell: Höhe: 800 mm Breite: 610 mm Tiefe: 620 mm

Anschluss an kaltes oder warmes Wasser.

Verkauf und Service:

HOBART-MASCHINEN, J. Bornstein AG.

Zeughausstr. 3 8004 Zürich Tel. (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen:

4000 Basel Dornacherstr. 109 Tel. (061) 34 88 10	3074 Bern Muri, Thunstr. 20 Tel. (031) 52 29 33	1000 Lausanne Tivoli 64 Tel. (021) 25 39 34
6900 Lugano Via Vegezzi Tel. (091) 2 31 08	9013 St. Gallen Zürcherstrasse 55 Tel. (071) 27 34 88	

Speziell für Ihre Küche: Hero Bohnen in neuer fester Qualität!

Jetzt in der Dose Nr. 10 (3,5 kg)



Bohnen fein Dose Nr. 10 (3,5 kg) Fr. 7.10
Bohnen mittelfein Dose Nr. 10 (3,5 kg) Fr. 5.15
Originalkartons zu 6 Dosen
Die Bohnen nach Geschmack nachwürzen.

Hero Konserven Lenzburg

Mit Hero sind Sie gut bedient

Die neue, festere Bohnenqualität wurde vor der Grossfabrikation in über hundert Hotelküchen, Restaurants und Kantinen genau getestet.

Die Antwort der Fachleute war übereinstimmend: erstklassige Qualität und hervorragend im Geschmack. Und die Qualität ist es ja, die den Ruf Ihrer Küche begründet.



FISCHER Duschkabinen mit Ankleideraum

W.C.-Kabinen, kombinierte Duschen- und W.C.-Kabinen ermöglichen es dem fortschrittlichen Hoteller, seine Räume mit geringen Kosten den Anforderungen der modernen Hygiene anzupassen. Verlangen Sie ausführliche Prospekte und Preislisten.

W. Fischer, Spenglerei + Apparatebau, 3427 Utzenstorf 6, Telefon (065) 4 43 75.



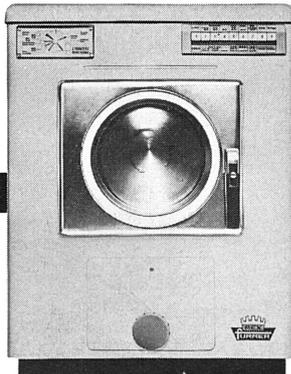
FURRER 10 Löst Ihre Waschprobleme

10-12-kg-Vollautomat mit Schleudergang, grösster Komfort, maximale Waschleistung, sichere Betriebsweise, lange Lebensdauer, schonet die Wäsche, daher lohnende Investition.

Ihre alte Maschine wird an Zahlung genommen.



Drucktasten-Bedienung. Passendes Waschprogramm für jede Wäsche



Auch freistehende Modelle ohne Bodenbefestigung Auf Wunsch Zahlungs-erleichterungen

J. FURRER AG, ROHR b. Aarau
Waschautomaten-Fabrik
Telefon (064) 22 42 15

BON Bitte senden Sie mir unverbindlich den Prospekt über den neuen Grosswaschvollautomaten FURRER 10

Name und Adresse:

59

Lampenschirme

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich, Telefon (051) 28 22 20.

Zu verkaufen Geschirrspülmaschine

mit Chromstahlgehäuse, in einwandfreiem Zustand, Fr. 500.-
Hotel Continental, 6002 Luzern, Telefon (041) 2 15 68.

Hotel-Mobiliar

oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Barhocker

Überzug Kunstleder, Gestell schwarz



Höhe 70 cm Fr. 29.- Höhe 75 cm Fr. 31.- Höhe 85 cm Fr. 34.-

Hans Widmer, 4663 Aarburg AG
Stahlrohrmöbel, Telefon (062) 7 48 10

Conséquences du mode de financement de la sécurité sociale

Dans l'inventaire établi par la CEE en ce qui concerne les disparités dans les législations sociales des pays de la communauté, il a été fait une place importante aux incidences du financement de la sécurité sociale. La part de la sécurité sociale dans le revenu national est sensiblement du même ordre de grandeur dans tous les pays d'Europe: 14,1% en Allemagne, 13% en Belgique, en France et au Luxembourg, 12% en Italie, 11,3% aux Pays-Bas.

De plus, le financement de ces dépenses est assuré dans les six pays de la CEE par une cotisation des employeurs et des travailleurs, d'une part, et par une participation des Pouvoirs publics, d'autre part.

Mais la répartition entre ces deux modes de financement varie très sensiblement d'un pays à l'autre, ce qui entraîne des différences sensibles dans l'établissement du prix de revient des produits finis (voir ci-dessous le tableau de financement en pourcentage de recettes globales).

Si, dans un pays donné, la sécurité sociale est financée presque exclusivement par des cotisations assises sur les salaires, la charge sera beaucoup plus sensible pour les industries qui utilisent beaucoup de main-d'œuvre. Si, au contraire, dans un pays voisin, le financement est assuré en partie par l'impôt, ces industries se trouveront relativement déchargées sur le plan du coût de la main-d'œuvre.

	Cotisation ouvrière	Cotisation patronale	Cotisation totale	Participation de l'Etat	Recettes diverses
Italie	14,8	69,0	83,8	11,2	5,0
France	19,6	68,9	88,5	6,7	4,8
Belgique	25,8	43,4	69,2	23,9	6,9
Luxembourg	26,9	41,1	68,0	21,2	10,8
Allemagne	38,0	40,5	78,5	17,6	3,9
Pays-Bas	44,1	38,5	82,6	7,2	10,2

Les experts de la CEE ont estimé que les surcharges des coûts pouvaient, dans certains pays, varier entre 6 et 12% lorsque les cotisations assurent seules le financement par rapport aux pays dans lesquels l'impôt assure un financement partiel.

D'après ce rapport on peut supposer que les industries à forte proportion de main-d'œuvre situées en France sont surchargées par rapport à la moyenne des industries françaises, d'une part, et par rap-

port aux mêmes industries des divers pays voisins, d'autre part.

En effet, il est évident qu'en France le financement étant assuré dans la proportion de 88,5% par les contributions de l'employeur et du salarié, les industries auront des prix de revient plus élevés qu'en

Lehrlinge des Zürcher Gastgewerbes im Rampenlicht

Montag/Dienstag, 30./31. Januar wird in den Räumen des Zürcher Kongresshauses unter dem Patronat der Berufsbildungskommission für das Zürcher Gastgewerbe in Verbindung mit dem Jugendamt II (Berufsbildung) und der Direktion der Gewerbeschule Zürich der zur Tradition gewordene Lehrlingswettbewerb durchgeführt.

Seitdem 1938 im Zürcher Gastgewerbe mit der speziellen Berufsförderung begonnen worden ist, zeigen die bisher alle 2 Jahre mit Erfolg durchgeführten Veranstaltungen, dass sich der Einsatz gelohnt hat.

Von den insgesamt 400 Lehrlingen und Lehrtöchtern aus dem Zürcher Gastgewerbe – 365 aus Küche und 35 aus Service – die an der Gewerbeschule Zürich in Ausbildung begriffen sind, haben sich davon über 65% aus rund 130 Lehrbetrieben für den diesjährigen Wettbewerb eingeschrieben.

Die Ausstellung gliedert sich in der Leistungsschau der Lehrlinge und Lehrtöchter – wobei an beiden Tagen von allen Schülern frisch ausgestellt wird – aus verschiedenen Gemeinschaftsarbeiten aus Küche und Service, aus einer Sonderschau und einer gewerblichen Schau.

Die Leistungsschau

der Lehrlinge zerfällt in zwei Teile. Während die Kochlehrlinge und -lehrtöchter aufgrund der ihnen gestellten Aufgaben auf anschauliche Weise versuchen, die entsprechenden Gerichte nebst Zutaten zu präsentieren, besteht die Aufgabe der Lehrlinge und Lehrtöchter aus dem Service darin, mittels schön gedeckten Tischen den gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Wie aus den Aufgaben hervorgeht, wurde es den jungen Leuten nicht leicht gemacht (siehe Beilage). Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt nach drei Gesichtspunkten: 1. Gesamteindruck, 2. Präsentation und Konzeption, 3. Servicetechnische

Belgique, par exemple, où cette contribution n'est que de 69,2%.

La participation de l'Etat (21,2% au Luxembourg, 17,6% en Allemagne) allège considérablement l'effort qui est demandé aux entreprises permettant, soit de diminuer le coût de la main-d'œuvre, soit d'offrir des salaires directs plus importants aux travailleurs migrants, notamment.

schaft. Zweifellos verspricht die Auslage etwas ganz Spezielles. Die Oberkellner-Gilde von Zürich lässt es sich auch dieses Jahr nicht nehmen, etwas Apartes vorzuführen. Mit «Zubereiten und flambieren vor dem Gast» zeigen Spezialisten ihres Fachs gastronomische Exklusivitäten.

Die gewerbliche Schau

im Vestibül des Kongresshauses rundet das ganze Bild ab. Lieferanten des Gastgewerbes zeigen in über 20 Ausstellungsständen auf was es ankommt, um den anspruchsvollen Gast zufrieden zu stellen. Neben Maschinen, die heute auch im Gastgewerbe nicht mehr wegzudenken sind, zeigen gediegen ausgestattete Stände Servicegeschirr. Die Lebensmittel- und Genussmittelbranche wird ebenfalls gut vertreten sein. Ohne eine leistungsfähige Industrie der ungezählten Artikel und Lebensmittel wäre der heutige Standart des Gastgewerbes kaum denkbar, sie trägt dazu bei den Dienst an Kunden zu fördern.

Wenn sich am Montag- und Dienstagmorgen, dem 30. und 31. Januar, die Tore des Zürcher Kongresshauses öffnen, drängen sich von allen Seiten moderne Heinzelmännchen in hellen Scharen ins Innere. Sie werden schwer beladen sein, was sie aber an kostbarer Last tragen, das wird die Öffentlichkeit erst Stunden später erfahren. Es wird bestimmt ein schlaffischer Anblick sein, wenn die rund 30 festlich gedeckten Tische bereitstehen und auf langen Buffets weit über 300 leckere Gerichte angeordnet sind. Diese Schau ist nicht nur appetitlich und appetitanregend, sie ist auch ausserordentlich lehrreich. Dass die Zürcherinnen an ihr lebhaft interessiert sind, beweisen die seit Jahren steigenden Besucherzahlen. Damit jedermann Gelegenheit hat, sich dieses prächtige «Feuerwerk» der Feinschmeckerei anzuschauen, ist die Ausstellung durchgeführt von 10.00 bis 22.30 Uhr geöffnet.

Als Gemeinschaftsarbeiten

präsentieren Lehrlinge und Lehrtöchter aus Küche und Service freigewählte Themen. Dieses anschauliche und ausgezeichnete Beispiel wird manchen anregen, der gerne Gäste empfängt. Diese Gemeinschaftsarbeiten werden ebenfalls beurteilt und mit Angabe der Ausführenden und ihrer Lehrmeisters, ausgestellt und mit besonderen Preisen bedacht.

Besonders sei auf die Sonderschau hingewiesen,

die dieses Jahr in vermehrter Masse hervortreten wird. Der Cercle des Chefs de cuisine Zürich präsentiert hier, Montag, 30. Januar, auserlesene Restaurationsgerichte und Dienstag, 31. Januar, Platten, die in den Bereich der höheren Kochkunst eingereicht werden dürfen. Gibt es doch auf diesem Gebiet kein Gericht, dem man nicht das Prädikat hervorragend oder zum mindesten vorzüglich geben darf. «Der Gastronomische Studienzirkel Zürich bittet seine Mitglieder zu Tisch» lautet das ausgestellte Thema dieser illustren Gesell-

Bilanz des Trajektverkehrs am Bodensee

Im Trajektverkehr über den Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen wurden im Jahre 1986 39 250 Güterwagen und 22 328 Kraftfahrzeuge, davon 96 Prozent Personenzüge, in beiden Richtungen befördert. Die Zahl der Güterwagen, die von der Schweiz nach Deutschland transportiert worden sind, ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. fb.

SENSATIONELLES ANGEBOT

Qualitätsbettwäsche zu einmaligen Preisen

- Hürtenleintuch, doppeltfädig mit Borte, 168/250 cm nur Fr. 15.80
- Pasendes Unterleintuch nur Fr. 12.90
- Porcalenleintuch mit Borte nur Fr. 16.50
- Pasendes Unterleintuch, 168/260 cm nur Fr. 13.60
- la-Damast-Decke, 135/170 nur Fr. 18.90
- Langklassen, 65/100 cm nur Fr. 7.10
- Orellier, 65/65 cm nur Fr. 5.50

Alle Ware SIH geprüft.

Verlangen Sie ganz unverbindlich unsere Kollektionen und prüfen Sie Qualität und Preis.

Bei Grossabnahme ab 100 Stück Spezialrabatt.

H. Frutiger & Sohn, 3800 Interlaken Oberländer Webstube

Telefon (034) 2 32 52

Aus unserem Direktimport getrocknete

Spitzmorcheln

erlesene Pilze ohne Fuss zum Sonderpreis von Fr. 65.- per kg.

Täglich frisch geräucherter

Ostsee-Lachs

prima Qualität, in Seilen und Portionen aus erster Lachs-räucherei in der Schweiz.

A. Horanyi, Margarethenstrasse 89, 4000 Basel.

A vendre, prix intéressant, état neuf :

- fourneau de cuisine «Therma»
- 9 plaques de cuisson
- 4 brûleurs à gaz
- 3 fours
- dim.: 2,50 m x 0,87 m, 3x220 V/380 V
- armoire chauffante
- 6200 W, long. 162 cm, larg. 83 cm, haut. 80 cm, photo sur demande.
- Téléphone (022) 25 70 35.

Neurenoviertes Restaurant

(60 Plätze) mit Speisesaal (50 Plätze) und Bar, schönem Restaurationsgarten, grossem Parkplatz, angeschlossen an Saisonhotel (50 Betten) mit langer Saison, ist aus Gesundheitsgründen zu verpachten. Küche usw. neu und vorliehhaft eingerichtet. Übernahme von Inventar (neuwertig) und Wartenlager Bedingung.

Nur seriöses und tüchtiges Ehepaar sollte sich melden unter Chiffre NR 1408 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Schlüssel-Anhänger
elegant, solid, lackschön, unverwundlich, poliumide, mit Zimmer-Nr. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 65 85

Abaggen - Pfister AG Luzern

B MIX Bar KURS

der Internationalen Barfachscheule KALTENBACH Kursbeginn 6. Febr.

Deutsch, Franz., Ital., Engl. Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche fachmännische Ausbildung, Auskunft und Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, 4000 Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Tel. (051) 47 47 91. Älteste Fachschule der Schweiz.

Erfahrener Sanitärmonter mit eigenem Werkzeug und Stationswagen übernimmt Umbau und Neuinstallation von

Badzimmern

und WC (evtl. mit Plattenarbeit) zu sehr günstigen Preisen.

Anfragen an R. P., Postfach 2, 8821 Hütten ZH.

Zu verkaufen

fast neue elektrische Aufschnittmaschine

Preis sehr günstig.

Auskunft erteilt Telefon (064) 22 22 60, Aarau.

In Ihren Inseraten

Postleitzahlen
nicht vergessen!

GEKO

GEKO signifie: gaz, électricité, charbons, mazout.

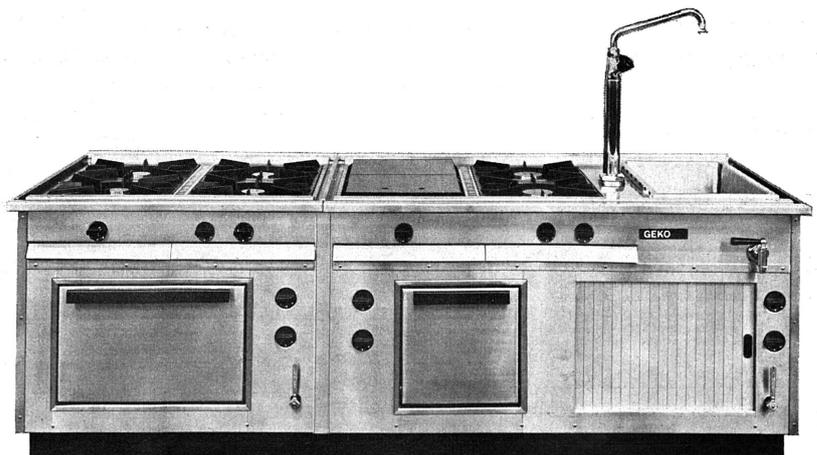
Ces quatre sources d'énergie différentes, ensemble avec notre programme: conception, fabrication, montage et emploi, nous permettent de faire bénéficier nos clients d'un service exemplaire.

Si vous avez affaire à des installations de cuisine de grandes dimensions, de distribution de repas, ou encore à des installations de cantines, soumettez-nous vos problèmes. Nous sommes en mesure de répondre à tous les désirs; il n'y a donc pas de doute que nous trouverons pour vous aussi la meilleure solution.

Nous construisons nos appareils pour grandes cuisines d'après Gastro-Norm. Quant aux cuisinières, un système d'éléments comportant 1, 2 et 3 unités permet de varier à volonté le nombre de plaques chauffantes ainsi que les parties inférieures du bloc. Selon vos besoins, vous êtes libres de réunir les divers éléments, qui formeront ainsi une seule cuisinière. Il vous reste même la possibilité de modifier ou d'agrandir plus tard votre combinaison. De cette manière, et comme il est possible d'utiliser en même temps des éléments à gaz, à mazout ou à l'électricité, votre installation s'adaptera toujours à vos nécessités. Nos cuisinières sont livrées en acier chrome-nickel ou avec un revêtement blanc-ivoire émaillé au four. Nous attirons votre attention à nos appareils chauffés à l'eau chaude ou à la vapeur, qui pourraient vous intéresser pour votre cuisine de grande dimension.

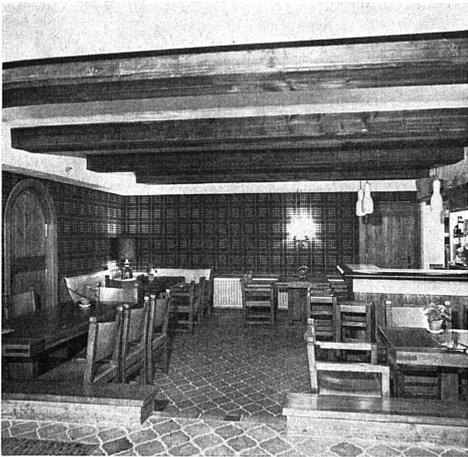
Nous permettez-vous de vous donner des preuves de notre capacité? Faites un essai, vous ne le regretterez certainement pas. Nous sommes à tous moments à votre disposition pour vous conseiller ou vous envoyer notre documentation. Voici notre numéro de téléphone: 033 2 94 44.

GEKO Fabrique d'appareils SA 3602 Thoune



Quelques références:

- Schmid et Cie, fabrique de machines, Schwerzenbach ZH
- Construction de jeux de quilles, Bowling-Center
- Hôtel Schweizerhof, Berne
- Hôpital de l'île, Berne
- Cuisine transportable de la CCB, Berne
- Grand Hôtel Regina, F. Krebs, Grindelwald
- Hôtel Krebs, Interlaken
- Hostellerie St-Georges, Gruyères
- Hôtel des Bergues SA, Genève
- Eurotel, St-Moritz
- Fabrique de papier Perlen SA, Perlen
- Café Schuh, Interlaken
- Centre Hôtellier EXPO 64, Lausanne
- Jean Frei SA, Imprimerie, Zurich
- Hôtel Elite Sadel, Thoune
- Hôpital régional, Thoune



Arosa Kulm-Hotel
Einweihung der «Cuolmetta»

«Cuolmetta» – Stübel und Bar in der neuen Kegelbahn.

«Annelise und Hans Leu würden sich bei ihrer ersten Saisonöffnung freuen, am Mittwoch, dem 21. Dezember 1966 zu einem Cocktail in der neu erstellten Cuolmetta empfangen zu dürfen», so lautete die Einladung, der zahlreiche Personen, voran der Gemeinderat in corpore, dann die Vertreter des Kur- und Verkehrsvereins, der AG Arosener Verkehrsbetriebe, der Arosener Hotellerie, der Arosener Banken, die Architekten, Bauunternehmer und Handwerker Folge leisteten.

«Cuolmetta» wurde der Neubau getauft, wohl zur Unterscheidung vom Hauptgebäude, vom grossen Kulm, vom grossen Hügel zum kleinen Kulm und Hügelchen. Er liegt südlich des Kulmhotels oder Kulm-areals, dort wo früher die Tennisplätze und dann die Curlinganlage standen. Um es kurz zu sagen: die «Cuolmetta» ist zugleich das Personalhaus und was für eines! Es besteht aus 3 Stockwerken mit insgesamt 36 Einzel- und 6 Doppelzimmern. Denken wir einmal zurück an frühere Zeiten vor 50 und mehr Jahren, und denken wir daran, wie damals das Personal untergebracht war, in kleinen, kalten und ungemütlichen Zimmern, fast in Schlupflochern, oder dann in Schlafsälen. Und heute? Jedes Zimmer ist mit netten Möbeln ausgerüstet, mit modernen, praktischen Einrichtungen und jedes mit separater Dusche und Lavabo. Alles ist freundlich und doch zweckmässig. Es besteht die Möglichkeit, aus einzelnen Doppel- oder Einzelzimmern eine Wohnung zusammenzustellen, so für verheiratetes Personal, für den Hausabwart usw. Irgendwo haben wir auch einen Strumpfautomaten entdeckt, also ganz «up to date».

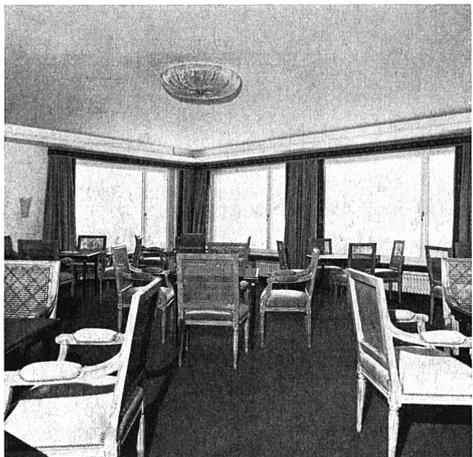
Man muss sich vorstellen, dass der oberste Stock unter dem Flachdach liegt, also das 1. Untergeschoss mit 10 Einzelzimmern, dann das 2. und 3. Untergeschoss mit je 13 Einzelzimmern und dazu je 3 Doppelzimmer. Von unten auf gerechnet, beginnt der Bau

also mit dem 3. Untergeschoss. In das 1. Untergeschoss, also in den obersten Stock, gelangt man durch einen Durchgang oder eine Art Tunnel vom Hauptgebäude Kulm her, vorbei an Garderobe und Toiletten in den offenen Raum, in welchem sich die vollautomatische Kegelbahn in vorgeschriebener Länge und Breite befindet und an deren oberen Teil das «Stübel», eine Bar mit Sitzgelegenheiten und Theke. In diesem obersten Stock finden wir auch den Bridge-Room, sehr elegant eingerichtet, mit Barckspiegeln an der Wand, für etwa 60–70 Personen. Der Raum kann natürlich auch für andere Zwecke verwendet werden, so für Zusammenkünfte, Konferenzen usw. Daneben befindet sich eine moderne Officeanlage mit allen dazugehörigen Maschinen, zugleich Aufenthaltsraum für Angestellte, allenfalls auch Sitzungszimmer für Gäste usw., daran anschliessend dann die 10 Zimmer im 1. Untergeschoss.

Man konnte vernehmen, dass auch das Entrée zum Kulmhotel etwas restauriert worden ist, dann die obere Bar, wo das Orchester spielt, und die Direktionswohnung.

Direktor Hans Leu sprach in seinen Begrüssungsworten dem Architekturbüro A. Rocco und allen Beteiligten seine Anerkennung aus. Er freut sich, dass die «alte Lady Kulm» nun einen solchen Zuwachs erhalten hat und derart verschönert oder fast gar verjüngt werden konnte.

Architekt Andrin Rocco dankte seinem Auftraggeber, der Arosa Kulm-Hotel AG, für die seinem Büro übertragene Aufgabe und für das Vertrauen, aber auch allen Mitarbeitern, Unternehmern und Handwerkern für die gute Arbeit. Er freut sich, dass die Vollendung rechtzeitig kürzester und darf mit Stolz erwähnen, dass der Bau innert kürzester Zeit, fast innert einer Rekordzeit von etwa 8 Monaten, fertig erstellt werden konnte,



«Cuolmetta» – neuer Bridge-Room.



Personalhaus «Cuolmetta» – ein Angestelltenzimmer
(Fotos Brandt, Arosa)

wobei allerdings mit den Fundamenten schon 1965 begonnen worden war. Schon der frühere Direktor A. Wyssmann hatte sich für eine rasche Verwirklichung eingesetzt. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Schallproblem geschenkt; dann natürlich auch der Heizung, Warmwasserversorgung und der Lüftung.

Wiederum ist ein schöner und zweckmässiger Bau entstanden, und es versteht sich von selbst, dass Bau-

unternehmer und Handwerker ebenfalls diese Anerkennung verdienen. Auch hier handelt es sich um ein Personalhaus, und auch hier hat die Arbeitgeberin, die Arosa Kulm-Hotel AG, grosses Verständnis für ihre Angestellten gezeigt. Wenn Arosa so weitermacht, dann wird es bald einen besonderen Platz einnehmen in der Betreuung seiner Hotelangestellten.

Geschichte der Luzerner Hotellerie

Ein wertvoller Beitrag von Dr. Othmar Fries

Wenn man sich über die Hotellerie der grossen Fremdenorte orientieren will, so stösst man auf die erstaunliche Tatsache, dass wohl viel Bruchstückartiges zu erfahren ist, kaum aber eine zusammenfassende Darstellung über die Hotellerie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart besteht. Der Luzerner Verkehrsleiter Dr. Othmar Fries hat nun in einem stattlichen Bändchen mit zahlreichen Illustrationen für das Fremdenzentrum Luzern diese Aufgabe in verdienstvoller Weise angepackt, indem er die Geschichte der Luzerner Hotellerie schrieb. Die Arbeit geht auf eine Anregung des Luzerner Stadtpräsidenten, Paul Kopp, der bekanntlich auf Ende des vergangenen Jahres zum allgemeinen Bedauern zurückgetreten ist zurück. Diese Schrift vermittelt ein gutdokumentiertes, alles Quellenmaterial berücksichtigendes Bild der Luzerner Hotellerie in historischer Sicht bis zur Gegenwart und bildet für jeden, der sich mit Fragen der Hotellerie und des Fremdenverkehrs befasst, eine wertvolle Fundgrube.

Die Schrift beginnt mit den rechtlichen Verhältnissen, soweit sie sich mit der Entwicklung des Wirtschaftsgewerbes in Zusammenhang stehen – von den Mandaten und Verordnungen früherer Zeiten, den Real- und Personalwirtschaftsrechten bis zum heutigen Wirtschaftsgesetz. Man erfährt in diesem Kapitel u. a., dass die meisten Unsitte, mit welchen die Behörden auch heute noch zu tun haben, keine Erscheinungen der Gegenwart sind, verzeichnet doch der Verfasser eine Verordnung aus dem Jahre 1413 gegen die Fremdschlepperei.

Was Fries über die ältesten Wirtschaftshäuser Luzerns, zu denen auch die Zunfthäuser gehören, berichtet, zeigt, welche eminente Rolle sie im gesellschaftlichen und politischen Leben schon in frühester Zeit gespielt haben. Was in manchen alten Gasthöfen «goldener Adler», «Rössli», «Waage» (später Balance-Bellevue) an Fürstlichkeiten und sonstiger Prominenz – Diplomaten, hohe Offiziere usw. – abgestiegen ist, wird sorgfältig registriert, soweit die Quellen dies erlauben. So erfahren wir z. B., dass 1417 ein Teil des Gefeorges Kaiser Sigmunds im «Adler» logierte, während 1779 Herzog Karl August von Weimar mit Johann Wolfgang Goethe daselbst abstieg. Auch später riss die Reihe illustrierter Gäste in den Luzerner Wirtschaftshäusern nicht ab.

Aufschlussreiche Angaben über Menüs und Preise sowie über Fleischbezüge findet der Leser beim «Wilde Mann». So lautet z. B. eine Metzgereirechnung für dieses Haus für die zwölf Monate vom November 1853 bis Oktober 1854: 3229 Pfund Kalbfleisch – Fr. 792.57! Beim «Rebstock» mag die Liste der Besitzer mit den bei Handänderungen bezahlten Kaufpreisen interessieren.

Haben sich einige der ältesten Wirtschaftshäuser Luzerns bis in die Gegenwart erhalten, so ist aber die Luzerner Hotellerie doch das Produkt der Neuzeit. Die Entwicklung Luzerns zur Hotelstadt geht mit der Entdeckung der Landschaft und der damit verbundenen Entfaltung des Fremdenverkehrs einher, der von der Mitte der Dreissiger Jahre des letzten Jahrhunderts aufkommenden Dampfschiffahrt starken Auftrieb bekam, so dass die bisherigen Unterkunftsbedingungen nicht mehr genügten. Die Eröffnung der Gotthardbahn, die Inbetriebnahme der Bahnen auf Rigi und Pilatus wirkten in gleichem Sinne. Und mit dem Ausbau der Haldenstrasse als Fortsetzung des Schweizerhofquais – es wurde dort wo heute die grossen Häuser stehen, dem See Land abgerungen – war die Voraussetzung für die Entstehung eines neuen Hotelviertels geschaffen worden. Wie sich nun die Hotellerie bis zum Zweiten Weltkrieg entwickelte, schildert Dr. Fries sehr anschaulich. Sie beginnt mit der Neuerstellung des einem Brande zum Opfer gefallen Hotel Schwane, das erste Gasthaus am Gestade von Neuluzern, das im luzernischen Tourismus jahrzehntlang eine führende Rolle spielte und sich während 8 Jahrzehnten im Besitze der Familie Haefeli befand. Robert und Hermann Haefeli waren geschätzte Vorstandsmitglieder und Präsidenten des SHV. Ausführlich, weil gut dokumentiert, zeichnet Dr. Fries die Geschichte der drei führenden Häuser, «Schweizerhof», «National» und «Palace». Der Schweizerhof, der zusammen mit dem ihm angegliederten ehemaligen Luzernerhof mit 600 Betten einstmalig das grösste Schweizerhotel war, erlebte im Besitze der Familie Hauser unter Adolf und Oscar Hauser – der letztere präsidierte von 1909 bis 1915 den Schweizer Hoteller-Verein – wahre Glanz-

zeiten; sie verstand es, den Schweizerhof schadlos durch alle Fährnisse und Krisenjahre hindurchzusteuern. Zahllos sind die Prominenzen und Fürstlichkeiten, die in diesem Haus zu Gast waren. Es seien nur Kaiser Wilhelm II., Richard Wagner und Graf Tolstoj genannt. Hier hatte General Dufour 1847 die Kapitulation der sonderbündischen Truppen entgegengenommen.

Nach dem Bau des «Englischen Hof», des «Du Lac» und des «St. Gotthard» dessen Besitzer Joseph Döpfner – 1892–1897 Vorstandsmitglied und Präsident des SHV – war, wurde 1870 das Grand Hotel National eröffnet. Es ist von 1899 an mit den Namen Generalstabschefs Alphon Pflüger und des nachmaligen Oberstdivisionärs Hans Pflüger sowie César Ritz, der während 12 Jahren die Direktion innehatte, und Auguste Escoffier verbunden. Es war das erste Hotel, das 1911 durch Errichtung eines Mittelbaues erstmals nur Zimmer mit Bad anbieten konnte und den Gästen jede nur denkbare Raumkombination ermöglichte sowie wegen Ausschluss aller Holzleiste absolute Feuer-sicherheit bot. Eine exklusive Kundschaft von Politikern, L. A. Thiers, Reichskanzler, V. Bülow, Giolitti und Lloyd George – diese letztern besprachen die Ausführung der Versaillerverträge – deutscher und österreichischer Herrscherhäuser, Kirchenfürsten, Könige und Maharadschas trafen sich im National.

Ostlich des Hauses entstand in den achtziger Jahren der Kursaal und 1906 nicht weit davon errichtete Franz Josef Bucher-Durrer das Palace Hotel, wobei er grösstes Gewicht auf den Einbau von Bädern legte. Auch die Gästeliste dieses Hotels enthielt zahlreiche Namen des europäischen Hochadels sowie von Staatsmännern, Diplomaten und Künstlern. Seine Lunchen und Festbälle machten es berühmt, doch in der Krise der dreissiger Jahre musste das Aktienkapital stark abgesprochen werden, seit der Neuordnung der Besitzverhältnisse, als Direktor Alfred Ernst das massgebende Aktienpaket übernommen hatte, bildet es mit den andern grossen Häusern in der Nachkriegszeit wieder eine Stütze der Luzerner Hotellerie.

Im Rahmen dieser Besprechung konnte nicht auf allzu viele Einzelheiten eingegangen werden. Das Gesagte soll jedoch zeigen, dass die Schrift sehr viel Interessantes enthält. Im Sog des Zeitgeschehens, so lautet ihr letztes Kapitel, hat die Luzerner Hotellerie nicht nur Glanzzeiten erlebt. Zählte man 1567 zwölf beschiedene Tavernen, deren Zahl bis annähernd 1830 stationär blieb, stieg die Zahl der Beherbergungsbetriebe bis 1870 auf 33, um 1912 das bisherige Maximum von 116 zu erreichen. Dann aber erfolgte ein Absinken bis auf 57 im Jahre 1945. Ende 1960 zählte Luzern total wieder 83 Hotels und Fremdenpensionen. Im Bettenbestand zeigten sich folgende Veränderungen:

Jahr	Betten
1850	250
1900	5500
1914	9400
1920	5400
1945	3200
1960	5146

Diese Entwicklung zeigt von 1914 bis 1945 ein Hotelsterben, das die luzernische Wirtschaft stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Immerhin wenn 1910 im Jahr der höchsten Gästezahl (192 637) schätzungsweise 575 000 Logiernächte erreicht wurden, so hat sich inzwischen die Gästezahl 1960 auf 364 121 erhöht, während die Zahl der Logiernächte 887 295 betrug. Daraus geht hervor, dass der Fremdenverkehr für Luzern auch heute wieder eine hervorragende Rolle spielt und die Hotellerie eine der tragenden Säulen der luzernischen Wirtschaft ist. Nach einer Berechnung des offiziellen Verkehrsbüros Luzern für das Jahr 1957, stellten sich die gesamten Bruttoeinnahmen der Hotellerie auf 38,52 Mio, die Einnahmen aus anderen Sparten des Tourismus im gleichen Jahr auf 105,56 Mio Franken, Betrag heute das gesamte wirtschaftliche Aufkommen der Agglomeration in Luzern rund das Dreifache der Bruttoeinnahmen aus dem Fremdenverkehr, so kann man leicht ermesen, dass Luzern schicksalhaft mit dem Fremdenverkehr verbunden ist. Das ist in einer etwas anderer Formulierung auch die Schlussfolgerung, die Dr. Fries in seiner lesenswerten Schrift zieht.

Rückblick auf die Höhere Fachprüfung für Küchenchefs

Vom Karneval spricht man als den drei «tollen Tagen» bei uns in Luzern; bei der Prüfung waren es deren vier und mit dem Unterschied, dass es nicht nur «toll», sondern auch recht hartle Tage waren. Nach dem Vorbereitungskurs im Oktober/November hatten wir 3 Wochen Zeit, um zu Hause die besprochene Materie durcharbeiten und zu «büffeln» – wie in alten Tagen, wenn es auf die Schulzeugnisse zging.

Am Montag, dem 28. November ging es ins Rennen: Von den insgesamt 14 Prüfungsfächern standen am ersten Tag 9 auf dem Stundenplan, teils schriftliche, teils mündliche Arbeiten in Rechnen schriftlich, Übersetzungen von Fachausdrücken, Waren- und Menükunde, Kochkunst, Diät, Rechnen mündlich, Rechtskunde und das Lebensmittelgesetz, sowie Berufskunde. Am Abend, nach diesem mit Theorie vollgestopften Tag, warfen wir noch einen Blick in unsere Kochbücher, um für den 2. Tag, den Dienstag, vorbereitet zu sein: Gardemanger und in den Diensttag, waren an der Reihe. Am Vormittag absolvierten wir die Prüfung für das Gardemanger, Herr Thöni, der Seniorexperte, betreute uns wie ein Vater, und

manch nervöser Prüfling wurde unter seiner Obhut ein ruhiger «Bützer», um so besser klappte es.

Der Nachmittag war der Warmen Küche zugedacht. Die Lösungen unserer Aufgaben waren um so spannender, als uns die Gerichte, die wir zubereiten hatten, erst bekannt wurden, als wir die ausgelagerten Couverts öffneten; es war dies sozusagen der «Pflichtlauf» unserer Prüfung, und ich hatte das Gefühl, dass ich vom Glück begünstigt war, denn die Gerichte, die Lösungen unserer Aufgaben waren um so spannender, als unsere Arbeiten so gut wie möglich auszuführen, wachten Herr Präsident Plau und seine Experten-Kollegen, die Herren Rüsssegger und Evéquoz, des öfteren über uns, und wir können guten Gewissens bekennen, dass nicht «gemogelt» wurde.

Der Mittwochvormittag war für unsere «Kün» reserviert, unser selbstgewähltes Meisterstück, und offensichtlich gingen wir dabei auch sicher durchs Ziel. Mit etwas Herzklappen stiegen wir am Nachmittag in die Prüfung für die Patisserie; die magischen Süßspeisen sind heute vielleicht nicht mehr so aktuell in der allgemeinen Küche – sei es, weil die Technik

uns schon fixierte Desserts «besichert» (Glacés usw.), sei es, weil der Wohlstand uns zur Mässigkeit zwingt — darum hatten wir einen gewissen Horror vor der Zubereitung der süßen Sachen, aber als gewiegte Praktiker nahmen wir, unter den wohlwollend kritischen Augen von Herrn Hagmann, auch dieses Hindernis, Der Donnerstagvormittag sah uns im Endspurt bei Korrespondenz und Menüberechnungen, und um 12 Uhr war «die Schlacht geschlagen», und wir atmeten hörbar auf, zumal man uns entliess, damit wir bei einem Stadtbummel die überstandene Aufregung hinunterpöplen konnten.

Pünktlich um 16.30 Uhr fanden wir uns wieder ein, um die Ergebnisse unserer Prüfung zu erfahren. Bevor die Jury ihres Amtes waltete, sprach Herr Dr. Portmann beruhigende Worte zu uns, 9 von uns waren in der Ausscheidung verblieben, und mit Spannung trafen wir den 23. Herren Experten gegenüber, Herr Dir. Pfau hielt einen Rückblick auf die vergangenen 4 Tage und deren Vorbereitungszustand.

Er richtete aber auch freundliche Worte des Lobes und Dankes an uns, die wir Ängste und auch einige intensive Arbeit hinter uns hatten. Nicht nur ein Stein, nein, ein ganzer Pilatus fiel jedem einzelnen von uns Prüfungen vom Herzen, als wir schwarz auf weiss unsere Noten und das Ergebnis «Bestanden» in Händen hielten.

Zum Gefühl der Erleichterung gesellte sich aber auch ein Quentchen Stolz, das Bewusstsein, dass Berufsinteresse, etliche Jahre gute Praxis und einige Wochen «graue Theorie», und selbstverständlich Fleiss und Ausdauer, mir wie meinen Kollegen an diesem Donnerstag, dem 1. Dezember 1966, den belagerten Beweis meiner «Meisterschaft» als Koch eingebracht hatten. Und wenn ich dazu noch bedenke, dass ich jetzt 52 Jahre alt bin, ist auch damit bewiesen, dass es «selten zu früh und nie zu spät ist», um etwas zu leisten.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank unseren Herren Fachlehrern, die sich mit ihren «fortgeschrittenen» Schülern so viel — Gottlob nicht vergerbliche — Mühe gaben; den Herren Experten, die in so netter und korrekter Weise unsere Arbeiten beurteilten und letztlich für uns alles zu einem guten Ende führten. Dank auch der Leitung und den Kollegen des Hotels «Schweizerhof», die sich mit dem ungewohnten Umtrieb der in ihrer Küche vorgenommenen Prüfungsabnahme so geduldig und verständnisvoll abfanden.

Möge sich in Zukunft noch mancher junge Kollege dazu entschliessen, seine Berufslaufbahn mit dem Meistertitel zu krönen, sich selbst zur Freude und Genugtuung, dem heimatlichen Gastgewerbe zum Stolz.

Hans Reist

haben einen Anbau für das Auto. Jedes Zimmer hat ein Doppelbett und genügend Platz, um zusätzlich eine Couch für Kinder unterzubringen. Sie haben eigene Dusche und sanitäre Einrichtungen. In der Regel befinden sich in allerhöchster Nähe der Motels Campingplätze, die mit eigenen sanitären Einrichtungen ausgestattet sind und ebenfalls Pavillons mit Selbstbedienungsküchen haben.

In der Niederen Tatra wurde das 136-Zimmer-Hotel Kosodrevina in 1710 Meter Höhe am 28. August eröffnet. Es ist das höchstgelegene Hotel in der Tschechoslowakei. Das gesamte Baumaterial musste per Zahnradbahn hinaufbefördert werden. Im Riesengebirge wurde mit der Modernisierung der Hotells begonnen, weil dort viele den gestellten Ansprüchen nicht mehr entsprechen. — Das Hotel «Hubertus» in Harrachsdorf wird eine neue Halle, zwei Speisesäle, Terrassen und in jedem Zimmer Telefonanschluss bekommen. Das Hotel soll in etwa einem Jahr wiedereröffnet werden. Die Kosten werden auf 2,5 Millionen Kronen geschätzt. Ein weiteres Hotel, das Hotel Krakonos (Rübezah), das jahrelang geschlossen war, wird ein neues Restaurant und Kaffeehaus erhalten, wo täglich bis zu 800 Besucher bedient werden können.

Vor «Hoteliade» in Oslo

Die Norwegische Warenmesse (Norges Varemesse) ist dabei, die erste internationale Hotel- und Restaurant-Ausstellung in norwegischer Regie zu arrangieren, wie «Norsk Hotel- og Restaurantblad» mitteilt. Die Ausstellung hat den Namen «Hoteliade» erhalten und findet in den Messhallen auf Sjølyst in Oslo in der Zeit vom 25. Mai bis 4. Juni 1967 statt.

Im Zusammenhang damit wird vermerkt, das Hotel- und Restaurantgewerbe bildet einen grossen Markt im Touristenland Norwegen. Die Beherbergung und Gastronomie figurieren in Norwegen auf dem 3. oder 4. Platz unter den norwegischen «Exportzweigen». Im Jahre 1964 erwirtschaftete es 765 Millionen Kronen in ausländischer Valuta.

Auch die Betriebsstatistik bringt imponierende Zahlen. Es gibt 439 behördlich anerkannte Hotels mit zusammen 31 000 Betten. Hinzu kommen noch eine Reihe von Motels, kleineren Gasthäusern und Jugendherbergen mit zusammen 90 000 Bettplätzen. In den behördlich anerkannten Restaurants, deren Zahl sich auf 200 beläuft, können zirka 38 000 Gäste zur gleichen Zeit am Tisch sitzen. Allein die Hotels beschäftigen schon 35 000 Arbeitskräfte. Mangel an Arbeitskräften lege aber auch hier eine Rationalisierung und einen Unkostenabbau nahe. Dauernd steigende Löhne sind ebenfalls ein Problem.

Das Ziel der «Hoteliade» sei es daher, in erster Linie den Kontakt zwischen der Branche und den Lieferanten zu fördern und im allgemeinen das Interesse und das Verständnis für ein gut entwickeltes Hotel- und Restaurantwesen zu erhöhen.

Die Ausstellung ist für alle internationalen Interessenten offen die Waren anzubieten haben, die für das Gewerbe wichtig sind. Auch Institutionen und Gruppen können teilnehmen, die für die Branche Interesse haben wie auch die Hotels und Restaurants selbst. Für die gesamte Öffentlichkeit ist die «Hoteliade» in Oslo aber nur am Freitag, Sonnabend und Sonntag geöffnet. Sie will ja in der Hauptsache rein fachlich geprägt sein.

Hotelbauexpansion auf Hawaii

Wie der Hotelverband von Hawaii mitteilt, erleben die Hawaii-Inseln gegenwärtigen Hotelboom sondersgleichen. Bis 1968 werden 4400 neue Hotelzimmer gebaut worden sein! Drei von den grossen Projekten können in diesen Tagen fertiggestellt werden, das siebzehnstöckige Outrigger Hotel mit 525 Gästezimmern und der Anbau zum Ilika-Ewa Hotel am Waikiki-Strand von siebzehn Stockwerken und 375 Gästezim-

Aviss

La course aux rabais

Un «10%-Club Inc. 304 West 58th Street, New York 10019» offre aux hôtels suisses de figurer gratuitement dans sa liste d'établissements à condition de promettre aux détenteurs de cartes de ce club un rabais de 10% sur toutes les notes. C'est pourquoi nous croyons utile de rappeler à nos membres que le règlement des prix de la SSH interdit strictement de promettre ou d'accorder des rabais sur les notes d'hôtels.

Ce serait un non-sens de donner l'occasion à de tels intermédiaires de réaliser, grâce à de tels avantages, des affaires aux dépens de l'hôtellerie.

Motorways (Overseas) Ltd., London, en liquidation

Nous apprenons de Londres que la maison ci-dessus mentionnée qui a son siège au 41/2 Dover Street, London W. 1, ne peut plus faire face à ses obligations financières et doit être liquidée. Lors de cette liquidation qui se fait sous la surveillance du «Board of Trade» (Ministère anglais des finances), il ne restera malheureusement plus grand chose pour les créanciers ordinaires. Ceux-ci seront renseignés en temps utile par le liquidateur.

Travelmasters Ltd., Newcastle upon Tyne, en liquidation

On nous annonce que cette maison est déjà en liquidation depuis le mois d'octobre 1966. Les créanciers éventuels devraient, s'ils ne l'ont pas encore fait, annoncer leurs créances au liquidateur à l'adresse suivante: Mr. W. G. Mackey, c/o Thomas Bowden & Glendon, Chartered Accountants, St. Nicholas Street, Newcastle upon Tyne, 1, England.

mern, sowie ein Anbau zum Admiral Cokk Hotel, ebenfalls in Waikiki, der 250 neue Gästezimmer erbringt. 1967 werden drei weitere Projekte fertiggestellt, das vierzehnstöckige Holiday Isle Hotel (288 Zimmer), das 24stöckige Coconut Grove Hotel (410 Zimmer) und das 208-Zimmer-Hotel Aloha Surf. Die Sheraton Hotel Corporation will zu ihrem Royal Hawaiian einen 22stöckigen Anbau mit 850 Gästezimmern bauen, und Kenji Osano will am Moana Surfri-der einen 21stöckigen Anbau mit 422 Zimmern bauen. Begonnen worden sind auch die Bauarbeiten an einem zwölfstöckigen Motel mit 79 Zimmern.

Chronique valaisanne

Une grande journée pour le tourisme valaisan Le millionième véhicule a franchi le St-Bernard

Ouvert au trafic le 19 mars 1964, le tunnel routier du Grand St-Bernard a vu passer une moyenne de 972 véhicules par jour ce qui fait que l'on a pu fêter le millionième passage dans la matinée du mercredi 11 janvier.

C'était une voiture portant plaques vaudoises et occupée par Mme Maya Brax, d'origine finlandaise mais domiciliée à Lausanne, et par sa fille Loa, étudiante. Une manifestation a marqué cette arrivée et l'on n'a pas oublié non plus le 999 999ème, conduit par M. R. Vieux, de Genève et le 1000 001ème, un camion transportant des voitures et effectuant 4 fois par semaine le trajet Turin-Genève. Ainsi, après 1029 jours d'exploitation, la répartition des véhicules est la suivante:

Suisse	310 800
Italie	289 100
France	137 500
Allemagne	124 200
Bénélux	83 600

Warum Engelberg ein Sommer- und Winterkurort war und ist...

Keine Heilquellen, keine Kuranstalt mit Gesundheitsbädern — und doch ist Engelberg ein beliebter Sommer- und Winterkurort in der Zentralschweiz.

Der Grund: Engelberg liegt in einem windgeschützten Tal, sein Klima ist hervorragend, die Luft kräftig und doch mild.

Das wusste man schon im ersten Drittel des vergangenen Jahrhunderts, als Menschen wie Mendelssohn-Bartholdy, Helmholtz, der Schriftsteller Gerok und viele andere prominente Gäste den Ort aufsuchten. Bei einfachen Molkenkuren und kurzen oder langen Spaziergängen, mit oder ohne Steigung, fanden sie Erholung.

Als dann gar eine Bahnverbindung von Stansstad hergestellt war, wurde das Dorf am Fusse des Titlis zum beliebtesten und luxuriösesten Kurort, in dem man die Spitzen der internationalen guten Gesellschaft antraf, ob dies Industrielle wie Siemens, Künstler wie Wagner und Caruso, Politiker wie Minister von Flottwell, Lloyd George und Balfour waren.

Der Erste und Zweite Weltkrieg setzten der Hotelrie von Engelberg schwer zu, wie allen andern Fremdenverkehrsorten auch. Trotzdem zogen die gute Luft und die liebliche, aber auch grossartige Landschaft bald wieder Scharen von Fremden an. Nicht zuletzt waren es die Wintersportmöglichkeiten, die immer mehr Besucherscharen brachten.

Zehn Skilifte, ein Sessellift, vier Luftseilbahnen und zwei Standseilbahnen befördern die Skiläufer und Bergsteiger bequem und schnell in die Wander- und Skigebiete. Bisher waren die höchsten erreichten Standpunkte bis zu 2400 m hoch. Wenn Ende 1966 die zweite Sektion der Trübsee-Stand-Titlis-Bahn bis auf den Gipfel des Kleintitlis (3020 m Höhe) eröffnet ist, wird auch jenen die Möglichkeit geboten, einen unbeschreiblich schönen Rundblick vom Schwarzwald bis ins Wallis zu geniessen, die nicht kräftig genug sind, einen Aufstieg in solche Regionen zu Fuss zu unternehmen.

Im Sommer stehen 350 km Wanderwege zur Verfügung, von einer halben Stunde bis zum Tagesausflug, ohne Steigung, mit wenig Steigung, bis zu leichten, mittelschweren und schwierigen Hochtouren; 36 km Spazierwege werden im Winter für die Erholungssuchenden offen gehalten.

«Sport für alle» bietet Gelegenheit, ein leichtes und gesundes Training zu absolvieren. Eine fachkundige Masseuse steht zur Verfügung, und die Ärzte beraten die Besucher, wie man die Wanderwege nach bewe-

gungstherapeutischen Grundsätzen ausnutzen kann. All diese sorgfältig abgewogenen bewegungstherapeutischen Einrichtungen machen Engelberg zu einem Kurort modernster Prägung, der nicht mit Bädern und komplizierten medizinischen Mitteln vorhandene Leiden bekämpft, sondern der vorbeugend dem Erholungssuchenden die Möglichkeit bietet, sich für einige Wochen einer völlig verschiedenen Lebensweise hinzugeben, wodurch Managerkrankheit und Neigung zu Herzkrise in erheblichem Masse eingedämmt werden können.

Auslandschronik

Neue Hotels in der Tschechoslowakei

Ein neuer Touristenkomplex mit 1800 Fremdenbetten und modernsten Touristeneinrichtungen soll im westlichen Teil der Hohen Tatra für Sommer- und für Winterbetrieb gebaut werden. Der Bau eines Hotels mit hundert Betten wird bereits im nächsten Jahr begonnen. Die Arbeit an dem letzten Abschnitt der dreissig Kilometer langen Autobahn, die durch dieses Gebiet bis ins Herz der Hohen Tatra führt, geht ihrem Abschluss entgegen.

Unter den Hotelneubauten der letzten Zeit muss das Hotel Continental, das im Mai in Brünn eröffnet wurde, erwähnt werden. In jedem der zwölf Stockwerke befinden sich neun Zweibettzimmer und zehn Einbettzimmer. Im Restaurant können 120 Personen bedient werden und in der Snack-Bar fünfzig. Ein ähnliches Hotel steht in Prag in Bau. Es wird 400 Personen Unterkunft bieten, ein Restaurant, ein Kaffeehaus und eine Snack-Bar haben, wo insgesamt 380 Gäste bedient werden können. Das neue Hotel in Pressburg wird 205 Fremdenzimmer mit 266 Betten haben. Das internationale Hotel in Strbské Pleso in der Hohen Tatra soll in 135 Zimmern 235 Personen Unterkunft bieten, und 1000 Gäste sollen in der Halle, im Kaffeehaus und im Restaurant zugleich bedient werden können.

Die zentrale Verwaltungsbehörde für Fremdenverkehr hat in diesem Jahr neben 15 internationalen Campingplätzen auch fünf Motels eröffnet. Die Motels sind mit Restaurant und Bar ausgestattet, die Wohnräume sind aus Fertigteilen gebaut worden und

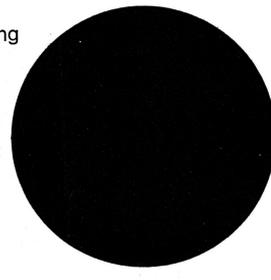


gastgewerbe und gemeinschaftsverpflegung

treff-punkt

im neuen, modernst eingerichteten ausstellungsraum

hans **fäh** glashalle 8640 rapperswil tel. 055/21855



muster zimmer

ich zeige ihnen im neuen musterzimmer eine umfassende schau von kochgeschirren, küchenartikeln, tablets, serviergeschirren, bestecken, glas, kristall, porzellan und apparaten

ich freue mich auf ihren besuch

der neubau ist vollendet

fäh rapperswil

So vielseitig wie Ihre Küche



Sie planen weitsichtig — auch in der Küche

Ein Brat- und Backofen, der Ihnen jetzt genügen würde, kann für Sie nach Jahresfrist schon zu wenig leistungsfähig sein. Denn Ihre Gästezahl wächst.

Planen Sie heute schon mit IME

IME-Brat- und Backöfen sind beliebig zusammenstellbar und lassen sich auch später jederzeit Ihrer Betriebsgrösse anpassen (bewährtes Baukasten-System). Unsere schweizerische Servicestelle arbeitet prompt.

Verlangen Sie ganz unverbindlich die ausführliche Dokumentation und Referenzlisten.

IAE
Gastro-Norm Brat- und Backöfen



Hotelbedarf Hermann Wyler
Rotachstrasse 17, 8036 Zürich, Tel. (051) 35 24 44.

Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauens-Firmen des Schweizer Hotelier-Vereins!

A vendre à 9 km d'Yverdon, en bordure de la route cantonale Lausanne-Neuchâtel et à la croisée Onens-Mauborget-Ste-Croix, un ancien relais postal

Hotel

ayant du cachet, très bien restauré. Vue magnifique sur le lac et les Alpes. Terrasse. Place de parking privée. Excellente affaire pour cuisinier-restaurateur. Remise pour raison d'âge.

S'adresser à la Banque Piguet & Cie, Service immobilier, 1401 Yverdon, téléphone (024) 251 71.

Scandinavie 10 500
 Angleterre 54 600
 Divers 9 700

Le trafic lourd a comporté le passage de 80 821 véhicules et de 800 000 tonnes.

Les taxes de passage fixées en 1964 sont demeurées inchangées, mais la société d'exploitation italo-suisse a accordé quelques rabais et tarifs spéciaux sous forme d'abonnements ou de billets aller-retour.

Les installations du tunnel, spécialement la ventilation, ont fonctionné à l'entière satisfaction des constructeurs et le trafic n'a jamais été interrompu. D'autre part, les conditions atmosphériques hivernales ne gênent jamais la circulation.

Une fois de plus, ce tunnel a prouvé sa nécessité et ceux qui n'y croyaient pas, lorsque l'on présentait le projet, ont bien changé d'avis.

Bientôt le derby du Gornergrat

La vingt et unième édition du derby du Gornergrat aura lieu à Zermatt du 2 au 4 février 1967 avec la participation des meilleurs skieurs d'Europe et d'Amérique. Cette compétition est toujours suivie par un nombreux public et elle donne à la station de Zermatt une animation toute particulière.

A la société de développement de Crans

La société de développement de Crans sur Siere vient de tenir son assemblée générale sous la présidence de M Jean Claude Bonvin. Le directeur Lelio Rigassi a rappelé, au cours de son exposé, tous les efforts entrepris ces derniers mois pour le développement de la station, pour la poursuite des travaux communs avec Montana et avec la société des arts et métiers et pour que l'on appuie de plus en plus sur les deux pôles d'attraction du Haut Plateau: le golf et le ski.

Il faut étudier rapidement la solution d'un vaste parking, celle d'une circulation réduite au strict minimum dans la zone habitée et la création d'une grande salle qui permettrait de recevoir de nombreux congrès internationaux.

Les statistiques croissantes de la station sont les suivantes:

années	nuitées	taxes séjour	lits
1958/59	150 482	87 888.10	1086
59/60	152 211	92 459.20	1079
60/61	176 859	124 190.75	1187
61/62	196 217	169 668. —	1181
62/63	209 461	180 259. —	1460
63/64	217 533	184 410. —	1657
64/65	219 978	190 823. —	1807
65/66	236 553	208 074.20	1839

Nouveau tenancier de la Buvette de la Gare de Monthey

Nous apprenons que M. Robert Ballet vient d'être nommé tenancier de la Buvette de la nouvelle salle communale de la Gare de Monthey.

Ce poste avait été mis au concours sur la base d'un cahier des charges très précis.

La population et les sociétés montheyssannes se sont particulièrement heureuses de ce choix puisque M. Ballet a exploité pendant plus de 10 ans à la satisfaction de tous l'Hôtel du Cerf, un des plus réputés de la région.

Nous félicitons M. Ballet et nous lui souhaitons plein succès dans sa nouvelle activité.

Chronique vaudoise

Epreuves internationales au Brassus

Le prochain week-end sera marqué d'une pierre blanche dans le Jura vaudois. Les épreuves internationales de ski s'y dérouleront pour la seizième fois et le Brassus sera pour deux jours la capitale incontestée du ski nordique.

Les organisateurs de ces concours, qui réunissent les champions de onze nations, ont eu l'heureuse idée de penser, dans leur action publicitaire, aux philatélistes. Ils ont imprimé 10 000 enveloppes spéciales à l'intention des philatélistes européens. D'autre part, une oblitération spéciale permettra de signaler ce concours mondialement connu sur environ 20 millions de lettres partant de divers offices postaux.

Enfin, et ceci pour la première fois au Brassus, un bureau postal ambulatoire situé sur la place des concours permettra au public d'obtenir une oblitération spéciale à cette occasion.

Hiver très favorable à Leysin

Ainsi que nous le communiquons très aimablement M. R. Rochat, vice-président des hôteliers de Leysin, l'hiver précocement a valu à la belle station vaudoise un enneigement idéal qui a fait le bonheur des milliers de touristes durant les dernières fêtes de fin d'année. Actuellement, toutes les installations fonctionnent et offrent des pistes parfaites et constamment entretenues par chenillettes.

Les voies d'accès et les routes de la station sont particulièrement bien ouvertes cette année, de nouvelles possibilités de parking sont offertes et d'autres à l'étude. Un des meilleurs hôtels de Leysin a été agrandi et modernisé, plusieurs établissements publics ont rénové leur cadre, offrant aux hôtes un cachet rustique très apprécié. Partout la gastronomie

est à l'honneur et le client de passage n'a que l'embarras du choix devant les cartes alléchantes de nombreux restaurants.

Le mois de janvier

Le soleil aidant, le mois de janvier ne laissera pas à Leysin le souvenir d'un mois creux, comme ce fut longtemps le cas. Les hôtels de la station connaissent une occupation réjouissante, la clientèle suisse a été très nombreuse après les fêtes; l'Hôtel Reine Fabiola connaît pour sa part la faveur d'une abondante participation belge.

Autre son de cloche

Si l'on se dit satisfait à Leysin, certaines autres stations des Alpes vaudoises n'affichent pas le même optimisme. Le départ, pour les Fêtes, a été très positif, mais janvier a vu se creuser des trous difficiles à combler, et l'on regrette notamment l'absence de la clientèle britannique. Le reste de la place un peu partout en février, ce qui est plus inquiétant encore, tandis que mars, jusqu'à Pâques, n'est pas assuré d'une fréquentation suffisante. Il semble donc qu'un effort de publicité soit nécessaire; mais l'on souhaite que, comme c'est le cas en particulier pour les stations françaises, l'on insiste dans cette propagande sur les conditions particulièrement favorables des séjours dans nos hôtels, spécialement dès le milieu de février. Car de plus en plus le touriste veut savoir quelle sera sa dépense globale.

L'apparent succès de Leysin, qui conduit cette politique avisée depuis plusieurs années, et les soucis des autres stations confirment dans une certaine mesure ce point de vue.

Zoo à Lausanne

Sur l'initiative de l'explorateur et voyageur lausannois Marcel Haubensack, un parc zoologique sera ouvert dès la fin du printemps prochain aux portes de Lausanne, à Servion, non loin du village de Mézières, rendu célèbre par son théâtre. Ce jardin zoologique, le seul de cette importance en pays romand, comprendra, au cours de sa première étape, plus de cent cinquante espèces d'animaux exotiques, dans un parc aménagé de façon ultra-moderne. Ce jardin comportera naturellement un vaste emplacement de stationnement pour autos. Ses constructions offriront aux visiteurs des groupes d'enclos pour carrossiers, des volières, des fosses pour des ours bruns et blancs, un pavillon des singes, des bassins, etc. Une attraction touristique de plus pour Lausanne... jd.

Auskunftsdienst

Rabattbettel!

Ein «10%-Club Inc.», 304 West 58th Street, New York 10019, offeriert auch schweizerischen Hotels eine Gratispublikation in ihrem Firmenverzeichnis gegen das Versprechen, den Inhabern von Karten des 10%-Club Inc. auf allen Rechnungen 10% Rabatt zu gewähren. Den Mitgliedern des SHV sei daher in Erinnerung gerufen, dass laut Preisordnung jedes Versprechen oder Gewähren von Rabatten auf Hotelrechnungen strikte untersagt ist.

Es besteht keine Notwendigkeit, geschäftstüchtigen Leuten Gelegenheit zu geben, mit derartigen Vergünstigungen auf Kosten der Hotellerie Geschäfte zu machen.

Motorways (Overseas) Ltd. London, in Liquidation

Aus London wird berichtet, dass die oben erwähnte Firma, Adresse 41/2 Dover Street, London W. 1, zahlungsunfähig geworden ist und liquidiert werden muss. Bei dieser Liquidation, die unter der Aufsicht des «Board of Trade» (Englisches Handelsministerium) steht, soll für die gewöhnlichen Gläubiger leider nichts mehr übrig bleiben. Letztere sollen vom Liquidator zu gegebener Zeit orientiert werden.

Travelmasters Ltd, Newcastle upon Tyne, in Liquidation

Auch über diese Firma wird gemeldet, dass sie sich bereits seit Oktober 1966 in Liquidation befindet. Allfällige Gläubiger sollten, wenn noch nicht geschehen, ihre Forderungen beim Liquidator anmelden, dessen Adresse lautet: Mr. W. G. Mackey, c/o Thomas Bowden & Glenton, Chartered Accountants, St. Nicholas Street, Newcastle upon Tyne, 1, England.

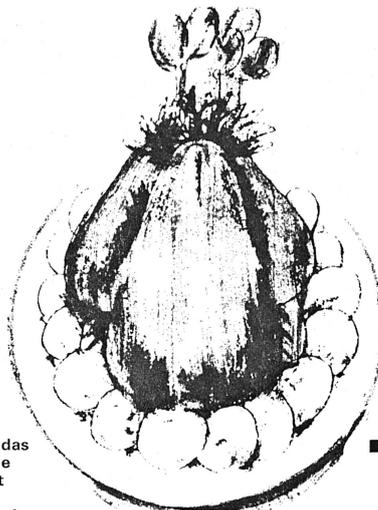
Chronique fribourgeoise

Brigitte et la fondue

Ce titre pourrait très bien convenir à un film comico-touristique ou à une page publicitaire réservée aux fromages suisses. Mais il n'en est rien: il s'agit simplement d'une succulente fondue fribourgeoise qu'a dégustée la fameuse actrice Brigitte Bardot. Mais c'est plutôt de cette dernière que nous allons

Entrecôte, Schnitzel undsoweiter gibt es in jedem zweiten Restaurant, aber

TURKEY
 aus USA vielleicht nur bei Ihnen.



TIP

wenn's mal pressiert, wenn wieder einmal ein kaltes Buffet hingezaubert werden muss. Oder wenn Sie schon längst auf der Suche nach neuen Ideen für Ihre Kantine sind. Nehmen Sie Truthahnrollen. Die sind bereits gekocht, in Grössen von 2 bis 4 kg erhältlich und lassen sich mit einem Minimum von Aufwand in attraktive Gerichte verwandeln.

Resten in der Karkasse machen Sie Pastetenfüllungen, Ragout, Geschnetzeltes oder Geflügel-salate). Oder Sie tranchieren den Turkey und dressieren ganze Schenkel zu Rollbraten oder Ballotinen. Aus Bruststücken werden Steaks, Medaillons oder Spiesschen. Flügelstücke braten, schmoren oder glacieren Sie. Magen und Herz verwenden Sie für kräftige Suppen und die Leber... aber müssen wir Ihrer Phantasie jetzt schon so enge Grenzen setzen? Hier nur noch einen

Feinschmecker werden sich das merken und bei Ihnen auf die Rechnung kommen. Und mit jedem dieser Feinschmecker kommen auch Sie auf Ihre Rechnung. Denn Truthahnfleisch aus USA – ein Fleisch wie es zarter nicht sein könnte – kostet nur rund Fr. 6.– pro kg und ca. 60% des ganzen Vogels ist verwertbar, für Geflügel ein ungewohnt hoher Anteil!

Turkey können Sie auf immer wieder neue Art präsentieren: Als ein wahres Kunstwerk von einem Braten für Bankette und grosse Gesellschaften (es gibt Turkeys, die bis zu 11 kg schwer sind). Gefüllt mit Pilzen, Kastanien oder Früchten (aus den



Kontrollstempel für Gesundheit

Kontrollstempel für erste Qualität



Für weitere Informationen schreiben Sie bitte an:

Institute of American Poultry Industries, Frankfurt/Main, Schillerstrasse 15. In der Schweiz: Postfach 161, 8030 Zürich.

Wiederholung und Erweiterung der erfolgreichen 1. Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung vom November 1965 in Basel, ausgerichtet auf:

Personalrestaurants, Kantinen, Mensen, Spitäler, Anstalten, Institute, Hotels und Restaurants

IGEHO 67

Internationale Fachmesse der Gemeinschaftsverpflegung und Hotellerie

22. bis 28. November 1967 in den Hallen der Schweizer Mustermesse, Basel

Sektoren:

Gemeinschaftsverpflegung:

- Nahrungsmittel, Genussmittel
- Kälte und Tiefkühlung
- Küche, Office, Speiseverteilung
- Speiseräume
- Musterbetriebe: Kantine und Cafeteria

Hotellerie:

- Ausstattung und Möblierung für Empfangs- und Aufenthaltsräume, Gästezimmer und Hotel-Restaurants
- Sanitäre und elektrische Apparate
- Wäscherei und Lingerie
- Organisationsmittel

Patronat:

- Schweiz. Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung, Zürich
- Schweizer Hotelier-Verein, Basel/Bern
- International Hotel Association, Paris
- Schweizer Verband Volksdienst, Zürich
- Département social romand, Morges
- Union Restaurants Collectifs Européens, Zürich
- Bundesfachverband Werksküchen, Kasinos und sonstige soziale Verpflegungsbetriebe, Frankfurt am Main
- L'Association des Responsables de Restaurants d'Entreprises, Paris
- Dansk Kantineleder Forening, Kopenhagen
- Stichting S.O.V.-Kantines, Exploitanten Van Kantines Voor Het Vervoerspersoneel, Utrecht
- Schwedischer Hotel- und Restaurant-Verband, Stockholm

Wiederum ein übersichtlich geordnetes Angebot, dieses Mal auf 50 000 m² Hallenfläche in modernem Messegebäude, betreut von einer bewährten Messeorganisation.

Anmeldetermin für Aussteller: 31. Januar 1967

Auskünfte und detailliertes Ausstellungsprogramm beim Veranstalter:

Fachmessen-Sekretariat der Schweizer Mustermesse, 4000 Basel 21
 Tel. (061) 32 38 50 Telex 62 685 fairs basel

parler aujourd'hui : B.B., accompagnée de son mari, M. Gunther Sachs, s'est en effet rendue à Gruyères où elle s'enquêtait de son arrivée d'un endroit où elle pourrait déguster une authentique fondue. On lui donna l'adresse de la « Pinte à fondue » qui vient de s'ouvrir dans la cité comtale.

Sitôt reconnue, la vedette fut le point de mire de tout le personnel de l'établissement. Gracieuse, aimable et curieuse, Brigitte Bardot fut enchantée de ses repas qu'elle accompagna d'un petit vin valaisan... de grande qualité.

Moléson-Village a fêté le millionième passager !

Mardi, le millionième passager des installations mécaniques du centre touristique du Moléson se présentait au départ du téléphérique, à Plan Francey.

L'heureuse élue de la statistique était Mlle Henriette Buchs, apprentie postale, à Bulle, qui, après les honneurs de la radio et de la télévision, reçut des mains de M. Victor Simonin, directeur de la station, fleurs, cadeaux et cognac, ce dernier s'avérant en l'occurrence très utile...

Ainsi, les six installations mécaniques de Moléson-Village ont transporté 1 million de personnes, skieurs et vacanciers, depuis le début de leur exploitation. Ce chiffre impressionnant pour une jeune entreprise est fort réjouissant ; mais il représente également une somme d'efforts et de dévouement à la cause du tourisme.

Félicitations donc aussi le personnel qui œuvre au bon fonctionnement des téléphériques et des téléskis, ceci dans des conditions souvent difficiles. Et les beaux jours qui sont déjà derrière le Moléson laissent présager que le prochain million sera vite là !

Quand la presse prend l'apéro

La section fribourgeoise de la presse suisse s'est réunie dernièrement au restaurant «Plaza» pour son traditionnel apéritif annuel. Son président, M. Roger Pochon, directeur de «La Liberté» salua tous les membres présents et releva la présence de quatre nouveaux conseillers d'Etat, MM. Paul Genoud, Max Aebischer, Pierre Dreyer et Arnold Waeber.

Au cours de cette amicale rencontre, on s'entre tint du rôle de l'information dans le canton, des bonnes relations qui doivent exister entre l'autorité et le journaliste, et l'on formula des vœux pour l'avenir du pays de Fribourg dont la presse constitue l'ambassadeur le plus représentatif et le porte-parole le plus écouté... A vous lire, Messieurs !

Vers de grandes réalisations à Charmey

La sympathique station gruérienne de Charmey-Les Dents Vertes est en pleine ébullition ; ses responsables ont conçu le projet d'un centre sportif de grande envergure, puisqu'il comprendra de multiples installations : une piscine couverte, une patinoire avec piste de curling, deux courts de tennis, une halle de gymnastique, un minigolf et un grand parc à voitures. La réalisation de ce centre est prévue en trois étapes ; coût des constructions : 2 millions de francs.

Cet équipement indispensable au développement de la petite station de la vallée de la Jogne, qui compte déjà un télécabine et deux téléskis, sera vraisemblablement complété par la création d'un établissement de cure actuellement à l'étude. En effet, les conditions climatiques, d'altitude et d'implantation de la localité se prêtent à un tel projet.

Souhaitons bonne chance aux initiateurs de ces projets qui, nous n'en doutons pas, sauront charmer... les financiers !

Toute la jeunesse skie !

Toutes les stations fribourgeoises accueillent de nombreux jeunes écoliers et étudiants que des maîtres et professeurs intelligents incitent à faire du sport. Diverses écoles organisent en effet des cours de ski qui font notamment partie du programme de l'EPGS. C'est ainsi que le Lac-Noir a reçu près de 200 participants pendant une semaine qui suivirent ces cours d'éducation post-scolaire.

La station sinoise dont on parle tant actuellement, en raison d'une intrusion de gris-vert plutôt intempesive, a également accueilli 120 élèves de l'Ecole normale des instituteurs de Fribourg, 280 de l'Ecole secondaire de la Gruyère et 320 de l'Ecole secondaire de la Broye. La majorité de ces jeunes gens et jeunes filles logent dans les confortables baraquements militaires de la station.

A Moléson-Village, ce sont près de 200 enfants qui ont suivi les cours de ski organisés par l'Ecole suisse de ski du Moléson durant les vacances de fin d'année ; prochainement, un cours de vacanceur de ski sera également mis sur pied à l'intention des jeunes skieurs grüisurs.

Au calendrier des manifestations

Hormis les Championnats fribourgeois de ski nordique qui se dérouleront les 21 et 22 janvier à Hauteville, d'autres spectacles attendent tout leur petit monde : Estavayer-le Lac, pour ne point rompre la tradition, fêtera, le 20 janvier, la Confrérie des Bastians ; Bulle recevra, le 22 janvier, la Compagnie de Jean Davy qui jouera «La Reine morte» de Montherlant ; Fribourg, enfin, hormis ses spectacles dramatiques d'abonnement, va inaugurer, au Musée d'Art et d'Histoire, une exposition intitulée «Tendances actuelles des jeunes peintres et sculpteurs suisses».

Le creux de janvier semble bien comble !

José Seydoux

Chronique neuchâteloise et jurassienne

Pilié pour la nature !

Récemment, le Conseil général de La Chaux-de-Fonds a voté un arrêté qui lui permettra d'ingérer, dorénavant, des amendes pouvant aller jusqu'à 500 francs à ceux qui se moquent de la propreté et de la salubrité sur l'ensemble du territoire communal.

Cet arrêté vise en premier lieu ceux qui jettent ou déposent sur la voie publique ou près de celle-ci ordures, détritus, déchets et autres objets de toute nature. Il permettra également de sévir contre les touristes ou pique-niqueurs qui, dans les pâturages ou les forêts, font preuve d'un sans-gêne révoltant.

Connaît-on, en particulier, le danger que représentent les déchets en matière plastique ? Alors que le papier, lui, finit par se résorber dans la terre, le fumier ou n'importe quel, les déchets en plastique sont insubmersibles et insolubles. Et, comme le signalait un agriculteur, on les retrouve partout, dans la litière

du bétail, voire dans sa mangeoire, d'où un danger nouveau.

Parviendra-t-on à éduquer le public ? Des panneaux seront placés bien en vue pour attirer son attention. On étudiera la possibilité de disposer des corbeilles, seaux à ordures ou corbeilles afin que l'on puisse aisément y jeter des déchets.

Mais sait-on qu'à la piscine, où l'on est fort bien pourvu en corbeilles, à l'issue d'une belle journée estivale, les lieux font peine à voir ? Jonchés de détritus, ils nécessitent un énorme travail de nettoyage...

Arrivera-t-on à redresser la situation ? Un pédagogue, désabusé, constatait que même les exhortations préalables en classe ne suffisent pas et que, après une «torré» scolaire, il fallait passer beaucoup de temps à nettoyer les lieux. Si dans les familles, ajoutait-il, lors des pique-niques et autres déjeuners sur l'herbe, on montrait l'exemple et l'on insistait sur la nécessité de «rendre l'endroit aussi propre, et même plus, qu'on l'avait trouvé en arrivant», une sorte de police automatique se ferait partout.

Éduquer, c'est bien ! Mais si, en ce domaine, on se heurte à tant d'indifférence, on ne peut que se louer de l'unanimité qui s'est faite au Conseil général de La Chaux-de-Fonds. Seule, sans doute, l'amende sera efficace. Et c'est la peur du gendarme qui, une fois de plus, sera salutaire.

Vœux neuchâtelois

Avant de voter sans opposition un crédit de 85 000 francs pour l'éclairage et l'aménagement de quelques places de sport, le Conseil général de Neuchâtel a consacré un long débat au problème général des sports au chef-lieu.

De nombreux conseillers ont exprimé des vœux : la construction d'une deuxième piscine, d'une deuxième patinoire artificielle, voire d'une piscine couverte.

On a évoqué aussi la possibilité de construire un nouveau stade de football à Pierre-à-Bot près de la future piscine.

Il ne s'agissait-là, pour le moment, que de vœux mais on a compris qu'ils étaient pressants. C'est bien pourquoi le Conseil communal a paru les écouter de façon favorable. A quand le vote des crédits nécessaires ?

Chronique genevoise

Une liaison aérienne Genève-Bordeaux

Dès le 1er avril prochain, date de l'entrée en vigueur de l'horaire d'été des compagnies de navigation aérienne, la compagnie «Air France» desservira, deux fois par semaine, au moyen d'un «Viscount» de 61 places de classe économique, une liaison régulière Genève-Bordeaux. C'est une heureuse innovation, tant pour Genève que pour les ailes commerciales françaises.

L'Épiphanie à l'Hôtel Intercontinental

Le jour de l'Épiphanie, pour fêter à la fois les Rois et la Nouvelle Année, M. Max Blouet, directeur général de l'Hôtel Intercontinental, avait organisé, dans le salon Mikado de son établissement, une réception à laquelle il avait convié cent-quatre-vingts personnes,

représentant la presse, les agences de voyages, les milieux du tourisme et les compagnies de navigation aérienne dont les appareils font régulièrement escale à Genève.

Le salon en question avait été somptueusement décoré. Le maître-pâtissier de la maison avait préparé de magnifiques galettes des rois, qui vinrent s'ajouter aux délicatesses d'un buffet richement garni, et le boucher de l'établissement, qui est un artiste à ses heures, avait confectionné, en graisse, mais oui, de fort belles statues, notamment un cerf portant de gigantesques bois et un Maurice Chevalier très ressemblant, avec son canotier sur l'œil.

Il y eut naturellement le couronnement de rois et de reines, tout ce qu'il y a de plus démocratiques, qui se virent combler de cadeaux par M. Max Blouet qui, en leur honneur, fit sauter les bouchons de champagne.

Le pavillon de l'île Rousseau a été la proie des flammes

Le pavillon de l'île Rousseau, qui se trouve entre les ponts du Mont-Blanc et des Bergues, en plein centre de la ville, vient d'être ravagé par un incendie. Il abritait les locaux de service d'un restaurant-tea-room-buvette, qui fonctionnait dès les premiers beaux jours jusqu'aux portes de l'automne, et était très apprécié, à la fois des touristes et de la population locale, car cette île constitue, encore, l'un des rares oasis de paix que l'on peut trouver au cœur d'une cité où la densité de la motorisation ne cesse de croître.

Les dégâts, subis tant par le petit immeuble, qui appartient à la ville de Genève, que par l'exploitant de l'établissement, Mme Yvette Breccolini — elle n'avait repris la gérance de celui-ci que deux jours après le printemps passé, et avait remplacé par du neuf la plus grande partie des machines de tous genres nécessaires à l'exploitation — sont estimés à plus de cent mille francs.

Cet incendie est dû à une cause accidentelle, soit un court-circuit, ou une défectuosité survenu à un petit radiateur électrique. Il était resté sous tension, depuis plusieurs jours, dans les locaux, afin d'éviter que la température ne descende au-dessous de zéro et ne provoque le gel des caisses emplies de géraniums, que l'on y avait déposées, en attendant de les installer à l'extérieur, pour assurer la décoration estivale de la terrasse du pavillon.

Le premier numéro de «Point de rencontre» vient de paraître

Réalisé par Mlle Mylène Favre, directrice des relations extérieures de l'établissement, avec la collaboration de M. Manuel-H. Schwarz, chargé de la partie publicitaire, le premier numéro de «Point de rencontre», édité par l'Hôtel Intercontinental, à Genève, vient de paraître.

Il s'agit d'un élégant magazine, imprimé sur papier glacé, abondamment illustré, comportant une vingtaine de pages, avec une partie publicitaire importante, que tous les clients de la maison trouvent désormais dans leur chambre, à leur arrivée dans l'établissement. Il s'ouvre sur le souriant portrait de M. Max Blouet, directeur général, qui décrit ainsi les objectifs que se propose d'atteindre cette nouvelle publication : donner à la clientèle un reflet de la vie intérieure de la maison, qui est un petit monde, puisque l'Hôtel Intercontinental a dix-huit étages et huit cents lits, évoquer, par l'image surtout, les personnalités ré-

Reklame-Verkauf!
360 m Tisch-Molton
Doppelmolton, écrit, 90 cm breit,
Coupons zu Ca. 30 m,
Telefon (041) 2 55 85 per Meter Fr. 6.—
Abegglen-Pfister AG Luzern

Etablissement de 1er ordre des bords du Léman
restaurant-bar
cherche pour début saison de printemps 1967
directeur expérimenté
Faire offres détaillées sous chiffre OFA 3752 L à
Oreil Füssli-Annonces, 1002 Lausanne.

A louer à Genève

quartier résidentiel

hôtel-pension

avec 25-30 chambres meublées, parc, parking.

Faire offre sous chiffre HP 1471 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Zu verkaufen

neuzeitig eingerichtetes

Hotel I. Ranges

180 Betten, internationaler Sommer- und Winterportplatz, erstklassige Finanzanlage.

Kapitalbedarf min. Fr. 3 000 000.—/4 000 000.—.
Agenten verboten.

Selbstinteressenten mit Finanzausweis erhalten detaillierte Auskunft unter Chiffre HO 1474 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Bekanntmachung

- Seit über 6 Jahrhunderten wird in der Stadt PILSEN Bier gebraut.
 - Es gereicht **PILSEN** sicher zur Ehre, ein Bier von ganz eigenem Charakter geschaffen zu haben: es heisst
- «PILSNER URQUELL»**
- Nur «**PILSNER URQUELL**» stammt wirklich aus Pilsen, und nur «**PILSNER URQUELL**» darf daher in der Schweiz als «Pilsner», «Pilsen» oder «Pils» Bier verabfolgt werden.
 - Wir liefern «**PILSNER URQUELL**» ausnahmslos in der **PILSNER Original-abfüllung**.

Wer dieses Bier wünscht,
verlange daher



das einzige echte
Pilsner Bier!

Generalvertretung für die Schweiz:

BIER-IMPORT AG, Manessestrasse 75, 8045 Zürich 3
Tel. (051) 33 84 15

SH SC Hotelsekretariats-
schule Chur
Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur
Telefon 081 22 86 33
Vollständige kaufmännische Berufsausbildung im Hotelfach: Halbjähriger Wechsel zwischen Schule und Praktikum; Gesamtdauer drei Jahre.

Komplettes Inventar für Speiserestaurant

StH Louis XV.

Möbiliar, Geschirr, Wäsche, Leuchter usw.
Alles neuwertig, günstig zu verkaufen.

Zuschriften an Postfach Nr. 580, 9001 St. Gallen.

Zu verkaufen

Nr. 2436 **Hotel** mit 60 Betten, in schöner Lage eines bekannten Ferien- und Fremdenortes im Tessin.

Nr. 2441 **Hotel-Restaurant** mit 55-60 Betten und Restaurant mit 60 Plätzen, in guter Verkehrslage der Stadt Basel.

Nr. 2399 **Hotel-Restaurant** mit 30 Betten, schöne Wirtschaftslokalitäten in ruhiger Lage am See.

Für andere Objekte SLGB-Verzeichnis verlangen!

Auskunft erteilt unter Angabe der Kontr.-Nr. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 9000 Bern.

Von Privat zu verkaufen

Chevrolet Impala 1965

unfallfrei, 34 800 km, V8-Motor, Automat, Farbe weiss und Interieur rot, Radio usw. Sehr gepflegter Wagen.

Auskunft Telefon (063) 2 19 37.

Lago Maggiore

(Schweizer Teil), direkt am See, zu vermieten, evtl. zu verkaufen

Hotel-Restaurant

40 Betten

Offerten unter Chiffre AS 24092 Lo an «ASSA», 6601 Locarno.

Zu vermieten

National-Registrierkasse

5 Services, 8 Sparten.

Anfragen an Postfach Nr. 580, 9001 St. Gallen.

comment descendues dans l'établissement, attirer l'attention de la clientèle sur les différentes conférences et manifestations mondaines qui se déroulent dans la maison, donner également quelques nouvelles et informations sur les trente-quatre hôtels que la Chaîne Intercontinental possède dans le monde.

Rédigé en deux langues — le français et l'anglais — le premier numéro de ce magazine, qui a belle allure, se termine par deux recettes de M. Raymond Saugel, chef des brigades culinaires de l'établissement. « Point de rencontre » paraîtra tous les trois mois.

Une commission pour lutter contre le bruit des avions

A l'instar de ce qui a été fait, il y a quelques mois déjà, à Zurich, le conseil d'Etat de Genève vient de créer une commission consultative pour la lutte contre le bruit des avions. Elle sera chargée de donner, au gouvernement cantonal, des avis sur les problèmes de caractère général, posés par le bruit des avions utilisant l'aéroport de Genève-Cointrin, ou une autre place d'aviation sise sur le territoire du canton ou survolet ce dernier.

Composée d'une quinzaine de membres, elle pourra s'adjointre un certain nombre d'experts pour l'étude de problèmes particuliers. Elle se réunit chaque fois que le besoin s'en fait sentir, mais au moins une fois tous les six mois, sur convocation de son président, le chef du département du commerce, de l'industrie et du travail.

Les avis, émis par cette commission, seront précieux pour le gouvernement cantonal et permettront, certainement, une compréhension meilleure du problème de la part de la population, tout en facilitant également la recherche de solutions compatibles avec une saine exploitation de l'aéroport de Cointrin.

On va élargir le pont de la Coulouvrenière

Le chef du département de justice et police, responsable des problèmes de circulation et de fluidité de trafic a demandé à la ville de Genève de préparer un projet d'élargissement du pont de la Coulouvrenière, qui enjambe le Rhône, et est l'un des plus fréquentés de la ville, avec ceux du Mont-Blanc et de l'île.

Il s'agit de porter à 12 mètres la bande de roulement, dans chaque sens, comme cela a été fait, assez récemment, pour le pont du Mont-Blanc. On utilisera les trottoirs existants, pour construire les deux

voyes de circulation supplémentaires, et de chaque côté, un nouveau trottoir sera créé, en encoffrement, le problème d'esthétique devant être résolu par un architecte spécialisé.

La fête du personnel des Hôtels Richemond et Grand-Pré

C'est en la grande salle de l'Hôtel Richemond que s'est récemment déroulée la fête annuelle du personnel de cet établissement ainsi que de celui de l'Hôtel Grand-Pré, qui est placé sous la même direction. Plus de deux cents personnes, employés et employées de l'une et l'autre maisons, ainsi que les retraités de l'Hôtel Richemond et les conjoints, firent le plus grand honneur à l'excellent repas qui leur fut servi, et que suivit un bal, avec attraction et cotillons.

Il y eut naturellement distribution de gratifications, qui furent accueillies avec joie, et la remise d'une quinzaine de diplômes à des collaborateurs et des collaboratrices ayant cinq et dix ans d'activité à l'Hôtel Richemond.

M. Jean Armleder, directeur-proprétaire, remercia le personnel pour l'effort accompli, signala que l'Hôtel Richemond avait atteint un taux d'occupation record et que l'Hôtel Grand-Pré avait accru de 30 % son taux d'occupation. Il fut particulièrement heureux de signaler la présence, pour la première fois, à cette manifestation, de son fils Victor, désormais attaché à la direction, qui représente la quatrième génération de la famille Armleder, fondatrice de l'Hôtel Richemond, il y a nonante-deux ans.

Il annonça que le restaurant self-service, à l'intention du personnel du Richemond, allait être mis en exploitation dans le courant de 1987 et qu'il en serait de même de la buanderie ultra-moderne, qui traitera non seulement le linge des Hôtels Richemond et Grand-Pré, mais aussi celui de plusieurs grands hôtels de la place.

M. André Läng, directeur de l'Hôtel Richemond, et M. Pierre Gentinetta, directeur de l'Hôtel Grand-Pré, ont remercié au nom du personnel des maisons à la cérémonie dans les se trouvant. Ce fut une soirée en tout point réussie.

Hôtes de marque

L'actrice française Micheline Presle et la vedette de cinéma italienne Gina Lollobrigida sont toutes deux descendues à l'Hôtel Richemond, où elles sont restées plusieurs jours.

et Wochenend-Sportverkehr wesentlich von den Schneeverhältnissen abhängt. Diese sind zur Zeit in der ganzen Ostschweiz ausgezeichnet und dementsprechend auch der Billetverkauf bei den einzelnen Unternehmen. Die Zahlen der beförderten Personen schwanken beispielsweise im Oberrognenburger an den letzten Wochenenden zwischen sieben- und zwölftausend. Einrücklich ist auch das Bild der geätzten Autos. Allein in Wildhaus parkierten über ein Wochenende mehr als 1000 Wagen. Parallel sind ebenfalls die Frequenzen bei Bahn und Postauto, und Hochbetrieb herrschte auch in den zahlreichen Hotel- und Restaurationsbetrieben.

Sportliche Grossereignisse im Oberrognenburger

Erstmalig haben die drei bekanntesten Oberrognenburger Wintersportplätze Wildhaus, Unterwasser und Alt St. Johann gemeinsam das Internationale Churfirstrennen mit Abfahrt, Riesenslalom und Slalom, verteilt auf die drei Orte, durchgeführt. Am 29. Januar richtet sich das Sportinteresse erneut nach dem Tal zwischen Säntis und Churfirsten, findet doch in Unterwasser die Eröffnungskonkurrenz der 9. Internationalen Springerwoche des Schweizerischen Skiverbandes mit Teilnehmern aus zehn Ländern statt.

Beleuchtete Skipiste in Degersheim

Nach Alt St. Johann, Heiden, Krinau, Schwende, Vögelinsgg bei St. Gallen und Wildhaus hat nun auch Degersheim eine Pistenbeleuchtung erhalten. Damit ist das ideale Skigebiet am Fuchsacker in unmittelbarer Dorf- und Bahnhofnähe, das in den letzten Jahren durch zwei Skifluten erschlossen wurde, sowohl werktags wie sonntags auch in den Abendstunden benutzbar. Das günstige Einzugsgebiet von Degersheim, die Stadtnähe, gute Strassen und vor allem die ausgezeichneten Bahnverbindungen — 20 Minuten von St. Gallen — begünstigen die guten Frequenzen. Zudem sind die Schneeverhältnisse zur Zeit wirklich ideal.

Ski-Skissliffächer

Eine willkommenende Neuerung haben die Skiliftunternehmen im st. gallischen Goldingen-Altzmatt oberhalb des Zürichsees eingeführt. Die Sportler können dort ihre Skier während 24 Stunden diebessicher aufbewahren.

Erweitertes Sporthaus Sörenberg

Gerade rechtzeitig auf die Wintersaison konnte in Sörenberg eine Dépendance zum Sporthaus eröffnet werden. Sie bietet zusammen mit dem vor zwei Jahren erstellten Hauptgebäude Unterkunftsmöglichkeit für ungefähr 150 Personen. Auch für die Verpfligung ist in dem modern eingerichteten Selbstbedienungsrestaurant bestens gesorgt. Sörenberg gilt als sehr schneesicherer Wintersportort und verfügt über ein weites Skigebiet mit sieben Skifluten, eine Schweizer Skischule, eine Eisbahn und gute Möglichkeiten zu schönen Schlittenfahrten.

Skimeisterschaften in Einsiedeln

Am 18./19. Februar 1987 werden in Einsiedeln die 61. Schweizerischen Skimeisterschaften in den Nordischen Disziplinen durchgeführt. Dieser spannende Wettkampf verspricht einer der Höhepunkte der schweizerischen Skisaison 1987 zu werden.

Fasnachtszeit in Luzern

Mit dem Schmutzigen Donnerstag, dem 2. Februar 1987, beginnt die Luzerner Fasnacht. Der grosse Umzug, der am Nachmittage durch die Strassen führt, wird am Güdismontag, dem 6. Februar, wiederholt. Den offiziellen Abschluss findet die Narrenzelt mit dem abendlichen Konzerte am Güdisdienstag. Von allen Seiten kommend, versammeln sich die Guggemusiken auf den Mühleplatz und geben dort ein fasnächtlich kunterbuntes Konzert. Unter lautstarken

Klängen ziehen dann die vielen farbenprächtigen Gruppen durch die Weggissasse ab und verteilen sich in der ganzen Stadt. Das fröhliche Treiben der Masken dauert — wie an den übrigen beiden Fasnachtsagen — in den Gassen der Altstadt und in den verschiedenen Lokalen bis spät in die Nacht an.

Sportliche Veranstaltung über die Landesgrenzen

Im Rahmen der bereits bekannten Fernsehsehndung findet am 29. Januar in Engelberg die sportliche Veranstaltung «Inter Neige» statt. Dabei messen sich Gruppen aus St. Nizier du Mouchetot/Grenoble und Engelberg in fröhlichem Wettkampf.

Schweizer Reisen — ein Gewinn, gewinnen Sie Schweizer Reisen!

Freitag, dem 27. Januar findet in der Hostellerie Rigi die Verlosung des ersten Ferienwettbewerb der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich, statt. Bei diesem Anlass, der von Radio und Fernsehen aufgezeichnet und zu einem spätem Zeitpunkt ausgestrahlt wird, wirken Volksgruppen aus allen sechs Kantonen der Zentralschweiz mit.

Bündner Brief

43 Einsätze der Rettungsflywacht für 38 Miltenessen

Die Schweizerische Rettungsflywacht, seit 1965 Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes, hat in ihrem 5. Betriebsjahr allein in Graubünden 43 Einsätze ausgeführt. Dabei wurden 38 Miltenessen gerettet oder es wurde ihnen Hilfe gebracht. Zur Sicherung der Bergungsmanschaften wurde eine erste Ausbildung von Gebirgspluten und Flughelfern in der Ausbildung von Lawinen mit improvisierten Springladungen aus Luftfahrzeugen durchgeführt. An dieser Instruktion war auch der bekannte Lawinenspezialist Melchior Schild vom Forschungsinstitut Weissfluhjoch leitend beteiligt. Die gemeinnützige Institution erhielt 1965 von etwa 3/4 aller Kantone Beiträge im Umfang von ca. 36 000 Fr. Von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein wurde kürzlich ein Beitrag von 1000 Fr. beschlossen. Der reine Rettungsbetrieb schloss mit einem Defizit von annähernd 27 000 Fr. ab. Die Hauptlast der Aufwendungen wurde mit über 200 000 Fr. von zahlreichen privaten Gönnern und Verbänden getragen. Die Schweizerische Rettungsflywacht als gemeinnützige Institution mit Sitz in Zürich benötigt inkünftig in vermehrt Mass öffentliche und private Beiträge, damit sie ihre segensreiche humanitäre Tätigkeit weiterhin ausüben kann.

Das Frühjahrsprogramm des Bergsteigerzentrums Pontresina

Das Bergsteigerzentrum Bernina/Bergell, das seine Tätigkeit von Pontresina aus entfaltet, hat sein diesjähriges Frühjahrsprogramm bereits herausgegeben. Dieses umfasst Skitourerwochen für alle Schwierigkeitsgrade im Bernina-Rosengtalgebiet, im Gebiet zwischen Piz Nair und Piz Kesch, im Silvrettaggebiet, in der Adamellogruppe sowie im Berner Oberland, im Wallis und im Montblancgebiet. Das Bergsteigerzentrum Pontresina steht unter der Leitung von Bergführer Paul Nigg, der mit wanzig Bergführern Gewähr für die sichere Durchführung bietet.

Wandergelände Chur—Arosa—Lenzerheide

Darüber hat der Verlag Kümmerly & Frey in Bern ein Orientierungsbuch in zweiter Auflage herausgegeben. Es hat Heinrich Tietzel zum Verfasser und präsentiert sich als ausserst instruktives Handbuch für Einheimische und Gäste. Nicht weniger als 40 Wanderwege und 6 Fernwanderungen sind darin eingehend beschrieben. Profile, Kartenskizzen und zahlreiche Bilder bereichern den Band.

Winterbenützung des Berninapasses gegen Schneeräumungsgebühr

Nachdem 1966 der Berninapass kurz nach Neujahr mit Erfolg geöffnet werden konnte, ist dies jetzt bereits vor Weihnachten möglich geworden. Die Strasse ist tagsüber geöffnet, doch muss vorderhand noch für die Deckung der hohen Schneeräumungskosten eine Benützungsgebühr erhoben werden, obschon der Kanton die Hauptlast des Aufwandes übernimmt.

Heimatabuch über das Domleschg

Die bekannte burgenreiche Taltschaft zwischen Reichenau und Thusis ist nun ebenfalls in einem Heimatabuch gebührend gewürdigt worden. Es hat Hans Mohler zum Verfasser, der in kurzen Abschnitten Land und Volk trefflich schildert. Der Verlag Paul Haupt hat auch dieser Publikation aus der Serie seiner bewährten Heimatabücher einen schönen Bildteil beigegeben.

Neuerungen in St. Moritz

Der von Gemeinde und Kurverein unterhaltene Autobus von St. Moritz ist durch eine neue Linie ergänzt worden, welche vom Bahnhof über das Dorf zum Suvrettaaskilifführt. — Im neu gestalteten Hotel Bären ist ein Hallenschwimmbad eingerichtet worden, das als besondere Attraktion über ein offenes Kamin verfügt.

Tschiertschen als Wintersportort

Für das von Chur aus mit regelmässigen Postautokursen erreichbare, Tschiertschen (1350 m ü.M.) ist eine zusätzliche Werbung entfaltet worden. Die Gegend verfügt über ausgezeichnete Skiabfahrten. Hiezu steht auch ein Skilift zur Verfügung.

Tessiner Chronik

Der Hotellier-Verein Lugano und Umgebung

fürhte am 12. Januar im «Europa au Lac» in Paradiso unter der Leitung von Präsident A. Cereda eine ausserordentliche Generalsversammlung durch. Dabei wurden vor allem der Entwurf zur neuen Bedienungsordnung und die Sitzverlegung des Schweizer Hotellier-Vereins nach Bern besprochen. Über diese und andere Geschäfte der Delegiertenversammlung des SHV vom 24. Januar nächsthin orientierte das Zentralvorstands-Mitglied V. Fassbind. Hierauf wurde für die Teilnahme an dieser Tagung eine 7-köpfige Abordnung bestimmt. Über die im Wurf liegende Vorlage eines tessinischen Touristik-Gesetzes ist eine neue Dokumentation eingeflossen. Die Schaffung eines Auskundtsdienstes im Bahnhof Lugano steht in

M. Arthur Pochon a pris sa retraite

Nous apprenons que M. Arthur Pochon, délégué du service commercial de la Compagnie internationale des Wagons-lits et des grands Express européens, chef des agences de voyage Wagons-lits/Cook, a pris sa retraite le 31 décembre 1966 après 41 années de service.

M. Arthur Pochon était bien connu de nombreux hôteliers qui appréciaient sa courtoisie, son attitude conciliante, sa haute conscience professionnelle et son ardeur constante au travail.

Ses efforts intelligents et productifs ont contribué pour une large part au développement des agences de voyage Wagons-lits/Cook en Suisse, et, par conséquent au développement du trafic touristique.

C'est M. Rodolphe Hintermann, directeur depuis plusieurs années de l'agence Wagons-lits/Cook à Montreux qui a remplacé M. Pochon.

Nous le félicitons pour cette promotion et lui souhaitons plein succès dans sa nouvelle activité tout en adressant nos vœux de longue et paisible retraite à M. Pochon.

Vorbereitung. Stadtpräsident-Stellvertreter Ferruccio Pelli referierte über aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs in der Agglomeration, worauf wir noch zurückkommen werden. Anschließend vereinigten sich die zahlreich erschienenen Damen und Herren zu einem vorzüglichen Bankett und fröhlichem Familienabend.

Spitzjahr für den Nationalstrassenbau

esa. Von den für den Nationalstrassenbau zur Verfügung stehenden 700 Mio. Fr. werden deren 92,1 Mio. Fr. allein im Tessin verbraucht. Das oberste Teilstück der neuen Gotthardsdrümpe, vom Hospiz bei Motto Barlo ob Alpiro, wird auf die Eröffnung der Touristik saison hin fertiggestellt. Mit den Vorbereitungen für die Umfahrung von Bellinzona, zwischen Gorduno und Camrino, soll begonnen werden. Auf dem Abschnitt von Lamone, nördlich Lugano, bis Mendrisio werden die Arbeiten weitergeführt.

Bedenken gegenüber Selbstbedienungs-Verpflegungstätigkeiten

In den Tessiner Städten haben die Konsum- und Mi-grosengeschäften in ihren neuen grossen Verkaufsgeschäften Verpflegungstätigkeiten auf der Grundlage der Selbstbedienung eingeführt. Zwei Kaufhäuser in Lugano haben solche Etablissements angegliedert. Weitere Eröffnungen stehen bevor. Da das touristische Interesse an diesen Selbstbedienungs-Einrichtungen in Zweifel gezogen wird, hofft man in gastgewerblichen Kreisen, dass die Behörden in Zukunft eine einschränkende Bewilligungspraxis befolgen werden.

Autowraks landen im Stahlwerk

Auf Ende September 1965 kamen im Tessin 61 588 Motorfahrzeuge im Verkehr, gegenüber 33 749 fünf Jahre und 216 266 zehn Jahre früher.

Die Regierung schätzte, dass ab 1967 alljährlich etwa 3000 Fahrzeuge unbrauchbar werden. Mit Rücksicht auf den Landschafts- und Gewässerschutz sowie die Verkehrserschwerung wird in einem Gesetzesentwurf dem Kantonsparlament beantragt, ungeeignete Ablagerungen auf öffentlichem und privatem Boden zu verbieten.

Die Halter sollen verpflichtet werden, die unbenutzbar gewordenen Motorfahrzeuge innert Monatsfrist auf eigene Kosten und ohne Entschädigung einer Sammelstelle zuzuführen. Hierauf werden die Wracks den «Automoto»-Stahlwerken in Bodio überlassen. Für Zuwiderrhandlungen gegen diese Vorschriften sind Bussen bis zu 2000 Fr. vorgesehen.

Folgen milder Witterung

In milden Zonen von Brissago und Murato am Langensee sind Orangen und Zitronen gereift.

Ring-Appartementshotel Bissone

Nachdem wir 1965 über die Eröffnung und 1966 über die Schwierigkeiten des neuen Betriebes berichtet haben, bestätigt nun die «Schweizerische Handelszeitung», dass das international verzweigte Grossunternehmen knapp an einer Finanzkatastrophe vorbei gegangen ist. Die Hausbank der Ring Hotel-Finanz-AG in Basel werde nun die noch nicht verkauften Wohnungen bevorschussen. Ausserdem sei es gelungen, das Aktienkapital der Gesellschaft um 1 auf 1435 Mio Fr. zu erhöhen, und eine weitere Erhöhung auf 2 Mio Fr. stehe unmittelbar bevor.

Zwischensaison in Fornasette

Bei Fornasette im Tressalat hat die Stiftung «Pro Juventute» vor fünf Jahren, anlässlich ihres 50jährigen Bestehens, ein Feriendorf mit 27 Häuschen und allen Einrichtungen errichtet, die sich besonders für Familien mit Kindern eignen.

Motorboot-Klub in Locarno

In Locarno wurde ein Klub der Motorbootportiere gegründet. Er bezweckt die Interessenwahrung der Bootbesitzer und die Erreichung besserer Bedingungen für diesen Wassersport. Der Klub will mit Hilfe der neu geschaffenen Seepolizei auch der Missachtung der Verkehrsvorschriften entgegenzutreten und die Lärmentwicklung bekämpfen.

Aus dem Berner Oberland

Vorbereitungen für den Segelsommer 1967

Die grösste Yacht auf dem Thunersee, das 8-Tonnen-Schulschiff «Cupido» der Segelschule Thunersee wird zur Zeit in der Bootswerft Müller AG in Spiez einer gründlichen Überholung unterzogen und mit einem neuen Oberdeck versehen.

Die Yacht wurde 1928 durch Baron Rothschild mit zwei gleichen Schweizer Schiffen in Auftrag gegeben und ihr Wert in Bordeaux gebaut und während vieler Jahre im Mittelmeer gesegelt. Anfangs der 40er Jahre kam sie auf den Zürichsee und wurde 1944 als Occaseau für Fr. 6000 von der Segelschule Thunersee gekauft. Frisch überholt repräsentiert sie heute einen Wert von ca. Fr. 70 000 und würde neu auf Kiel gelegt die Kleinigkeit von Fr. 150 000 kosten.

Auf ihr haben selber «Generationen» von Segel-schülern die ersten Schritte getan und am Rekordresultat von 579 gesegelten Kursen im Sommer 1966 hatte sie als Flaggschiff der Segelschul-Flotte mit 27 Jollen und Yachten wesentlichen Anteil.

Der Fremdenverkehr im Berner Oberland

Auf Jahresende ist der Frequenzbericht der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes über den Fremdenverkehr im Sommer 1966 erschienen, der in einer eingehenden Betrachtung und in zahlreichen Tabellen Aufschluss über die Lage und Entwicklung dieses wichtigen Wirtschaftszweiges gibt. Von April bis September sind in den oberländischen Gaststätten 2 248 694 Übernachtungen gebucht worden, oder 27 304 = 1,2% mehr als im Sommer 1965. Am Logiernächtototal sind die Ausländer mit 70,6% und die Schweizer mit 29,4% beteiligt. Verglichen mit dem Rekordsummer 1964 steht das Resultat noch um 4,1% zurück. Die Gästezahl (Arrivées) ist gegenüber dem Vorjahr um 18 043 auf 472 476 gestiegen. Bei einem etwäs höheren Bettenangebot betrug die durchschnittliche Besetzung in den 6 Saisonmonaten 55,0%.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb mit 4,8 Tagen ziemlich unverändert, wobei die einzelnen Nationen eine sehr unterschiedliche Sesshaftigkeit von 2,4 bis 6,3 Tagen aufwiesen. Auf 13,8 Tage brachten es die privatwohnenden Gäste, die von Eidg. Statistischen Amt erstmals ermittelt wurden und über 1 Mio Logiernächte aufwiesen. Der Bericht der Kammer enthält interessante Einzelheiten über den Frequenzverlauf im oberländischen Gastgewerbe, die Zahl der Betriebe und Betten, die Ergebnisse in den einzelnen Monaten und Kurorten und die Anteile der Herkunftsländer.

Neuer «Bären» für Sigriswil

In Sigriswil ist der über 60jährige «Bären» abgebrochen worden, um einem Neubau Platz zu machen. Das Gebäude hat in den vergangenen Jahrzehnten mehrere Renovierungen durch E. Schmid-Amstutz, den Vater des derzeitigen Besitzers, über sich ergehen lassen, verträgt aber keine weiteren Umbauten mehr. Der neue «Bären» soll im Frühjahr nächsten Jahres unter Dach sein und ein Jahr später bezogen werden können. Bis dahin wird die Restauration neben der Dépendance in einem für diesen Zweck wohnlich eingerichteten Pavillon in zwei gemütlichen Räumen weitergeführt.

Messen in Basel 1966 und 1967

Rückblick 1966

Das Basler Messejahr 1966 stand im Zeichen der 50jährigen Schweizer Mustermesse, deren Jubiläumsvorstellung mehr als eine Million Besucher aus sozusagen allen Ländern der Welt angezogen hat. Umrahmt wurde diese auf 25 Messehallen mit einer Ausstellungsfläche von 192 500 m² verteilte schweizerische Industrieschau, an der sich 2600 Aussteller beteiligten, von acht streng auf ihr Thema ausgerichteten Fachmessen. Sie waren den Themen Fördermittel («Internationale Fördermittelmesse»), Bäckerei-Konditorei («Bäcker + Konditor»), Lehrmittel («Didacta»), industrielle Nutzung der Atomenergie («Nucleux»), Holzverarbeitung («Holz»), Eisenwaren und Haushaltsartikel («Interferex»), Laborbedarf («Ilimac»), Oberflächenbehandlung («Oberfläche-1966-Surface») gewidmet und zumeist mit Fachtagungen verbunden. Rund eine Viertelmillion fachlich interessierter Besucher haben sich zu diesen Veranstaltungen eingefunden; Bedeutung und Ausstrahlungskraft dieser Fachmessen wurden zudem unterstrichen durch die Präsenz höchster Magistratsper-

sonen und Botschafter der in der Schweiz akkreditierten Nationen.

Ausblick 1967

Der Eintritt ins zweite Basler Messe-Halbjahrhundert wird gekennzeichnet durch die schon sehr früh, in gedeckten Hallen stattfindende 5. Baumaschinemesse, die vom 18. bis 26. Februar 1967 durchgeführt wird. Ihr folgt vom 15. bis 25. April 1967 die 51. Schweizer Mustermesse, die ausser dem ständig vertretenen Industriegruppen im Rahmen der Turnusvorteilung auch Fördertechnik und Transport, Kessel- und Radiatorenbau sowie Ölfeuerungsanlagen zu ihren Ausstellern zählen darf. Als grosse internationale Messe folgte die ITMA 67, die fünfte Internationale Textilmaschinen-Ausstellung vom 27. September bis 6. Oktober 1967, ihr schliesst sich vom 14. bis 18. November 1967 die INEL 67, die dritte Internationale Fachmesse für industrielle Elektronik an. Den Abschluss des Basler Messejahres 1967 wird die

IGEHO 67, zweite Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung und Hotellerie, vom 22. bis 28. November 1967, bilden.

Im «Roten Haus» wütete der rote Hahn

Brand im Brugger Kongress-Hotel

Am 11. Januar kurz nach halb drei Uhr brach im bekannten Brugger Hotel «Rotes Haus» ein Brand aus. Er nahm seinen Anfang in einer Ecke des Saales im ersten Stock. Man vermutet, dass eine Zigarette oder ein Stumpenrest Tischdecke und Vorhang entzündet habe. Versuche des Personals, das Feuer selber zu löschen, schlugen fehl. Das Feuer erreichte bald die «aufgehängte» Decke — eine unglückliche Konstruktion — und fand dort reichlich Nahrung. Ein Teil der Decke stürzte ein und das Feuer konnte in die oberen Stockwerke vordringen. Die Feuerwerke von Brugg und Windisch, die den Brand gut organisiert bekämpften, mussten mit Sauerstoffgeräten vorgehen, um die lokalen Brandherde in den Böden der oberen Geschosse bekämpfen zu können.

Die im zweiten Stock gelegenen Zimmer sind weitgehend ausgebrannt, und der im ersten Stock gelegene grosse Saal, der sich nach einer umfassenden Renovation als höchst gediegener Tagungs- und Festraum präsentiert hatte, ist verwüstet. Seine Decke ist teils verbrannt, teils aufgebrochen, und Wände und Boden sind angesengt, verrusst und vom Löschwasser schwer in Mitleidenschaft gezogen worden.

Das den Stadtteilgenau dominierende «Rote Haus» ist des Prophetenstädtchens bekanntestes Gebäude. In seinen Sälen führen nicht nur die Brugger all ihre bedeutenden Anlässe durch, sondern treffen sich auch die aargauischen Politiker aller Richtungen zu ihren wichtigsten Kantonaltagungen. Schon oft nahm im «Roten Haus» zu Brugg ein bedeutender aargauischer politischer Kampf seinen Anfang oder wurde sogar dort entschieden. Der Sachschaden ist beträchtlich. Er dürfte Hunderttausende betragen.

Die Stadt Brugg und mit ihr zahlreiche Vereine, Verbände und weitere Organisationen haben wohl für lange Zeit ihr «Kongresshaus» verloren. Glücklicherweise blieben das Restaurant, die Küche und die Bar im Parterre vom Brand verschont, so dass das renommierte «Rote Haus» seinen Betrieb wenigstens in den erwähnten Sparten aufrechterhalten kann.

Wir versichern die geschädigte Besitzerfamilie Jürg Maurer unserer aufrichtigen Sympathie.

Zu verkaufen in bester Verkehrslage umständehalber

Hotel

in sehr gutem Zustand.

Neues Restaurant mit 80 Sitzplätzen
Terrasse, modernste Küche
60 Zimmer mit fliessendem Wasser in bestem Zustand.

Kapitalkräftige Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre HT 1594 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer Ehepaar mit mehrjähriger Erfahrung in Hotel- und Restaurationsbetrieben (Direktionen) und Fähigkeitsausweis sucht

Pacht oder Direktion

eines neuzeitlichen Hotels oder Restaurants (evtl. Kauf).

Offerten unter Chiffre PD 1287 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jungo Deutsche sucht Stelle für

Hotelempfang

Höhere Handelsschule, Diplom für Auslandskorrespondent und Dolmetscherin in Englisch und Französisch. Eintritt ab sofort.

Offerten sind zu richten an Lore Ehrhart, 795 Biberach an der Riss, Württemberg (Deutschland), Telefon 348.

Wer bietet 2 Deutschen

gelernter Kellner 24 Jahre, 3 Jahre Praxis gelernter Koch 22 Jahre, 2 Jahre Praxis

2 Jahre Hotelfachschule Heidelberg, englische, französische und spanische Sprachkenntnisse, die Möglichkeit, sich in allen Sparten eines gutgeführten Hotels weiterzubilden?

Arbeitsantritt Anfang April 1967.

Wir bevorzugen Angebote aus der franz. Schweiz.

Offerten unter Chiffre WE 1625 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wer bietet erfahrener

Restaurant-Fachmann

(31jährig) Lebensstelle auf Vertrauensbasis? Praxis im Service, als Gerant, als Geschäftsführer kann nachgewiesen werden.

Offerten unter Chiffre K 50281 Q an Publicitas AG, 4001 Basel.

Jeune autrichien, parlant le français, depuis trois ans travailant en Suisse, cherche place comme

cuisinier seul

pour la saison d'été 67 à Genève ville ou Neuchâtel. Entrée si possible au plus tard le 1er avril 67.

Adresse vos offres à Friedrich Kreil, 8000 Zurich, Stockerstrasse 54.

Junger, initiativer Schweizer Hotelier mit sehr guten Fachkenntnissen, sucht auf Frühjahr oder Sommer 1967

Direktion

eines mittleren Hotels in der deutschen Schweiz. Saison- oder Jahresbetrieb.

Anfragen unter Chiffre JU 1385 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Bin Schweizer, 23jährig,

Kellner

mit Bardiplom (o. Prakt.) und suche per 15. Januar oder nach Vereinbarung eine Stelle in Bar oder Dancng, Ostschweiz bevorzugt, nicht Bedingung.

Offerten sind erbelten unter Chiffre XY 1220 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Für die kommende Sommersaison suche ich eine Stelle als

Küchenchef

in Betrieb mit 40-120 Betten. Evtl. mit etwas Restauration. Nur sehr gut geführtes Haus kommt in Betracht. Evtl. auch Jahresbetrieb. Eintritt ab Mitte April 1967 ist möglich.

Offerten unter Chiffre FS 1319 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer Koch, 22jährig, sucht Stelle als

Partiekoch oder Demi-Chef de partie

(evtl. gegen gutes Salar Alleinkoch).

Offerten unter Chiffre PA 1463 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Zeitschriften

Städteplanung und Städtebau im Schweizer Journal

Die starke bauliche Entwicklung unserer Städte bringt zahlreiche Probleme mit sich. So werden zum Beispiel immer mehr historisch gewachsene Altstadteile gefährdet. Die sogenannte City-Bildung, die auf eine Konzentration der Geschäftshäuser mit guter Verkaufs- und zentraler Verkehrslage hinführt, verdrängt viele Wohnungen aus dem Stadtzentrum in die Ausserquartiere und Nachbargemeinden, was wiederum zu einer Verkehrszunahme führt.

Die neueste Ausgabe des Schweizer Journals bietet ein abgerundetes Bild des ganzen Fragenkomplexes städtischer Planung und Bautätigkeit. Die verschiedenen Artikel des Heftes — durchwegs von namhaften Autoren verfasst — sind reichhaltig illustriert. Besonders eindrucklich sind die grossformatigen Aufnahmen des Bildteils, die das Geschriebene vortrefflich ergänzen. — Verlag Dr. Hans Frey, 8712 Stäfa (Gratisprobhefte erhältlich).

Werk Dezemberheft 1966

Im Architekturteil der letzten Nummer des Jahrgangs 1966 zeigt die Zeitschrift Werk Eigenheime aus dem In- und Ausland. Aus der Schweiz sehen wir eine Gruppe von drei Ferienhäusern an einem Steilhang über Lugano-Monti, die pilzartig auf einem Sockelgeschoss über das Kastaniengebüsch äugen. Das Atelier 5, bekannt durch die Siedlung Halen bei Bern, baute in Kerzers ein Wohnhaus für einen Zahnarzt mit einer «Einliegerwohnung». Eine ausführliche Bildfolge ist einer in ihrem Ausbau, der Möblierung und dem künstlerischen Schmuck einheitlich durchgestalteten Villa in Ittschnach bei Zürich gewidmet.

Auch die ausländischen Beispiele bestehen durch ihr konsequentes Design. Eingebaute Bugholzmöbel neben roh belassenen vorgefertigten Wand- und Dekenteilen charakterisieren eine Luxusvilla bei London. Von einer durchaus anderen Auffassung des Holzes zeugt das Eigenheim eines Architekten in Norwegen, das an traditionelle nordische Bauweisen anknüpft. Raffiniertes Raum- und Materialempfinden zeigt schliesslich der nach den USA ausgewanderte chinesische Architekt King-Liu Wu an einer kleinen Villa in Connecticut.

Der Kunstteil bringt eine eingehende Darstellung der künstlerischen Entwicklung des grossen, seit mehreren Jahren in der Schweiz lebenden amerikanischen Malers Mark Tobey von Jean-Christophe Ammann und präsentiert drei grossartige toskanisch-ombische Kreuzfixe aus der bekannten Sammlung Corray in Aguzzo. (Verlag der Druckerei Winterthur AG.)

Epoca Nr. 1/1967

Mit einem Horoskop der Wissenschaft beginnt Epoca, die deutschsprachige kulturelle Zeitschrift, das neue Jahr. Die Welt im Jahre 2020 wird anhand eines Fahrplans der Wissenschaft für die nächsten fünfzig Jahre graphisch dargestellt.

«Die unbekannte französische Revolution» heisst der zweite Beitrag der Epoca-Serie über die geistigen Revolutionen. Die Eroberung der Freiheit und die Eroberung der Luft gingen Hand in Hand. Noch ehe die Bastille gestürzt wurde, stieg der französische Physiker Jacques Charles im Jahre 1783 mit einem Wasserstoffballon 2800 Meter hoch in die Luft. Wolf Schneider berichtet in seinem faszinierenden Artikel über das Einsetzen einer regelrechten «Ballonwut» in ganz Europa.

Aus Anlass des hundertsten Geburtstags widmet Epoca Pierre Bonnard, dem «Maler des Zärtlichen», einen vielseitigen farbigen Kunstbeitrag.

Das wahre Gesicht der «Roten Garden» schildert ein Epoca-Mitarbeiter in einem Brief aus Hongkong. «Es war alles ganz anders, als man in den westlichen Zeitungen las», meint Christian Roll. — Die Serien

Jüngling sucht Stelle als

Kochlehrling

Eintritt Frühjahr 1967.

Offerten sind erbelten an B. Scheuwiller, Gasthof und Metzgerei Ochsen, Neu St. Johann SG, Telefon (074) 7 68 34.

Verlobte: Er Italiener, 28jährig, Sie Schweizerin, 27jährig, mit Erfahrungen als Portier, Buffetbursche / Governante, Buffetdame, suchen neuen Wirkungskreis als

Portier-Bufferbursche Governante-Bufferdame

evtl. auch als Serviertochter.

Sprachen: Deutsch, Italienisch und Französischkenntnisse. Ausland nicht ausgeschlossen. Eintritt nach Übereinkunft.

Zuschriften erbelten unter Chiffre B 50187 Q an Publicitas, Basel.

Schweizer, 28jährig, gewandt im Umgang mit guter Kunstschaff, sprachenkundig, sucht Stelle als

Gerant

evtl. Chef de service oder Barman, Zürich und Umgebung bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre ZE 31 an Mosse-Annoncen AG, 8025 Zürich.

Junger Deutscher, 24 Jahre alt, sucht Stelle als

II. Barman, evtl. Commis de bar

mit Aufstiegsmöglichkeit. Bin fünfsprachig. Bardiplom und Praxis.

Offerten erbelten unter Chiffre DE 1552 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Trafic de Noël à la poste

Grâce à la compréhension des usagers, le trafic de Noël 1966 a pu se dérouler sans à-coups. D'après les chiffres à disposition jusqu'ici, le nombre des colis a derechef légèrement augmenté par rapport à l'année dernière. Alors que le nombre des colis non inscrits a été partout plus élevé, celui des colis inscrits a légèrement reculé. A Zurich par exemple, 1 805 141 colis inscrits au total ont été déposés et distribués. L'année passée, il y en avait eu 1 918 917. A Berne, on en a comté 587 801 (610 207 l'année passée), à Bale 703 686 (732 576) et à Genève 484 141 (500 125).

Pour faire front à cet énorme trafic, la poste a mis en service les jours de pointe, en vue de renforcer les 585 courses régulières, plus de 500 wagons-poste et wagons de marchandises supplémentaires et a eu recours dans une plus large mesure aux moyens de transport motorisés.

über neue «Musik» und Kindererziehung — von Null bis Achtzehn» werden fortgesetzt. Den Schluss bildet eine Reportage über ein Ferienparadies, das gegenwärtig von Prinz Karim al Khan und seinen Freunden auf Sardinien erbaut wird.

Das Beste aus Reader's Digest — Januar 1967

Aus dem Inhalt der Zeitschrift im Taschenformat: Weiche Landung auf dem Mond — Die Thymusdrüse — Väterchen Stalins bestes Geschäft — Ein Geist in unserer Haus — Richard Tauber, ein Star und eine Stimme — Die Männer vor Kolumbus — Der Pudel und der Biber — Gewinnen die Kommunisten den Propagandakrieg? — Ein Alkoholiker schreibt an seinen Sohn — Warum man sich oft so müde fühlt — Wie ich in drei Wochen hundert Gramm abnehmen — Buchauszug: «Lauf doch, mein Kind!», 128 Seiten Text, am Kiosk Fr. 1.70.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Wohin mit den vielen leeren Flaschen?

Diese Frage beschäftigt heute alle, die nicht mehr wissen, was man mit dem vielen Flaschenmaterial, das die Lieferanten nicht mehr zurücknehmen, machen soll. Wenn die leeren Flaschen, besonders die Einwegflaschen als ganze, in den Kehricht geworfen werden, nehmen sie viel Platz ein. Man kann daher auf den Gedanken, eine Maschine herzustellen, mit welcher man alle Flaschen bis zu einem Durchmesser von 12 cm zerstören kann. Der Flaschenzerstörer zerstört in einer Minute bis 20 Flaschen und zerkleinert diese in Stücke von 10–20 mm. Diese kleinen Stücklein fallen in einen angehängten Papiersack, welcher das Material von etwa 60 Flaschen fasst und zu 2/3 gefüllt, ein Gewicht von etwa 30 kg erreicht. Die Säcke können zugebunden der Kehrichtabfuhr übergeben werden. Wenn man aber grosse Quantitäten dieser Glasabfälle aufstapel, können sie den Glasfabriken in der Schweiz gemeldet werden, welche sie in Bahnbehältern entgegennehmen. Die Papiersäcke sind aus doppeltem Kraftpack gefertigt und sind leicht zu manipulieren.

Der Flaschenzerstörer ist auf einem kleinen Tisch montiert. Die Flaschen werden eine nach der anderen, in den Trichter eingeworfen. Die Einwurfföffnung schliesst sich nach jedem Einwurf, um Unfälle zu verhüten. Die Maschine ist mit einem 1/2-PS-Motor ausgestattet und benötigt nur 80x50 cm Standfläche. Lieferant siehe Inserat.

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der Firma W. Geelhaar AG, Bern, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Neue Hotehschule Aeschi 2067 Chaumont NE

Wir suchen für unsere Absolventen des Sekretariats- und Réceptionskurses geeignete Stellen in allen Teilen der Schweiz als

Praktikanten(innen)

für Hotelbüro und Réception.

Der Eintritt kann ab Ende März erfolgen.

Offerten sind erbelten an die Leitung der Schule.

Barmaid

29 J., in ungekündigter Stellung, präsentierend, seriös, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht möglichst Dauerstelle, in gutorganisiertem Betrieb, mit guter Verdienstmöglichkeit. Möglichst Zimmer im Haus.

Auf Ihre Offerte antwortet Chiffre BA 1555, Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel- und Wirtfachmann

36jährig, verheiratet, sucht sich auf Herbst-Winter 1967 zu verändern.

Gerance oder Pacht

eines mittleren Hotelbetriebes, Beteiligung, leitende Stellung in Grossbetrieb.

Vielseitig, seriös, sprachgewandt.

Offerten unter Chiffre OFA 4982 D an Orell-Füssli-Annoncen AG, 7170 Davos Platz.

Koch, 23jährig, ausgebildet und geprüft in Luxemburg, letzte Stelle 1 Jahr Rôtisserie Ardennaise, Brüssel, sucht neuen Wirkungskreis in nur gutem Haus als

Chef Rôtisseur oder I. Commis Saucier

Angebote mit Gehaltsangabe bitte an K. P. Gottschalk, D-85 Nürnberg, Mögeldorfstr. 10



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz
Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli 8006 Zürich

Beckenhofstrasse 10
Telefon (051) 26 87 68

Service expérimentée
cherche place comme

**filles de salle
ou de restaurant**

à Berne ou environs
immédiats.
Offre sous chiffre SE
1455 à l'Hôtel-Revue,
4002 Bâle.

Concierge

1. Kraft, Schweizer,
34 Jahre alt, 4 Sprachen,
sucht Stelle für
Sommerseason.

Offerten unter Chiffre Co
1456 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Dipl. Handelsschülerin,
Schweizerin, 19 Jahre alt,
deutschsprachig, Kennt-
nisse in Französisch,
Englisch und Italienisch,
möchte sich als

Hotelsekretärin

ausbilden und sucht Stelle
in der franz. Schweiz
per Anfang Mai 1967.

Offerten erbeten an
M. Gortels,
5116 Schinznach-Bad.

Schweizerin, Engl., Franz.,
Deutsch sprechend, sucht
Stelle in Films

Bevorzugt: Service oder
Réception.
Offerten unter Chiffre
M 20055 Ch an Publicitas,
7002 Chur.

Schweizer

Alleinkoch oder Chef de partie

sucht Stelle ab sofort,
Winterkurort bevorzugt.

Offerten unter Chiffre AK
1446 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Versierte Kraft sucht per
1. Februar 1967 Stelle als

Serviertochter

in Konzert- oder Tanzcafé,
auch im Speise- und Bar-
service bewandert.

Angebote unter Chiffre VS
1449 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Patissier

28 Jahre alt, 8 Jahre im
Hotellfach tätig, sucht per
anfangs April, Jahres-
oder evtl. Saisonstelle in
mittlere oder grosse
Brigade.

Angebote unter Chiffre PA
1448 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Serviertochter

sprachenkundig, mehr-
jährige Praxis in der
Schweiz, sucht passende
Stelle in gutem Speise-
restaurant oder Hotel.
Schriftliche Angebote an
H. Brunner,
Dr.-Fritz-Schneider-Str. 99
Höchst (Vorarlberg)
Österreich.

Schweizer sucht Jahres-
stelle als

Restaurations- kellner

in mittleres Stadthotel,
Westschweiz bevorzugt,
8 Jahre Kochpraxis,
Service-, Franchiser- und
Flambierkurse d. Schweiz.
Hotellfachschule, Luzern.
Eintritt sofort.

Offerten unter Chiffre
39140-42 an Publicitas AG,
8021 Zürich.

19jähriges Mädchen

sucht in Zürich oder Um-
gebung

Kochlehrstelle

Offerten unter Chiffre
PE 60050 an Publicitas,
1002 Lausanne.

21jährige

Hotelsekretärin

mit Handelsdiplom und
Diplom der Hotellfach-
schule, Hotellbüropraxis,
Deutsch, Französisch, Eng-
lisch in Wort und Schrift,
sucht Jahresstelle, mitt-
leres Stadthotel bevor-
zugt, Eintritt nach Über-
einkunft.

Offerten unter Chiffre
HO 1581 an die Hotel-
Revue, 4002 Bâle.

Schweizer, 19jährig, mit
abgeschlossener kauf-
männischer Lehre, such-
t auf Mitte April/Anfang
Mai 1967

Tätigkeit in Hotelbüro

im Welschland. Gute Eng-
lisch- und Französisch-
kenntnisse.

Offerten erbeten an Heinz
Werner, Hauptstrasse 52,
8272 Ermatingen.

Im Frühjahr 1967 verlasse
ich die 5 Klasse der
Sekundarschule.

Gerne würde ich dann
eine

Kochlehre

In einem guten Haus
beginnen.

Offerten an
Ruedi Schräml,
Löwenstrasse 4,
8280 Kreuzlingen,
Telefon (072) 8 47 56.

Serviertochter, 21jährig, sucht Stelle als

Restaurations- tochter oder Baranfängerin

spricht Deutsch, Franzö-
sisch, Italienisch und
Englisch. Nähe Zürich,
evtl. Tessin.

Offerten mit Angaben der
Verdienstmöglichkeit sind
erbeten unter Chiffre
RB 1554 an die Hotel-
Revue, 4002 Bâle.

Allerhand, 24 ans,
anglais-français, école
hôtelière Lausanne,
cherche pour tout de
suite place comme

stagiaire de réception

Ecrire sous chiffre PB
3375 à Publicitas,
1000 Lausanne.

Gesucht auf Frühling 1967
(Tessin bevorzugt)
Stelle als

Aide-Gouvernante

(Anfängerin)

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an Vreni Fischer,
Hôtel du Parc, 5400 Baden.

Jeune homme, cuisinier
diplômé de l'école hôte-
lière, cherche place dans
hôtel

réception ou aide du patron

Offerten an Vreni Fischer,
Hôtel du Parc, 5400 Baden.

Offerten an Vreni Fischer,
Hôtel du Parc, 5400 Baden.

Zimmermädchen

sucht Stelle per 1. Februar.

Angebote erbeten unter
Chiffre U 2040 an Publi-
citas, 8758 Glarus.

Ménage d'hôtelier, 1 en-
fant de 6 ans, cherche

filie

désirant apprendre le
français.

Ecrire Focquet, 86, avenue
Wiener-Watermael,
Botsfort, Bruxelles.

Junges Schweizer sucht infolge Verschiebung der Hotellfachschule, eine Stelle als

Warenkontrollleur oder Hotelpraktikant

Wenn möglich auf dem
Platze Zürich.
Telefon (051) 46 99 33.

Jungere, tüchtiger Schweizer, 6 Jahre Berufserfahrung und gute
Referenzen, 4sprachig, sucht Jahres- oder Saisonstelle (Som-
mer) als

Kellner-Chef de rang

in Bar-Dancing-Restaurant (Hotel nur Etageservice).
Frei ab 15. April 1967. Westschweiz bevorzugt.
Für seinen Bruder Stelle als Commis de rang.

Offerten mit Verdienstabgabe unter Chiffre KE 1628 an die
Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Junge Barmaid

gut präsentierend, mit Bardiplom, sucht Stelle, zu so-
fortigem Eintritt, evtl. nach Übereinkunft.

Offerten erbeten unter Chiffre JU 1636 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Junge Hotelsekretärin

(Schweizerin) sucht auf Ostern 1967

Saisonstelle in Italien
Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift,
gute Italienischkenntnisse.

Offerten unter Chiffre IT 1635 an die Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Tüchtige

Barmaid

Schweizerin, 28 J., sucht Stelle für Sommerseason in
Bar-Dancing oder Bar mit Pianist (Stock). Evtl. mit
eigenem Barkellner.

Tessin bevorzugt.

Offerten unter Chiffre BA 1620 an die Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Tüchtige, sprachgewandte Schweizerin, 29 Jahre alt, sucht
selbständige Stelle als

I. Hotelsekretärin

Versiert in Réception, Kassa, Journal, Korrespondenz,
Gäste- und Lohnbuchhaltung.

Evtl. käme eine Stelle als Gerant in Hotel garni
oder Tea-Room in Frage.

Bitte Offerten unter Chiffre TU 1619 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Im Fach ausgebildete, 21jährige Hotellertochter, Deutsch,
Englisch und Französisch sprechend, sucht auf Frühjahrs
Stelle als

Praktikantin

In Hotelbüro und Réception. Wenn möglich im Raume
Basel.

Offerten unter Chiffre PN 1469 an die Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Wir suchen auf ca. 1. Mai 1967 in Erstklasshotel am Genfersee
eine Stelle als:

Serviertochter (evtl. Saaltöchter)

Commis de cuisine

Offerten bitte unter Chiffre SC 1318 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Jeune fille, Suisseuse française, parlant italien et anglais,
cherche place de suite comme

demoiselle de réception

dans hôtel.
Ecrire à Rosemarie Dumas, Belle-Croix, 1680 Romont.
Téléphone (037) 52 21 87.

Hotelkaufmann

24 Jahre alt, 3jährige
Volontärzeit als Koch,
Kellner und Konditor
sowie praktische Erfah-
rung als Geschäftsführer,
sucht neuen Wirkungs-
kreis.

Offerten unter Chiffre HK
1623 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Junge, diplomierte Hausbeamtin

mit gewisser Erfahrung,
sucht neues, interessantes
Arbeitsfeld. Geschätzt
wird gutes Arbeitsklima.
Saison- oder Jahresstelle,
Berne Oberland bevor-
zugt. Spricht Deutsch,
Französisch u. Italienisch,
Spanischkenntnisse.

Offerten über Anstellungsverhältnisse unter Chiffre
HA 1651 a. d. Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Hotelsekretärin

(Schweizerin) sucht Stelle.
Sprachen: Deutsch, Fran-
zösisch und Englisch.
Frei ab Anfang Mai 1967.
Glaubwürdig, Fürstentum
Lichtenstein oder Tessin
bevorzugt.

Offerten an
Christine Leuenberger,
«Coolins», Darley Road,
Eastbourne, Sussex,
(England).

Hotellerssohn, 28jährig, Handelsmatura, Fähigkeitsausweis A, Hotellfachschule Lausanne nebst kleineren Kursen in Zürich und Luzern, sucht

Jungere, tüchtiger Schweizer, 6 Jahre Berufserfahrung und gute
Referenzen, 4sprachig, sucht Jahres- oder Saisonstelle (Som-
mer) als

Offerten mit Verdienstabgabe unter Chiffre KE 1628 an die
Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Offerten erbeten unter Chiffre JU 1636 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Ménage d'hôtelier, 1 en-
fant de 6 ans, cherche

filie

désirant apprendre le
français.

Ecrire Focquet, 86, avenue
Wiener-Watermael,
Botsfort, Bruxelles.

Junges Schweizer sucht infolge Verschiebung der Hotellfachschule, eine Stelle als

Warenkontrollleur oder Hotelpraktikant

Wenn möglich auf dem
Platze Zürich.
Telefon (051) 46 99 33.

Offerten sind erbeten unter Chiffre JA 1461 an die Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Offerten unter Chiffre
PE 60050 an Publicitas,
1002 Lausanne.

Versierte, sprachkundige

Erstklassbarmaid

(evtl. mit Commis de bar) 29 Jahre alt, sehr gut prä-
sentierend, sucht umständelhalber ab sofort, noch
Anschluss an die Winterseason oder aushilfweise
Vertretungen. Gute Zeugnisse vorhanden.

Offerten unter Chiffre ER 1557 an die Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Hotelsekretärin

Sprachen: Deutsch, Französisch, Spanisch, Englisch,
wünscht Jahresstelle in Passantenhotel garni, Raum
Zürich bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Überein-
kunft.

Offerten unter Chiffre HS 1551 an die Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Dames belges, trentaine-quarantaine, dynamiques, connais-
sances approfondies hôtellerie, contrat saison terminée mars,
cherchent place saison ou année

gérance-direction

Hors grande ville, centre touristique ou sportif.

Ecrire sous chiffre DB 1150 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Schweizer Koch, 30jährig, internationale Erfahrung, sprach-
kundig, Hotellfachschule, sucht Jahresstelle als

Küchenchef oder Souschef

in grösseren Betrieb in der Schweiz oder im Ausland.
Auch anderer Vertrauensposten wird in Betracht ge-
zogen. Eintritt Mai-Juni.

Offerten erbeten unter Chiffre KS 1393 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Jüngerer, tüchtiger

Hotelfachmann

viersprachig, Mittelschulbildung, Fähigkeitsausweis,
begeistertungsfähig und für alles Neue aufgeschlos-
sen, sucht ein neues Wirkungsfeld. Praxis als Chef
de réception, Concierge, Barman und Direktor.

Wer offeriert mir einen interessanten Job?

Offerten erbeten unter Chiffre HF 2991 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Tochter mit Handelsschulbildung sucht Saisonstelle im Tes- sin als

Empfangssekretärin

spricht Französisch und Englisch.
Eintritt wäre Ende April möglich.

Offerten mit Lohnangaben an Rosmarie Kuster, Herrengasse
15, 8855 Lachen SZ.

Egyptien, 27 ans, actuellement Savoy Londres, cherche place
comme

chef de rang

dans hôtel suisse. Libre depuis le 20 avril 1967.
Curriculum vitae et renseignements à disposition.

Ecrire sous chiffre CR 1454 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Demoiselle, 24 ans, revenant de New York, cherche place
dans hôtel région Lausanne,

réception, téléphoniste

Libre de suite.

Faire offres sous chiffre DE 1462 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Jüngerer

Küchenchef

sucht neuen Wirkungskreis, in Jahres- oder auch Sai-
sonstelle, in mittlere Brigade. Eingearbeitete Kräfte
können auf Wunsch mitgenommen werden, Palissier
bew.

Zuschriften sind erbeten unter Chiffre JK 1630 an die Hotel-
Revue, 4002 Bâle.

Holländerin, 25 Jahre alt, spricht fließend Deutsch, Englisch
und etwas Französisch, sucht Stelle ab sofort oder später als

Saaltöchter

In Erstklasshotel. Französische Schweiz bevorzugt.

Offerten bitte unter Chiffre HO 1627 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Hotelkaufmann

Schweizer, 37 Jahre alt, zur Zeit im Ausland ansässig, sucht sich eine neue
Aufgabe in der Schweiz oder im Ausland.

Erfahrung in der Führung von Einzelbetrieben sowie in der Gesellschafts-
leitung. Umfassendes Wissen in der Hotellbetriebswirtschaft, Gastronomie
(spezialisierte Restauration), Stadt- und Saisonhotellerie, Touristik, Bauplan-
nung, Immobilienverwaltung. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch und
Italienisch.

Offerten unter Chiffre HK 1556 an die Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Hotellerssohn, 28jährig, Handelsmatura, Fähigkeitsausweis A, Hotellfachschule Lausanne
nebst kleineren Kursen in Zürich und Luzern, sucht

Jahresstelle mit Aufstiegsmöglichkeiten

in Hotel oder Restaurantunternehmen, evtl. Pacht oder Direktion. Gute Referenzen von erst-
klassigen Häusern. Sämtliche Sparten des Hotellfachs durchlaufen, viersprachig. Absolut
sicher auf NCR 42. Momentan tätig als «auditor/food and beverage controller» in einem ameri-
kanischen Hotel in den West Indes.

Eintritt April-Mai oder nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten unter Chiffre JA 1461 an die Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Gesucht nach Lugano:

Saucier Entremetier Commis de cuisine Casserolier

Eintritt vor Ostern nach Vereinbarung.

Offerten an Hotel Continental, 6903 Lugano.

Gesucht für lange Sommersaison ab Ostern oder April:

Saaltöchter Saalpraktikantinnen Saalkellner Zimmermädchen Lingeriemädchen Küchenbursche Officebursche Küchen-Gartenbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen
erbeten an

Hotel Montana, 3653 Oberhofen

Gesucht aushilfweise für einige Wochen oder Monate

Direktor oder Direktions-Ehepaar

für gutgehendes Stadthotel. Interessenten müssen
den Fähigkeitsausweis des Kantons Zürich besitzen.

Eintritt wenn möglich anfangs oder Mitte März 1967.

Offerten sind erbeten unter Chiffre AU 1611 an die Hotel-
Revue, 4002 Bâle.

Hotel Erica, Spiez am Thunersee

sucht für Sommersaison, Eintritt 2. Hälfte April 1967

Küchenchef-Alleinkoch

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel
Erica, 3700 Spiez am Thunersee.

Verwaltungsrat eines guten Hotels, Ganzjahresbetrieb mit
Restauration, sucht Kontakt mit erfahrenerm

Fachmann

zwecks Beratung bezüglich Führung des gesell-
schaftsbelagten Hauses, Fragen der Verpachtung bzw.
Gérance usw.

Evtl. Dauerberatungs- oder Aufsichtsmandat.

Zuschriften erbeten unter Chiffre FM 1536 an die Hotel-Revue,
4002 Bâle.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind,
desto mehr Sorgfalt können wir für
dessen Ausführung verwenden

Empfangssekretärin

Nr.3 Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

Offene Stellen – Emplois vacants

Gesucht für Sommeraison per Anfang Mai bis Anfang Oktober Sekrätärin, Aide de cuisine, Obersaaltochter, Saaltochter, Saalkellner, Zimmermädchen, Engenportier, Of-ficemädchen, Büfetttochter, Küchenbursche, Gartenbursche, Lingerie Mädchen. Frühere Angestellte wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit Foto und Zeugnisabschri-ft sowie die Gehaltsansprüche bitte an **Hotel Mey, 3653 Oberhofen** am Thunersee (892)

Gesucht für Sommeraison Köchin, Commis de cuisine sowie Tochter für Kiosk, Eintritt 1. Mai, Lange Saison. Offerten mit Zeugnisfotos, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche an **Francis Häller, Les Fougères, 2016 Cortalend NE** (891)

Gesucht in Jahresgeschäft: Zimmermädchen, Officebursche oder Köchin. Posthotel **Rossmi, 3760 Gstaad**, Telefon (030) 434.12. (893)

Stellengesuche – Demandes de places

Cuisine und Office

Schweizer Koch in Brigade oder als **Alleinkoch** frei, für Saison oder ständig. Offerten unter Chiffre 0015 an **Publicitas, 6850 Chiasso**. (242)

Vakanzenliste der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants – Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passfoto und 40 Rp. in Briefmarken lose beigelegt (Ausland: ein internationaler Postanwortcoupon) an **Hotel-Büro, Gartenstrasse 112, 4002 Basel**, Telefon (061) 34 86 97.

Offres avec numéro de liste, copies de certificats, photo de passeport et 40 ct. en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hotel-Büro, Gartenstrasse 112, 4002 Bâle**, téléphone (061) 34 86 97.

La offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista, delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: uno verso risposta internazionale) e devono essere indirizzate all'**Hotel-Büro, Gartenstrasse 112, 4002 Basilea**, telefono (061) 34 86 97.

Jahresstellen

Places à l'année – Posti annuali

6178 **Serviertochter**, sof., Passantenhotel, Basel
6179 **Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen**, sof., Passantenhotel, Basel
6180 **I. Sekrätärin**, sof., Passantenhotel, Basel
6181 **Aide du patron, Telefonistin**, sof., Restaurant, Basel
6182 **Patissier, I., Z.**, Grossrestaurant, Basel
6183 **Zimmermädchen**, sof., Passantenhotel, Basel
6184 **Barmid (Snackbar)**, sof., Restaurant, Basel
6185 **Gardemanger**, sof., Erstklassrestaurant, Basel
6186 **Hilfsgouvernante**, sof., Erstklasshotel, Bielertsee
6187 **Chef de rang, Restaurationskellner**, sof., Restaurant, Badoert, Aargau
6188 **Saalkellnerin, I., 3.**, 100 B., Badoert, Aargau
6189 **Chief Entremetier, Koch-Tourant**, sof., 50 B., Bielertsee
6190 **Küchenchef, Office-Hausbursche, Restaurationslochter** oder **kellner**, 12., Entremetier, Commis de cuisine, Commis Patissier, März/April, Restaurant, Bern
6191 **Officegouvernante, Economatgouvernante, Economatlochter**, Commis Patissier, sof., Erstklasshotel, Bern
6192 **Commis de cuisine**, sof., Restaurant, Graubünden
6193 **Küchenchef, Commis de cuisine, Büfetttochter**, sof., 100 B., Kt. Solothurn
6194 **Zimmeramtsbücher, Fern.**, kleines Hotel, Brienzersee
6195 **Zimmermädchen, Obersaaltochter**, sof. od. n. U., 50 B., Zentralschweiz
6196 **Demi-Chef de rang, Commis de rang, Lingère**, sof., 60 B., Nähe Montreux
6197 **Sekrätärin, Restaurationslochter** oder **kellner**, Kindermädchen, sof. od. n. U., 70 B., Genèse
6198 **Etagengouvernant**, sof., Erstklasshotel, Genèse
6199 **Sekrätärin**, 50 B., sof., Genèse
6200 **Sekrätärin**, sprachkundig, (Schweizerin), n. U., 70 B., B.O.
6203 **Commis de cuisine**, sof., 50 B., B.O.
6204 **Küchenchef, Lingerie Mädchen, Zimmermädchen**, sof., 100 B., Lago Maggiore
6205 **Sekrätärin**, sof., 60 B., Lugano
6206 **Chief de réception, Concierge-Tourant, Etagenportier, Zimmermädchen, Saaltochter**, sof., 100 B., Genèse
6207 **Chefs d'étage, chef de service, Warenkontrollleur, Kontrollleur-Tourant, Kellerbursche**, sof. od. n. U., Zentralschweiz
6208 **Restaurationslochter, Büropraktikantin, Saaltochter**, sof., 50 B., Badoert, Wallis
6210 **Büropraktikantin**, sof., 70 B., Luzern
6211 **Hotelpraktikantin, Hilfszimmermädchen, serviertochter**, Commis de cuisine, sof., 70 B., Genèse
6212 **Commis de cuisine, Zimmermädchen**, sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn
6213 **Hilfsgouvernante, Büfetttochter, Zimmermädchen**, sof., 50 B., Kt. Solothurn
6214 **Chief de partie, Commis de cuisine, Serviertochter**, sof. od. n. U., Hotel-Restaurant, Nähe Bern
6215 **Zimmermädchen, Hausmädchen**, sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn
6216 **Alleinkoch, Serviertochter**, sof., kleines Hotel, Badoert, Aargau
6217 **Küchenchef**, n. U., 70 B., Toggenburg
6218 **Zimmermädchen**, sof., kleines Hotel, Engadin
6219 **Zimmermädchen, Hilfskochen**, sof., 50 B., Zentralschweiz
6220 **Büropraktikantin**, sof., 60 B., Kt. Solothurn
6221 **Etagenportier, Kellnerpraktikant**, sof., 60 B., Wallis
6222 **Sekrätär-Korrespondent**, (n. U.), Erstklasshotel, Eng.
6223 **Zimmermädchen**, sof., kleines Hotel, Waadt, Jura
6224 **Commis de cuisine, Zimmermädchen, Lingertomädchen**, sof., 100 B., St. Moritz
6225 **Restaurationskellner** od. **lochter**, 15.3., kleines Hotel, Waadt, Jura
6226 **Büropraktikant, Commis de cuisine, Büfettbursche**, sof. od. n. U., 60 B., Thunertsee
6227 **Barmid, sof.**, kleines Hotel, Zentralschweiz
6228 **Restaurationslochter** (Schweizerin), **Commis de cuisine, Lingerie Mädchen, Haus-Zimmermädchen**, sof. od. n. U., kleines Hotel, St. Gallen
6229 **Commis de cuisine**, sof. od. n. U., Restaurant, Zentralschweiz
6230 **Hausbursche, deutschspr., Portier**, sof., 40 B., Zürich
6231 **Glätterin, Zimmermädchen-Tourante**, sof., Logentourant, sprich., n. U., grosses Hotel, Zürich
6232 **Obkellner** (Schweizer), **Hilfsgouvernante**, sof. od. n. U., Erstklasshotel, Zürich
6233 **Chief de rang, Demi-Chef de rang, Restaurationskellner, Lingerie Mädchen, Hilfszimmermädchen**, sof., Erstklassrestaurant, Zürich

6237 **Saucier**, grosses Hotel, Graubünden
6238 **Commis de cuisine, Küchenmädchen**, kleines Hotel, raubünden
6239 **Demi-Chef de rang, Zimmermädchen, Chasseur**, grosses Hotel, Graubünden
6240 **Restaurationslochter**, 60 B., Graubünden
6241 **Sekrätärpraktikantin**, Erstklasshotel, Engadin
6242 **Sekrätär**, 50 B., Wallis
6243 **Chief Gardemanger**, grosses Hotel, Wallis
6244 **Köchin** oder **Hilfsköchin**, kleines Hotel, Davos
6245 **Zimmermädchen**, grosses Hotel, Davos
6246 **Commis de rang, Erstklasshotel**, Davos
6247 **Barmid-Hallentochter**, 60 B., Davos
6248 **Hausbursche-Portier**, 40 B., Zentralschweiz
6249 **I. Commis Entremetier**, 60 B., Zentralschweiz
6250 **Saaltochter** (Schweizerin), 60 B., Graubünden
6251 **Commis de rang**, 80 B., B.O.
6252 **Chief Gardemanger**, grosses Hotel, Graubünden
6253 **Entremetier, Commis Entremetier**, 60 B., B.O.
6254 **Economatgouvernante, Hilfsgouvernante, Lingerie Mädchen**, grosses Hotel, B.O.
6255 **Sekrätärin, Chief de réception**, grosses Hotel, Zentralschweiz
6256 **Commis de cuisine, kleines Hotel**, B.O.
6258 **Buffetdamen** oder **lochter**, grosses Hotel, Engadin
6259 **Restaurationslochter**, 40 B., Engadin
6260 **Koch, Etagenportier, Officebursche, Büropraktikantin, Restaurationslochter, Office Mädchen, Büfetttochter**, n. U., 50 B., Graubünden
6261 **Commis de cuisine**, kleines Hotel, Kt. Solothurn
6262 **Barmid, Barman, Chief de rang, Telefonist**, 80 B., St. Moritz
6263 **Commis de rang, Glätterin**, grosses Hotel, St. Moritz
6264 **Journalführer, Erstklasshotel**, St. Moritz
6265 **Sekrätärin**, 100 B., Wallis
6266 **Zimmermädchen, Restaurationsalkellner, Portier-Conducteur**, 60 B., Graubünden
6267 **Saalkellner**, 70 B., B.O.
6268 **Zimmermädchen, Erstklasshotel**, B.O.
6269 **Chief de partie, Nachtportier**, grosses Hotel, B.O.

Sommeraisonstellen

Places à l'estiv – Posti estivi

6270 **I. Sekrätärin, Hilfskoch, Wäscher**, n. U., 60 B., Lago Maggiore
6271 **Sekrätärin**, sprich., **Sekrätärinpraktikantin**, 1.3., Erstklasshotel, Lago Maggiore
6272 **Sekrätärin, Chief de service, Patissier, Entremetier, Commis de cuisine, Saal-Restaurationslochter, Büfetttochter, Zimmermädchen, Lingerie Mädchen**, März, kleines Hotel, Lago Maggiore
6273 **Sekrätär-Receptionist, Chef Saucier, Chef Gardemanger, Chief Entremetier**, sprich., **Chief Tourant, Commis de cuisine, Chief Patissier, Commis Patissier, Oberkellner, Chef de rang, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Saalpraktikant, Barpraktikant, Gouvernante, Hilfsgouvernante, Etagengouvernante, Portier, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Nachtportier, Chasseur**, n. U., Erstklasshotel, View.
6274 **Kellner, Koch, Restaurationslochter, März, Serviertochter, Büfetttochter, Zimmermädchen, Saalkellner, Köche**, n. U., 50 B., View.
6275 **Zimmermädchen, Commis de cuisine, Köchin, Hausbursche**, n. U., kleines Hotel, View.
6276 **Serviertochter**, sprich., **Zimmermädchen**, März, kleines Hotel, Lago Maggiore
6277 **Portier, Zimmermädchen, März, Sekrätärinpraktikantin, Alleinkoch** oder **köchin**, **Portier**, **Zimmermädchen, Hausbursche, Büfetttochter, Saaltochter, Lingerie Mädchen**, April, Hotel, Nähe Lugano
6278 **Direktionssekretärin, März, grosses Hotel, Nähe Lugano**
6279 **Obersaaltochter** oder **Oberkellner, Saaltochter, Zimmermädchen, Alleinkoch, Office-Economatgouvernante, Chief de réception-Sekrätär**, II. Sekrätärin, n. U., 50 B., Davos
6280 **Küchenchef, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Gouvernante, Restaurationslochter** oder **kellner, Büfetttochter, Büropraktikantin, Portier, Hausbursche, Zimmermädchen, Wäscherin**, n. U., 80 B., View.
6281 **Zimmermädchen, Saaltochter, Saalpraktikantinnen, Hausmädchen**, März, 40 B., Thunertsee
6282 **Chief de rang, Commis de cuisine, Oberkellner, Demi-Chef de rang, Commis de rang**, n. U., Hotel, Wallis
6283 **Chief de réception-Direktionsassistent, Journalführer-Sekrätär, Küchenchef, Chief de partie, Commis de cuisine, Commis de rang, Saalpraktikant, Officegouvernante**, n. U., 100 B., Wallis
6284 **Küchenmädchen, Küchenbursche**, 1.3., 40 B., Thunertsee
6285 **Küchenchef, Commis de cuisine, Restaurationslochter, Obersaaltochter, Büfetttochter, Zimmermädchen, Lingère**, n. U., 70 B., Interlaken

6286 **Chief de service-Aide du patron, Sekrätärin, Lingère, Restaurationslochter**, April, 100 B., Interlaken
6287 **Chief de service, Restaurationskellner, Restaurationslochter, Chief de partie, Commis de cuisine, Büfetttochter, Büfetttochter, Commis Patissier**, Restaurant, Interlaken
6288 **Küchenchef, Patissier, Commis de cuisine, Officegouvernante, Hilfsgouvernante, Etagengouvernante, Etagenhilfsgouvernante, Wäscherin**, (In), **Oberkellner, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Saaltochter, Chasseur, Etagenportier, Zimmermädchen, Lingerie Mädchen, Glätterin, Stöplerin**, n. U., grosses Hotel, Interlaken
6289 **Küchenchef, Maître d'hôtel, Chief de réception, Gouvernante, Buffetdamen**, n. U., 100 B., Interlaken
6290 **Chief de rang, Sekrätärin, Saaltochter, Restaurationslochter, Demi-Chef de rang, Commis de rang, 15.3., Buffetdamen** oder **lochter, Oberkellner, Sekrätärin, Hotelpraktikantin, Commis de rang**, April, 80 B., Interlaken
6291 **Sekrätärin**, sprich., **Saal-Restaurationslochter, Saal-Receptionist, Saucier-Saucier, Patissier, Gardemanger, Economatgouvernante, Economat-Hilfsgouvernante, Chasseur, Portier, Nachtportier, Tourant** für Buffet und service, **Lingerie Mädchen, Tourant** für Lingerie und Küche, n. U., 100 B., Interlaken
6292 **Koch** neben **Chief, Restaurationskellner** oder **lochter, Zimmermädchen, Hausbursche, Lingerie Mädchen, Büfetttochter**, n. U., kleines Hotel, View.
6293 **Büropraktikantin, Lingère, Zimmermädchen, Tourant** für Zimmer und Saal, **Eintrittslochter, Kellner, März, Hotel, Lago Maggiore**
6294 **Saucier, Commis de cuisine, Küchenbursche, Saaltochter, März/April, Saal-Entremetier, Gärbermanger, n. U., Commis de rang, Büropraktikant** oder **praktikantin** (nur Schweizer), **Hausmädchen, Lingerie Mädchen**, 80 B., Lugano
6295 **Chief de réception, April, Hotel, Badoert, Wallis Patissier-Konditor, Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine, Portier, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Bar-Hallentochter** oder **kellner, Saaltochter, Saalpraktikant(innen)**, **Hotelpraktikantinnen**, 15.3., 80 B., Lugano
6297 **Alleingouvernante**, II. Chief de service, **Küchenchef, Sauscher, Chief de garde, Commis de cuisine, Büropraktikant, Büfetttochter, Buffetdamen, Lingère, Dancingskellner, Chasseurs, Kinder Mädchen, April, Erstklassrestaurant, Luzern**
6298 **Zimmermädchen, Saaltochter**, 15.3., 50 B., Lugano
6299 **Zimmermädchen, Saaltochter, März** 40 B., Lugano
6300 **Anfangslochter, Büropraktikant, Saalpraktikant(innen), Zimmermädchen, Chief de partie, Commis de cuisine, Kaffeeköchin-Hausmädchen, Lingerie Mädchen**, n. U., 50 B., Lugano
6301 **Küchenchef, Commis de cuisine, Chief de rang, Commis de rang**, n. U., 80 B., Lugano
6302 **Concierge, Zentralschweizer, Kontrollleur-Sekrätär, Nachtkonziege, Logentourant, Chasseur-Telefonist, Commis de bar, Chefs de rang, Demi-Chefs de rang, Commis de rang, Etagenportier, Saalpraktikant, Patissier, Commis de cuisine, I. Officegouvernante, II. Officegouvernante, Tourant, II. Kaffeeköchin, II. Etagengouvernante, Etagenportier, Zimmermädchen, Hilfs-Anfangszimmermädchen, Personalzimmermädchen, II. Lingeriegouvernante, I. Glätterin, Lingerie Mädchen, Wäscher, Concierge**, n. U., grosses Hotel, Luzern
6303 **Alleinkoch, Commis de cuisine, Sekrätärin**, (In), **Sekrätärin** oder **lochter**, **Saalkellner, Zimmermädchen, Lingère, Restaurationskellner** oder **lochter, Gärtner**, 15.3., 60 B., Lugano
6304 **Demi-Chef de rang, Zimmermädchen, Portier, Büfettbursche, Commis de cuisine, Anfangsrestaurationslochter**, n. U., 100 B., Genèse
6305 **Partiochter, Telefonistin, März** 40 B., Lugano
6306 **Chefs de rang, Commis de rang, Patissier, Commis de cuisine**, sof. od. n. U., Erstklasshotel, Murtensee
6307 **Koch, Etagenportier, Officebursche, Büropraktikantin, Restaurationslochter, Office Mädchen, Büfetttochter**, n. U., 50 B., Graubünden
6308 **Alleinkoch-Küchenchef, Sekrätärin, Saaltochter-Lingerie-Glätterin, Hilfszimmermädchen**, 15.3., Hotel, Tesgère
6310 **Sekrätärin**, 1.3., **Küchenchef, Commis de cuisine, Chief de rang, Saaltochter, Portiers, Zimmermädchen, Lingerie Mädchen, Restaurationslochter, Zimmermädchen, Küchenchef**, 15.3., evtl. n. U., 100 B., Zentralschweiz
6311 **Alleinkoch, Restaurationslochter, Zimmermädchen, Lingerie Mädchen**, April, 60 B., Graubünden
6313 **Sekrätärinpraktikantin, Mitre Febr., Telefonistin, Restaurationslochter, Saalkellner, Zimmermädchen, Bär-burscher**, April, 80 B., Badoert, Aargau
6314 **Zimmermädchen, Restaurationskellner, Commis de rang, Restaurationslochter**, Saalkellner, Bar-Restaurationslochter, **Büfetttochter**, I. Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, **Büropraktikantin, Alleingouvernante**, 15.3., Hotel, B.O.

8543 **chasseur, aides-femmes de chambre, commis de cuisine, cuisinière** chef de **département**, 15 mars, hôtel de premier rang, lac Léman
8544 **commis** ou **demi-chef de rang**, de suite, hôtel de premier rang, lac Léman
8545 **secrétaire expérimentée** (Suisse), mars, 100 lits, lac Léman
8546 **gouvernante**, Suisse française, grand hôtel, lac Léman
8547 **commis pâtissier**, commis de cuisine ou **chef de partie**, de suite, 100 lits, lac Léman
8548 **commis de rang sachant le français**, hôtel de premier classe, lac Léman
8549 **secrétaire** (Suisse), 100 lits, lac Léman
8550 **file de maison, garçon de maison**, de suite, hôtel de premier rang, lac Léman
8551 **portier de nuit**, de suite, hôtel moyen, lac Léman
8552 **file de lingerie, aides-femmes de chambre, clinique**, lac Léman
8553 **commis de cuisine**, de suite, restaurant, lac Léman
8554 **garçon ou file de cuisine-office, lingère**, de suite, 100 lits, Vaud
8555 **garçon ou file de maison**, de suite, hôme de vacances, Vaud
8556 **chasseur, file de cafétéria**, de suite, grand hôtel, Valais
8558 **chef de cuisine, entremetier, saucier, commis de cuisine, damas ou garçons de buffet, file d'office, casseroier, garçon de cuisine, lingère, portier, file de maison-tourant, files de salle, chefs de rang, commis de rang, aides-gouvernante d'économat, sommeliers, garçon de maison, mars, hôtel moyen, lac de Morat8559 **gouvernante d'hôtel, dame de buffet, chef de partie, 100 lits**, lac de Neuchâtel
8560 **file de buffet**, de suite, hôtel moyen, Valais
8561 **gouvernante d'économat expérimentée, secrétaire (Suisse), demi-chef de rang, commis de rang**, 90 lits, lac Léman
8562 **file de maison-tourant, hôtel moyen**, lac Léman
8563 **femme de chambre-tourant**, de suite, 70 lits, Vaud
8564 **barmid** (Suisse), 90 lits, Valais
8565 **garçon de salle, mico, portier, hôtel de premier rang** (Suisse), **demi-chef de rang, commis de rang**, garçon de cuisine, **garçon d'office-tourant, apprenti de cuisine, commis de cuisine, lingère, lingère, lingère, lingère**, chefs de partie, **commis de cuisine, chef pâtissier, commis pâtissier, commis de cuisine, chef de cuisine, demi-chefs de cuisine, files de salle, lingère, étages, loge, étage**, 150 lits, Vaud
8569 **secrétaire expérimentée** (all., franc., angl.), 70 lits, Oberland bernois
8570 **téléphoniste-chasseur, apprenti sommelier, demi-chef de cuisine, commis de cuisine, tourant, file de cafétéria-office, garçon d'office, commis de cuisine, commis de cuisine**, lac Léman
8571 **de maître d'hôtel, barman, files de cafétéria, gouvernante d'étage, aides-gouvernante d'économat, femmes de chambre, portiers, lingères, garçon ou file d'office, commis de cuisine, pâtissier, gouvernante d'économat, aide-gouvernante d'économat-lingerie**, grand hôtel, Vaud
8572 **tre file de salle, chef de cuisine, files de salle**, 90 lits, Vaud
8573 **maître d'hôtel** ou **tre file de salle, gouvernante d'étage, couturière-repouseuse, files de lingerie, commis pâtissier, commis de cuisine, commis pâtissier, commis de cuisine, commis de cuisine, commis de cuisine, femmes de chambre, deboutants, femmes de chambre, femmes de chambre déboutants, commis de cuisine, casseroier, garçon de cuisine, garçon d'office, file de cuisine, file d'office, 100 lits**, lac Léman
8574 **couple portier-femme de chambre, couple cuisine-office, commis de salle**, ter avril, hôtel moyen, lac Léman
8575 **chef de cuisine**, ter mai, 100 lits, lac Léman
8576 **secrétaire** (NCR 42), **portier** de nuit (langues), **chasseurs** (langues), **gouvernante** d'économat, **aide-gouvernante** d'économat, **gouvernante de cafétéria, tre dame de buffet, tre dame de buffet, saucier, gardemanger, entremetier, restaurateur, pâtissier, commis de cuisine, commis pâtissier, commis de cuisine, commis pâtissier, chef de rang-replaçant maître d'hôtel, chefs de rang, demi-chefs de rang, commis de rang**, ville de Genève, 100 lits, lac Léman
8577 **secrétaire expérimentée, chef de cuisine, femme de chambre-tourant, grand hôtel**, lac Léman
8578 **aide-diroctrice, réceptionnaire, réceptionnaire-mécanographe, commis de cuisine, commis de chambre, chauffeur-conducteur, chasseurs, concierge de nuit, chefs de rang, demi-chefs de rang, commis de rang, commis de bar, stagiaire de nuit, chefs d'étage, aides-femmes de chambre, garçons de maison, casseroier, gouvernante d'économat, aide-gouvernante d'économat, cafetier, chef saucier, chefs de partie, chef tourant, chef de garde, chef pâtissier, commis pâtissier, commis de cuisine, garçons de cuisine, garçons d'office, chaudières, aide-jardiniers, fleuriste, laveur, aide-laveur, caissière, garçon d'office, aide de buffet, files de salle, garçons d'office, avril, grand hôtel, lac Léman
8578 **file d'office, femme de chambre qualifiée, aide-femme de chambre, file de lingerie, grand hôtel**, lac de Neuchâtel
8579 **chef de cuisine**, juin, grand hôtel, Valais
8580 **commis de cuisine, commis de salle, personnel de loge, garçons et files d'office, grand hôtel**, Vaud
8581 **commis de salle, ter mars**, (chef de rang, ter avril, secrétaire déboutante (Suisse)), ter mars, 70 lits, lac Léman****

Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 60 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigelegt werden.

Lehrstellen

6317 **Kochlehrling, Kellnerlehrling**, sof. od. n. U., 80 B., Badoert, Aargau
6318 **Kellnerlehrling**, sof., Erstklasshotel, Bern
6319 **Kochlehrling**, Frühjahr, Restaurant, Interlaken
6320 **Kochlehrling**, Frühjahr, Erstklasshotel, View.
6321 **Kellnerlehrling**, Frühjahr, 100 B., Interlaken

Aushilfsstellen

7589 **Etagenportier**, sof., für 4 Wochen, 80 B., St. Moritz

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à **Hôtel-Bureau**, 12, Grand Pont 1000 Lausanne. Tél. (021) 23 92 61

8527 **cuisinière**, fin février, serveuse, petit hôtel, Valais
8528 **réceptionniste-secrétaire** (all., angl., ital., franc.), Suisse française, 100 lits, aide gouvernante, de suite, 70 lits, lac de Bièvre
8529 **garçon de maison-portier**, hôtel moyen, Valais
8530 **aide-file de salle**, de suite, hôtel moyen, Vaud
8532 **sommelière**, de suite, petit hôtel, Valais
8533 **femme de chambre, chasseur**, de suite, 100 lits, Valais
8534 **secrétaire** (Suisse), franc., de suite, (Suisse), 60 lits, Valais
8535 **lingère**, de suite, 40 lits, Valais
8536 **commis de cuisine**, mars, grand hôtel, lac Léman
8537 **commis de cuisine**, chef de partie, chef de rang, ter avril, lac Léman
8539 **commis de salle**, ter mars, chef de rang, ter avril, secrétaire déboutante (Suisse), ter mars, 70 lits, lac Léman
8540 **chasseur**, sachant le français (Suisse), hôtel moyen, lac Léman
8541 **garçon** ou **dame de buffet**, restaurant, lac Léman
8542 **commis de cuisine, chef de partie, chef de rang, commis de rang, apprenti de cuisine, garçon de cuisine**, restaurant, Vaud

Wir danken

allen unseren Mitgliedern und dem bei uns angemeldeten Personal, welche uns prompt von den getätigten Engagements Kenntniss geben und nicht benötigte Offerten sofort retournieren. Sie helfen uns damit zu vermeiden, dass Offerten von bereits platziertem Personal weiter in Zirkulation gebracht werden, wodurch Ihnen und uns Mehrarbeit und Kosten erspart werden können.

Hotel-Bureau

Hotel Bellevue, Interlaken

sucht für die Sommeraison, mit Eintritt per 1. Mai 1967:

- Saucier (Chef Stellvertreter)
- Entremetier
- Patissier

Offerten erbeten an H. Krebs, Hotel Bellevue, 3800 Interlaken, Telefon (036) 213 41.

Erstklasshotel in Zürich sucht

für sofort oder nach Übereinkunft:

- Logentourant
- Zimmermädchen

Schweizer oder Niederlasser bevorzugt.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion des

Hotels Engemathof, 8002 Zürich

Engemathstrasse 14, Telefon (051) 23 86 05.

Gesucht in Jahresstelle

Commis de cuisine

Eintritt baldmöglichst.

Offerten an

Hotel Bahnhof-Terminus 4310 Rheinfelden

Telefon (061) 87 51 11.

Park-Hotel, 7504 Pontresina sucht

Waren- und Bonkontrollleur

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir., Telefon (082) 6 62 31.

Hotel Gomergrat, 3920 Zermatt Dorf

sucht zu sofortigem Eintritt:

- Nachtportier (sprachkundig)
- Commis de salle

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen, bei gegenseitiger Übereinkunft, Engagement durchgehend bis September. Offerten an die Direktion

Grösseres Hotel-Restaurant am Vierwaldstättersee

(14 km von Luzern) sucht für lange Sommeraison (Mai bis Mitte Oktober) tüchtige Kraft als

I. Koch-Chefstellvertreter

Offerten mit Unterlagen und Lohnforderung erbeten unter Chiffre KS 1403 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel-Restaurant Splendid, 3800 Interlaken

sucht für lange Sommeraison:

- Saucier (Chefstellvertreter)
- Entremetier
- Köchin
- Commis de cuisine
- Etagenportier
- Hilfsportier
- Zimmermädchen
- Buffetmädchen(-bursche)
- Hotelpraktikantin
- Stütze der Hoteliersfrau (wird eingeführt)

Offerten erbeten an Fam. Hasenstein, Telefon (036) 227 12.

Buffet de la Gare CFF Neuchâtel

cherche

chef de cuisine

capable de diriger une brigade de 8 cuisiniers et 4 apprentis. Place à l'année bien rétribuée, év. appartement de 2 1/2 pièces à disposition.

Seules des offres avec références de 1er ordre sont prises en considération.

Offre à H. Vock, Buffet CFF, 2000 Neuchâtel.



Gesucht in Jahres- oder Saisonstelle mit Eintritt ca. März-April oder per sofort:

- Demi-Chef de rang**
- Commis de rang**
- Saaltöchter**
- Commis Entremetier**
- Chasseur**

Offerten bitte an die Direktion Hotel Glockenhof, 8023 Zürich, Telefon (051) 23 56 60.

Tüchtiger

Entremetier
gesucht.

Offerten erbeten an

Hotel Drei Könige am Rhein
4000 Basel

Hotel Euler, Basel

sucht in Jahresstellen:

- Chasseur-Telefonist**
- Commis de cuisine**
- Chef de partie**
- Zimmermädchen**

Offerten mit Unterlagen erbeten an die Direktion.

Hotel Bellevue, Interlaken

sucht für die Sommersaison, mit Eintritt Anfang Mai:

- Chefs de rang**
- Demi-Chefs**
- Commis de rang**
- Journalführerin-Kassierin**
- Chasseur**

Mit Eintritt per 25. April 1967:

- Zimmermädchen**
- Personalzimmermädchen**

Mit Eintritt per 10. Mai 1967

Economathilfe

Offerten erbeten an H. Krebs, Hotel Bellevue, 3800 Interlaken, Telefon (036) 2 13 41.

Hôtel Intercontinental, 1200 Genève

demande

demi-chefs et commis de cuisine

Suisses de préférence, date d'entrée à convenir.

Ecrire avec références au bureau du personnel.

St. Moritz

Wir suchen für lange Sommersaison in Hotel mit 70 Betten

Etagenportier
evtl. mit Fahrausweis.

Offerten erbeten unter Chiffre ET 1475 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Ascona

(Tessin)

Wir suchen für lange Sommersaison (März bis Ende Oktober) in mittleres Haus (80 Betten):

- Koch oder Köchin**
- Anfangsserviertochter**
- Hilfzimmermädchen**
- Officemädchen**
- Küchenbursche**

Erstklassige Entlohnung und Arbeitsbedingungen.

Offerten sind zu richten an Hotel Tobler, 6612 Ascona.

GESUCHT

für lange

Sommersaison

Ostern—Mitte Oktober

Grand-Hotel Territet-Montreux

500 Betten, moderne Einrichtung

GRATIS:

Gelegenheit zum Besuch von Fachkursen und Sprachkursen

Eintritt vor Ostern, evtl. Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an H. F. Müller, dir. propr., Case 62, 1842 Territet.

Chef de réception

mit angenehmem Charakter und Organisationsstalent, fähig, mit grösserem Mitarbeiterstab zu arbeiten. Interessanter, selbständiger und gutbezahlter Posten. Regelmässige Plazierungsmöglichkeit f. Wintersaison bei Eignung vorhanden, evtl. Engagement in Jahresstelle.

II. Direktionssekretärin
(sprachenkundig)

Kontrollleur Französisch sprechend

Telefonistin Englisch sprechend

Maincourante-Caissière

Aide-Maincourante evtl. Anfängerin

Chasseur

Chef de partie-Saucier

Commis de cuisine

Pâtissier (selbständig)

Commis Pâtissier

Kaffeeköchin

Küchenburschen

Officemädchen

Etagengouvernante

möglichst Italienisch sprechend

Buffetöchter (evtl. Anfängerin)

Winebutler

Aide-Barmaid (evtl. Anfängerin)

Commis de rang

Saaltöchter

Stagiaires für Saal u. Etage

(Anfängerin)

Etagentourante

Etagenportiers

Zimmermädchen

Wäscherin evtl. Wäscher

Lingeriegouvernante

Lingeriemädchen

Generalgouvernante

Englisch und Italienisch sprechend

Hilfsgouvernante

(evtl. Anfängerin)

Tapezierer (selbständig) **Maler**

Hotel La Palma au Lac, Locarno

sucht ab 15. März 1967 für lange Saison bis Ende Oktober, oder in Jahresstellen, folgende bestempfohlene Mitarbeiter:

Büro: **Korrespondent(in)** 4sprachig, perfekt
Sekretär(in)
sprachenkundig, Muttersprache Französisch

Kontrolle: **Waren- und Bonkontrollleur**

Loge: **Nachtportier**
Telefonist-Chasseur
Anfangschasseur

Küche: **Commis Pâtissier**

Restaurant: **Commis de rang**

Grill: **Commis de grill**

Bar: **Commis de bar**

Etage: **Zimmermädchen-Tourante**
Hilfssportier

Lingerie: **Hilfswäscher**

Buffet: **Buffetöchter**

Office: **Hausbursche**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Hotel La Palma au Lac, 6600 Locarno.

Bedeutender, erstkl. Grossrestaurationsbetrieb

sucht nach Übereinkunft in lange Sommersaison (evtl. Jahresstellen):

I. und II. Chef de service

Verlangt werden: Sehr gute Fremdsprachkenntnisse, restaurations- und flambierkundig. Autorität dem Personal gegenüber. Gute Umgangsformen und Freundlichkeit den Gästen, wie auch dem Personal gegenüber.

Geboten werden: Angenehmes Arbeitsklima. Entwicklungsmöglichkeiten. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Gute Salarierung. Bei Eignung Aufstiegsmöglichkeiten. Evtl. auch Jahresstellen.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Foto sind zu richten unter Chiffre CD 1523 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Flughafen-Restaurant AG
8058 Zürich

offert folgende Saison- oder Jahresstellen mit Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft:

- Büropraktikantin**
- Restaurationsstochter**
- Buffetöchter** (auch Anfängerin)
- Commis de cuisine**
- Commis Pâtissier**
- Metzgerbursche**
- Commis de rang**

Wir erwarten: Gute Berufsbildung Initiative, Zuverlässigkeit und Einsatz Freude an guter Zusammenarbeit

Wir bieten: Angenehmes Arbeitsklima Geregelter Arbeits- und Freizeit (Schichtbetrieb) Unterkunft und Verpflegung

Gerne erwarten wir Ihre Offerte:

Personalchef, Flughafen-Restaurant AG, Postfach, 8058 Zürich.

Hotel Quellenhof, 7310 Bad Ragaz

sucht ab ca. 10. April bis Ende Oktober 1967:

Economat-Tourante
II. Kaffeeköchin

Commis de cuisine
Diätassistentin

Argentier
Casserolier

Etagenhilfsgouvernante

Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Couriertochter

Chasseur

Offerten bitte an O. Sutter.

Hotel Reber au Lac, Locarno

sucht für Saison 1967, evtl. Jahresstelle, Eintritt 15. März oder 1. April:

Direktionssekretärin

für Empfang und Korrespondenz, Ablösung Kasse und NCR-Maschine.

Sekretär

für Kasse und NCR-Maschine.

Offerten von jungen Schweizern an die Direktion.

Casino Kursaal, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

- Pâtissier**
- Personalkoch oder -köchin**
- Kellermeister**
- Kellner oder Serviertöchter**
- Buffetöchter**
- Buffetburschen**
- Portier** (sprachenkundig)
- Hausburschen**
- Küchenburschen**
- Officeburschen oder -mädchen**
- Haismädchen**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Kursaal-Direktion, 3800 Interlaken.

Wir suchen für eine lange Sommersaison:

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| Büropersonal | Telefonistin |
| Chef Patissier | Lingères |
| Chef de partie | Officepersonal |
| Commis de cuisine | Hilfsglätterinnen |
| Chef de rang | Wäscher |
| Demi-Chef de rang | Chasseurs |
| Commis de rang | Buffetpersonal |

Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugniskopien erbeten an



Casino Kursaal, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

- Sekretärin** (sprachkundig)
Chef de service
Buffetdame

Bewerbungen mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen sind zu richten an Kursaal-Direktion, 3800 Interlaken.

Hotel Excelsior, 1820 Montreux

sucht für lange Sommersaison (15. März bis Ende Oktober 1967):

- | | |
|------------------------|---|
| Réception: | I. Sekretärin (gute Korrespondentin, sprachgewandt)
II. Sekretärin (sprachgewandt) |
| Loge: | Telefonist (Concierge-Stellvertreter)
Chasseur |
| Saal: | Chef de rang
Chef d'étage (sprachgewandt)
Winebutler
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Commis d'étage |
| Grill-Tea-Room: | Serviertochter |
| Küche: | Gardemanger
Tournant
Patissier
Commis de cuisine |
| Office: | II. Kaffeeköchin
Stagiaire-Tournante (Economat, Kaffeeküche, Lingerie)
Office- und Küchenbursche |
| Economat: | Economatgouvernante
Economathilfe |
| Etage: | Zimmermädchen
Portier
Angestelltenzimmermädchen |
| Lingerie: | Büglerin
Lingeriemädchen |

Offerten mit Zeugniskopien, Foto u. Gehaltsansprüchen erbeten an F. Liechti, Hotel Excelsior, 1820 Montreux.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für lange Sommersaison (überdurchschnittlicher Verdienst):

- | | |
|---|---|
| Empfangschef
(Kenntnisse der NCR 42) | Portier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen |
| Nachtportier
Chasseur-Telefonist (Tournant)
Chasseur | Gouvernante-Tournante
(Praktikantin) |
| Chef d'étage
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang | Kaffeeköchin
Officemädchen und -burschen
Küchenmädchen und -burschen
Argentier |
| Restaurationstöchter
Praktikantinnen | Glätterin |
| Chef Patissier
Chef Entremetier
Chef de garde
Chef Communard
Commis Entremetier
Commis Tournant
Commis Patissier | Hausbursche
Angestelltenzimmermädchen |

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reflektieren, möchten sich bitte sofort melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion, Hirschmattstrasse 32, 6000 Luzern.

Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken

sucht mit Eintritt per Ende April/Anfang Mai 1967:

- | | |
|--|--|
| Küchenbrigade:
Chef Saucier
Chef Gardemanger
Chef Rôtisseur
Chef Entremetier
Chef Patissier
Patissier
Hotelmetzger
II. Gardemanger
sämtliche Commis de partie
Commis de cuisine
Frühstückkoch
Chef Tournant
Chef de garde | Für die Jungfrau-Grillstube:
II. Chef de grill
(Erfahrung in Grillbroche)
Commis de grill
Junger Gardemanger
od. Tochter für Gardemanger
(Fachschule) |
|--|--|

Alle früheren Köche welche sich für ihre Posten interessieren wollen sich bitte sofort melden.

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen sind zu richten an Paul Hugentobler, Küchenchef, Ramsteinstrasse 31, 4000 Basel, Telefon (061) 420833 oder Direktion Grand Hotel Victoria-Jungfrau, 3800 Interlaken.

Hotel Delta, Ascona

sucht:

- | | |
|------------------|---|
| Büro: | Direktionssekretärin Korrespondenz, viersprachig
Maincourantier-Caissier (Anker-Maschine) |
| Cuisine: | Chef Saucier
Chef Gardemanger
Chef Entremetier
Commis Patissier
Commis Tournant |
| Salle: | Demi-Chef de rang
Commis de rang |
| Etage: | Etagenportiers
Zimmermädchen |
| Loge: | Nachtportier
Chasseur-Telefonist
Chasseurs |
| Lingerie: | Lingeriemädchen
Ragazze per la lingerie |
| Bar: | Commis de bar |
| Tennis: | Serviertochter für Bar und Club-House |
| Divers: | Casserolier
Küchenbursche
Officebursche
Officemädchen
Garzoni e Ragazze per l'office
Personalzimmermädchen |

Saison: Mitte März bis Anfang November.

Eilofferten erbeten an die Direktion M. Staub, 6612 Ascona. Telefon (093) 2 11 04.



Hotel Baur au Lac 8022 Zürich

sucht nach Übereinkunft:

Polit Palais:
Oberkellner
(Schweizer)

Auf März/April:

Küche:
Commis de cuisine
Commis Patissier

Kaffeeküche:
Kaffeeköchin

Service:
Commis de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind an die Direktion zu richten.

Hotel Eden, Interlaken

sucht für die kommende Sommersaison (April/Mai bis Ende September):

Büro:
Chef de réception
Sekretär(in)-Kontrollleur
Praktikant(in)

Küche:
Chef de cuisine
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Küchen- und Officeburschen
oder -mädchen
Argentier

Restaurant:
Oberkellner
Chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Praktikanten(innen)

Etage:
Gouvernante
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Personalmädchen
Etagenportiers
Nachtportier

Lingerie:
Lingeriemädchen
Wäscherin, evtl. Wäscher

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an K. Arregger, Direktor, Hotel Eden, 3800 Interlaken.

Hotel Meister, Lugano

sucht für Sommersaison (März-Oktober 1967):

Kondukteur-Chauffeur
sprachgewandt, (Schweizer)
Chasseur
Tournant, Etage-Loge (sprachgewandt)
Zimmermädchen
Etagenportier
Winebutler-Chef d'étage
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Patissier
Entremetier
Commis de cuisine
Küchenbursche-Argentier
Küchenbursche

Offerten mit Referenzen, Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an die Direktion Savoy Hotel, 7050 Arosa.

Touring Mot-Hotel Schloss Ragaz 7310 Bad Ragaz

sucht für lange Sommersaison, April bis Oktober:

Zimmermädchen
Serviertochter
Commis de cuisine
Portier
Chasseur

Gute Entlohnung bei geregelter Arbeitszeit zugesichert.

Offerten sind an die Direktion zu richten. Telefon (085) 9 21 55.

Stadt-Casino, Basel

sucht für die Fastnachtstage Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag, den 13., 14., 15. und 18. Februar 1967, tüchtige, flinke

Barserviertochter

(Selbstinkasso)

Auskunft erteilt W. Obrist, Stadt Casino, 4000 Basel, Telefon (061) 243845.



GRAND HOTEL HOF RAGAZ

sucht für lange Sommersaison (20. April bis Ende Oktober 1967) noch folgendes Personal:

Service:
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Diät-Assistentin

Küche:
Régimier(ère)
(Diätköchin)

Tournant
Commis patissier
Kochlehrling

Office:
Hilfsgouvernante
Praktikantin
(Office-Economat-Cafeterie)
Officehilfen
Casserolier

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Bernard Branger, Wintersaison: National-Hotel, 7270 Davos Platz.



Le Vieux Manoir Hôtel Restaurant Bar 3280 Meyriez- Morat

téléphone (037) 71 12 83

Nous proposons les places suivantes pour la saison d'été 1967 (début avril à fin octobre 1967):

Cuisine: entremetier
pâtissier
2 commis (seulement 1er force)

Salle: II^e maître d'hôtel
4 chefs de rang
6 commis de rang

Etage: femme de chambre

Lingerie: aide-lingère

Contrôle: contrôleur cave marchandise

Faire offre avec curriculum vitae à M. Roger Morel, directeur.

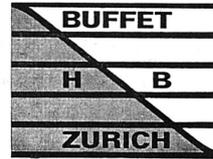
Bedeutendes Hotel und Restaurant ersten Ranges (Tessin)

sucht in Jahresstelle, Eintritt nach Vereinbarung, auch sofort

tüchtigen Fachmann oder Ehepaar als rechte Hand des Besitzers

Er soll ein guter Organisator sein, befähigt, den ganzen Betrieb zu kontrollieren und zu überwachen.

Einsatzfreudige, erfahrene und bestempfohlene Bewerber sind gebeten Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Saläransprüchen einzusenden unter Chiffre 1368 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

I. Sous-Chef

für unsere Küche 1. Klasse.

Da sich unser langjähriger Küchenchef wegen Erreichens des Pensionsalters in absehbarer Zeit zurückziehen gedenkt, suchen wir heute schon eine begabte Persönlichkeit als Nachfolger.

Voraussetzungen für die Besetzung dieses Postens sind: Schweizerbürger, einwandfreie berufliche Ausbildung, mehrjährige Praxis als Chef de partie in einer grossen Küchenbrigade, Führungsqualitäten und Organisationstalent. Sprachenkenntnisse Deutsch, Französisch, möglichst Italienisch oder Spanisch. Idealalter zwischen 30 und 40 Jahren.

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, bitten wir Sie um Zustellung Ihrer Offerte unter Beilage eines lückenlosen Tätigkeitsnachweises (Zeugniskopien) und Angabe der Gehaltsansprüche.

Rudolf Candrian, Bahnhof-Buffer HB, Postfach, 8023 Zürich.

Parkhotel Flora, 7310 Bad Ragaz

sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober):

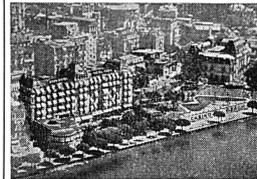
Aide du patron
Anfangsgouvernante
Büropraktikantin
(NCR-Maschine)

Saaltöchter
Saalpraktikantin
Tournante für Saal und Zimmer

Zimmermädchen

Lingère

Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche erbeten an Fam. Leuthold, Parkhotel Flora, 7310 Bad Ragaz, Telefon (085) 9 22 44.



Hotel Eden 1820 Montreux

cherche pour longue saison d'été
(entré 15 mars 1967 ou date à convenir)

Réception: secrétaires
Jeune homme ou demoiselle connaissant la NCR

Loge: portier de nuit
chasseurs connaissant les langues

Economat: gouvernante
aide-gouvernante

Caféterie: gouvernante
aide-gouvernante

Buffet: I^{re} dame de buffet
II^{re} dame de buffet

Cuisine: chefs de partie
sauceur
gardemanger
entremetier
restaurateur
pâtissier

Service: commis de cuisine
commis pâtissier
chef de rang-remplaçant maître d'hôtel
chefs de rang
demi chefs de rang
commis de rang

Lingerie: laveur
filles de lingerie

Etages: portier
femme de chambre
femme de chambre tournante

Tessin

Hotel Europe au Lac Ascona

sucht per 1. März, spätestens 15. März 1967, für lange Sommersaison:

- Patissier
- Zimmermädchen
- Hilfzimmermädchen
- Demi-Chef de rang
- Commis de rang
- Glätterin (erste Kraft)
- Lingeriemädchen
- Wäscher oder Wäscherin
- Buffettochter
- Officemädchen
- Küchenmädchen
- Kellerbursche
- Hausbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Hotel Europe au Lac, 6612 Ascona.

Lugano

Gesucht für Saison 1967 (15. März bis anfangs November):

- Hausbursche-Alleinportier**
sprachkundig (Deutsch und Französisch)
- 2 Saaltöchter**
selbständig, sprachkundig (Deutsch u. Französisch)
- Tournante**
für Saal und Zimmer (Ruhetagsablösung), sprachkundig (Deutsch und Französisch)
- 2 Küchenburschen**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel Helvetia, 6976 Lugano-Castagnola 11.

Gesucht für Sommersaison (April-Oktober 1967):

- Sekretär
- Büropraktikant
- Demi-Chef
- Commis de rang

Offerten an

Hotel Krebs, 3800 Interlaken

Alleinkoch-Küchenchef

von Erstklasshotel in der Nähe von Lugano gesucht.

Bewerber muss verantwortungsbewusst und fähig sein, eine abwechslungsreiche Küche zu führen.

Eintritt auf 20. März bis November. Evtl. Jahresstelle.

Offerten mit vollständigen Unterlagen und Lohnanspruch erbeten unter Chiffre AK 1426 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht auf sofort oder nach Übereinkunft

Haus- und Küchenbursche

(evtl. Ausländer)
Zeitgemässer Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit, Zimmer im Hause.

Offerten an

Hotel Krone, 8620 Wetzikon

Telefon (051) 77 01 58.

Gesucht in Jahresstellen in Passantenhotel mit 30 Betten:

- Serviertochter (sprachkundig)
- Buffettochter
- Commis de cuisine
- Kochlehrling

Eintritt per 1. Februar 1967 oder nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an W. Jenny,

Hotel Rössli, 6300 Zug am See

Telefon (042) 4 03 94.

Grand Hotel Victoria-Jungfrau, 3800 Interlaken

benötigt mit Eintritt per Ende April/Anfang Mai 1967 nachstehendes Personal (Saisondauer bis anfangs Oktober):

- Büro:**
I. Kassier
(National-Buchungsmaschine)
Journalführer(innen)
(National-Buchungsmaschine)
II. Sekretärin (sprachgewandt)
Bonkontrollleur
Praktikanten(innen)
(Hotelfachschule)
Loge:
Logentourant
Nachtconciierge (Jungfrau)
Chasseurs
Voiturier-II. Conducteur
(Ausweis A-B)
Telefonistinnen (Telexbedienung)
- Etage:**
Gouvernante
Hilfsgouvernante (Hotelfachschule)
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Etagenportiers
Angestelltenzimmermädchen
- Restaurant-Bar:**
II. und III. Oberkellner
Winebutler
Chefs d'étage
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang-étage
Courrier-Kellner
Praktikanten
Bar-Commis
I. Barman, evtl. Barmaid
II. Barman, evtl. Barmaid
- Economat-Office-Kaffeeküche:**
Economatgouvernante
Economathilfe (Hotelfachschule)
Kaffeeköchinnen
Officegouvernante
Kellerbursche (Fachkenntnisse)

Angestellte, die sich für ihre alten Stellen interessieren, wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit nötigen Unterlagen erbeten an U. Ligenstorfer, Direktor.

- Küchen-/Officepersonal:**
Casseroliers
Argentier
Küchen-/Officeburschen oder -mädchen
Angestelltenservice
- Lingerie:**
Wäscher
Wäscherin (Fremdenwäsche)
Mangemädchen
Glätterinnen
Stopferinnen
Wäscherei-Mangegouvernante

- Gärtnerel:**
Hilfsgärtner
Blumengärtnerin

- Jungfrau-Grillstube:**
Restaurationsstöchter
Restaurationslehrtöchter
(Fachschule)

- Buffetdamen oder -töchter**
Buffetlehrtöchter
(Fachschule)

Hotel Schweizerhof, Vulpera

sucht für Sommersaison:

- Chef de réception** (Schweizer, sprachgewandt)
- Sekretärin** (sprachgewandt)
- Journalführer(in)**
- Kontrollleur**
- Etagengouvernante**
- Hilfsgouvernante**
- Etagenportier**
- Hilfsportier**
- Zimmermädchen**
- Zimmermädchen-Tournante**
- Chasseur**
- Chefs de rang**
- Demi-Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Kaffeekoch(in)**
- Office-Küchenburschen**
- Office-Küchenmädchen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an P. Müller, Dir., Savoy-Hotel, 7050 Arosa.

Hotel Boldt Lugano-Castagnola

(80 Betten), Saison bis November

sucht per 1. Februar 1967 oder nach Übereinkunft:

- Saalpraktikantin**
 - Zimmermädchen**
 - Anfangszimmermädchen**
- Per 1. März 1967 oder nach Übereinkunft:
- Büropraktikantin-Sekretärin**
 - Hotelpraktikantin**
 - Commis de cuisine**
 - Saaltöchter**
 - Zimmermädchen**
 - Lingeriemädchen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion Hotel Boldt, 6976 Castagnola.

Modernes

Erstklasshotel in Lugano

sucht für Sommersaison, 9. März bis Ende Oktober:

- Koch oder Commis neben Chef**
- Kaffeeköchin**
- Saalkellner**
- Demi-Chef und Commis**
- Zimmermädchen**
- Zimmermädchen-Tournante**
- Lingère**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an

Hotel Conca d'Oro
6902 Lugano-Paradiso



Für unsere grosse, modern eingerichtete und sehr leistungsfähige

Pâtisserie
suchen wir einen

Sous-Chef

der neben Sinn für Qualität vor allem auch ein Flair hat für Arbeitsorganisation und Führung von Untergebenen.

Wir bieten Ihnen:

- Mitarbeit in sympathischem Team
- ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse
- der Position entsprechende Entlohnung
- die Möglichkeit, der Pensionskasse beizutreten.

Glauben Sie, der ideale Souschef für unsere Pâtisserie zu sein?
Gern möchten wir mit Ihnen in näheren Kontakt kommen und erwarten gerne Ihre Offerte.

Bahnhofbuffet Basel SBB, Inh. E. Wermann, Centralbahnstrasse 10, 4000 Basel, Telefon (061) 34 96 60 (Hrn. Burgard).

Hotel Terrasse, Lugano-Paradiso

sucht für lange Saison (März-Oktober 1967):

Saaltöchter Zimmermädchen

Offerten an Hotel Terrasse, 6902 Lugano-Paradiso.

Hotel Bären, Bern

sucht:

Portier
sprachkundig, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft, Jahresstelle.

Zimmermädchen
deutschsprachig, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft, Jahresstelle.

Kochlehrling
mit Französischkenntnissen, Eintritt Frühling 1967. Einem aufgeweckten Jüngling ist die Gelegenheit geboten, in einer modernen Spezialitätenküche eine gute Lehre zu absolvieren.

Hotel Weisses Kreuz, 3800 Interlaken

sucht für die Sommersaison 1967

- Saaltöchter**
- Saalpraktikantinnen**
- Restaurationsstöchter**
(für Parterre-Restaurant)
- Koch** (Gardemanger)

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit nötigen Unterlagen erbeten an Familie Bieri, Telefon (036) 2 23 12.

Hotel Belvédère, 3818 Grindelwald

Kochlehrstelle ist offen ab Frühjahr 1967

(Saisonlehre)

Auskunft erteilt gerne Fam. Hauser.

Welschlandstelle

Neuerrichtetes Hotel-Restaurant sucht mit Eintritt am 15. Februar oder später:

- Saaltöchter**
- Serviertochter**
- Kindermädchen**

Wir bieten hohen Lohn, geregelte Freizeit und angenehmes Arbeitsklima. Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen.

Offerten an E. Rihs, Hôtel du Faucon, 2520 La Neuveville (Bielersee).



sucht für seinen Neubau mit Eintritt im April:

- Büro:** Réceptionnaire-Mécanographe
Stagiaire de réception
Stagiaire de bureau
- Kiosk:** Kioskverkäuferin
- Economat:** I. Economat-Gouvernante
- Loge:** Telefonistinnen
Chauffeur-Conducteur
- Restaurant:** Maître d'hôtel de rangs
Chefs de rang
Commis de rang
Kellnerlehrling
- Bar:** II. Barmaid
- Etage:** Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Etagenportier
- Office:** II. Office-Gouvernante
- Gärtnerei:** Floristin

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung und Pensionskasse. Qualifizierte Angestellte könnten nach Saisonschluss für Jahresstelle berücksichtigt werden.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion erbeten.

Hotel Hirschen, 3800 Interlaken

sucht für die Sommersaison 1967 (April bis Oktober):

- Büro:**
Sekretärin
(Journal, Kasse, Korrespondenz und Réception)
Hotelpraktikantin
- Küche:**
Küchenchef (Restaurateur)
Saucier (Chef-Stellvertreter)
Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenburschen
Officebursche
- Saal:**
Obersaaltöchter (fach- und sprachenkundig)
Saaltöchter (sprachenkundig)
Commis de rang
Saalpraktikantinnen
- Restaurant:**
Buffettöchter oder -burschen
Restaurationstöchter
- Etage:**
Etagenportiers
Anfangsetagenportier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Personalzimmermädchen
(Mithilfe in der Lingerie)

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen an Th. P. Bühler.

Eurotel St. Moritz

sucht per sofort Deutsch und Italienisch sprechende

Hostess

zur Betreuung der Gäste.

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion, Eurotel, 7512 St. Moritz.

Hôtel Righi Vaudois, 1823 Glion

sucht für die kommende Frühjahrs- und Sommersaison 1967:

- Leiterin**
(für kleineres Hotel mit Tea-Room-Restaurant, kein Patent)
- Sekretärin**
- Koch**
- Commis de cuisine**
- Köchin**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind an die Direktion zu richten.

Hotel Sonnenhof, 6612 Ascona

sucht für die Saison 1967 mit Eintritt per 15. bzw. 20. März 1967 bis Ende Oktober noch folgendes Personal:

- Pâtissier**
- Entremetier**
- 2 Commis de cuisine**
- Buffetöchter** (evtl. Anfängerin)
- 2-3 Commis de rang**
- Serviertöchter** (evtl. Anfängerin)
- Glätterin (stiratrice)**
- Lingère**
- Praktikantin**
(Büro, Buffet, Lingerie)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion.

Hotel Arancio, Ascona

sucht für Sommersaison (Mitte März bis November) folgende Mitarbeiter:

- Sekretär(-in)**
- Tournante für Büro und Buffet**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Buffetöchter(-bursche)**
- Saaltöchter**
- Servicepraktikantinnen**
- Portier**
- Hilfsportier**
- Zimmermädchen**
- Hilfszimmermädchen**
- Küchenmädchen und -burschen**
- Officemädchen und -burschen**
- Hilfsgouvernante**

Offerten mit Unterlagen und Bekanntgabe der Gehaltsansprüche an H. R. Scherer, Direktor, Hotel Arancio, 6612 Ascona.



Villars-Palace 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été 1967:

- chef pâtissier**
chef saucier
chef gardemanger
chef entremetier
II° chef entremetier
chef rôtisseur
chef tournant
boucher
commis de parties
commis pâtissiers

Bons salaires, excellent logement, caisse de prévoyance, aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, Palace-Hôtel, 1884 Villars-sur-Ollon.

Hotel Waldhaus, 7552 Vulpera

sucht für lange Sommersaison (Mai bis September):

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| Chef de réception | Diätassistentin |
| Journalführer | Etagengouvernante |
| Kassier | Officegouvernante |
| Warenkontrollleur | Küchengouvernante |
| Bonkontrollleur | Kasserolier |
| Sekretärin | Argentier |
| II. Concierge | Küchen- und Officeburschen |
| Nachtportier | Küchen- und Officemädchen |
| Telefonistin | Portiers |
| Kondukteur | Zimmermädchen |
| Chasseurs | Personalzimmermädchen |
| | Personalserviertöchter |
| | Courriertöchter |
| Oberkellner | Kellermeister |
| Wine-butler | Hilfskellermeister |
| Chefs de rang | Glätterinnen |
| Demi-Chefs de rang | Lingeriemädchen |
| Commis de rang | Strandbadabwart |
| Barman | Strandbadkassierin |
| Chef de hall | Garagechef |
| Barmaid-Hallentöchter | Masseuse und Masseusen |
| | Für Spezialitätenrestaurant: |
| Chefs de partie | Alleinkoch |
| Commis de cuisine | Buffetdame |
| Bäcker | Serviertöchter |
| Metzger | |
| Personalkoch (-köchin) | |

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto sind an die Direktion Hotel Waldhaus, 7552 Vulpera, Telefon (084) 9 11 04, erbeten.

Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

Offerten werden infolge Abwesenheit der Direktion ab 6. Februar beantwortet.



Hotel Casa Berno, Ascona

sucht für Sommersaison (März bis November) folgende Mitarbeiter:

- Sekretär(in) (NCR)**
- Büropraktikantin**
- Chauffeur-Conducteur**
- Nachtportier-Telefonist**
- Chasseur**
- Oberkellner, jüngerer**
- Saaltöchter**
- Servicepraktikantinnen**
- Bartöchter**
- Glätterin**
- Stopferin**
- Lingeriemädchen**
- Küchenmädchen und -burschen**
- Officemädchen und -burschen**
- Buffetöchter**

Offerten mit Unterlagen und Bekanntgabe des Eintrittsdatums an H. R. Scherer, Dir., Hotel Casa Berno, 6612 Ascona.

Bürgenstock-Hotels

Taverne

Gesucht auf 15. Februar, evtl. in Jahresstelle, best-
ausgewiesener

Alleinkoch

Offerten erbeten an die Direktion der Bürgenstock-
Hotels, Hirschmattstrasse 37, 6000 Luzern.

Grand Hotel National, 6000 Luzern

sucht für die Frühjahrs- und Sommersaison 1967:

Réceptionnaire-Caissier
**Réceptionnaire-
Maincourantier(ère)**
Réceptionnaire Tournant
(Kenntnisse der NCR-Buchungsmaschine erforderlich)

Kontrollleur
Stagiaire de contrôle

Chasseurs

Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de restaurant

II. Economatgouvernante
Officegouvernante
Kaffeeköchin

Chefs de partie
Commis de cuisine

Küchenburschen
Officemädchen oder -burschen

Zimmermädchen

Angestellte, die auf ihre innegehabten Posten zurück-
zukehren wünschen, mögen sich bitte umgehend mel-
den.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind an die Direktion zu
richten.

Grand Hôtel de Leysin

cherche pour la saison d'été 1967 :

réception et loge : **portier de nuit**
chasseurs
stagiaires de réception

contrôle : **stagiaires de contrôle**

étages : **aide-gouvernante d'étages**
femmes de chambre
portiers d'étages

cuisine, économat et cafétérie :
commis de cuisine
pâtissier
stagiaires de cuisine
aide-gouvernante d'économat et
cafétérie
filles de cafétérie

office : **garçons de cuisine et office et service**
du personnel

salle et bar : **commis de salle**
stagiaires de salle
barman

lingerie : **lingères**
femme de chambre du personnel

Faire offre avec prétentions de salaire, copie de certificats et photos à la
direction du Grand Hôtel de Leysin.

Vierwaldstättersee

Gesucht für lange Sommersaison von Mitte April bis Ok-
tober:

Sekretärin
Saucier-Rôtisseur
Pâtissier
Küchenmädchen oder -bursche
Kellerbursche
Etagenkellner
Chef de rang
Commis de rang
Saalpraktikant(in)
jüngere Barmaid
Conducteur-Chauffeur
Chasseur
Nachtportier
Etagenportier
Zimmermädchen

Offerten erbeten an G. Keller,

Hotel Vitznauerhof, 6354 Vitznau
Telefon (041) 83 15 15.

Bekanntes Berghotel in der Zentralschweiz

sucht für Sommersaison 1967:

ausgebildete
Hotelsekretärin
Buffetdame
Koch
Patissier und Mithilfe als Koch
Saalkellner und Serviertöchter
Portier
Zimmermädchen
evtl. Ehepaar

Offerten mit Unterlagen sind erbeten unter Chiffre BZ 1394
an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Federal, 6903 Lugano

sucht für Saison:

Commis de cuisine
Etagenportier
Saaltöchter
Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen.

Hotel Navegna-Lido Minusio / Locarno

30 Betten, Restauration, sucht:

Aide du patron-Gouvernante
für allgemeine Mithilfe auch im Büro. Fachlichtige
Person auch im gesetztem Alter. Eintritt per 1. Fe-
bruar 1967 oder nach Übereinkunft.

Alleinkoch nebst Commis
Commis de cuisine
Buffetöchter(dame)

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an E. Huppert, Hotel
Navegna-Lido, 6648 Minusio TI.



Wir suchen zu baldigem Eintritt in unser lebhaftes
Erstklasshotel einen gewandten, sprachkundigen

Telefonist
Etagenportier (Schweizer)

Jahresstellen, bei gutem Verdienst und angenehmer
Arbeitszeit.

Offerten erbeten an die Direktion des Hotel zum Storchen, 8022 Zürich.

Hotel Weisses Kreuz- Schweizerhof, Flüelen

sucht für lange Sommersaison:

		Eintritt:
Büro:	Generalgouvernante (Vertrauensperson)	1. April
	Büropraktikantin	10./15. April
Küche:	Küchenchef	Anfang April
	Commis	Anfang April
	Küchenbursche	Anfang April
	Casserolier	Anfang April
Office:	Kaffeeköchin	10./15. April
	Officebursche	Anfang April
	3 Officeburschen od. -mädchen (auch Ehepaare)	1. Mai
Buffet:	2 Buffetöchter od. -burschen	10./15. April
Etage:	Portier	Anfang April
	Zimmermädchen	Anfang April
Service:	Chef de service-Anfänger	15. April
	3 Kellner od. Serviertöchter	15. April
	1-2 Serviceanfängerinnen	15. April
Lingerie:	2 Lingeriefrauen od. -töchter	15. April

Wir bieten guten Verdienst und angenehmes Betriebsklima.

Angebote mit Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion oder Tele-
fon (051) 48 13 50 ab 14 bis 20 Uhr.

AG Hotels Belvedere und Post 7550 Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht für kommende Sommersaison (Mai bis Oktober):

Hotelsekretärin
Telefonistin
Praktikantin
Etagengouvernante
Officegouvernante
Etagenportier
Chasseur
Chef Saucier
Chef Entremetier
Chef Gardemanger
Chef Tournant
Diätkoch oder -köchin
Commis de cuisine
Maitre d'hôtel
Diätassistentin
Chefs de rang
Commis de rang
Lingeriemädchen
Küchen-Officemädchen
Küchen-Officebursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Lohnansprüchen an die Direktion
erbeten.

Hotel Wartenstein, Bad Ragaz

Sommersaison 15. April bis Ende Oktober

Für gepflegten, gutgeführten Familienbetrieb suchen wir folgendes Personal:

Anfangssekretärin
Hotelpraktikantin
Restaurationskellner oder -tochter
Saaltöchter
Zimmermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an W. Trösch, Hotel
Wartenstein, 7310 Bad Ragaz.

Gesucht per sofort
oder nach Übereinkunft:
Buffetöchter
Buffetbursche
Für Apéro-Café-Bar:
Serviertöchter
Unser Telefon (032) 392 44.

BIEL - BIENNE / **G. SCHLUCHTER**

Gesucht nach 6900 Lugano

in modernes Hotel, März bis Oktober 1967:

Barmaid (sprachkundig)
Etagenportier (sprachkundig)
Praktikantin
(für Empfang, sprachkundig)
Saaltöchter (sprachkundig)
Anfangszimmermädchen
Saalpraktikantin

Offerten unter Chiffre NL 1423 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Erstklassbetrieb im Tessin

sucht für 1. März 1967 oder nach Vereinbarung (auch sofort)

**tüchtiger
Chef de service**

für Bankette und Überwachung der Restaurants.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Saläransprüchen unter Chiffre TS 1367 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Eden, 4310 Rheinfelden

(bei Basel)

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Hotelsekretärin
Gouvernante**

in gutes Team von ersten Mitarbeitern.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:
Telefon zur Zeit (081) 39 17 95,
Fam. K. Wiki-Rupprecht, Telefon (061) 87 54 04.

Hotel du Nord, Interlaken

sucht für Sommersaison 1967 (teilweise Jahresstellen), Eintritt März-Mai, nach Übereinkunft:

- Sekretärin** (sprachkundig)
- Saal- und Restaurationstöchter**
- Saal- und Restaurationskellner**
- Kellerlehrling, Saalpraktikantin**
- Saucier und Chefstellvertreter**
- Patissier-Gardemanger** (oder nur für kalte Küche)
- Economatgouvernante**
- Economatpraktikantin**
- Chasseur, Portier, Bahndienst-/Nachtportier**
- Office- und Küchenburschen**
- Office- und Küchenmädchen**
- Tochter für Buffet und Ablösung Service**
- Lingeriemädchen**
- Tournaute für Lingerie, Küche, Privat und Office**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erwünscht.

Badhotel Hirschen, Baden

bei Zürich (100 Betten)

sucht in Jahresstellen:

Aide de patronne

tüchtige, sprachkundige, Alter ab 28 Jahren, Eintritt Februar/März 1967, Schweizerin.

Zimmermädchen

tüchtiges, exaktes, Eintritt auf Frühjahr, nicht unter 25 Jahren, Schweizerin.

Sekretärin-Praktikantin

mit einigen Vorkenntnissen bevorzugt, französische und evtl. englische Sprachkenntnisse erwünscht, Eintritt Februar/März 1967 (Saison bis Dezember), Schweizerin.

Senden Sie bitte Ihre Unterlagen mit Bild an Frau R. Friz-Wüger.

Tea-Room-Restaurant



am See, Locarno

sucht folgendes Personal (ab 15. März bis Ende Oktober, evtl. Ende November):

I. Buffetdame

- 2 Buffettöchter
- Officebursche
- Officehilfe
- 3 Serviertöchter

Ab 1. Juli bis Ende Oktober:

- Aide Directrice
- 2 Buffettöchter
- 2 Serviertöchter

Offerten mit Foto und Zeugniskopien erbeten an Tea-Room-Restaurant Al Porto am See, 4480 Locarno, oder persönliche Vorsprache nach Vereinbarung. Telefon (093) 7 51 01.



**Restaurant SCHUH
3800 • Interlaken**

sucht in lange Sommersaison
Eintritte nach Übereinkunft (März/April bis
Oktober 1967):

Service:

Chef de service

sprachen- und restaurationskundig, Eintritt per 1. Februar/1. März 1967 oder nach Übereinkunft.

Restaurationskellner

sprachen- u. restaurationskundig, sehr guter Verdienst.

Tearoomtöchter

sprachenkundig, sehr guter Verdienst. Eine Tearoomtochter per 15. Februar/1. März 1967.

Aide du patron/Chef de service

sprachenkundige Bewerberin

Küche:

Entremetier

Tournant

Commis de cuisine

Kochlehrling

mit Sekundarschulbildung, in Ganzjahreslehre.

Buffet:

Buffetdame

Buffettöchter

Buffetpraktikantinnen

Besuchte Fachschule, zur weiteren Ausbildung.

Confiserie:

I. Verkäuferin

Organisationstalent, sprachkundig.

Verkäuferinnen

sprachenkundig. Eine Verkäuferin per ca. 1. März 1967.

Pâtisserie:

Confiseur

Konditoren-Pâtissiers

Commis Pâtissiers

Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintritts sind an Fam. F. Beutler zu richten. Telefon (036) 234 41.

Gesucht in neue, gediegene Café-Snackbar im Zentrum von Basel, jüngere, tüchtige und zuverlässige

Buffetdame / Gouvernante

(Stütze des Gerants)

Selbständiger Vertrauensposten. Hoher Lohn, geregelte Freizeit. Eintritt per 1. März 1967.

Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre BG 2846 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Hotel Monopol und Metropole
Luzern**

beim Bahnhof

neu renoviert, sucht auf ca. Mitte März 1967 oder nach Übereinkunft:

Loge:

Telefonistin oder Praktikantin

Restaurant:

Buffetdame-Barmaid

sprachenkundig

Serviertöchter

sprachenkundig

Saal:

Praktikantin

Etage:

Zimmermädchen

Lingerie:

I. Lingère

Wäscherei:

Wäscher

für selbständige Betreuung der Wäscherei und der maschinellen Einrichtungen unseres Hotelbetriebes.

Küche:

Commis de cuisine

Kaffeeköchin

und für die Besorgung der Kalten Küche.

Küchenmädchen

für die Abwaschmaschine und zum Rüsten.

Geboten werden: evtl. Jahresstelle, gute Entlohnung und Verpflegung, geregelte Arbeits- und Freizeit, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an die Direktion.



**chef entremetier
tournant**

commis gardemanger

commis hors-d'œuvrier

commis rôtiisseur

commis de cuisine

commis saucier

commis pâtissier

date d'entrée 15 février 1967.

apprentis de cuisine

demi-chef de rang

date d'entrée avril 1967.

commis de rang

entrée immédiate.

Faire offre à la direction avec copies de certificats et curriculum vitae.

**Europa Grand Hotel au Lac
Lugano-Paradiso**

sucht per 1. März 1967 oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

erfahrenen, sprachkundigen

Vize-Direktor (Schweizer)

Chef de réception (Schweizer)

Italienisch, Französisch, Deutsch, Englisch in Wort und Schrift; NCR-42-Kenntnisse.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an Personalbüro des Europa Grand Hotel au Lac, 6902 Lugano-Paradiso.

**Hotel Majestic-Metropole
Lugano**

sucht für lange Sommersaison (März bis Oktober):

Büro:

Sekretär-Maincourantier

Kontrollleur

Loge:

Nachtportier

Chasseurs

Etage:

Hilfsgouvernante

Etagenportiers

Zimmermädchen

Service:

Chefs de rang

Commis de rang

Barman

Küche:

Chef de partie

(Rôtiisseur, Entremetier, Tournant, Patissier)

Argentier

Officeburschen

Kaffeekoch oder -köchin

Lingerie:

Glätterin

Lingeriemädchen

Wäscher oder Wäscherin

Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten reflektieren, mögen sich bitte umgehend melden. Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an G. Bonacasa, Dir. Hotel Majestic, 6903 Lugano.



Zum Eintritt auf den 1. April 1967 oder nach Übereinkunft suchen wir zur Ergänzung unserer Servicebrigade noch zwei tüchtige und gutausgewiesene

Serviertöchter

in Jahresstelle, die Freude daran hätten, in einem lebhaften und modern eingerichteten Grossbetrieb mitzumachen.

Schweizerbürgerinnen erhalten den Vorzug, ist jedoch nicht Bedingung. Neben geregelter Arbeits- und Freizeit bieten wir Ihnen überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Gern erwarten wir Ihren Besuch oder Ihren Anruf an:

Bahnhofbuffet Basel SBB, Inh. E. Wartmann, Centralbahnstrasse 10, 4000 Basel, Telefon (061) 34 96 60 (Hr. Burgard).

Locarno/Tessin

Gesucht von Erstklasshotel für lange Saison (März bis November 1967):

- I. Journalführer-Caissier
- II. Journalführer
- Büropraktikant(in)
- Sekretärin
- Telefonist-Aide Concierge
- Kondukteur-Garagist
- Chasseur
- Saucier-Rôtisseur
- Entremetier
- Patissier
- Commis de cuisine
- Communard
- Chefs de rang
- Demi-Chefs de rang
- Chef de hall-Barman (evtl. Demi-Chef)
- Commis de rang (Aide Patronne)
- Hilfsgouvernante
- Zimmermädchen
- I. Lingère
- Glätterin
- Maschinenstopferin
- Maschinenwäscher(in)
- Lingeriemädchen
- Economatgouvernante
- Economathilfe
- Kaffeeköchin
- Privatzimmermädchen
- Personalzimmermädchen
- Schreinerhandwerker
- Office-Küchenburschen
- Office-Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto gefl. an Parkhotel, 6000 Locarno.

Hotel Albana, Weggis

(Vierwaldstättersee, 100 Betten)

sucht für die Sommersaison, Eintritt zwischen 5. April und 1. Mai 1967 nach Übereinkunft:

- Hotelsekretärin (evtl. Anfangssekretärin), sprachkundig
- Commis de cuisine
- Saalpraktikantin
- Hilfsportier für Office und Etage

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsanspruch erbeten an Hans Wolf, Hotel Albana, 6553 Weggis.

Hotel Bellerive, Lugano

sucht auf Mitte März für lange Sommersaison:

- Sekretärin oder Alleinsekretär (Eintritt sofort)
- Alleinkoch
- Küchenbursche
- Kellner
- Saaltöchter
- Officemädchen
- Zimmermädchen
- Portier
- Lingeriemädchen

Auf Spätsommer 1967 wird für die Führung eines grossen, modernst eingerichteten Landgasthofes mit diversen Restaurationslokalen und Sälen tüchtiges

Geranten-Ehepaar

gesucht.

Bevorzugt wird erfahrener, bestausgewiesener Küchenchef mit Frau, die ebenfalls fachlich ausgebildet ist. Französische und englische Sprachkenntnisse erwünscht.

Für arbeitsfreudiges, verantwortungsbewusstes Ehepaar glänzende Zukunftsmöglichkeit.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien an J. Gauer, Bubenbergplatz 8, 3000 Bern.

Hotel de la Paix, 6900 Lugano

sucht für Sommersaison 1967, März bis Oktober:

- Officegouvernante
- Bureaupraktikantin
- Saalkellner
- Bar-Commis
- Tournant (Etage/Halle)
- Tournante (Etage)
- Chasseur
- Zimmermädchen
- Etagenportier
- Lingeriemädchen
- Hilfsgärtner

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion.

Waldhotel-National, 7050 Arosa

sucht für lange Sommersaison:

- Büro: Chef de réception (Schweizer)
Sekretärin-Maincourante NCR (Schweizerin)
- Etage: Zimmermädchen
Etagenportiers
- Loge: Chauffeur-Conducteur
Chasseur
- Salle à manger: Demi-Chefs
Commis de rang
- Cuisine: Chefs de partie (Schweizer)
Commis de cuisine
- Bar/Halle: Anfangsbarmaid (Schweizerin)

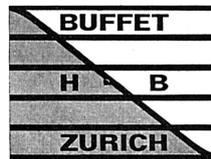
Offerten mit Lichtbild und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten. Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre innegehabten Stellen reflektieren, wollen sich bitte rechtzeitig melden.

Hôtel Chaumont et Golf 2067 Chaumont/Neuchâtel

sucht für lange Saison (März bis November 1967):

- II° Secrétaire
- Stagiaire de réception
- Commis de cuisine
- Garçons de cuisine
- Garçon d'office (fille)
- Maitre d'hôtel
- Chefs de rang
- Demi-Chef de rang
- Commis de rang
- Barmaid
- Gouvernante
- Aide-Gouvernante
- Femmes de chambre
- Aide-Femmes de chambre
- Portier d'étage
- Lingère
- Aide-Lingère
- Filles de lingerie

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion. Telefon (038) 3 24 71.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de service oder Service-Leiterin

Für diesen Posten ist die Fähigkeit, einen grösseren Personalstab führen zu können, Voraussetzung. Alter nicht unter 30 Jahren.

Anfangs-Chef de service

Jüngeren strebsamen Kellner mit gründlichen Berufskennnissen (Kellnerlehre) bieten wir Gelegenheit, sich in die Tätigkeit eines Chef de service einzuarbeiten. Es kommen nur sprachkundige Schweizer in Frage. Wir bieten interessanten und vielseitigen Wirkungskreis bei zeitgemässer Entlohnung, geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Unterlagen (Zeugniskopien) sind erbeten an das Personalbüro Bahnhofbuffet HB, Postfach, 8023 Zürich.

Gesucht in erstklassiges Spezialitätenrestaurant für sofort oder nach Übereinkunft junger, tüchtiger

Commis de cuisine

Gutbezahlte Jahresstelle.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto an Restaurant Locanda Singerhaus, 4000 Basel.

Wir suchen für lange Sommersaison von Ostern bis Ende Oktober:

- Büro: Büropraktikantin
- Saal: Obersaaltöchter (sprachkundig)
evtl. tüchtiger
Chef de rang
als Chef de service
- Restaurant: I. Restaurationstochter (sprachkundig)
Buffetöchter
- Etage: Etagenportier
Zimmermädchen
- Küche: Chef de partie (à-la-carte-kundig)
Commis de cuisine

Offerten erbeten mit den nötigen Unterlagen an die Direktion X. Huber-Albisser,

Hotel des Alpes, 6000 Luzern
Rathausquai 5.



Ring-Hotel Lago di Lugano

sucht ab ca. 15. März 1967 für lange Saison bis Oktober folgende bestempfohlene Mitarbeiter:

- Chef de réception (viersprachig)
- Sekretärin (Korrespondenz viersprachig)
- Nachtportier
- Telefonistin
- Kontrolleuse
- I. Oberkellner
- Chef de rang
- Demi-Chef de rang
- Commis de rang
- Barmaid
- Chef de cuisine
- Entremetier
- Commis de cuisine
- Officeburschen
- Gouvernante (sprachkundig)
- Zimmermädchen
- Hilfszimmermädchen (Personal)
- Lingeriemädchen

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften an Ring-Hotel-Finanz AG Basel, Güterstrasse 91, 4000 Basel.



Hotel Schützen
4310 Rheinfelden
bei Basel, sucht für lange Sommersaison, Anfang April bis Ende Oktober:

Büropraktikantin
Chef de rang
(Ablösung des Oberkellners)
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Hilfsgouvernante
(Aide patronne)
Kochlehrling
Masseur-Bademeister

Angenehmes Betriebsklima und guter Verdienst sowie geregelte Freizeit.

Offerten mit Foto, Zeugniskopien sowie Gehaltsansprüchen an F. Kottmann, Bés.

Erstklasshotel im Tessin

sucht für lange Sommersaison (15. März bis 31. Oktober):

Cuisine:
Entremetier
Aide de cuisine
Casserolier

Restaurant:
Chefs de rang
Commis de rang

Etage:
Portiers d'étage
Femmes de chambre
Tournante

Lingerie:
Lingères

Réception:
Aide secrétaire
Portier de nuit

Bar:
2 Barmaids

Wir bieten moderne Arbeitsräume, sehr guten Verdienst, angenehmes Betriebsklima, geregelte Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion Hotel Mercole, 6877 Villa Coldrerio (Ticino).

Hotel Fürigen, 6362 Fürigen

am Vierwaldstättersee
sucht in lange Sommersaison (Mai bis Mitte Oktober):

Commis de cuisine
Hotel-Metzger
Buffettochter
Restaurations Tochter
oder -kellner
Commis de salle
Zimmermädchen

Wir bitten um Ihre handgeschriebene Offerte mit einigen Unterlagen.

Wir suchen

mit Eintritt nach Übereinkunft:

Aide-Gouvernante
(Buffet, Economat, Office)
beste Gelegenheit, sich in das vielseitige Arbeitsgebiet einer Hotelgouvernante einzuarbeiten.

Chef Tournant
Commis de cuisine
Restaurations Tochter
(Schweizerin)

Gutbezahlte Jahresstellen. Modernes Personalhaus. Pensions- und Fürsorgekasse.

Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion Hotel International, 4000 Basel.

Hotel International

Europa Grand Hotel au Lac Lugano-Paradiso

sucht für lange Sommersaison (Eintritt 15. März 1967, evtl. in Jahresstellen):

Saal:
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Apprenti
Barman
Hallenchef-II. Barman

Etage:
Portiers
Femmes de chambres

Snack-bar-Café Boulevard:
Serviertochter

Küche:
Patissier
Saucier
Gardemanger
Chefs de partie
Commis de cuisine

Büro-Loge:
Secrétaire réception-renseignements
Hotelsekretärin
(bestausgewiesene Kraft, sprachkundig, NCR-42-Kenntnisse)
Nachtportier
Warenkontrolleur

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisschriften und Foto sind zu richten an Personalbüro des Europa Grand Hotel au Lac, 6902 Lugano-Paradiso.

Hotel Schweizerhof, Interlaken

Erstklasshaus mit 150 Betten, Restauration und internationale Stammkundschaft, sucht für kommende Sommersaison, mit Stellenantritt zweite Hälfte April und Dauer bis Oktober 1967, bestausgewiesenen und zur Führung einer abwechslungsreichen Küche befähigten

Küchenchef

zu mittlerer Brigade.

Offerten mit Angaben über Berufsbildung (Zeugniskopien), Alter und Sprachkenntnisse sowie Nennung der Lohnansprüche erbeten an Fam. Wirth, Schweizerhof, 3800 Interlaken.

Gesucht nach Basel in Passantenhotel

Hotelsekretärin oder -sekretär

für Maincourant, Kasse und Empfang.

Es wollen sich nur Schweizer melden, die auf eine Jahresstelle in einem gepflegten Betrieb reflektieren bei guter Entlohnung. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto unter Chiffre HS 1252 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel International au Lac, Lugano

sucht für Saison von Mitte März bis November

Sekretärin-Korrespondentin
für Hotelkorrespondenz in vier Sprachen und Ablösung an Journal, Kasse und Réception.

Offerten mit Foto, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen an Hotel International, 6901 Lugano.

Strandhotel und Motel Neuhaus 3800 Interlaken

sucht für lange Sommersaison (März bis Oktober):

Küchenchef
(bestausgewiesenen und restaurationskundig)
Entremetier
Oberkellner fachgewandt und sprachkundig
Commis de rang für Saal und Restauration
Küchen- und Officebursche
Officemädchen
Lingeriemädchen
Buffetbursche

Wir bieten guten Verdienst und angenehmes Arbeitsklima.
Alle früheren Mitarbeiter, welche sich für ihre Posten interessieren, wollen sich bitte sofort melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Bekanntgabe der Lohnansprüche erbeten an die Direktion.

MONTANA



Luzern

Gute Arbeitsbedingungen
Angenehmes Betriebsklima
Moderne Unterkunft

Schriftliche Offerten mit Zeugnisschriften und Foto sind zu richten an Ed. W. Gianella, Dir.

☞ Folgende Posten sind noch frei für lange Sommersaison:

- Telefonistin**
Anfängerin, Mithilfe im Büro
- Chasseur Hallentournant**
(zwei Sprachen)
- Kondukteur-Chauffeur**
(englische Sprachkenntnisse)
- Commis de rang**
Demi-Chef de rang
(englische Sprachkenntnisse)
- Chef de rang**
(drei Sprachen)
- II. Oberkellner**
(drei Sprachen)
- Saucier**
Entremetier
Koch Tournant

Bekanntes Stadthotel sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Direktionsehepaar od. Direktor (Direktrice)

Unser sehr gut frequentiertes Passantenhotel hat einen Bar- und Restaurationsbetrieb angegliedert. Die künftige Direktion sollte über beste Kenntnisse im Gastgewerbe verfügen. Evtl. käme auch ein alleinstehender Direktor mit Unterstützung einer ausgezeichneten Gouvernante in Frage.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre BE 1610 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Touring Motel Bellavista 6574 Vira-Magadino

sucht für Sommersaison vom 18. März bis Ende Oktober:

- Küchenchef** (Schweizer)
- 2 Commis de cuisine**
- Oberkellner oder Obersaaltochter**
- 3 Saalkellner oder -töchter**
- Barmaid für Snackbar**
- Serviertochter**
- 2 Etagenportiers** (Logenablösung)
- 3 Zimmermädchen**
- Lingère-Glätterin**
- 2 Officemädchen**
- 2 Küchenburschen**

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima in neuzeitlichem Betrieb. Offerten mit Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

Kongresshaus, 8002 Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

- Office/Küchengouvernante**
- Buffettöchter** (auch Anfängerinnen)
- Commis de rang**

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(am Thunersee) sucht auf Frühjahr oder nach Übereinkunft, in Jahresstellen oder lange Saison:

- Chef de service**
- I. Saaltochter**
- Saaltochter**
- Servicepraktikantinnen**
- Allgemeingouvernante**
- Buffetdame od. tüchtige Buffetochter**
- Buffetpraktikantin**

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion.



seehotel meierhof

8810 horgen

Haus ersten Ranges, 230 Betten, sucht für lange Sommersaison:

Büro:
Réceptionssekretär(in)
Stagiaire de bureau

Loge:
Telefonist(in)
Chauffeur
Chasseur

Küche:
Chef de partie
Commis de cuisine

Service:
Chef de rang
Commis de rang
Restaurationstochter

Etage:
Portier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Seehotel Meierhof, 8810 Horgen, Telefon (051) 82 29 61.

Gesucht für Sommersaison (April-Oktober 1967):

Saucier
Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Chef Pâtissier
Commis Pâtissier

Offerten an
Hotel Krebs, 3800 Interlaken

Le «Beau-Rivage», Lausanne-Ouchy

cherche pour entrée à convenir:

cuisinier-chef tournant
chef hors-d'œuvrier
gouvernante d'économat
(Suisse ou ayant le permis C)

Badhotel Hirschen, Baden

bei Zürich (100 Betten)
sucht in Jahresstelle

Küchenchef

(zuverlässiger, solider, in kleinere Brigade, restaurationskundig, Schweizer, Alter ab 30 bis ca. 55 Jahren, gute Personalführung erforderlich.)

Eintritt Februar 1967 oder nach Übereinkunft. Gutes Salär.

Senden Sie bitte Ihre ausführlichen Unterlagen mit Lohnansprüchen an Frau R. Friz-Wüger.

Hotel Walhalla, St. Gallen

Wir suchen für unser Spezialitätenrestaurant:

tüchtige
Serviertochter
Barmaid für Hotelbar

Offerten sind zu richten an E. und B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, 9001 St. Gallen, Telefon (071) 22 29 22.

Gesucht in Hotel- und Speiserestaurant im Aargau

Küchenchef

(Alleinkoch zu Lehrlingen und Hilfspersonal)

Für absolut selbständigen Koch mit überdurchschnittlichen Kenntnissen nicht unter 30 Jahren, biete ich gutbezahlte Dauerstelle. Wohnung kann evtl. zur Verfügung gestellt werden. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre OFA 6524 R an Orell Füssli-Annoncen AG, 5001 Aarau.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober) folgendes Personal:

Büro: Journalführer
Kontrollleur-Sekretär

Loge: Nachtconciere (Englisch)
Logentourant (Englisch)
Chasseurs

Service: Chefs de rang (Englisch)
Demi-Chefs de rang (Englisch)
Commis de rang
Commis de bar
(zur Ablösung des Barman, gute Englischkenntnisse)

Küche/Office: Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Office-Tournante
I. Office-Gouvernante
Office-Küchenmädchen u. -burschen
II. Etagegouvernante

Etage: Etagenportiers
Zimmermädchen (Englisch)

Lingerie: Stopferin-Lingère
Lingeriemädchen
Glätterin

Ehemalige Angestellte möchten sich bald wieder melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.

Hotel Restaurant Gurten-Kulm, Bern

Für kommende Sommersaison April bis Ende Oktober sind noch folgende Posten vakant:

Küche: Chef Entremetier
Pâtissier
Chef Tournant
Commis de cuisine

Buffet: Buffettochter

Saal-Restaurant: Chef de rang
Commis de rang
Restaurationskellner

Büro: Anfangssekretärin
für Réception und allgemeine Büroarbeiten

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Das Salär richtet sich im besonderen nach der Ausbildung, Praxis und der Persönlichkeit der Bewerber.

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Offerte mit Beilage der üblichen Unterlagen oder Ihren telefonischen Anruf zwecks Vereinbarung einer persönlichen Vorstellung.

Direktion Hotel Restaurant Gurten-Kulm, 3084 Wabern, Telefon (031) 63 21 41.

Hotel-Restaurant Oberland Interlaken

sucht per Mitte April bis Oktober 1967 eine tüchtige, zuverlässige

Sekretärin-Aide du patron

für Korrespondenz (Deutsch, Französisch, Englisch), Kassa, Telefon, Réception, Vertrauensposten.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an H. Wagner, Hotel Oberland, 3800 Interlaken.

Erstklasshaus im Berner Oberland

sucht per 1. Februar 1967:

Büropraktikantin (sprachkundig)
Buffettochter
Officetochter
Office-Küchenbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre BO 1400 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Hotel Schweizerhof Pontresina

sucht für sofort:

Telefonist-Chasseur
Buffetdame oder Buffettochter
(Deutschkenntnisse erforderlich.)

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen an Hans Schär, Hotel Schweizerhof, 7504 Pontresina GR.

Badhotel Limmathof, 5400 Baden

sucht:

auf Anfang Februar in Jahresstelle jungen
Commis de cuisine
auf Ende Februar/März tüchtige
Obersaaltochter, evtl. Oberkellner

Offerten an Dir. Sigm. Schmid.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft jüngere, nette

Restaurationstochter

in sehr nettes Team. Wir führen ein erstklassiges Grillroom-Restaurant. Ausserordentlicher Verdienst. Geregelter Arbeitszeit.

Offerten erbeten an Restaurant Locanda Singerhaus, Stadthausgasse 10, 4000 Basel.

Gesucht in Jahresstelle per sofort

Etagenportier-Tournant

Zweimal wöchentlich Nachtportier ablösen (keine Putzarbeiten).

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel garni Baslerhof, 4000 Basel, Telefon (061) 24 79 40.

Berghaus Jungfrauoch

sucht auf ca. 15. April/1. Mai in Jahres- oder lange Saisonstelle jüngeren, speditiv arbeitenden

Küchenchef

vorwiegend Restaurationsbetrieb.

Bewerber, die sich über ihre fachlichen Eignungen ausweisen können, werden gebeten, ihre Offerte an Familie Sommer, Berghaus Jungfrauoch, zu senden.

LUGANO

Wir suchen eine gut ausgebildete

Buffetdame

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gutbezahlte Jahresstelle.

Offerten erbeten an Hotel Colorado, Restaurant Tavernetta, Via Maraini 19, 6901 Lugano.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht per sofort:

Commis de rang
Demi-Chef de rang

Eilofferten sind erbeten an L. Gredig-Laporte, Hotel Kronenhof, 7504 Pontresina.

HOTEL
L O S O N E



Tessin
6616 Losone
bei Ascona

Hotel Losone
(100 Betten)
Spezialitätenrestaurant,
Bar-Dancing, Casa Rustica

Wir suchen für Sommersaison,
März bis Oktober, evtl. in
Jahresstellen:

Restaurant:

Chef de rang (à-la-carte-kundig)
Restaurationstochter
Commis

Küche:

Chef Saucier
Chef Entremetier
Chef Gardemanger
Commis de cuisine
Küchenbursche

Zimmer:

Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen

Buffet:

Buffetdame
Buffetpraktikantin
Officebursche

Wäscherei:

Wäschereigouvernante
Glätterin
Näherin

Personal:

Zimmermädchen
Hilfpersonal
Economatgouvernante
Dancing Casa Rustica:
Barmaid
Barcommis

Offerten mit Bild an Hotel Losone, Familie Glaus-Somaini,
6616 Losone (Tessin), Telefon (093) 21501.

HIRSCHENBETRIEBE
SNACK GRILL LUZERN CACAO ST. PAULI

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung, hübsche, gepflegte Damen als:

Barmails (Apérobar)

Tournante-Barmaid

(evtl. Anfängerin mit absolviertem Kurs oder praktischer Lehre)

Buffetochter

Mädchen für Buffet, Küche, Haus

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.
Telefon zwecks persönlichen Vorstellens (041) 23150, nur während der Bürozeit.

Hotel Gotthard, 6353 Weggis

sucht für lange Sommersaison:

gutausgewiesenen

Alleinkoch (evtl. Chef de partie)

Commis de cuisine

Küchenmädchen

Portier-Hausbursche

Offerten mit Lohnansprüchen sind erbeten an die Direktion.

Gesucht zu alleinistehendem Wirt (ca. 40 Jahre alt), in grösseren Restaurationsbetrieb Nähe Zürich (18 Angestellte)

Dame als Stütze des Patrons

für sämtliche Arbeiten, welche sonst von der Ehefrau erledigt werden. Zimmer im Hause.

Da strenger Posten, wird für seriöse, fachtichtige Person sehr guter Lohn bezahlt. Absolute Diskretion wird zugesichert.

Offerten sind erbeten unter Chiffre DA 1550 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht

Buffetdame-Vertrauensangestellte

in modernes alkoholfreies Restaurant. Geeignet für Bewerberin, die sich weitere Praxis im Gastgewerbe erwerben will. Günstige Arbeitsbedingungen.

Anfragen an die Geschäftsleitung Foyer Farel, Ob. Quai 12, 2500 Biel, Telefon (032) 2 15 20.

Gesucht per Ende April 1967 oder nach Übereinkunft

jüngeres, tüchtiges

Geranten-Ehepaar

für neuzeitlich eingerichtetes, mittleres Hotel-Café-Restaurant. Gutqualifizierten Fachleuten mit Fähigkeitssausweis ist eine gutbezahlte, selbständige Stelle mit Gewinnbeteiligung geboten.

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf, Lohnansprüchen und Foto sind zu richten unter Chiffre GE 1534 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Excelsior, 1820 Montreux

sucht in Jahresstelle per 1. März oder mit Eintritt nach Übereinkunft

I. Sekretärin

Aufgaben: Führung der Réception, Zimmerdisposition, Korrespondenz, Kassa, Statistik, Kontakt mit den Gästen, Bedienung des Fernschreibers.

Anforderungen: An selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, gründliche kaufmännische Ausbildung, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und den üblichen Unterlagen an F. Liechti, Hotel Excelsior, 1820 Montreux.



City Hotel
Basel

sucht in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Empfangssekretärin
Empfangssekretär

Offerten mit ausführlichen Bewerbungsunterlagen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion zu richten.

City Hotel, 4000 Basel 10

Kursaal
Casino
Baden

Kursaal-Casino
Baden

sucht für lange Sommersaison
(1. April bis 30. November 1967)



Chef de service

Vollständige Bewerbung erbeten an
Peter F. Sarasin.

Grand Hôtel des Bains Lavey-les-Bains (Vaud)

Nous cherchons pour la prochaine saison d'été, 1er mai-30 septembre 1967, les suivants collaborateurs:

cuisine: **commis**
commis pâtissier (év. boulanger)
casserolier

restaurant: **commis**

bar: **débutante** (év. sommière)

écomat-caféterie: **aide-gouvernante**

loge: **chasseur** (év. débutant)

lingerie: **Ire lingère** (év. place à l'année)

Faire offres avec copie de certificats, photo et prétentions de salaire à R. Schrämmli, dir., 1891 Lavey-les-Bains.

Bekanntes

Berghotel im Berner Oberland

sucht jüngere, mit allen Aufgaben vertraute, selbständige

Gouvernante-Aide directrice

zur Führung eines Berghotel-Restaurants.
Eintritt ca. 1. März oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien erbeten unter Chiffre GA 1491 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Schössli Wörth

am Rheinfall

8212 Neuhausen

Restaurant

(450 Sitzplätze)

Souvenir-Boutique

Saison März bis November

Wir suchen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

	Eintritte (od. nach Übereinkunft):
Büro:	II. Sekretärin 15. April
Küche:	Commis 1. April Commis 1. Mai für Küche und Selbstbedienungsbuffet Hilfpersonal: Küchenmädchen 15. April 2 Küchenburschen 15. April
Service:	3 Restaurationstöchter od. -kellner 1. April, 1. Mai
Buffet:	Restaurant und Selbstbedienungsbuffet 4 Buffetöchter oder -burschen 15. März, 1. April, 1. Mai, 1. Juni
Office:	3 Officefrauen u. 3 Officeburschen 15. März, 15. April Hausmädchen 15. März
Souvenir-Boutique:	3 Verkäuferinnen 15. März, 1. April, 15. Mai

Wir bieten guten Verdienst und angenehmes Betriebsklima.

Ihre Offerte sollte auch Ihre Verdienstansprüche enthalten.

N. u. S. Britschgi, zur Zeit Haus Sonnenborn, 7260 Davos Dorf, Telefon (083) 376 09.

Dolder Grand Hotel, Zürich

sucht für Eintritt nach Übereinkunft

I. Economatgouvernante

Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Pensionsversicherung. Kost und Logis frei im Hause möglich.

Qualifizierte Bewerberinnen sind gebeten, ihre Offerten an die Direktion zu richten.

Grand Hôtel de Leysin

Pour notre hôtel de 250 lits, qui connaît une bonne occupation pour les 2 saisons, nous cherchons, pour longue saison d'été:

chef de réception

(place à l'année)

secrétaire de direction

(place à l'année)

I^{er} maître d'hôtel

II^e maître d'hôtel-chef des vins

gouvernante d'étages

gouvernante d'écomat-caféterie-

office

Faire offre, avec prétention de salaire, à la direction.

Hotel-Restaurant Oberland
3800 Interlaken

sucht per Ende April bis Oktober:

Chef Saucier

Commis Entremetier

Commis Tournant

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsangaben an
Frau H. Wagner, Hotel Oberland, 3800 Interlaken.

Hotel Wartenstein, Bad Ragaz

Gutgeführtes Familienhotel (60 Betten) sucht für lange Sommersaison

Küchenchef

welcher Freude hat, mit kleiner Brigade (Koch und Lehrling) unsere Küche gepflegt und abwechslungsreich zu führen.
Überdurchschnittliche Entlohnung.

Offerte mit den üblichen Unterlagen erbeten an W. Trösch, Hotel Wartenstein, 7310 Bad Ragaz.



Hotel Balances 6002 Luzern

sucht für die Sommersaison
(April/Mai-Oktober):

Büro: Direktionssekretärin-Korrespondentin (Deutsch, Französisch, Englisch perfekt)
Sekretäre(innen) für Empfang, Kasse und NCR-Maschine
Restaurationskassier(in)
Warenkontrollleur
Bonkontrollleur
Büropraktikant(in)

Loge: Telefonistin
Voiturier
Chasseur Tournant
Chasseurs

Etage: Stütze der Generalgouvernante
Etagenportiers
Zimmermädchen

Service:
I. Oberkellner
II. Oberkellner
Chef d'étage
Chefs de rang/Demi-Chefs
Commis de rang
Buffetchef, evtl. Buffetdame
Barmaid für kleine Apéritifbar und Halle

Küche: Chefs de partie (Saucier, Rôtisseur, Entremetier, Gardemanger, Tournant, Chef de garde)
Chef und Commis Patissier
Commis de cuisine
Econamatgouvernante
Officegouvernante
Kaffeekoch oder -köchin
Argentier
Küchen- u. Officeburschen oder -mädchen

Lingerie: Glätterin
Hilfswäscher od. -wäscherin
Lingeriemädchen
Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten reflektieren, mögen sich bitte umgehend melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an die Direktion.



Das neue Turmhotel-Restaurant Zurzach

(Thermalbad) sucht:

Restaurationstöchter und Kellner

Das Restaurant ist im 16. Stock und hat eine herrliche Rundschau.

Garantielohn, Zimmer in Neuwohnungen mit Bad. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an M. Jordan-Kunz, Dir. Turmhotel, 8437 Zurzach, Tel. (056) 49 24 40.

Hôtel PRESIDENT Genève

recherche

sous-directeur

services généraux et public relations. Entrée en service rapide.

Ecrire avec curriculum vitae (manuscrit) et prétentions à Direction Hôtel Président, Genève.

Hôtel du Cheval Blanc, 2735 Bévillard

cherche pour entrée immédiate ou à convenir :

commis de cuisine ou cuisinière

Faire offres ou téléphoner (032) 92 15 51.

Gesucht nach Interlaken tüchtige

Buffetochter

Offerten an

Restaurant Terminus, Bahnhofplatz, 3800 Interlaken

Telefon (036) 2 29 43.

Zu sofortigem Eintritt nach 7050 Arosa gesucht

Chef Saucier

Offerten unter Chiffre SC 1577 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht per sofort in gutgehendes Restaurant junger, tüchtiger

Kellner oder Servier- tochter

Hoher Verdienst, Schichtbetrieb.

Offerten unter Chiffre OFA 829 Sch an Orell Füssli-Annoncen AG, 8201 Schaffhausen.

Hotel Gotthard, Lugano

(90 Betten)

sucht in Saison- oder Jahresstellen mit Eintritt Mitte März oder früher:

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine

Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Saalpraktikant(in)

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an Hotel Gotthard, 6900 Lugano, Telefon (091) 277 77.

Müller's Hotel Belmonte 6976 Castagnola / Lugano

sucht für Saison vom 20. März bis Ende Oktober 1967:

Sekretärinpraktikantin
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Entremetier
Gardemanger oder
Commis Gardemanger
Patissier
Commis Patissier
Office-Küchenburschen
Lingère
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion.

Hotel National 3800 Interlaken

sucht für die Sommersaison:

Sekretärin
Demi-Chef
Commis de rang
Commis de cuisine
Küchenbursche

Offerten mit Unterlagen erbeten an S. Werder.

Hotel-Restaurant Hirschen 3550 Langnau i. E.

sucht:

Serviertochter
Restaurationstochter

Eintritt nach Übereinkunft. Besuchen Sie uns unverbindlich, wir vergüten Ihre Reise.

W. u. M. Birkhäuser, Telefon (035) 2 15 17.

Hotel Diana, 6900 Lugano

sucht für Mitte März bis Ende Oktober 1967:

Sekretärin
Büropraktikantin
Saaltöchter (sprachgewandt)
Zimmermädchen (selbständig)
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion.

Für unser gepflegtes Restaurant suchen wir freundliche(r)

Serviertochter oder Kellner

Schweizer(in), im Speisesevice versiert und etwas sprachenkundig. Schöner Verdienst nebst freier Kost und Logis.

Offerten mit Bild oder Telefon (064) 51 24 04.

Hotel-Restaurant Ochsen
5600 Lenzburg

Wir suchen nach Lugano

in gutes Zweitklasshotel freundlichen

Oberkellner

guter Organisator, welcher ein angenehmes Vertrauensverhältnis zu schätzen weiss. Eintritt vor Ostern.

Offerten unter Chiffre OB 1615 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Restaurant zur Waid Zürich

Wir suchen für lange Sommersaison (bis ca. Mitte Oktober) mit Eintrittstermin 1. April 1967 oder nach Übereinkunft:

versierte

Buffetdame-Gouvernante
(Aide du patron) Jahresstelle

II. Chef de service

Gardemanger

Commis de cuisine

Kellner

Serviertöchter

Kellerbursche (deutschsprachig)

Officepersonal

2 Buffettöchter evtl. -burschen
(Eintritt baldmöglichst)

Offerten bitte an K. Grau, Restaurant zur Waid, Waidbachstrasse 45, 8037 Zürich. Telefon (051) 42 64 60.

Hotel mit 80 Betten an sehr guter Lage der Stadt Luzern sucht in Jahresstelle tüchtigen, à-la-carte-kundigen

Chef de cuisine

Herren nicht unter 30 Jahren, welche auf ein langes Angestelltenverhältnis trachten, richten ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen und den üblichen Unterlagen unter Chiffre CC 1451 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Luzern

Hotel-Restaurant Luzernerhof

Wir suchen englischsprechende, restaurationsgewandte

Serviertochter

evtl. auch Aushilfe. Erstklassiger, moderner, gutfrequenzierter Hotel- und Restaurationsbetrieb. Angenehmes Arbeitsklima.

Besitzer Joe A. Dittli. Telefon (041) 3 30 73.



engage pour date à convenir :

premier garçon ou maître d'hôtel

travailleur capable, sobre et sérieux, organisateur indépendant aimant son métier, pour prendre la responsabilité des étages, du bar et du restaurant (pensionnaires, passants, banquets, réceptions) et les développer.

Seuls les candidats susceptibles de se faire respecter des subordonnés peuvent entrer en ligne de compte.

Prière de faire des offres complètes, par écrit, avec curriculum vitae, photographie, copie de certificats et prétentions de salaire.



Hotel Astoria 6000 Luzern

sucht auf das kommende Frühjahr in Jahresstelle

versierte, sprachenkundige

Etagengouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion.

Hotel Bären 3812 Wilderswil/Interlaken

sucht in Jahresstellen auf 15. März 1967 oder nach Übereinkunft:

Serviertochter
(Schweizerin), service- und sprachenkundig

Servicepraktikantin
(Gelegenheit zur Schulung)

Kochlehrling

In lange Sommersaison auf 15. März 1967 oder nach Übereinkunft:

Sekretärin
(keine Anfängerin), Sprachenkenntnisse bedingt, evtl. Jahresstelle.

**Aide-Directrice (Tournante)
Gouvernantepraktikantin
Saaltochter und Saalpraktikantin**
(Gelegenheit zur Schulung)

**Zimmermädchen
Etagenportier**

**Aide de cuisine
Commis de cuisine**

Gute Bedingungen.

Offerten erbeten an Fam. W. Zurschmiede, Tel. (036) 235 21.

Bahnhofbuffet Zug

sucht per sofort in Jahresstellen:

**Buffetdame
Buffettochter, evtl. Buffetbursche**
Gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit. Kost und Logis im Hause.

Telefon (042) 4 01 36.

Gesucht jüngere, freundliche Tochter als

Sekretärin-Gouvernante
in modernes Stadthotel.

Sprechen und schreiben Sie Deutsch, Französisch und Englisch, sind Sie im Umgang mit Gästen und Personal zuvorkommend, dann bieten wir Ihnen eine gute Jahresstelle.

Offerten mit Bild senden Sie an

Hotel Regina, 3000 Bern
Mittelstrasse 6

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen oder für lange Saison (Frühling, Sommer und Herbst):

Büro: Réceptionist-Kassier
(sprachlich- und korrespondenzkundig)
**Journalführer(in)
Buchhalter(in)-
Hauptkassierer(in)
II. Sekretär(in)**

Halle: Bahnportier-Kondukteur
(sprachenkundig)
Nachtportier (sprachenkundig)
Telefonist (sprachenkundig)
2 Chasseurs

Restaurant:
1. Oberkellner (sprachenkundig)
3 Chefs de rang
2 Demi-Chefs de rang
5 Commis de rang

**Küche: Saucier
Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Kochlehrling/Apprenti
de cuisine
Officegouvernante/
Küchenbeschliesserin
Kaffeekoch(köchin)
Casserolier**

**Etage: Etagengouvernante
3 Zimmermädchen
3 Etagenportiers**

Lingerie:
**Glätterin/Stiratrice
Wäscherin/Lavandaia
3 Lingeriemädchen/
Aiuete Lingerie**

Diverses:
**1. Gärtner
Heizer-Installateur**

Eintritte nach Übereinkunft, spätestens auf 15. März 1967.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto, Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an **6901 Lugano, Casella Postale No. 6906.**

Hotel-Restaurant Belvédère, Interlaken

sucht für die Sommersaison (April bis Mitte Oktober 1967):

**Chefs de partie
Commis de cuisine
Chef Patissier
Commis Patissier
Casserolier
Küchenburschen od. -mädchen
Officeburschen oder -mädchen**

**Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Restaurationstochter
Servicepraktikantin**

Barmaid
(Bar-Dancing, vom 1.6. bis 30.9.)
Barkellner

Ehemalige Angestellte, welche wieder auf ihren früheren Posten reflektieren, bitten wir, sich umgehend zu melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an M. Schlegel, Dir., Hotel Belvédère, 3800 Interlaken, Telefon (036) 232 21.

**Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Personalzimmermädchen
Hausburschen (uomini tuttofare)
Hausmädchen (donne tuttofare)**

**Glätterin
Lingeriemädchen
Wäscher(in)**

**Buffetöchter
Kaffeeköchin
Hotelpraktikantin**

**Gärtner
Hilfsgärtner**

Hotel Schwanen, Rheinfelden b. Basel

80 Betten

sucht für Saison März/April bis November:

tüchtigen
Küchenchef restaurationskundig
Patissier
Entremetier
Kochlehrling
Chef de rang
Saalkellner
Saaltöchter
I. Sekretärin sprachenkundig
Anfangssekretärin
Etagenportier

Offerten an Fam. H. Brun, Hotel Schwanen, 4310 Rheinfelden, Telefon (061) 87 53 44.

Hotel Nizza, Lugano-Paradise

cerca con inizio il 18 marzo:

segretaria
(3 lingue)
portiere
cameriera camere
commis de rang
uomini per l'office

Certificati e fotografia a Casella Postale 100, Paradiso.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

fachkundige
Buffetdame
Zimmermädchen
(sprachenkundig)
Hilfsportier
(Deutsch u. Französisch sprechend)

Offerten mit den üblichen Ausweisen und Lohnansprüchen an

Hotel Volkshaus, 3011 Bern
Telefon (031) 22 29 76.

Welch qualifiziertes Personal interessiert sich für guten Posten, Saison Mitte März bis 25./31. Oktober 1967?

Wir benötigen:

Koch
2 Zimmermädchen
2 Servicemädchen
2 Tournanten
Küchenbursche oder -mädchen
Gutes Arbeitsteam erwünscht.

**Hotel Villa Margherita
6935 Bosco-Luganese**
Telefon (091) 2 48 58.

Tessin

Hotel Orselina, Locarno

Wir suchen für längere Sommersaison (März bis November), evtl. Jahresstelle:

jüngerer Sous-Chef
Commis de cuisine
Obersaaltöchter
Saaltöchter

Offerten sind zu richten an Fam. Amstutz, Hotel Orselina, 6644 Orselina.

Brasserie Grand Chêne 1000 Lausanne

demande:

serveuses
serveuses débutantes

Hotel Römerbad, Zofingen

sucht in Jahresstellen auf ca. anfangs April 1967 in sein neu umgebautes schönes Restaurant:

2 tüchtige freundliche
Serviertöchter
(hoher Verdienst)
Küchenmädchen
Zimmermädchen
Köchin
(evtl. Commis de cuisine) neben Chef

Offerten mit Foto u. Gehaltsansprüchen erbeten an F. Meyer, Hotel Römerbad, Luzerner Strasse, 4800 Zofingen.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für lange Sommersaison, bei besten Verdienstmöglichkeiten:

Chef de réception

(Kenntnis der NCR 42 ist Bedingung)

Es kommen nur bestausgewiesene Bewerber in Frage.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion, Hirschmattstrasse 32, 6000 Luzern.

Genfersee

Hotel du Mont-Blanc, Morges

(60 Betten), Saison 1. April bis November 1967, sucht:

Alleinkoch
Saaltöchter
Serviceanfängerin
Sekretärin
sprachenkundig, gelegentlich Hilfe im Service
Küchenbursche
oder -mädchen
Zimmermädchen

Offerten an Frau Schlee, Dornacherstrasse 17, 4500 Solothurn.

Hotel Metropole, Interlaken

sucht für Sommersaison (Ende April bis Oktober 1967):

Sekretärin
Economat-Officegouvernante
Hotelpraktikantin
Chef de partie
Commis de cuisine
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Saalpraktikantin

Angestellte, die wieder auf ihren letztjährigen Posten reflektieren, möchten sich bitte umgehend melden.

Offerten sind erbeten an H. Bieri, Dir. Hotel Metropole, 3800 Interlaken, Telefon (036) 2 29 12.

Hotel garni und Speiserestaurant Schmid am See, Brunnen

sucht für die Saison 1967 (Mitte März bis November 1967 oder nach Übereinkunft):

tüchtige, sprachenkundige Person als
Aide du patron (Sekretärin)
gewandter
Alleinkoch
Commis de cuisine oder Köchin
Küchenmädchen oder -bursche
Restaurationstochter(sprachenkundig)
Tearoomtöchter
Buffetöchter
Buffetpraktikantin
Officemädchen oder -bursche
Zimmermädchen
Portier (evtl. Anfänger)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an Hotel Schmid am See, 6440 Brunnen (Vierwaldstättersee), Telefon (043) 9 18 82 oder 9 11 70.

Gesucht für gastronomisch führende Gaststätte der Zentralschweiz mit anspruchsvoller Kundschaft

tüchtiger

Küchenchef

weicher Freude hat, mit kleiner Brigade eine feine à-la-carte-Küche sprätiv, gepflegt und abwechslungsreich zu führen. Tüchtigem Saucier wäre Gelegenheit geboten, sich als Chef zu bewähren und sich eine recht bezahlte Existenz aufzubauen.

Handschriftliche Offerten mit Foto und den üblichen Unterlagen unter Chiffre KN 1588 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

night-club spinne grill-room



sucht auf 1. Februar 1967 tüchtigen

Barkellner

Offerten erbeten an R. Märkle, Spinne, 3818 Grindelwald.

Tessin: Hotel-Pension Villa Maya Lugano-Paradiso

sucht für lange Sommersaison:

Alleinsaaltöchter
(auch für Hausbar)

Hotelpraktikantin
Aushilfsköchin
bis 1. Mai 1967
Küchenmädchen

Offerten mit Unterlagen senden Sie bitte an Fri. V. B. Kloetzel, Hotel Belmont, 7270 Davos Platz.

Bad-Hotel Bären, 5401 Baden

sucht in lange Saison-, zum Teil Jahresstellen:

Aide-Directrice
Zimmermädchen
Etagenportier (sprachkundig)
Saaltöchter
Saalkellner
Saalpraktikantinnen
oder -praktikanten

Eintritt nach Übereinkunft ca. Mitte März/Mitte April.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Wir suchen für unser neuzeitlich eingerichtetes alkoholfreies Café im Zentrum einer Stadt in der Nähe Zürichs

tüchtige, erfahrene

Leiterin

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten bitte unter Chiffre LN 1604 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen für lange Sommersaison (Februar/März bis November 1967):

Saaltöchter
(auch Anfängerin)

Zimmermädchen

Offerten erbeten an Fam. Christen,

Hotel Planta, 6644 Orselina, Tessin

Hotel-Restaurant Zürcherhof 6600 Locarno-Muralto

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

2 commis de cuisine

Buffetöchter

(auch Anfängerin)

Buffetbursche

(auch Anfänger)

Küchenbursche

Kindermädchen

Offerten sind erbeten an Hotel Restaurant Zürcherhof, 6600 Locarno-Muralto.

In unserem neu renovierten, bestbekanntesten Hotel in der Nordostschweiz mit Bar, grossem Garten, Swimming-Pool und Tennisplätzen ist die

Gerantenehepaar- stelle

(wenn möglich Küchenchef)

neu zu besetzen.

Initiative, bestausgewiesene Bewerber mit Erfahrung in der Führung eines Hotels mit ca. 50-70 Betten richten Ihre Offerte unter Chiffre SA 22045 St an die Schweizer Annoncen AG «ASSA», 8024 Zürich.

Gesucht nach Luzern

(Hotel mit 60 Betten) auf 1. April 1967 oder nach Übereinkunft:

Chef de rang
Serviertöchter
Saalkellner
Etagenportier
Portier-Hausbursche
Küchenbursche
Commis de cuisine
Lingère
Lingeriemädchen
Bar- und Hallentöchter

Offerten mit Bild an Hotel Eden, Haldenstr. 47, 6000 Luzern.

Hotel Terme 6716 Acquarossa, Tessin

sucht für lange Sommersaison, Eintritt Ende April/Anf. Mai:

Küchenchef-Alleinkoch
oder Köchin
Hotelpraktikant od. -praktikantin
Zimmermädchen
Saal-Bartöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen
Office-Küchenmädchen
Badegehilfin
Masseuse

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Fam. J. Greter.

Hotel Splendid et Restaurant l'Escale 1820 Montreux

cherche pour longue saison d'été (entrée 15 mars 1967 ou à convenir):

secrétaire-stagiaire
(NCR mod. 52)
filie de buffet
commis de cuisine
sommelier de restaurant
commis de rang
serveuse ou fille de salle
aide-lingère
garçons ou filles d'office/cuisine

Faire offre à la direction avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire.

Gerantin

In gut frequentiertes, modernes, alkoholfreies Restaurant in Frauenfeld gesucht.

Bewerberinnen, die sich über gründliche gastgewerbliche Tätigkeit ausweisen können und im Umgang mit Gästen gewandt sind, bieten wir eine gute Existenz.

Bitte melden Sie sich bei Walter Zurbuchen, Grundstrasse 34, 8500 Frauenfeld. Telefon (Geschäft) (054) 7 39 60, (Privat) (054) 7 20 90.

Parkhotel am See, Gunten

sucht auf 1. April, spätestens 1. Mai, für Sommersaison (bis 1. November):

Köche
(Chefs de partie)
Commis de cuisine
Saaltöchter
(Anfängerinnen werden angeleitet)
Restaurationsstöchter
Buffetöchter
Etagengouvernante
Lingère-Mädchen
Zimmermädchen
(Anfängerinnen werden angeleitet)
Officemädchen
Portier
Hausburschen

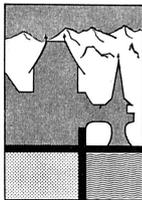
Angenehme Arbeitsstellen, gutes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, modernisierter Betrieb.

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Lohnansprüchen bitte an W. Scherrer, Christliches Familienhotel, Parkhotel am See, 3554 Gunten BE.

Gesucht nach Lugano:

Gouvernante f. Office/Economat
Anfangs-Hilfsgouvernante
Sekretärin (sprachkundig)
Bar- und Hallentöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Näherin
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen-
Tournante
Office-Küchen-Lingeriemädchen
Eintritt vor Ostern nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüche an Hotel Continental, 6903 Lugano.



Hotel Kreuz 3653 Oberhofen

am Thunersee

sucht für Sommersaison,
eventuell Jahresstelle:

Restaurant-Serviertöchter
Saaltöchter
Servicepraktikant(innen)
Büropraktikant(in)

Offerten erbeten an Fam. A. Künzli, Hotel Kreuz, 3653 Oberhofen.

Gesucht auf März für lange Saison (bis November)

Commis de cuisine

gutbezahlter Posten.

Offerten an

Hotel Speer, 8640 Rapperswil
am Zürichsee.

Parc Hôtel des Salines 1880 Bex-les-Bains

sucht für Sommersaison (Mai bis Oktober):

Chef de cuisine
Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Herrn Dir. Hengge erbeten.

Strandhotel Riviera, Melide

bei Lugano

sucht auf 1. März bis Ende Oktober 1967:

2 Buffetöchter
3 Serviertöchter
Lingère-Zimmermädchen
Commis de cuisine
2 Küchenburschen

Auf 1. Mai 1967:

2 Serviertöchter
Buffetöchter
Strandbadboy
Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an R. Blaser, Strandhotel Riviera, 6815 Melide, Telefon (091) 8 79 12.

Gesucht für die Sommersaison

Köchin

Eintritt 1. Juni. Guter Lohn. Gutes Arbeitsklima.

Schriftliche Offerten an Pension Elisabeth, 5985 Mörle VS.

Gesucht auf Ende Januar 1967:

tüchtige, sprachkundige
Serviertöchter
Buffetöchter
Koch/Köchin
Starker Tagesbetrieb.

Offerten erbeten an

Bergrestaurant Parsennhütte
7270 Davos

Hotel Interlaken, Interlaken

sucht für Sommersaison 1967:

Büropraktikantin
Saucier und Chefstellvertreter
Entremetier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Gouvernante
Küchen- und Officebursche
oder -mädchen
Oberkellner
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Saalkellner
Zimmermädchen
Portier
Chasseur

Offerten erbeten an Hotel Interlaken, 3800 Interlaken.

Hotel Erica, Spiez am Thunersee

sucht für Sommersaison, Eintritt April:

Portier-Hausbursche
Zimmermädchen
Saaltöchter
Küchenbursche
Küchenbursche-Gartenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Verdienstansprüchen an Hotel Erica, 3700 Spiez am Thunersee.

Hotel Belmont, Davos Platz

Familien- und Sporthotel mit 40 Betten, sucht für sofort nette, sprachkundige Tochter als

Alleinsaaltöchter

Arbeitsbewilligung für Ausländerin vorhanden.

Offerten mit Unterlagen senden Sie bitte an Hotel Belmont, 7100 Davos Platz.

Gesucht nach Kenia

Mount Kenja Safari-Club/Nanjouki

in gut eingeführtes Luxushotel, tüchtiger, sprachkundiger

Réceptionnaire od. Réceptionistin

Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft.

Eilofferten mit Foto und Zeugniskopien an Paul Flury, Dir.

Gesucht für sofort:

Serviertöchter Küchenbursche

Hotel Bergsonne,
Renggli-Dählinden,
6356 Rigi Kaltbad,
Telefon (041) 83 11 47.

Hotel Schwert am See, Weesen

sucht per Ende Januar
gewandte, freundliche

Serviertöchter

fleissiges
**Küchen-
mädchen**

Offerten mit Bild erbeten an
Geschwister Krähen-
mann, 8872 Weesen.

England

Required for 1967 Season:

First and Second Chef Waiters Waitresses

Good wages and
conditions. Excellent
sea-side resort.
Apply: Arlington Hotel,
Berry Road, Newquay,
Cornwall (England).

Wir suchen in unseren
vielseitigen, modern
geführten Betrieb einen
tüchtigen

Commis de cuisine

Wir bieten guten Lohn,
angenehmes Arbeitsklima
in kleiner Brigade.

Eintritt wann möglich
auf 1. Februar 1967.

Hotel-Restaurant
Wartmann,
8400 Winterthur,
Telefon (052) 22 60 25.

Gesucht:

Küchenbursche Buffetöchter oder -bursche

Kost und Logis im Hause.



Telefon (032) 2 42 13.

Grand Hotel Beau-Rivage 3800 Interlaken

sucht für April bis ca. Ende Oktober 1967:

Economatgouvernante
Etagengouvernante
Sekretär für Kasse und Korrespondenz
Nachportier (Telefonist)
Chauffeur-Conducteur mit B-Ausweis
Chasseur
Zimmermädchen
Haus- und Personalmädchen
Glätterin, Stopferin
Lingeriemädchen
Wäscher oder Wäscherin
Küchen-/Officemädchen
und -burschen
Chef Pâtissier
Gardemanger
Tournant
II. Kaffeeköchin
Chef d'étage
Chefs und Commis de rang

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an A. Berthod, Direktor.

Hotel Ritschard & Villa Savoy 6902 Lugano-Paradiso

sucht für Saison von Mitte März bis Ende Oktober:

Portier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Bar-Hallentochter oder -kellner (sprachkundig)
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Saalpraktikanten
Hotelpraktikantinnen
(für Büro, Empfang und Mithilfe der Direktion).

Offerten mit Foto, Altersangabe und Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion.

Tessin

Gesucht auf Frühjahr

Sekretärin

Vertrauenswürdige, einsatzbereite tüchtige Kraft findet ideales Arbeitsfeld. Nur Schweizerin.

Offerten unter Chiffre TE 1279 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Tessin

Gesucht:

tüchtiger Alleinkoch (restaurationskundig)
Alleinsaaltochter
2 Serviertöchter
Buffetochter
Hilfzimmermädchen
2 ragazze per cucina
Eintritt Mitte März bis Ende Oktober.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel Mirto am See, 6614 Brissago.

Confiserie

al porto

am See, Locarno

sucht in Jahresstelle

erste Ladentochter

aus der Branche, sprachkundig.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien erbeten an Confiserie Al Porto am See, 4002 Locarno.

Gesucht für unsere alkoholfreien Tea-Room-Betriebe in Zürich, Basel, Bern, Biel und St. Gallen

Gerantin-Tournante

für Ferien- und Freitageablosung, Möglichkeit zur Führung eines eigenen Betriebes in einem späteren Zeitpunkt. Erforderlich: Wirtpatent, interkantonaler Fähigkeitsausweis, Beherrschung der französischen Sprache.

Offerten mit Foto und Lebenslauf sowie Saläransprüchen an J. H. Kunz AG, Selnaustrasse 15, 8059 Zürich, Tel. (051) 25 16 37.

Grand Hôtel Suisse et Majestic, 1820 Montreux

cherche pour longue saison d'été:

secrétaire débutante (parlant français, anglais, allemand)
chef de partie
commis de cuisine
aide-économe (conviendrait également à personne d'un certain âge)
chasseurs
téléphoniste (parlant les langues)
portiers d'étage
femmes de chambre
2° maitre d'hôtel
chef de vin
commis de salle
garçon de buffet

Prière faire offres détaillées à la direction.

Wir suchen für lange Sommersaison:

Küchenburschen
Officebursche oder -mädchen
Zimmermädchen
Saalpraktikantin oder Anfängerin

Offerten sind erbeten an Familie Meichtry-Berger, Hotel Friedegg, 3703 Aeschi

Hotel-Ristorante della Posta 6605 Locarno Monti

sucht auf 1. März:

Serviertochter
Zimmermädchen
cameriera al piani

auf später nach Übereinkunft:

Chef de cuisine
Commis de cuisine
Serviertöchter (Saal-Restaurant)
Zimmermädchen/Lingerie
Hausbursche - Ragazzo tutto fare
Office - Aiuto cucina

Offerten bitte an Fam. Campoleoni, Telefon (093) 7 13 12, ab 6. Februar 1967.

Restaurant Du Parc 5400 Baden

(Spezialitätenrestaurant) sucht mit Eintritt per 1. April 1967:

Chef de partie (Saucier)
Commis de cuisine
in Jahresstellen, geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an Jean Silli, Dir., Hotel-Restaurant Du Parc, 5400 Baden bei Zürich, Telefon (056) 2 53 53.

Gesucht nach Graubünden

in Wintersaison für Ende Januar bis Mitte April:

Saaltöchter
Serviertöchter (Englisch, Französisch)
junge Tochter
zur Mithilfe in Zimmer und Saal (wird angelernt)
Koch (neben Patron) Jahresstelle

Offerten unter Chiffre NG 1294 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für sofort bis Ostern in Wintersaison, sprachkundige und tüchtige

Demi-Chefs

Offerten mit Bild und Referenzen an G. Kleinguti-Saratz,

Hotel Languard, 7504 Pontresina

Hôtel de 1^{er} ordre à Genève

cherche:

gouvernante générale
sommelier-commis de bar

Faire offre avec curriculum vitae et photo sous chiffre OG 1247 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Nous cherchons

garçon de cuisine
et d'office

Faire offres avec prétentions de salaire à E. Gessler, Hôtel des Platanes, 2025 Chez-le-Bart NE, téléphone (039) 6 79 96.

Tessin — Hotel-Restaurant Montefiore Lugano-Aldesago

sucht für Anfang März für lange Saison:

Restaurantkellner (sprachkundig)
Commis de cuisine
Etagenportier (sprachkundig)
Zimmermädchen
Tournante für Zimmer-Lingerie
Buffetochter
Gärtner

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an Fam. A. Bucher, Hotel-Restaurant Montefiore, 674 Aldesago-Lugano.

Hotel-Restaurant Oberland, Interlaken

sucht per Mitte April bis Oktober eine sprachkundige, im Restaurant- und à-la-carte-Service gewandte

Restaurationstochter

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an Frau H. Wagner, Hotel Oberland, 3800 Interlaken.

Hotel Goldey, Interlaken

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Oktober 1967):

Küchenchef
Koch oder Köchin
Commis de cuisine
Küchenburschen oder -mädchen
Saaltöchter oder -kellner
Sekretärin (Anfängerin)
Alleinportier
Nachportier
Chasseur
Zimmermädchen
Lingeriemädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Hotel Goldey, 3800 Interlaken, Telefon (056) 2 44 45.

Ascona

Gesucht per 15. März 1967 oder nach Vereinbarung bis Ende Oktober:

Commis de cuisine (sprachkundig)
Saaltöchter (sprachkundig)
Tournante Zimmer-Lingerie
Ragazzo cucina/Küchenbursche
Ragazza cucina/Küchenmädchen
Ragazzo office-cucina
Hausbursche-Portier (Deutsch sprechend)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Fam. H. Studer, Hotel Riposo, 6612 Ascona, Telefon (093) 2 31 64.

Gesucht in Jahresstelle:

Saucier
Eintritt Mitte März oder nach Übereinkunft, sowie
Kochlehrling
Eintritt so bald als möglich.

Anfragen erbeten an Fam. A. Scheck, Restaurant Zum braunen Mutz, 4000 Basel Barfüsserplatz 10, Telefon (061) 24 33 69.

Wallis

Gesucht für bestbekanntes Speiserestaurant

Restaurationstochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Sehr guter Verdienst sowie geregelte Freizeit sind zugesichert.

Offerten mit Unterlagen sind zu richten unter Chiffre WA 1399 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Ascona TI, Hotel Riposo

Gesucht für 15. März oder nach Übereinkunft bis Ende Oktober

tüchtige, sprachkundige

Sekretärin

für Hoteljournal und Réception. Mithilfe im Saal erwünscht.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Familie H. Studer, Hotel Riposo, 6612 Ascona.

Gesucht Junger, tüchtig

Commis de cuisine

auf anfangs Februar in kleine Brigade.

Hotel-Restaurant Kellenbrücke, Fam. Frey, 5000 Aarau.

HOTEL AMBASSADOR GENEVE

cherche pour places à l'année ou longue saison d'été:

cuisinier
commis de cuisine
garçon de restaurant
commis de restaurant
cafétière
garçon de maison
femme de chambre
portier d'étage
filles de lingerie
chasseur
téléphoniste

Faire offre avec photo et curriculum vitae à la direction.

Hotel Ascona, 6612 Ascona

sucht noch für die Sommersaison:

Empfangssekretärin
Entremetier-Saucier

7 1/2 mois au lac Léman

On cherche pour saison dès mi-mars ou à convenir:

cuisiniers et pâtissiers (chefs de partie et commis)
demi-chefs et commis de salle
filles de salle
qualifié(e)s et débutant(e)s dans hôtel entièrement rénové de 130 lits.
Congé régulier, bons gains et bonnes conditions de travail assurés.

Faire offre avec certificats et photo à l'Hôtel du Signal de Chexbres, par 1604 Puidoux-Gare.

Hotel-Restaurant Krone 5600 Lenzburg

sucht in Jahresstelle

Entremetier
(mittlere Brigade)

Gute Entlohnung, Unterkunft im Hause.

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an Fam. Charly Gruber-Hofer, Telefon (064) 51 26 12.



sucht für Winter-, evtl. auch Sommersaison, Eintritt sofort:

Praktikantin für Büro u. Réception
Lingeriemädchen
Officemädchen oder -bursche

Auf 1. Mai 1967:

Koch
Kochlehrling
Restaurationstochter od. -kellner
2 Buffetöchter
Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion. Tel. (081) 62 11 21.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstelle:

Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffetochter
2 Buffetanfängerinnen
2 Serviertöchter
oder 2 Kellner

Wir bieten gute Arbeitsbedingungen und erwarten entsprechende Leistungen.

Ihre Anmeldungen richten Sie an J. Guyer-Pfister, Bahnhofbuffet, 6640 Rapperswil am Zürichsee, Telefon (055) 2 04 32.



Hotel Astoria 6000 Luzern

sucht in Saison- oder Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft

Buffettochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Entlohnung.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion oder Telefon (041) 262 26.

Gesucht für Sommersaison vom 15. März bis November:

Sekretärin

Stütze der Direktion, 3 Landessprachen erforderlich, Englisch erwünscht.

Saaltochter

sprachenkundig

Hilfzimmermädchen

Lingère-Glätterin

Offerten mit vollständigen Unterlagen erbeten an

**Albergo-Golf Villa Magliasina,
6983 Magliaso**

Für die Sommersaison 1967

(Mitte März bis ca. Ende Oktober) suche ich:

jungen, tüchtigen

Alleinkoch

Küchenbursche oder -mädchen

Alleinzimmermädchen

Hoher Verdienst und geregelte Arbeitszeit.

Hotel Bellavista-Bellevue 6988 Ponte Tresa TI

Propr. Peter Badrutt, Telefon (091) 6 65 14.

Gesucht per sofort für bekanntes Borghotel in der Zentral- schweiz:

1-2 Kellner oder Serviertöchter

evtl. Aushilfe bis ca. April.

Guter Verdienst und schöne Unterkunft.

Offerten unter Chiffre KS 1395 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Leiterin oder Leiterehepaar

gesucht für alkoholfreies Restaurant-Tea-Room in der Stadt Biel. Schönes Restaurant mit vielseitigem Betrieb; selbständiger Posten; interessante Anstellungsbedingungen. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an Postfach 554, 2501 Biel.

Am Bezirksspital Rheinfelden ist per 1. März 1967 oder nach Vereinbarung die Stelle einer tüchtigen

Hausbeamtin

neu zu besetzen.

Wir erwarten organisatorische Fähigkeiten und Eignung zur Führung von Personal.

Ferner suchen wir zur Entlastung unseres Küchenchefs selbständige

Köchin

(evtl. mit Diätkenntnissen).

Für beide Stellen bieten wir zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Besoldung nach kantonaalem Dekret.

Richten Sie Ihre Unterlagen bitte an die Verwaltung des

**Bezirksspital Rheinfelden
4310 Rheinfelden**

Telefon (061) 87 52 33.

Hotel Alpenrose Sils-Maria (Engadin)

sucht für kommende Sommersaison:

Büro:
Sekretärin für Journal, Kasse usw.

Küche:
Küchenchef
Saucier
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Casserolier

Service:
Oberkellner
Chef de rang
Saaltöchter (evtl. 1-2 Anfängerinnen)
Restaurantkellner oder -tochter

Etage:
Portier
Zimmermädchen
Lingerie:
Lingère-Glätterin
Wäscher
Lingeriemädchen

Divers:
Hilfspersonal f. Office u. Küche

Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihre Stellen reflektieren, wollen sich baldmöglichst melden.

Offerten an M. Lienhard, Dir., Chalet Beryll, 3818 Grindelwald, Telefon (036) 3 24 24.

Für die Neueröffnung des

Hotel Sonne in Herzogenbuchsee

suche ich auf Mitte März/Anfang April folgende Mitarbeiter:

Chef de cuisine
(evtl. Möglichkeit für erste Küchenchefstelle für jungen, tüchtigen und gutausgewiesenen Chef de partie)

Commis de cuisine
Kochlehrling
Buffetdame oder -tochter
Chef de service
Restaurationskellner u. -töchter
Kellnerlehrling
Barmaid (evtl. auch Anfängerin)

Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Portier-Hausbursche
Keller- und Buffetbursche
Küchen- und Officebursche
oder -mädchen (Ehepaar)

Stellenantritt nach Vereinbarung, geregelte Freizeit, schöne Angestelltenzimmer mit tl. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung, Jahresstellen.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Rudolf Homberger, Hotel Stadthof, 3000 Bern, Telefon (031) 22 77 27.

Lugano (Tessin)

Erstklasshotel sucht für lange Saison (März bis Oktober):

Saucier-Rôtisseur
Entremetier
Patissier
Economat-Officegouvernante
Kaffeeköchin

Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Etagen-Hilfsgouvernante
Zimmermädchen
Etagenportier

Kondukteur mit Fahrbewilligung
Nachtportier
Chasseur
Cucitrice
Stiratrice
Ausiliarie-Garderoba

Offerten mit Zeugnisausschnitten an die Direktion. Offerte con certificati alla direzione. Hotel Bristol, 6900 Lugano-Statione.

Gesucht für Sommersaison (10. April bis 30. September 1967):

2 junge Köche 2 Buffettöchter Serviertochter

Tüchtige Bewerber wenden sich bitte mit Bild und Zeugnisausschnitten an H. Stauffer, Laubeggstrasse 4,

Restaurant Rosengarten, 3000 Bern

Kursaal Casino AG, Luzern

sucht für lange Sommersaison (April bis November 1967):

Allgemeingouvernante

II. Chef de service-Oberkellner
für Dancing und Restauration

Küchenchef
Koch-Chefstellvertreter
Chef de garde
Koch-Commis
Büropraktikantin
(Eintritt ca. 1. März 1967)

Buffetdame
Buffettöchter
Lingère
Casserolier
Kellner
für Dancing und Restauration (fachtüchtig und sprachkundig)

Chasseurs
Bar-Commis
Kindermädchen
(Mithilfe im Betrieb)
junger Bouleur
für Spielesaalbetrieb

Alle früheren Mitarbeiter welche sich für ihre Posten interessieren, wollen sich bitte sofort melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an R. W. Michel, Kursaaldirektion, 6002 Luzern.

Hotel Weisses Kreuz, 6903 Lugano

sucht für Anfang März bis November, oder nach Übereinkunft:

Büropraktikantin oder
Büropraktikant
(nur Schweizer)

Saucier
Commis de cuisine
Küchenbursche
(ausiliario cucina)

Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Commis de rang
Hausmädchen für Office-Lingerie
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Foto erbeten an die Direktion.

Hotel Hirschen, 9658 Wildhaus

(Toggenburg)
sucht noch für Wintersaison oder in Jahresstellen:

Zimmermädchen
(möglichst nicht Anfängerin)
Buffettöchter
Restaurations-tochter
(Schweizerin), evtl. Kellner

Um baldige Offerten bitten höflich Gebr. A. u. R. Walt, Telefon (074) 7 42 91.

Grösserer Dancingbetrieb sucht in Jahresstelle gutausgewiesenen, sprachkundigen

Chef de service

Es können nur Bewerber berücksichtigt werden, welche sich über erfolgreiche Tätigkeit im Nightbetrieb ausweisen können.

Daselbst werden gesucht

2 Dancing-Kellner

gute Verkäufer.

Detaillierte Offerten sind erbeten unter Chiffre CK 1235 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel-Restaurant in der Nähe Basels

sucht auf 1. April 1967:

Restaurationstochter
Zimmermädchen
Lingère

Offerten unter Chiffre NB 1245 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Piazza, 6612 Ascona

sucht mit Eintritt Anfang März oder nach Übereinkunft (Saison bis Ende Oktober):

Buffetdame
Buffettöchter (Anfängerin)
Zimmermädchen (Anfängerin)
Lingeriemädchen
Tournante
Commis de cuisine
Office- und Küchenbursche



Hotel Bernerhof, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Serviertöchter
Servicepraktikantin
Barmaid
Commis de cuisine
Kochpraktikant(in)
Casserolier
Zimmermädchen
Portier
Portier-Hausbursche
Hotelsekretär(in)
Büropraktikantin

Eintritt Ostern oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an Bernerhof, 3800 Interlaken.

Hotel Ritschard & Villa Savoy 6902 Lugano-Paradiso

sucht für Saison von Mitte März bis Ende Oktober:

Patissier-Konditor
Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenbursche

Offerten mit Foto, Altersangabe und Zeugnisausschnitten sind zu richten an die Direktion.

Küchenchef gesucht

nicht unter 30 Jahre, Jahresstelle, guter Restaurateur und Rechner. Mittelbrigade. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten mit Unterlagen an W. Rügner-Brönimann,

Hotel St. Peter, Zürich

Hotel-Restaurant am See

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft, jedoch spätestens auf 1. Februar 1967, in Jahresstelle

Küchenchef

Guter Kalkulator, bewandert in gepflegter Restaurationsküche und Anlässen aller Art. Muss kleiner Brigade mit Takt vorstehen können.

Eiloofferten mit den usuellen Angaben, wie Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Alter, unter Chiffre KN 1200 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen zur Wiedereröffnung unseres umgebauten Hotels und Spezialitätenrestaurants:

im Speiseservice versierte

Serviertöchter
Buffettöchter
Küchenmädchen
Kochlehrling
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Lingeriehilfe

Eintritt Mitte März 1967.

Nähere Auskunft durch Fam. Brunner,

Hotel Ochsen, 9202 Gossau

Telefon (071) 85 26 46.

Gesucht zuverlässige, selbständige

Aide du patron

gesetzten Alters in modernes Kleinhotel. Englisch- und Französischkenntnisse erforderlich.

Offerten unter Chiffre AP 1407 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Golf & Country Club, Zürich

sucht für lange Sommersaison 1967 (April bis November)

Serviertochter
Anfangsserviertochter
Zimmer-Hausmädchen
Küchenmädchen
(ragazza di cucina)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an H. Ott, Golfrestaurant, 8126 Zumikon ZH.

Hotel Bellevue, 3654 Gunten

Thunersee (40 Betten) sucht mit Eintritt vor Ostern in lange Sommersaison:

- Saal-Serviertochter
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen (auch Anfängerin)
- Hausmädchen

Gesucht in Hotel-Restaurationsbetrieb an der deutsch-französischen Sprachgrenze zuverlässige, ehrliche

Buffet-Gouvernante

(Stütze des Patrons)

Gulbezahlte Jahresstelle. Zimmer im Hause.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto erbeten unter Chiffre Z 40023 U an Publicitas AG, Neuengasse 48, 2501 Biel.

Kurhaus

sucht in Jahresstellen mit sehr gutem Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit:

- Serviertochter (evtl. Anfängerin)
- Haus-/Küchenbursche oder -mädchen (auch Ehepaar)

Verwaltung Kurhaus Waldegg, 4462 Rickenbach BL.

Gesucht für Hotel im oberen Leventinatal

- Sekretärin-Buchhalterin mit Erfahrung auf diesem Gebiet.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Telefonieren an (094) 9 21 92 oder (094) 9 21 61.

Wir suchen tüchtige

Restaurationsstochter

in gutes Speiserestaurant im Zentrum der Stadt Zug. Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, 6500 Zug, Telefon (042) 4 29 30.

Grand Hotel, 6614 Brissago

sucht per ca. 20. März:

- Sekretärin (Journal, Tageskasse, Korrespondenz)
- Chef de rang
- Commis de rang
- Etagenportier 15. März
- Zimmermädchen 15. März
- Lingeriemädchen
- Officemädchen
- Officebursche

Offerten mit Zeugnisschriften und Angabe der Gehaltsforderung an Dir. R. Gosteli.

Tessin

Spezialitätenrestaurant in Morcote sucht per 1. März, evtl. 15. März 1967, 2 gewandte

- Restaurationsstochter Sehr guter Verdienst.
- Bar-Buttettochter

Schriftliche Offerten an R. Weibel, Restaurant Post, 6922 Morcote.



MÖVENPICK

in Zürich

am Hauptbahnhof, sucht

Commis de cuisine

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und zeitgemässe, gute Entlohnung. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Telefonieren Sie oder schreiben Sie an Herrn M. Givel, Dir., Mövenpick am Hauptbahnhof, 8001 Zürich, Tel. (051) 27 78 78.

MÖVENPICK



Hotel Regina, 3800 Interlaken

sucht für die kommende Sommersaison (ab Mitte April 1967):

- Chef de cuisine
- Saucier
- Patissier
- Commis de cuisine
- Küchenburschen
- Chauffeur-Kondukteur
- Nachtportier
- Etagenportier
- Zimmermädchen
- Hilfzimmermädchen
- Kaffeekoch(in)
- Oberkellner
- Chef de rang
- Demi-Chef de rang
- Lingeriemädchen

Wir bitten alle Angestellten, die wieder auf ihren letztjährigen Posten reflektieren, sich umgehend zu melden.

Offerten mit Zeugnisschriften und Foto sind an die Direktion zu richten.

Gesucht wird:

- tüchtige
- Hotelsekretärin in Jahresstelle (Anfang März)
- Nachtportier-Hausbursche in Jahresstelle (Deutschkenntnisse Bedingung)
- Buttettochter in Jahresstelle (auch Anfängerin, wird angeleitet)

Offerten sind zu richten an die Direktion

Hotel-Restaurant Volkshaus 6000 Luzern
Pilatusplatz.

Wir suchen mit Eintritt auf Frühjahr 1967 strebsamen Jungling als

- Kochlehrling Für Wintersaisonstelle ist gesorgt.

Offerten sind erbeten an Familie Meichtry-Berger,

Hotel Friedegg, 3703 Aeschi

Gesucht für die Sommersaison in erstklassigen Fremdenkurort mit Sommer- und Wintersaison, in mittleres Hotel

Direktor(ice)-Direktions-ehepaar

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche unter Chiffre DD 1376 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in gepflegten Betrieb an der Peripherie der Stadt Zürich:

- junger Koch neben Patron
- freundliche, zuverlässige
- Serviertochter

Spezialitätenrestaurant Kibiz, Fam. K. Siegrist, 8305 Dietlikon, Telefon (051) 93 31 10.

In neuen, modernen Landgasthof suchen wir per 1. Februar oder nach Übereinkunft

Koch

neben Patron. Für willigen, strebsamen, jungen Koch beste Gelegenheit, sich im à-la-carte- und Bankett-service weiter auszubilden. Geregelte Freizeit, guter Lohn zugesichert.

Evtl. kommt auch Aushilfe für 3-4 Monate in Frage.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind erbeten an W. Gehrig,

Gasthof Wilden Mann, 4402 Frenkendorf BL

Telefon (051) 84 57 17.

Sind Sie ein initiativer

Alleinkoch

Haben Sie Freude am Aufbau eines Spezialitäten-restaurants in der Ostschweiz.

Möchten Sie hauptsächlich nach Ihren Leistungen entlohnt werden, dann

Senden Sie Ihre Offerte unter Chiffre B 78048 G an Publicitas AG, 9001 St. Gallen

Gesucht nach Übereinkunft nette

- Barmaid in gutgehende Bar mit Pianisten;

dasselbst in neuzeitliches Restaurant

- Serviertochter, evtl. Anfängerin
- Garantierter überdurchschnittlicher Verdienst.
- Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an

Hotel Enge, 3280 Murten-Morat am See
Telefon (037) 71 22 69.

Hotel-Restaurant Fontana, 2513 Twann

(Bielersee) Telefon (032) 85 11 84

sucht für sofort in Jahresstelle sowie Frühlings- und Sommer-saison:

- sprachenkundige
- Restaurationsstochter
- Kellner
- Buffet-Kellerburschen

Motel Vezia, Lugano

sucht vom 20. März bis 30. Oktober:

- Empfangssekretärin
- Büropraktikantin
- Bar-Buttettochter
- Buffetanfängerin
- Restaurationsstochter sprachgewandt
- Nachtportier
- Casserolier
- Officebursche

Offerten an S. Bärtschi, 7524 Zuoz.

Tessin

Wir suchen junges, tüchtiges

Mädchen

für Zimmer und Haushaltung. Guter Lohn und familiäre Behandlung zugesichert.

Anfragen an W. und H. Müller-Gyger, Restaurant Bellavista, 6444 Orselina TI, Telefon (093) 7 78 55.

Unser neuer Skilift bringt plötzlich viel mehr Betrieb. Wir benötigen dringend weiteres, tüchtiges Personal:

- Restaurationsstochter
- Buffetdame oder -tochter
- Commis de cuisine evtl. sehr tüchtigen, jüngeren
- Küchenchef

Alle Posten Saison- oder Jahresstellen.

Erlauben Sie mit den üblichen Unterlagen an

Hotel Kurhaus, 9651 Rietbad (Togg.)
Telefon (074) 7 68 91.

Gesucht per sofort nette

Serviertochter

Hoher Verdienst. Kost und Logis im Hause. Familiäre Behandlung.

Fam. G. Lorenz,

Restaurant Landhaus 3400 Burgdorf
Telefon (034) 2 29 92.

Gesucht in Jahresstelle, Eintritt 15. März 1967, bestens aus-gewiesenen

Chef de service - Stütze des Patrons

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Lohn-an-sprüche an

Bahnhofbuffet Chur

Gesucht für Saison März-Oktober mit Eintritt am 15. März

Aide du patron

in erstklassig geführtes Haus (40 Betten) in den Hügeln der Toscana. Italienische Sprachkenntnisse erforderlich.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Saläransprüchen er-beten an Tenuta di Ricavo, Castellina in Chianti (Provinz Siena), bis 20. Januar p. Adr. Bühelstrasse 5, 8700 Küssnacht.

Hotel bei Lugano

mit 80 Betten sucht

Empfangssekretärin

Nationalsprachen und Englisch (Italienisch evtl. auch nur gesprochen).

Unabhängige Arbeit. Eintritt 15. März 1967. Es wird Erfahrung im Hotelwesen verlangt.

Offerten unter Chiffre D 6127 an Publicitas, 6901 Lugano.



cherche :

- dame de buffet
- garçon de buffet
- chef de partie tournant
- commis cuisinier
- chasseur-aide-portier
- filie d'office

Places à l'année.

Faire offres avec certificats et références à la direction.

Hôtel PRESIDENT Genève

recherche

tout personnel hôtelier

(technique, étages, bureau et hall).

Faire offres avec curriculum vitae à la direction.

In kleinen Hotelbetrieb Nähe Zürich würde nette, erfahrene Frauensperson als

Stütze des Patrons
in Jahresstelle gesucht.

Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspruch erbeten an E. Gujer,

Hotel Bären, Nürensdorf
bei Bassersdorf, Kanton Zürich.

Für in Planung begriffenes neues Hotel in Zürich mit ca. 150-150 Betten suchen wir ab 1968

Direktor

(mit oder ohne finanzielle Beteiligung) mit den nö-tigen Fachkenntnissen und Erfahrungen.

Dürfen wir Interessenten um Kontaktnahme bitten unter Chiffre DR 1401 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in modern eingerichteten Landgasthof

Küchenbursche-Casserolier Tochter für Office und Zimmer

Eintritt Ende Januar. Hoher Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten an A. Walther,

Gasthof zum Bad 5036 Oberentfelden bei Aarau
Telefon (064) 22 31 49.



cherche pour son tea-room à Genève:

Cuisiniers Commis

Suisses de préférence ou étrangers avec permis de travail. Entrée si possible le 1er février 1967.

Les personnes intéressées sont priées d'adresser leurs offres au tea-room Mercure; Monsieur Escher, 32, rue du Marché, 1200 Genève.



Hotel Fürigen, 6362 Fürigen

am Vierwaldstättersee
sucht auf Mai 1967 tüchtigen

Küchenchef

in Zwaisaisons-Engagement (Winter in Wengen).

Wir bitten um handgeschriebene Offerten mit Unterlagen.

Restaurant Au sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

- Commis de cuisine**
- Restaurationskellner**
- Restaurationstochter**
- Buffetochter oder -bursche**
(evtl. Anfänger)
- Hausbursche**
- Officebursche**

Wir bieten Dauerstelle mit geregelten Arbeitszeiten, sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Bewerber(innen) wenden sich bitte an Direktion A. Brun,

Restaurant Au, 8108 Dällikon ZH

Telefon (051) 71 45 50.

Gesucht in modern eingerichteten Landgasthof mit Bar, Grill-room,

Commis de cuisine

Eintritt 1. Februar 1967.
Hoher Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten an A. Walther,

**Gasthof zum Bad
5036 Oberentfelden bei Aarau**

Telefon (064) 22 31 49.

Femmes de ménage et femmes de chambres

qualifiées, sérieuses, travailleuses.
Références contrôlables, place stable, bon salaire.
Envoyer photo et curriculum vitae.

Bonlieux Paris: Clinique Marcel Sembat, 107, avenue Victor Hugo, 92 Boulogne.

Hotel Normandie, Sitges (Spanien)

sucht für lange Sommersaison

Réceptionistin

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an Frl. Trudi Wissler, Pfeffingerstrasse 82, 4000 Basel.

Gesucht nach Spanien in mittleres Schweizerhotel

Jungkoch

mit 2-3jähriger Commis-Erfahrung, für Sommersaison 1967 (März bis Oktober oder nach Vereinbarung).

Interessenten melden sich unverzüglich schriftlich, mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien bei Ulrich Bergsma, Höglstrasse 11, 8600 Dübendorf.

Gesucht in Jahresstelle (für exklusives Separatlokal)

Alleinseviertochter

gesetzten Alters, Garantierter Verdienst. Schönes heizbares Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Geregelte Freizeit.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an

Hotel Bären, Nürensdorf

bei Bassersdorf ZH.

Wir suchen eine gut ausgebildete

Buffetdame

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gutbezahlte Dauerstelle. Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse.

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet 5BB, 8401 Winterthur.

TESSIN

Gesucht für lange Sommersaison (anfangs März bis Ende Oktober) in neuaugebautes Hotel, direkt am Luganersee:

Alleinetagenportier

- 2 Zimmermädchen**
- Saal- und Restaurationstochter**
- Buffetochter** (auch Anfängerin)
- Lingerietochter**

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit zugesichert.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto bitte richten an Fam. C. Sormani-Jungi, Hotel del Pesce, 4988 Ponte Tresa Lugano.

Wir suchen auf den 1. spätestens 15. Februar 1967, in gepflegtes Speiserestaurant am Zürichsee:

junge Köchin oder Hilfsköchin

Dasselbst junge, freundliche

Tochter für Service

mit Kenntnissen im Speiseservice. Geregelte Freizeit. Zimmer im Haus. Familiäre Behandlung.

Offerten sind zu richten an Frau A. Pfenniger, Restaurant Schiffli, 8706 Meilen.

Gesucht junger, deutschsprechender

Bursche

als Leiter einer Modell-Auto-Rennbahn in Herisau.

Telefon (071) 51 20 82.

Gesucht

Commis de cuisine

in kleine Brigade. Zimmer im Hause. Zeitgemässe Entlohnung.

Offerten an Fred Tschanz, Gasthof und Röstisserie zum Stammbaum, 8605 Hegnau bei Zürich, Telefon (051) 86 41 08.

Gesucht in Jahresstelle, Eintritt sofort,

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisschriften an Bahnhofbuffet Chur.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt, mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

**Luzern Hotels Seeburg
6008 Luzern**

Direkte Lage am Vierwaldstättersee mit 200 Betten sucht für lange Sommersaison (Mai-Oktober 1967):

- Saaltöchter**
- Saalpraktikantinnen**
- Bar-Buffer-Praktikantin**
(Englisch sprechend)
- Nachportier**
(Englisch sprechend)
- Etagenportiers**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- I. Pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Lingeriemädchen**
- Hilfsgouvernante**

Eintritt: Anfang Mai 1967.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild sind gefl. erbeten an die Direktion, Hotel Seeburg, 6008 Luzern.

Gesucht tüchtiger

Alleinkoch

Gutausgewiesene Bewerber, die einem lebhaften Betrieb gewachsen sind, wollen bitte ihre Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen einreichen an

Café Siesta, 9000 St. Gallen

Merkurstrasse 4

Gesucht auf 1. April in Speiserestaurant mit Metzgerei erfahrener, tüchtiger

Alleinkoch

in Bezirkshauptort, Nähe Basel (Jahresstelle).

Offerten unter Chiffre AL 1433 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht auf 1. April 1967, in Dauerstelle, in ein neu renoviertes Zunfthaus in der Altstadt Zürich, bestausgewiesenen

Küchenchef (Schweizer)

Wir wünschen einen ideenreichen und einsatzfreudigen Fachmann mit Sinn für Ordnung und rationelle Arbeitsweise, gewandt in Restaurationsküche, à-la-carte und in Bankette.

Wir bieten sehr gute Salarierung nebst geregelter Arbeitszeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an R. Galliker, Dufourstrasse 117, 8008 Zürich, Telefon (051) 34 37 97.

Führendes Fabrikationsunternehmen der elektrothermischen Branche sucht einen Initiativen

Vertreter

zum Besuch von Hotel- und Gastgewerbe, Architekten, Spitalären, Metzgereien usw.

Interessante Position für einsatzfreudigen, zielstrebigen Bewerber mit technischer Begabung.

Herren mit nachweisbarem Verkaufserfolg und guten Französischkenntnissen sind gebeten, ausführliche Offerten zu richten unter Chiffre VT 1477 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Diskretion wird zugesagt.

Grösseres Zweitklasshotel in Luzern

sucht

zur selbständigen Führung des Hotel-, Saal- und Restaurationsbetriebes.

Verlangt wird: gründliche berufliche Ausbildung menschliche und charakterliche Eignung Kontaktfähigkeit mit Gästen Organisationstalent und Autorität Mitarbeitende Ehefrau.

Geboten wird: soziale Arbeitsbedingungen guthonorierte Jahresstelle weitgehende Kompetenzen Vier- bis Fünfzimmerwohnung im Haus Altersversicherung (Pensionskasse).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzliste, Zeugnisschriften und Fotos sind zu richten unter Chiffre Z 20009-23 an Publicitas, 6002 Luzern.

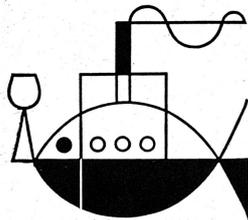
Direktions-Ehepaar

zur selbständigen Führung des Hotel-, Saal- und Restaurationsbetriebes.

Verlangt wird: gründliche berufliche Ausbildung menschliche und charakterliche Eignung Kontaktfähigkeit mit Gästen Organisationstalent und Autorität Mitarbeitende Ehefrau.

Geboten wird: soziale Arbeitsbedingungen guthonorierte Jahresstelle weitgehende Kompetenzen Vier- bis Fünfzimmerwohnung im Haus Altersversicherung (Pensionskasse).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzliste, Zeugnisschriften und Fotos sind zu richten unter Chiffre Z 20009-23 an Publicitas, 6002 Luzern.



M/S URSULA

(94 Passagiere)

MS BASILEA

(55 Passagiere)

Alpina-Rhein-Linie

der Schweizerischen Reederei AG
Fahrplanmässige Rheinfahrten
Basel-Rotterdam-Basel

sucht für die Saison 1967 (Ende März bis Mitte Oktober) auf ihre Passagier-Kabinenschiffe:

jüngeren Küchenchef

Commis de cuisine
(Jungkoch)

Steward mit Barkenntnissen

Buffet- und Officehilfen

Zimmermädchen

als Stewardessen

Küchen-, Office- und

Hausburschen

Wir legen grossen Wert auf gute Fachkenntnisse, flotte Zusammenarbeit und Sauberkeit; dafür bieten wir vorteilhafte Anstellungsbedingungen.

Es können nur Bewerbungen berücksichtigt werden, die mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien versehen sind. Diese sind zu richten an

Schweizerische Reederei AG, Passagierdienst, 4002 Basel, Postfach, oder an Herrn Inspektor R. Münster, Hinterhofstrasse 3, 8302 Kloten.

Victoria Hotel, Amsterdam

sucht vom ca. 20. März bis ca. 15. Oktober 1967:

- Chefs de partie**
- Commis de cuisine**
- Demi-Chefs de rang**
- Commis de rang**

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Foto sind an die Direktion zu richten.

England

Gesucht für 4 Hotels I. Ranges ab März 1967 für 7 oder 18 Monate:

- Sous-Direktor oder Direktor**
- Chefs de partie**
- Chef Patissier**
(mindestens 23 Jahre, mit 5 Jahren Praxis)
- Commis de partie**
- Commis Patissier**
(mindestens 21 Jahre, mit 5 Jahren Praxis)

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Personalien an Portledge Hotel, Folly Cross, near Bideford (Devon, England), oder Telefon (037) 71 18 60, Herrn Meier.

Sousse Palace, Sousse (Tunesien)

sucht auf März:

- Direktionssekretärin** (3 Sprachen)
 - Küchenchef**
 - Chef Patissier**
 - Oberkellner** (3 Sprachen)
 - 2 Barmaids** (3 Sprachen)
- Freie Kost und Logis. Gute Arbeitsatmosphäre.

Offerten an die Direktion, Sousse Palace, Sousse (Tunesien).

San Remo und Kistor Hotels, Torquay

(England), sucht:

- Kellner**
 - Commis de vin**
 - Köche**
 - Frühstück- und Gemüsekoch**
(Mindestalter 21 Jahre)
 - Serviertöchter**
 - Buffettöchter**
(Mindestalter 18 Jahre)
- von April bis Ende November. Gute Gelegenheit Englisch zu lernen. Geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an J. K. Hassell, Direktor, San Remo Hotel, Torquay (England).

2 plongeeses

propres et travailleuses.

Références contrôlables, bonne place, bon salaire. Envoyer photo et curriculum vitae.

Demandeur pour banlieue Paris: Clinique Marcel Sembat, 107, avenue Victor Hugo, 92 Boulogne, téléphone 408-03-28.

England

Gesucht für 4 Hotels I. Ranges, Jahresstellen oder Saison März-Oktober 1967:

- Sous-Direktor**
- II. Maître d'hôtel**
- Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Restaurationsstochter**

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Personalien an Idie Rocks Hotel, St. Mawes, Cornwall, oder Telefon (037) 71 18 60, Herrn Meier.

Sur la Costa Smeralda (Sardaigne)

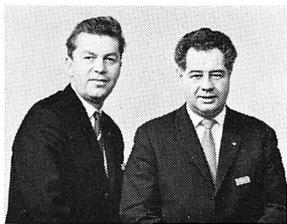
une des stations les plus élégantes du monde, l'Hôtel Romazzino, 1re catégorie, 200 lits, direction suisse, cherche pour fin avril à octobre 1967 les cadres suivants:

- sous-directeur**
- chef de réception**
- maître d'hôtel**
- assistant catering manager**
- gouvernante de cafétéria**

et le personnel pour les départements suivants:

- réception-caisse**
- conciergerie-téléphone**
- restaurant**
- beach barbecue**
- cuisine-caféteria**
- étages-lingerie**

Offres à Ivan Falésitch, directeur, Rank Hôtels, Via XX Settembre 5, Rome.



M. Alois Jenelten en qualité de chef des restaurants et M. Jean Laeffly en qualité de maître d'hôtel, travaillent depuis 8 ans au Mövenpick Genève, place de la Fusterie.

Ils soignent nos clients avec beaucoup d'attention et jouissent de leur estime. Ils ont le don d'entraîner leurs collaborateurs dans leur enthousiasme. Avec la dernière action de langoustes, ils ont eu un succès sans précédent — ils ont vendu 450 portions en un jour.

En été 1967 nous ouvrons un nouvel établissement Mövenpick à Genève, 17, rue du Cendrier. Messieurs Jenelten et Laeffly se sont offerts spontanément pour former nos futurs

Chef de service

afin de leur donner un certain «Know How» et lui faciliter une tâche souvent ardue, mais combien intéressante.

Voulez-vous en savoir d'avantage?

Ecrivez-nous et joignez à votre lettre vos copies de certificats, un curriculum vitae manuscrit et d'autres renseignements importants. Nous examinerons votre candidature avec discrétion et prendrons contact avec vous personnellement.



Toni Kluvers, directeur, Mövenpick Cendrier, 17, rue du Cendrier, 1200 Genève, tél. (022) 31 64 03

Haben Sie Lust, in einem neuen, modernen Hotel mit angenehmem Betriebsklima mitzuarbeiten?

Dann bitten wir Sie freundlich, Ihre Offerte so schnell als möglich an uns zu richten.

Wir suchen:

- Betriebsassistent** (junger Schweizer)
- 2 Commis de cuisine**
- Kochlehrling**
- Praktikant für Buffet und Service**
- Zimmermädchen**

Offerten sind zu richten an E. J. Spielmann, Hotel Ochsen, 8730 Uznach, Telefon (055) 8 23 30.

Bekanntes Spezialitätenrestaurant in der Stadt Bern

mit à-la-carte-Service sucht in Jahresstellen, tüchtige

Restaurationstocher

Buffettöchter

(kann auch Anfängerin sein)

mit guten Umgangsformen. Hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Der Eintritt kann auf Frühjahr 1967 oder nach Übereinkunft erfolgen.

Offerten erbeten an Postfach 1536, 3002 Bern-Schanzenpost.

Privatklinik

mit vielfältigem Betrieb sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Hausbeamtin-Gouvernante

Gute Arbeitsbedingungen, Lohn nach Vereinbarung.

Offerten mit Fotokopien an die Verwaltung der Klinik Linde, 2500 Biel, Telefon (032) 3 81 81.

Zur Pflege unserer langjährigen Kundschaft in der Westschweiz, inkl. die Städte Bern und Biel, suchen wir einen

Hotelvertreter

Wir beliefern die Hotellerie und das Gastgewerbe mit Hotelpapierwaren, Drucksachen, Büroartikeln, und verfügen über eine moderne Fabrik für Buchdruck, Blockfabrikation, Plattenpapieranstzerei.

Wir bieten: Gutes Fixum, Personalfürsorge, Firmawagen oder km-Entschädigung, gute Verkaufunterstützung durch schriftliche Werbung.

Ein Herr mit Erfahrung auf diesem Spezialgebiet, der Deutsch und Französisch spricht, würde bevorzugt. Ein Interessent mit Reiseerfahrung in der Hotellerie könnte durch uns in die Branche eingearbeitet werden.

Offerten sind erbeten unter Chiffre T 5039-23 an Publicitas AG, 6002 Luzern.

Gesucht

Direktionssekretärin

mit guten Fach- und Sprachkenntnissen. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an

Hotel-Restaurant Salmen, 8952 Schlieren-Zürich
Artur Pfenninger, Inhaber, Telefon (051) 98 60 71.

CVB

Führender

Hotel- und Restaurationsbetrieb

in Zürich sucht zum Eintritt nach Übereinkunft einen

Einkäufer

Aufgabenbereich: Einkauf, Lagerhaltung und Kontrolle der Lebens- und Genussmittel und die damit zusammenhängenden administrativen Arbeiten.

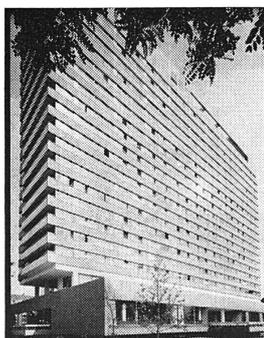
Verlangt werden: Notwendige Berufsbildung und Praxis. Erfahrung als Einkäufer oder Kenntnisse der Hotelbranche nicht unbedingt erforderlich, da zweckdienliche Einführung möglich. Voraussetzungen sind jedoch: Initiative, dynamische und bewegliche Persönlichkeit mit «gesundem Menschenverstand» und mit einwandfreiem Charakter. — Sprachen: Französisch, Englisch und evtl. Spanisch.

Geboten werden: Nach erfolgter Einführung absolut selbständige Tätigkeit (der Direktion gegenüber verantwortlich), zeitgemässe Salarierung, Pensionskasse.

Handschriftliche Offerten mit Foto, Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen und Gehaltsansprüchen (als Diskussionsbasis) sind dem Beauftragten unter dem Kennwort «Hotel- und Restaurationsbetrieb» einzureichen.

Die Offerten werden streng vertraulich behandelt. Geben Sie bitte in Ihrer Offerte bekannt, an welche Firmen die Bewerbung gegebenenfalls nicht weitergeleitet werden darf.

Conrad von Burg Dipl. Berufsberater
8033 ZÜRICH POSTFACH



Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder nach Vereinbarung:

2 EMPFANGSSEKRETÄRE

mit Berufserfahrung internationaler Häuser. Beste englische und französische Sprachkenntnisse erforderlich.

2 EMPFANGSSEKRETÄRINNEN

mit guten Berufskennntnissen oder zielstrebige Absolventinnen einer Fachschule. Englische und französische Sprachkenntnisse erforderlich.

2 EMPFANGSVOLONTÄRE (INNEN)

Englische und französische Sprachkenntnisse erwünscht.



Personalabteilung / Frankfurt Intercontinental
Wilh.-Leuschner-Str. 43, Postfach 16429
6 Frankfurt am Main, Fernruf (0611) 23 05 61

Gesamtarbeitsvertrag über die Entlohnung des Bedienungspersonals im schweizerischen Beherbergungsgewerbe

In der Hotel-Revue Nr. 49 vom 8. Dezember 1966 wurde der Entwurf für den Gesamtarbeitsvertrag publiziert. Die neuen Bestimmungen sollen bekanntlich erst nach der Allgemeinverbindlicherklärung im Herbst 1967 in Kraft gesetzt werden.

Der Vollzug des Vertrages verursacht entsprechende Kosten, die, wie bisher, durch besondere Beiträge zu finanzieren sind. Art. 43 des Vertrages lautet wie folgt:

«Die jährlichen Vollzugskostenbeiträge werden nach der Zahl der Gastbetten der Beherbergungsbetriebe wie folgt abgestuft:

Betriebe mit	Saisonbetriebe	Jahresbetriebe
11–20 Gastbetten	Fr. 10.–	Fr. 20.–
21–50 Gastbetten	Fr. 30.–	Fr. 50.–
51–100 Gastbetten	Fr. 50.–	Fr. 80.–

101–150 Gastbetten	Fr. 70.–	Fr. 100.–
über 150 Gastbetten	Fr. 90.–	Fr. 120.–

Die Aufsichtskommission ist ermächtigt, die Vollzugskostenbeiträge gemäss Abs. 1 allgemein um höchstens 25% auf den Beginn eines neuen Rechnungsjahres zu erhöhen, sofern sie zur Deckung der Vollzugskosten nicht ausreichen.»

Die neue Regelung bedingt eine klare und gut verständliche Abrechnung. Der Aufklärung der Mitglieder ist daher bis zur Inkraftsetzung des Vertrages alle Aufmerksamkeit zu schenken. Wir publizieren nachfolgend ein Abrechnungsbeispiel in der Meinung, dass ergänzende Orientierungen und weitere Abrechnungsschemen zur gegebenen Zeit, d. h. vor Inkraftsetzung des neuen Vertrages, den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden müssen.

Nous avons publié dans le No 2 de l'Hôtel-Revue du 12 janvier 1967 le projet de convention collective de travail. Comme on le sait, les nouvelles dispositions n'entreront en vigueur qu'en automne 1967, après avoir été approuvées par les organisations contractantes et lorsqu'elles auront reçu force d'application générale.

L'exécution de la convention occasionne des frais qui, comme jusqu'à présent, seront couverts par des contributions spéciales. L'article 43 de la convention a la teneur suivante:

«Les contributions annuelles aux frais d'exécution sont graduées comme suit:

Etablissements ayant	Etablissements saisonniers	Etablissements ouverts toute l'année
11–20 lits	fr. 10.–	fr. 20.–
21–50 lits	fr. 30.–	fr. 50.–

51–100 lits	fr. 50.–	fr. 80.–
101–150 lits	fr. 70.–	fr. 100.–
plus de 150 lits	fr. 90.–	fr. 120.–

La commission de surveillance peut augmenter les contributions prévues par le premier alinéa jusqu'à concurrence de 25% pour le début d'un exercice annuel, en tant qu'elle ne suffisse pas pour couvrir les frais d'exécution.»

La nouvelle réglementation implique des décomptes clairs et parfaitement compréhensibles. Il convient donc que nos membres soient bien renseignés à ce sujet. Nous publions ci-après un 1er exemple de décompte et ferons paraître en temps utile – c'est-à-dire avant l'entrée en vigueur de la nouvelle convention – d'autres informations complémentaires et d'autres schémas de décomptes.

Abrechnungsbeispiel:

I. Gutschrift

Vom 1. Januar 1968 bis 31. Dezember 1968 gutgeschriebene Bedienungsgelder	Fr. 129 599.10
Abzüglich: 2% Verwaltungsentschädigung	Fr. 2 592.–
Zahlungen an Aushilfen	800.–
Lohn an Lehrling (1. Lehrjahr, Art 8/b)	1 200.–
	<u>4 592.–</u>
	Fr. 125 007.10
Zuzüglich: (Barleistung des Arbeitgebers gemäss Art 23, al. a und b)	Fr. 10 863.20
– 10% des Mindestgarantielohnes	80.–
– 10% des Lohnes für die Aushilfen	
– Barleistung des Arbeitgebers für den Lehrling (12xFr. 20.–)	240.–
	<u>11 183.20</u>
Total des zu verteilenden Betrages	<u>Fr. 136 190.30</u>

II. Verteilung

Total des zu verteilenden Betrages	Fr. 136 190.30
Abzüglich: Ausbezahlte Garantielöhne an Arbeitnehmer ohne Anspruch auf zusätzliche Bedienungsgelder (Art 6, Abs. 1, al. a, b und c)	6 482.–
Noch zu verteiler Betrag	<u>Fr. 129 708.30</u>

Name	Vorname	Beruf	Garantielohn Mindest-	Arbeits-tage	Anteile	Anteil im Ganzen	Anspruch	Bez. Garantie-lohn gemäss Dienstvertrag	Zusätzliche Bedienungsgelder
Meier	Ernst	Conciierge	12 000.–	365	13	4 745	17 093.90	15 600.–	1 493.90
Stocker	Karl	Nachtportier	6 300.–	270	7	1 890	6 808.75	6 300.–	508.75
Giriolo	Giovani	Chasseur	3 600.–	365	3	1 095	3 944.75	3 600.–	344.75
Rothen	Emil	Etagenportier I	7 200.–	365	7	2 555	9 204.40	8 400.–	804.40
Schmidlin	Franz	Etagenportier I	3 600.–	180	7	1 260	4 539.15	4 200.–	339.15
Olgiati	Carlo	Etagenportier I	3 000.–	150	6	900	3 242.25	3 000.–	242.25
Messerli	Klara	Zimmermädchen I	6 000.–	365	6	2 190	7 889.50	7 200.–	689.50
Genoud	Elise	Zimmermädchen I	6 000.–	365	6	2 190	7 889.50	7 200.–	689.50
Rava	María	Zimmermädchen I	2 400.–	180	4	720	2 593.80	2 400.–	193.80
Giusti	Elda	Zimmermädchen I	3 500.–	210	5	1 050	3 782.65	3 500.–	282.65
Del Sole	Savina	Zimmermädchen II	1 950.–	195	3	585	2 107.45	1 950.–	157.45
Derungs	Otto	Oberkellner	13 200.–	365	14	5 110.–	18 408.80	16 800.–	1 608.80
Hofer	Hans	Chef de rang	8 400.–	365	8	2 920	10 519.30	9 600.–	919.30
Kopp	Josef	Chef de rang	3 500.–	150	8	1 200	4 323.–	4 000.–	323.–
Orelli	Celestin	Demi-Chef	2 500.–	150	6	900	3 242.25	3 000.–	242.25
Roth	René	Demi-Chef	4 500.–	270	6	1 620	5 836.05	5 400.–	436.05
Taddeo	Attilio	Commis	3 600.–	270	5	1 350	4 863.40	4 500.–	363.40
Schürch	Hermann	Commis	1 800.–	180	3	540	1 945.45	1 800.–	145.45
Fabbri	Oreste	Commis	3 800.–	285	4	1 140	4 106.85	3 800.–	306.85
Grassi	Salvatore	Commis	3 600.–	265	5	1 325	4 773.30	4 600.–	173.30
Kalt	Theodore	Commis	1 800.–	180	4	720	2 593.80	2 400.–	193.80
						<u>36 005</u>	<u>129 708.30</u>	<u>119 250.–</u>	<u>10 458.30</u>

Arbeiter ohne Anspruch auf zusätzliche Bedienungsgelder:

Galli Galateo	Nachtportier	1 866.–	1 866.–
Casparini Angela	Zimmermädchen I	1 250.–	1 250.–
Quadri Renato	Chef de rang	1 866.–	1 866.–
Marazza Lio	Chef de rang	1 400.–	1 500.–
		<u>Fr. 108 632.–</u>	<u>Fr. 6 482.–</u>

Aus dem Verkehrshaus der Schweiz

Ein dauerhaftes Automobil

Dauerhaft in zweifachem Sinn war der vor bald 60 Jahren erschienene, legendär gewordene «Ford T.» nicht nur verlieh ihm die robuste Bauart eine lange Lebensdauer, sondern der Typ T wurde während nicht weniger als 20 Jahren fast unverändert produziert. Die von Ford mit diesem Modell erstmals in der Welt eingeführte Massenerstellung am Laufband brachte die Motorisierung in den USA zum Durchbruch. Mit Rücksicht auf die schlechten Strassen zur Zeit des ersten Erscheinens 1908 wählte Ford eine hochbeinige Bauart, die erst 1927, dem Publikums-geschmack folgend, eleganteren Formen wich. Eines dieser 15 007 033 Fahrzeuge, ein Ford T aus dem Jahre 1922, hat seinen letzten Standort im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern gefunden und zeigt alle Merkmale des Serienbaus mit normierten Bauteilen.

Öffnungszeiten des Verkehrshauses: vom 16. November bis 15. März: Dienstag-, Donnerstag- und Samstagvormittag von 13.30–17.00 Uhr, Sonntag von 10.00–18.00 Uhr.

Schweizerische Zimmermannskunst vor fünfzig Jahren

Vor 50 Jahren erfreute sich Richard Coray aus Trins eines internationalen Rufes als kühner und ideenreicher Gerüstbauer. Eines seiner berühmtesten Werke entstand 1913–14 für die Chur-Arosa-Bahn bei Langwies, als er mit der Konstruktion des Lehrgerüsts für den damals grössten Eisenbetonviadukt der Welt betraut wurde. Das Gerüst verschlang einen Wald von rund 800 Bäumen, dazu 12 t Schrauben und 20 t Eisenwerk. Es stützte sich in drei Punkten auf provisorische Betongerüste, die nach dem Bau zerlegt und für die Uferbefestigung verwendet wurden. Ein Grossmodell dieses imposanten Holzbauwerkes erinnert im Verkehrshaus der Schweiz, Luzern, an diesen Höhenpunkt schweizerischer Zimmermannstechnik.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

HERO Confi-Portionen

Von seiten des Gastgewerbes (Hotels, Restaurants, Kantinen, Spitäler, Anstalten usw.) werden Confi-Portionen von 35–40 g Gewicht verlangt. Wir sind diesem

Wünsche nachgekommen und bringen daher zusätzlich zu den beliebten 50 g Confi-Portionen nun auch solche von 36–38 g Einfüllgewicht. Diese neuen Hotel-Confi-Portionen liefern wir in goldfarbig eloxierten Alu-Döschen. Auch der Deckel unterscheidet sich deutlich von den 50 g-Portionen. Diese kleineren Confi-Portionen sind nicht für den Verkauf durch den Detailhandel bestimmt. Aus unserem reichhaltigen Confitüren-Sortiment haben wir die populärsten Sorten ausgelesen, und zwar

Aprikosen, Brombeere, Erdbeere, Himbeere, schwarze Kirschen, Orangen bitter, Pfirsich, Quitten-Gelée. Die ersten Lieferungen sind bereits bei unseren Kunden eingetroffen. Die Qualität ist gleichbleibend erstklassig. (Mitg)

Nicht wichtig – aber interessant

Photos gratis

In New York sind die ersten Vollautomaten für Lebensmittel, Obst und Getränke aufgestellt worden, die bei einem Einkauf von 12 Franken aufwärts drei Passbilder des Einkaufenden gratis mitliefern.

Heiratshotelier

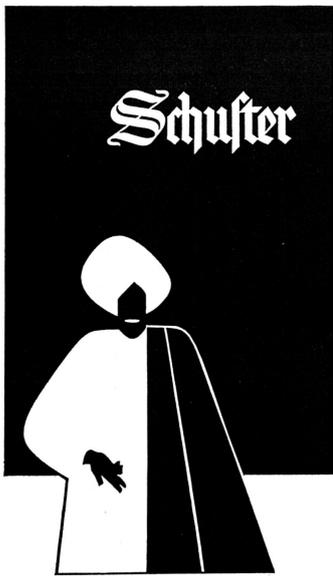
In Las Vegas heiratete der 50jährige Hotelbesitzer Glynn Wolfe zum 16. Mal. Seine jetzige Lebensgefährtin, kurz vorher von ihrem ersten Manne geschieden und Mutter von zwei Kindern, zählt 18 Jahre. Sie, wie alle ihre Vorgängerinnen, war ein Teenager, die er in seinem Hotel kennen gelernt hat, das keine Männer als Gäste aufnimmt.

Nur jeder fünfte Dollar fürs Essen

Jeder Bewohner der Vereinigten Staaten gab 1963 durchschnittlich 1600 Fr. für das Essen aus. Das ist etwas weniger als 19 Prozent des Brutto-Einkommens. Dieser Prozentsatz ist der niedrigste in allen Ländern.

Inserate und Abonnemente

Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp., Reklamen Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 35.–, halbjährlich Fr. 20.50, vierteljährlich Fr. 11.–, 2 Monate Fr. 7.75. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 42.–, halbjährlich Fr. 25.–, vierteljährlich Fr. 14.–, 2 Monate Fr. 10.25. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. – Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. – Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Redaktion und Expedition: 4002 Basel, Gartenstrasse 112. Postcheck- und Girokonto 40-85, Telefon (051) 34 86 90. Redaktion: Ad. Pfister, P. Nantemod Inzeratenteil: Fr. M. Mooschil



Seit Generationen massgebend in allen Teppichfragen und auf die Teppich- und Ausstattungsprobleme der Hotellerie spezialisiert.

Lassen Sie sich unsere Sonder-Kollektion vorlegen und durch unsere erfahrenen Fachleute beraten. Die Hotel-Abteilung St. Gallen steht jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

Schuster

ST. GALLEN Multergasse 14
 ZÜRICH Bahnhofstrasse 18
 Landenbergstrasse 10 (Stoffzentrale)
 BASEL Aeschenvorstadt 57
 WINTERTHUR Obergasse 20
 BERN Eigerstrasse 80
 LAUSANNE Chemin de Mornex 34

In bevorzugtem Internationalem Ferienggebiet - aufstrebender Kurort (Charterflughafen, Bahnstation, Autobus) - Gebirgs- und Seennähe,

interessanter Hotelbesitz

(50 Betten) mit Restaurant, Bar, alles neu renoviert, Restaurationsgarten, grossem Parkplatz, verschiedenen Nebengebäuden, schönem Grundstück usw. aus Gesundheitsgründen

zu verkaufen

Weitere Ausbaumöglichkeiten gegeben. Pläne bereits vorhanden.

Nur kapitalkräftige Interessenten wollen sich melden unter Chiffre 3H 1409 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

A vendre

pour raison de santé, sur route principale des Franches-Montagnes

hôtel-restaurant

Pour tous renseignements, écrire sous chiffre 2092 à Publicitas, 2610 St-Imier.



Kennen Sie den

Pony-Kleinskilift?

Er kann in einem Tag montiert werden. Lieferbar mit Elektro- oder Benzinmotor. Verlangen Sie unsern Sonderprospekt!

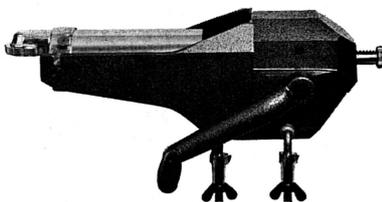
Walter Städeli, Maschinenfabrik
 8618 Oetwil am See, Tel. (051) 74 42 63

Vermicelles ...

... mühelos und kinderleicht. Dank Kisag-Multipress. Einfachste Konstruktion. Leistungsfähig und robust. Praktisch keine Wartung. Angenehme Reinigung. Kein Verlust (angebrauchte Mengen sind mit einem Griff samt Behälter im Kühlschrank verstaubt). Gleichzeitig für Kroketten brauchbar. In Sekunden umgestellt. Daher auf Ihrem Menüplan: Kroketten anstatt Pommes frites! Und Vermicelles zum Dessert. Alles geht so leicht. Verlangen Sie Prospekte oder unverbindliche Vorführung.

Kisag

Kisag AG, 4512 Bellach, Telefon (065) 245 44



**PFEIFFER-
Qualität**

Leintücher

Percal-Spitzenqualität seit 15 Jahren bewährt platzsparend in Waschmaschine und Schrank 165/280 cm 16.50, etwas schwerer 15.- Grand-lit 23.-

Pfeiffer & Cie. Wäschefabrik Mollis
 Telefon (058) 4 41 64

Argentul

Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad



Im Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit

ARGENTYL bietet Ihnen beides

W. KID, SAPAB, Postfach Zürich 42
 Tel. (051) 28 60 11
 beraten Sie gut

Zu verkaufen, Nähe Yverdon, an der Hauptstrasse nach Neuchâtel und Kreuzung für Ste-Croix und Val-de-Travers.

Hotel-Café-Restaurant

Kürzlich modern eingerichtete frühere Postherberge im Stilbau. Sehr schöne Lage mit prächtiger Aussicht auf See und Alpen. Grosse Gartenterrasse. Privater Parkplatz. Zukunftsreiches Geschäft für tüchtige Fachleute. Verkauf aus Altersgründen.

Anfragen an Bank Pignat & Co., Abt. Liegenschaften, 1401 Yverdon. Telefon (024) 2 51 71.

Im Tessin an der Autobahn

zu vermieten oder zu verkaufen

erstklassiges neugebautes Motel

60 Betten, Restaurant, Bar, Aussicht, Swimmingpool, Parking.

Interessante Zahlungsbedingungen.

Telefon (093) 7 42 45, morgens bis 10 Uhr, abends 19 bis 23 Uhr; oder Chiffre AS 24053, Schweizer Annoncen «ASSA», 6601 Locarno.

Musikbox



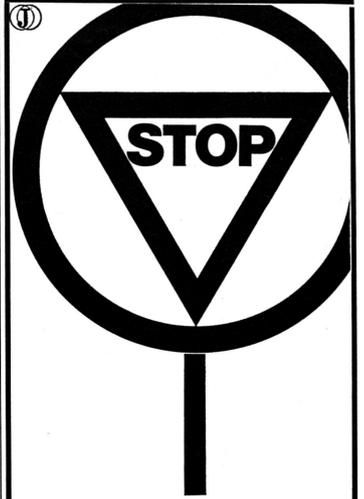
M 100 STEREO

mit Hit-Automatic Popularitätsmesser umstellbares Kreditwerk auch als Wandbox und mit Vollsicht-Fernwahl

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. Verlangen Sie eine absolut unverbindliche Probeaufstellung für 4-6 Wochen.

Paul Haas
 4000 Basel, Neubadstr. 75
 Tel. 061 393661

Standmodell incl. Platten und Buffetbedienung
4950.-



Aktion stop und staune!

Geelhaars

grosser Teppich-Ausverkauf

die Gelegenheit für das Hotel- und Gastgewerbe.

Beachten Sie die Beilage

amtl. bewilligt vom 16. Januar bis 11. Februar 1967

Ein Gang zu Geelhaar lohnt sich - jetzt mehr denn je!



Teppichhaus W. Geelhaar AG, 3000 Bern 6
 Thunstrasse 7
 Telefon (031) 43 11 44

Hotel-Immobilien

6. Frutig, 3000 Bern

Amthausgasse 20, Telefon (031) 22 55 02

Seit 1924 bestbekanntes Büro mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

Tische + Stühle für jeden Bedarf

Gästezimmer

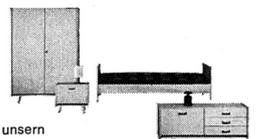
Sehr viele verschiedene Modelle. Möbel einzeln erhält.

Einer-Zimmer

ab 415.-

Doppel-Zim.

ab 630.-



Verlangen Sie unsern Gratis-katalog

Keusch

+ Sohn AG
 Telefon (057) 7 42 84
 5623 Boswil AG